

DER BRÄUTIGAM KOMMT!

EUROPA 2014 SEMINAR REIHE

TEXTE & MATERIAL



The Bridegroom Cometh!

Material & Texte

*zur Vortragsreihe in Europa 2014
auf Deutsch*

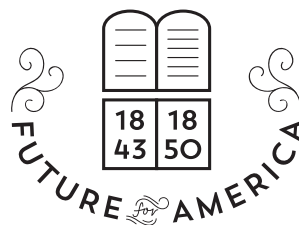
Die Zeit der Verzögerung, Der Mitternachtsruf
die Reformlinien, die Millergeschichte
Evangelisation, Fanatismus
die Nummer 4, Esra 7:9
die 120, Joel

Jeff Pippenger, Duane Dewey, Noel del Rosal,
Mark Bruce, Marco Barrios

Schweiz, Frankreich, Vereinigtes Königreich, Tschechische Republik, Österreich, Deutschland
November–Januar 2014/2015, Version 0.10

www.futureforamerica.com | @futureforam (twitter)

Die neuste Version dieses Dokuments findest Du auf www.little-book.org | @librito_org (twitter)



Inhalt

Joel

Von Mark Bruce

1) Eine Warnung Abgewiesen	6
2) Die erste Posaune	12
3) Der Tag und die Stunde	18
4) Die zweite Posaune	23
5) Das Grosse Heer	28
6) 120	32
7) Die Zehn Jungfrauen	38
8) Die Zwölf	45
9) Die Siebzig	51
10) Gerufen aber nicht Ausgewählt	56
11) Vier Schritte zum Abfall – Teil 1	62
12) Vier Schritte zum Abfall – Teil 2	69
13) Der Wahre Prophet	76

Die Reform-Linien

Von Noel del Rosal

Der Anfang des Alten Israels	83
Das Ende des Alten Israels	88
Der Anfang des Modernen Israels	95
Das Ende des Modernen Israel	103

Esra 7:9

Von Noel del Rosal

Das Jahr 457 vC	113
Vergleich verschiedener Zeitberechnungen	119
Erster Tag des ersten Monats & Erster Tag des fünften Monats	126

Die Nummer 4

Von Marco Barrios

Eine Fortschreitende Zerstörung	138
Luzifers Rebellion in Vier Schritten	140
Die Vier Letzten Könige	142
Die Vier Gräuel in Hesekeiel 8	147
Die vier 2520	157
Vertikale Linien	165

Evangelisation & Fanatismus

Von Jeff Pippenger

1) Gottes Festgesetzte Wege	166
2) Das immerwährende Evangelium: 1. Mose 3,15	172
3) Ein Evangelium ausschliesslich nach Innen	180
4) Hagar & Die Zeit der Verzögerung	188
5) Das ist eine harte Rede; wer kann sie hören?	194
6) Adventism	205
7) 1 Corinthians 14:32	213
8) Irrlehrer und Fanatiker	220
9) Die Regel der Ersten Erwähnung	227
10) Justifying the Sinner	233

Ein besonderer Dank für die Hilfe bei der Übersetzung an Haike und Elena

Joel

Von Mark Bruce

1) Eine Warnung Abgewiesen

Joe 1,1–2

“Niemals sind wir abwesend von dem Geist Gottes. Gott ist unsere Freude und unsere Erlösung. **Jeder der alten Propheten sprach weniger für seine Zeit als für unsere, so dass ihre Prophezeihungen für uns in Kraft sind.** 1Co 10:11 Das alles, was jenen widerfuhr, ist ein Vorbild und wurde zur Warnung geschrieben für uns, auf welche das Ende der Zeitalter gekommen ist. 1Pe 1:12 “Ihnen wurde geoffenbart, daß sie nicht sich selbst, sondern euch dienten mit dem, was euch nunmehr durch die verkündigt worden ist, welche euch das Evangelium durch den vom Himmel gesandten heiligen Geist gepredigt haben, Dinge, in welche auch die Engel einzuschauen gelüftet.” (3SM 338.1)

Die Alten Männer

H2205

זקן, zâqên, zaw-kane', VonH2204; alt, betagt, uralter(man) Ältester, Alter (Mann, Männer und Frauen) Senator.

Hes 9:6

Die die **geistlichen Führer** des Volkes hätten sein sollen, „**siebzig Männer von den Ältesten des Hauses Israel**“, sah er Weihrauch opfern vor den Götzenbildern, die in verborgenen Kammern im heiligen Bezirk des Tempelhofes untergebracht waren. Während die Männer von Juda sich ihren heidnischen Bräuchen hingaben, glaubten sie: „Der Herr sieht uns nicht.“ Und frevelnd behaupteten sie: „Der Herr hat das Land verlassen.“ Hesekiel 8,11.12.” PK 313.4 (PK.448.3)

Joe 1,3

Die Vierte Generation

2M 20,4–5

Die Vierte Generation

Joe 1,4

2P 1,20–21

Das Geistliche folgt auf das Natürliche

1Co 15,46

Das Natürliche: 3 Würmer und eine Heuschrecke

palm•er•worm ('pɑmər,wɜrm)

n.

Die Larve einer Motte *Dichomeris ligulella* vorkommend in der östlichen U.S. Sie füttern ihre Larven von Obstbäumen.
[1550–60]

cankerworm ('kæŋkə,wɜɪm)

n.

1. (Insekten) die Larven von zwei geographisch verschieden vorkommenden Motten *Paleacrita vernata* oder *Alsophila pomataria* welche die Früchte und Schattenspendenden Bäume in Nordamerika zerstören

cat•er•pil•lar

n.

1. The wormlike larva of a butterfly or moth.
2. Any of various insect larvae similar to those of the butterfly or moth.

lo•cust

n.

1. Any of numerous grasshoppers of the family Acrididae, often migrating in immense swarms that devour vegetation and crops.
2. The seventeen-year locust.
3.
 - a. Any of several North American deciduous trees of the genus *Robinia*, especially *R. pseudoacacia*, having compound leaves, drooping clusters of fragrant white flowers, and durable hard wood.
 - b. Any of several similar or related trees, such as the honey locust or the carob.
 - c. The wood of one of these trees.

The Spiritual

Palmerworm

H1501

𐤓𐤓𐤁

gâzâm

gaw-zawm'

From an unused root meaning to devour; a kind of locust: - palmer-worm.

Am 4,9

Verschlingen (Devour)

H398

𐤀𐤌

'âkal

aw-kal'

A primitive root; to eat (literally or figuratively): - X at all, burn up, consume, devour (-er, up), dine, eat (-er, up), feed (with), food, X freely, X in . . . wise (-deed, plenty), (lay) meat, X quite.

Cankerworm

H3218

יֵלֵק
yeleq
yeh'-lek

From an unused root meaning to lick up; a devourer; specifically the young locust: - cankerworm, caterpillar.

NAH 3:15 There^{H8033} shall **the fire**^{H784} **devour**^{H398} thee; the sword^{H2719} shall cut thee off,^{H3772} **it shall eat thee up**^{H398} **like the cankerworm:**^{H3218} make thyself many^{H3513} as the cankerworm,^{H3218} make thyself many^{H3513} as the locusts.^{H697}

Locust

H2625

חַסִּיִל
châsîyl

khaw-seel'

From H2628; the ravager, that is, a locust: - caterpillar. (Ein Zerstörer, das ist eine Heuschrecke)

Caterpillar

H2628

חָסַל
châsal

khaw-sal'

A primitive root; to eat off: - consume. (Aufessen, konsumieren)

Gott hat sie gesendet

Joe 2,25

“Für das schwergeprüfte Israel gab es nur ein Heilmittel: sich abzuwenden von den Sünden, deretwegen die Hand des Allmächtigen sie strafte, und sich von ganzem Herzen hinzuwenden zum Herrn. Auch ihnen galt die Versicherung: „Wenn ich den Himmel verschließe, daß es nicht regnet, **oder die Heuschrecken das Land fressen** oder eine Pest unter mein Volk kommen lasse und dann mein Volk, über das mein Name genannt ist, sich demütigt, daß sie beten und mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren, so will ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und **ihr Land heilen**.“ 2.Chronik 7,13.14. **Um eines solchen segensreichen Ergebnisses willen verweigerte Gott ihnen so lange Tau und Regen, bis sich eine entschiedene Umwandlung unter ihnen vollziehen würde.**“ PK 89.1 (PK 128.1)

“Der 19. Mai 1780 steht als „der finstere Tag“ in der Geschichte verzeichnet. Seit Moses Zeit ist keine Finsternis von gleicher Dichte,

Ausdehnung und Dauer je berichtet worden. Die Beschreibung dieses Ereignisses, wie sie von Augenzeugen gegeben wurde, **ist nur ein Wiederhall der Worte des Herrn, die der Prophet Joel 2500 Jahre vor ihrer Erfüllung kundtat:** „Die Sonne soll in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden, ehe denn der große und schreckliche Tag des Herrn kommt.“ Joel 3,4.“ GK 311.4 (GC88 308.2)

Eine Nation

Joe 1,6

Jer 50,17

Der Löwe verschlingt

1P 5,8

Dan 7,7

Rev 17,3–5

Jer 4,6–7; Jer 25,9

Kein neuer König

Pred 1,9–10

Joe 1,5

Warum?

Jes 28:1–3

Der Wein Babylons

Canvassers, remember that in the books you handle you are presenting, **not the cup containing the wine of Babylon, doctrines of error** dealt to the kings of the earth, but the cup full of the preciousness of the truths of redemption. {RH, January 8, 1901 par. 3}

Men of faith and prayer will be constrained to go forth with holy zeal, **declaring the words which God gives them. The sins of Babylon will be laid open.** The fearful results of enforcing the observances of the church by civil authority, the inroads of Spiritualism, the stealthy but rapid progress of the papal power,--all will be unmasked. By these solemn warnings the people will be stirred. Thousands upon thousands will listen who have never heard words like these. In amazement they hear the testimony that Babylon is the church, fallen because of her errors and sins, **because of her rejection of the truth sent to her from heaven.**--The Great Controversy, pp. 606, 607. (1888) {Ev 43.4}

The whole chapter shows that Babylon that has fallen are the churches who will not receive the messages of warning the Lord has given in the first, second, and third angel's messages. **They refused the truth and accepted a lie. They refused the messages of truth.** {1MR 302.1}

Brüder, erinnert euch, in dem Buch mit dem ihr handelt präsentiert ihr **nicht den Kelch, der den Wein Babylons enthält, Lehren des Irrtums** für die Könige der Erde. Vielmehr den Kelch gefüllt mit Köstlichkeiten von der Wahrheit der Erlösung. {RH, January 8, 1901 par. 3}

Männer des Glaubens und des Gebets werden sich gedrungen fühlen, mit heiligem Eifer aufzutreten, um **die Worte zu verkünden, die Gott ihnen anvertraut. Die Sünden Babylons werden offenbar werden;** die furchtbaren Folgen der Erzwingung der kirchlichen Gebräuche durch den Staat, die Anmaßungen des Spiritismus, die heimliche aber rasche Zunahme der päpstlichen Macht, alles wird entlarvt werden. Durch diese ernstesten Warnungen wird das Volk aufgerüttelt. Tausende und aber Tau-

sende, die noch nie solche Worte gehört haben, lauschen diesen Warnungen. Mit Verwunderung hören sie das Zeugnis, daß Babylon die infolge seiner Irrtümer und Sünden gefallene Kirche ist, weil sie die ihr vom Himmel gesandte Wahrheit verworfen hat. {GK 607.1; GC.606.2}

Das ganze Kapitel zeigt, dass Babylon, das gefallen ist, sind die Kirchen, die die Warnungsbotschaft des Herrn nicht empfangen wollten, die er in der ersten, zweiten und dritten Engelsbotschaft gab. **Sie wiesen die Wahrheit zurück und nahmen die Lüge an. Sie wiesen die Botschaft der Wahrheit zurück.** [1Mr 302.1

False Prophets drinking the wine

Jes 28,7
Hes 22,18,24–25

The Vine

Joe 1,7
Joh 15,5

Spiritual Babylon

Joe 1,10
5M 28,47–51
5M 28,36–39

The Fruit Trees

Joe 1,12
5M 28,42

Nineveh

Nah 3:1,4,7
Nah 3:15–18

The Virgins

Joe 1:8

The class represented by **the foolish virgins are not hypocrites. They have a regard for the truth**, they have advocated the truth, they are attracted to those who believe the truth; but they have not yielded themselves to the Holy Spirit's working. They have not fallen upon the Rock, Christ Jesus, and permitted their old nature to be broken up. **This class are represented also by the stony-ground hearers.** They receive the word with readiness, but they fail of assimilating its principles. Its influence is not abiding. The Spirit works upon man's heart, according to his desire and consent implanting in him a new nature; but **the class represented by the foolish virgins have been content with a superficial work.** They do not know God. They have not studied His character; they have not held communion with Him; therefore they do not know how to trust, how to look and live. Their service to God degenerates into a form. "**They come unto thee as**

the people cometh, and they sit before thee as My people, and they hear thy words, but they will not do them; for with their mouth they show much love, but their heart goeth after their covetousness." Ezekiel 33:31. The apostle Paul points out that this will be the special characteristic of those who live just before Christ's second coming. He says, "In the last days perilous times shall come: for men shall be lovers of their own selves; . . . lovers of pleasures more than lovers of God; having a form of godliness, but denying the power thereof." 2 Timothy 3:1-5. {COL 411.1}

This is the class that in time of peril are found crying, Peace and safety. They lull their hearts into security, and dream not of danger. When startled from their lethargy, they discern their destitution, and entreat others to supply their lack; but in spiritual things no man can make up another's deficiency. The grace of God has been freely offered to every soul. The message of the gospel has been heralded, "Let him that is athirst come. And whosoever will, let him take the water of life freely." Offenbarung 22:17. **But character is not transferable. No man can believe for another. No man can receive the Spirit for another.** No man can impart to another the character which is the fruit of the Spirit's working. "Though Noah, Daniel, and Job were in it [the land], as I live, saith the Lord God, they shall deliver neither son nor daughter; they shall but deliver their own souls by their righteousness." Ezekiel 14:20. {COL 411.2}

It is in a crisis that character is revealed. When the earnest voice proclaimed at midnight, "**Behold, the bridegroom cometh; go ye out to meet him,**" and the sleeping virgins were roused from their slumbers, it was seen who had made preparation for the event. Both parties were taken unawares; but one was prepared for the emergency, and the other was found without preparation. So now, a sudden and unlooked-for calamity, something that brings the soul face to face with death, will show whether there is any real faith in the promises of God. It will show whether the soul is sustained by grace. **The great final test comes at the close of human probation, when it will be too late for the soul's need to be supplied.** {COL 412.1}

The ten virgins are watching in the evening of this earth's history. All claim to be Christians. All have a call, a name, a lamp, and all profess to be doing God's service. All apparently wait for Christ's appearing. But five are unready. Five will be found surprised, dismayed, outside the banquet hall. {COL 412.2}

2) Die erste Posaune

Joe 2:1 **Blow ye the trumpet in Zion**, and sound an alarm in my holy mountain: let all the inhabitants of the land tremble: for the day of the LORD cometh, for *it is nigh* at hand;

The Bible is its own expositor. Scripture is to be compared with scripture. The student should learn to view the word as a whole, and to see the relation of its parts. {Ed 190.2}

The Trumpet

שופר שופר

shôphâr shôphâr

sho-far', sho-far'

From H8231 in the original sense of incising; a cornet (as giving a clear sound) or curved horn: - cornet, trumpet.

Rev 1:10 I was in the Spirit on the Lord's day, and heard behind me **a great voice, as of a trumpet**,

Rev 1:11 **Saying, I am Alpha and Omega**, the first and the last: and, What thou seest, write in a book, and send *it* unto the seven churches which are in Asia; unto Ephesus, and unto Smyrna, and unto Pergamos, and unto Thyatira, and unto Sardis, and unto Philadelphia, and unto Laodicea.

Rev 4:1 After this I looked, and, behold, a door *was* opened in heaven: and the first voice which I heard *was as it were of a trumpet talking with me*; which said, Come up hither, and I will shew thee things which must be hereafter.

Two Trumpets

When Jesus began His public ministry, He **cleansed the temple** from its sacrilegious profanation. Almost the last act of His ministry was to **cleansed the Temple again**. So in the last work for the warning of the world, **two distinct calls are made** to the churches; **the second angel's message**, and **the voice heard in heaven**, "**Come out of her, my people**. . . . For her sins have reached unto heaven, and God hath remembered her iniquities" (Offenbarung 18:4, 5). {3SM 405.4}

Rev 18:1 And after these things I saw another angel come down from heaven, having great power; and the earth was lightened with his glory.

Rev 18:2 And he **cried mightily with a strong voice**, saying, **Babylon the great is fallen, is fallen**, and is become the habitation of devils, and the hold of every foul spirit, and a cage of every unclean and hateful bird.

Rev 18:3 For all nations have drunk of the wine of the wrath of her fornication, and the kings of the earth have committed fornication with her, and the merchants of the earth are waxed rich through the abundance of her delicacies.

Rev 18:4 And I **heard another voice** from heaven, saying, Come out of her, my people, that ye be not partakers of her sins, and that ye receive not of her plagues.

DISTINCT, a. [L. See Distinguish.]

1. Literally, having the difference marked; separated by a visible sign, or by a note or mark; as a place distinct by name.

2. Different; separate; not the same in number or kind; as, he holds tow distinct offices; he is known by distinct titles.

3. Separate in place; not conjunct; as, the two regiments marched together, but had distinct encampments.

4. So separated as not to be confounded with any other thing; clear; not confused. To reason correctly we must have distinct ideas. We have a distinct or indistinct view of a prospect.

5. Spotted; variegated.

Tempestuous fell his arrows from the fourfold-visaged four, distinct with eyes.

Two Rains

Jas 5:7 Be patient therefore, brethren, unto the coming of the Lord. Behold, the husbandman **waiteth** for the precious fruit of the earth, and hath long patience for it, until he receive **the early and latter rain**.

Joe 2:1 Blow ye the trumpet in Zion, and **sound an alarm in my holy mountain**: let all the inhabitants of the land tremble: for the day of the LORD cometh, for *it is* nigh at hand;

ALARM, n.

1. Any sound, outcry or information intended to give notice of approaching danger as, to sound an alarm.
2. A summon to arms.
3. Sudden surprise **with fear or terror**; as, the fire or the enemy excited an alarm.
4. Terror; a sensation excited by an apprehension of danger, from whatever cause; as, we felt an alarm at the cry of fire.

Holy Mountain

Jes 66:20 And they shall bring all your brethren *for* an offering unto the LORD out of all nations upon horses, and in chariots, and in litters, and upon mules, and upon swift beasts, **to my holy mountain Jerusalem**, saith the LORD, as the children of Israel bring an offering in a clean vessel into the house of the LORD.

Joe 2:1 Blow ye the trumpet in Zion, and sound an alarm in my holy mountain: let all the inhabitants of the land **tremble**: for the day of the LORD cometh, for *it is* nigh at hand;

TREMBLE, v.i. [L. tremo.]

1. To shake involuntarily, as **with fear**, cold or weakness; to quake; to quiver; to shiver; to shudder. Frighted Turnus trembled as he spoke.

Fear

Rev 14:6 And I saw another angel fly in the midst of heaven, having the everlasting gospel to preach unto them that dwell on the earth, and to every nation, and kindred, and tongue, and people,

Rev 14:7 **Saying with a loud voice, Fear God**, and give glory to him; for the hour of his judgment is come: and worship him that made heaven, and earth, and the sea, and the fountains of waters.

1st and 2nd Messages repeated and combined- The first Trumpet

The whole earth is to be lightened with the glory of the Lord. The pure in heart shall see God. It is those who are following the Lamb whithersoever He goeth that will receive power from that angel that came down from heaven "having great power." **The first message is to be repeated proclaiming the second advent of Christ to our world. The second angel's message is to be repeated, "Babylon the great is fallen, is fallen, and is become the habitation of devils, and the hold of every foul spirit, and a cage of every unclean and hateful bird. For all nations have drunk of the wine of the wrath of her fornication, and the kings of the earth have committed fornication with her, and the merchants of the earth are waxed rich through the abundance of her delicacies" [Offenbarung 18:2, 3]. {16MR 40.2}**

Thus the substance of the second angel's message is again given to the world by that other angel who lightens the earth with his glory. **These messages all blend in one**, to come before the people in the closing days of this earth's history. All the world will be tested, and all that have been in the darkness of error in regard to the Sabbath of the fourth commandment will understand the last message of mercy that is to be given to men. {17MR 23.1}

"And the third angel followed them." **The first and the second angels' messages are of great importance, and are followed by the third angel's message. All three should be understood and combined.** The warning contained in these messages means much more to the whole world than the majority of God's people comprehend. **We are in the Lord's great day of preparation.** {17MR 236.2}

I have had precious opportunities to obtain an experience. I have had an experience in the first, second, and third angels' messages. The angels are represented as flying in the midst of heaven, proclaiming to the world a message of warning, and having a direct bearing upon the people living in the last days of this earth's history. No one hears the voice of these angels, for they are a symbol to represent the people of God who are working in harmony with the universe of heaven. Men and women, enlightened by the Spirit of God, and sanctified through the truth, **proclaim the three messages in their order.** {LS 429.1}

The 3rd Angels Message-The second Trumpet

Rev 18:4 And I heard another voice from heaven, saying, Come out of her, my people, that ye be not partakers of her sins, and that ye receive not of her plagues.

I saw another mighty angel commissioned to descend to the earth, to unite his voice with the third angel, and give power and force to his message...The work of this angel comes in at the right time to join in the last great work of the third angel's message as it swells to a loud cry. And the people of God are thus prepared to stand **in the hour of temptation**, which they are soon to meet... {FLB 335.2-4}

...when the mighty angel will come down from heaven, and unite with the third angel in closing up the work for this world; my message is that **our only safety is in being ready for the heavenly refreshing**, having **our lamps trimmed and burning**. Christ has told us to watch; "for in such an hour as ye think not, the Son of man cometh." "Watch and pray" is

the charge that is given us by our Redeemer. Day by day we are to seek the enlightenment of the Spirit of God, that it may do its office work upon the soul and character. O, how much time has been wasted through giving attention to trifling things. **Repent and be converted, that your sins may be blotted out when the times of refreshing shall come**

from the presence of the Lord. {RH, March 29, 1892 par. 5}

I saw that many were neglecting the preparation so needful, and were looking to the time of "refreshing" and the "latter rain" **to fit them to stand in the day of the Lord**, and to live in His sight. Oh, how many I saw in the time of trouble without a shelter! **They had neglected the needful preparation**, therefore they could not receive the refreshing that all must have to fit them to live in the sight of a holy God. {CET 112.3}

Those who refuse to be hewed by the prophets, and fail to purify their souls in obeying the whole truth, and who are willing to believe that their condition is far better than it really is, will come up to the time of the falling of the plagues, and then see that they needed to be hewed and squared for the building. But there will be no time then to do it and no Mediator to plead their cause before the Father. Before this time the awfully solemn declaration has gone forth, "He that is unjust, let him be unjust still; and he which is filthy, let him be filthy still; and he that is righteous, let him be righteous still; and he that is holy, let him be holy still." {CET 112.4}

I saw that none could share the "refreshing," unless they obtain the victory over every besetment, over pride, selfishness, love of the world, and over every wrong word and action. We should, therefore, be drawing nearer

and nearer to the Lord, and **be earnestly seeking that preparation necessary to enable us to stand in the battle in the day of the Lord.** Let all remember that God is holy, and that none but holy beings can ever dwell in His presence. {CET 113.1}

The Day of the Lord is Coming

Joe 2:1 Blow ye the trumpet in Zion, and sound an alarm in my holy mountain: let all the inhabitants of the land tremble: **for the day of the LORD cometh, for *it is nigh at hand***;

NIGH, a. [G. A preposition signifying to, on or after, that is, **approaching**, pressing on, making towards; strait, narrow.]

1. Near; **not distant** or remote in place or time.

The loud tumult shows the battle nigh.

When the fig-tree putteth forth leaves, ye know that summer is nigh.

The Approaching Day

Joe 2:2 A day of darkness and of gloominess, a day of clouds and of thick darkness, as the morning spread upon the mountains: a great people and a strong; there hath not been ever the like, neither shall be any more after it, *even* to the years of many generations.

Zep 1:14 The great day of the LORD *is near, it is near*, and hasteth greatly, *even* the voice of the day of the LORD: the mighty man shall cry there bitterly.

Zep 1:15 That day *is* a day of wrath, a day of trouble and distress, a day of wasteness and desolation, a day of darkness and gloominess, a day of clouds and thick darkness,

Day of Wasteness and Desolation / Destruction of Jerusalem

Lev 26:27 And if ye will not for all this hearken unto me, but walk contrary unto me;

Lev 26:28 Then I will walk contrary unto you also in fury; and I, even I, will chastise you seven times for your sins.

Lev 26:29 And ye shall eat the flesh of your sons, and the flesh of your daughters shall ye eat.

Lev 26:30 And I will destroy your high places, and cut down your images, and cast your carcases upon the carcases of your idols, and my soul shall abhor you.

Lev 26:31 And I will make your cities **waste**, and bring your sanctuaries unto **desolation**, and I will not smell the savour of your sweet odours.

Lev 26:32 And I will bring the land into desolation: and your enemies which dwell therein shall be astonished at it.

Lev 26:33 And I will scatter you among the heathen, and will draw out a sword after you: and your land shall be **desolate**, and your cities **waste**.

Day of darkness and Clouds/Pentecost

5M 4:8 And what nation *is there so* great, that hath statutes and judgments *so* righteous as all this law, which I set before you this day?

5M 4:9 Only take heed to thyself, and keep thy soul diligently, lest thou forget the things which thine eyes have seen, and lest they depart from thy heart all the days of thy life: but teach them thy sons, and thy sons' sons;

5M 4:10 *Specially* the day that thou stoodest before the LORD thy God in Horeb, when the LORD said unto me, Gather me the people together, and I will make them hear my words, that they may learn to fear me all the days that they shall live upon the earth, and *that* they may teach their children.

5M 4:11 And ye came near and stood under the mountain; and the mountain burned with fire unto the midst of heaven, **with darkness, clouds, and thick darkness.**

Hes 30:3 For the day *is* near, even the day of the LORD *is* near, **a cloudy day**; it shall be **the time of the heathen.**

Day of Distress

Oba 1:12 But thou shouldest not have looked on the day of thy brother in the day that he became a stranger; neither shouldest thou have rejoiced over the children of Judah **in the day of their destruction**; neither shouldest thou have spoken proudly **in the day of distress.**

Luk 21:20 And when ye shall see Jerusalem compassed with armies, then know that the desolation thereof is nigh.

Luk 21:21 Then let them which are in Judaea flee to the mountains; and let them which are in the midst of it depart out; and let not them that are in the countries enter thereinto.

Luk 21:22 For these be the days of vengeance, **that all things which are written may be fulfilled.**

Luk 21:23 But woe unto them that are with child, and to them that give suck, in those days! for **there shall be great distress** in the land, and wrath upon this people.

Luk 21:24 And they shall fall by the edge of the sword, and shall be led away captive into all nations: and Jerusalem shall be **trodden down of the Gentiles**, until the times of the Gentiles be fulfilled.

Day of Wrath

Zep 2:1 Gather yourselves together, yea, gather together, O nation not desired;

Zep 2:2 **Before the decree bring forth**, *before* the day pass as the chaff, before the fierce anger of the LORD come upon you, before the day of **the LORD'S anger** come upon you.

Jes 10:1 **Woe unto them that decree unrighteous decrees**, and that write grievousness *which* they have prescribed;

Jes 10:5 O Assyrian, the rod of mine anger, and the staff in their hand is mine indignation.

Jes 10:6 I will send him against an hypocritical nation, **and against the people of my wrath** will I give him a charge, to take the spoil, and to take the prey, and **to tread them down** like the mire of the streets.

Hes 21:25 And thou, profane wicked prince of Israel, **whose day is come**, when iniquity *shall have* an end,

Hes 21:31 And I will **pour out mine indignation upon thee**, I will blow against thee **in the fire of my wrath**, and deliver thee into the hand of brutish men, *and* skilful to destroy.

Hes 21:32 **Thou shalt be for fuel to the fire**; thy blood shall be in the midst of the land; thou shalt be no *more* remembered: for I the LORD have spoken *it*.

A corrupt union has been formed to tear down God's memorial of creation --the seventh day, which He hallowed and blessed and gave to man to be a sign between God and His people, to be observed throughout their generations forever. A period is coming when everyone will take sides between the Sabbath of the fourth commandment, which the Lord has sanctified and blessed, and the spurious sabbath instituted by the man of sin. {14MR 91.2}

An idol sabbath has been set up, as the golden image was set up in the plains of Dura. And as **Nebuchadnezzar, the king of Babylon, issued a decree** that all who would not bow down and worship this image should be killed, so a proclamation will be made that all who will not reverence the Sunday institution will be punished with imprisonment and death. **Thus the Sabbath of the Lord is trampled underfoot.** But the Lord has de-

clared, "Woe unto them that decree unrighteous decrees, and write grievousness which they have prescribed" [Jesaja 10:1]. [Zephaniah 1:14-18; 2:1-3, quoted.] {14MR 91.3}

Hes 33:1 Again the word of the LORD came unto me, saying,

Hes 33:2 Son of man, speak to the children of thy people, and say unto them, When I bring the sword upon a land, if the people of the land take a man of their coasts, and **set him for their watchman:**

Hes 33:3 If when he seeth the sword come upon the land, **he blow the trumpet, and warn the people;**

Hes 33:4 Then whosoever heareth the sound of the trumpet, and taketh not warning; if the sword come, and take him away, his blood shall be upon his own head.

Hes 33:5 He heard the sound of the trumpet, and took not warning; his blood shall be upon him. But he that taketh warning shall deliver his soul.

Hes 33:6 But if the watchman see the sword come, and blow not the trumpet, and the people be not warned; if the sword come, and take *any* person from among them, he is taken away in his iniquity; but his blood will I require at the watchman's hand.

Hes 33:7 So thou, O son of man, I have set thee a watchman unto the house of Israel; therefore **thou shalt hear the word at my mouth, and warn them from me.**

Hes 33:8 When I say unto the wicked, O wicked *man*, thou shalt surely die; if thou dost not speak to warn the wicked from his way, that wicked *man* shall die in his iniquity; but his blood will I require at thine hand.

Hes 33:9 Nevertheless, if thou warn the wicked of his way to turn from it; if he do not turn from his way, he shall die in his iniquity; but thou hast delivered thy soul.

Hes 33:10 Therefore, O thou son of man, speak unto the house of Israel; Thus ye speak, saying, If our transgressions and our sins *be* upon us, and we pine away in them, how should we then live?

Hes 33:11 Say unto them, *As* I live, saith the Lord GOD, I have no pleasure in the death of the wicked; but that the wicked turn from his way and live: turn ye, turn ye from your evil ways; for why will ye die, O house of Israel?

Hab 2:1 **I will stand upon my watch**, and set me upon the tower, and will watch to see what he will say unto me, and what I shall answer when I am reprov'd.

Hab 2:2 And the LORD answered me, and said, Write the vision, and make *it* plain upon tables, that he may run that readeth it.

Hab 2:3 For the vision *is* yet for an appointed time, but at the end it shall speak, and not lie: though it tarry, wait for it; because it will surely come, it will not tarry.

Joe 2:3 **A fire devoureth before them;** and behind them a flame burneth: the land *is* as the garden of Eden before them, and behind them a desolate wilderness; yea, **and nothing shall escape them.**

3) Der Tag und die Stunde

Mar 13:32

„Die Stimme Gottes erschallt vom Himmel, verkündigt den Tag und die Stunde der Wiederkunft Christi und übergibt seinem Volk den ewigen Bund. Gleich den lautesten Donnerschlägen rollen seine Worte über die Erde. Das Israel Gottes lauscht, die Augen aufwärts gerichtet. Die Angesichter leuchten auf von dem Glanz seiner Herrlichkeit. Sie strahlen wie das Antlitz Moses, als er vom Sinai herabkam. Die Gottlosen können sie nicht anblicken. Wenn die Menschen gesegnet werden, die Gott dadurch ehrten, daß sie seinen Sabbat heilighielten, erschallt ein gewaltiges Siegesgeschrei.“ *GK 640.1 (GC 640.2)*

Kein Mensch macht es bekannt

„Solche die erklären der Text beweist, dass nichts über die Zeit des zweiten Kommens bekannt ist, beweisen es für ihren eigenen Unglauben. Wie es bei Markus aufgeschrieben ist heißt es: „Aber den Tag und die Stunde kennt kein Mensch, nicht einmal die Engel im Himmel, noch der Sohn, aber der Vater.“ Wenn der Text beweist, dass kein Mensch etwas über die Zeitperiode des zweiten Kommens weiß, beweist es auch, dass Engel nichts wissen und genauso dass der Sohn nichts darüber weiß, bis das Ereignis stattfindet! Diese Auflistung beweist viel, dafür beweist sie nicht den beschriebenen Punkt. Christus wird die Zeitperiode seines Kommens in diese Welt wissen. Die heiligen Engel, welche um den Thron im Himmel stehen und warten dass sie eine Botschaft empfangen, um ihre Stellung bei der Erlösung des Menschen einzunehmen, werden den Zeitpunkt der Endereignisse der Erlösung wissen. Und so wird auch das wartende, Ausschau –haltende Volk Gottes verstehen. {ND JW, *BLAD 53.3*}

Eine alte Englische Übersetzung liest den Abschnitt so: „Aber den Tag und die Stunde ist keinem Menschen bekannt gemacht, noch den Engeln, die im Himmel sind, noch dem Sohn, aber dem Vater“ Dies ist die genaue Leseweise, übereinstimmend mit verschiedenen fähigen Kritikern dieses Zeitalters. Das Wort wissen ist in derselben Art benützt als bei Paulus in 1Ko 2,2: Denn ich hatte mir vorgenommen, unter euch nichts anderes zu wissen, als nur Jesus Christus, und zwar als Gekreuzigten“. Menschen werden nicht den Tag und die Stunde wissen, Engel werden es nicht wissen, noch der Sohn- aber der Vater wird es Wissen. {ND JW, *BLAD 54.1*}

„Den Tag aber und die Stunde seiner Wiederkunft hat Christus nicht enthüllt; er sagte seinen Jüngern deutlich: „Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch nicht der Sohn, sondern allein der Vater.“ Matthäus 24,36. Hätte er ihnen die genaue Zeit offenbaren dürfen, warum sollte er sie dann ermahnen, in ständiger Erwartung zu bleiben? Es gibt Menschen, die angeblich Tag und Stunde der Wiederkunft Christi wissen und es sehr ernst nehmen, die Zukunft zu bestimmen; aber der Herr hat sie davor gewarnt. Der genaue Zeitpunkt der Wiederkunft Christi ist allein Gottes Geheimnis.“ *LJ 630.1 (DA 632.4)*

Doppelte Bedeutung

„Christus hatte zu vielen Zuhörern gesprochen; nun aber, da er allein auf dem Ölberg saß, traten Petrus, Johannes und Jakobus zu ihm mit der Bitte: „Sage uns, wann wird das geschehen? und welches wird das Zeichen sein deines Kommens und des Endes der Welt?“ Matthäus 24,3. **In seiner Antwort an die Jünger trennte Jesus die Zerstörung Jerusalems nicht von dem großen Tag seines Kommens. Er verband die Schilderung jener beiden Ereignisse. Hätte er die künftigen Dinge so geschildert, wie er sie vor seinem Auge sah, dann wären die Jünger unfähig gewesen, dies alles zu ertragen. In seiner Barmherzigkeit verknüpfte er harmonisch die Schilderung dieser beiden entscheidungsvollen Ereignisse und überließ es den Jüngern, deren Bedeutung herauszufinden. Als er auf die Zerstörung Jerusalems hinwies, bezogen sich seine prophetischen Worte auch auf den letzten Weltenbrand in jenen Tagen, da der Herr sich aufmachen wird, die Welt für ihre Bosheit zu strafen, und die Erde alles Blut, das vergossen, ans Licht bringen und die Erschlagenen nicht mehr decken wird. Diese Erklärungen gab Jesus nicht allein um der Jünger willen, sondern er dachte zugleich an alle jene, die in den letzten Tagen der Menschheitsgeschichte leben würden.“** LJ 624.3 (DA 628.1)

Die Grosse Krise

„Wir leben in der Zeit des Endes. Die schnelle Erfüllung der Zeichen der Zeit tun kund, daß die Wiederkunft Christi vor der Tür steht. Ernst und bedeutungsvoll sind die Tage, in denen wir leben. Allmählich aber sicher zieht sich der Geist Gottes von der Erde zurück. Plagen und Gerichte gehen bereits über die Verächter der Gnade Gottes hin. Die Unglücksfälle zu Lande und zu Wasser, der unsichere Zustand der Gesellschaft sowie die Gerüchte von Kriegen künden Unheil an. Sie weisen auf nahende Ereignisse von größter Bedeutung hin. Die Werkzeuge des Bösen vereinigen und festigen ihre Streitkräfte. **Sie stärken sich für den letzten großen Entscheidungskampf.** Bald werden große Veränderungen in der Welt stattfinden, und die Schlußereignisse werden sehr schnell ablaufen.“ 9T 11 (ChS 52.2)

„Gott hat dem Menschen den Sabbat als Zeichen zwischen ihm und ihnen, als ein Test ihrer Loyalität gegeben. Solche die nachdem sie das Licht aus Gottes Gesetz zurückgewiesen haben damit fortfahren ungehorsam zu sein und die menschlichen Gesetze über das Gesetz Gottes zu stellen empfangen **in der großen Krise** das Malzeichen des Tieres (Letter 98, 1900)“ Ev 235.3

Der Vater Macht es Bekannt

Joh 15:15

Rö 1:17–19

„Niemand weiß den Tag oder die Stunde, lautete die von den Verwerfern des Adventglaubens am häufigsten vorgebrachte Entgegnung. Die Bibelstelle heißt: ‚Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, sondern allein mein Vater.‘ Matthäus 24,36. **Eine klare und zutreffende Auslegung dieser Bibelstelle gaben die, welche auf ihren Herrn warteten, und der falsche Gebrauch, den ihre Gegner davon machten, zeigte sich deutlich.** Jene Worte sprach Christus in der denkwürdigen Unterhaltung mit seinen Jüngern auf dem Ölberg, als er zum letztenmal aus dem Tempel gegangen war. Die Jünger hatten die Frage gestellt: ‚Welches wird das Zeichen sein deiner Zukunft und des Endes der Welt?‘ Jesus nannte ihnen bestimmte Zeichen und sagte: ‚Wenn ihr das alles sehet, so wisset, daß es nahe vor der Tür ist.‘ Matthäus 24,3;33. Ein Ausspruch des Heilandes darf nicht so dargestellt werden, daß er dem andern widerspricht. **Wenn**

auch niemand Tag und Stunde seines Kommens weiß, so werden wir doch unterrichtet, und wir müssen wissen, wann die Zeit nahe ist. Wir werden ferner belehrt, daß es ebenso verderblich für uns ist, seine Warnung zu mißachten und der Zeit seines Kommens keine Beachtung zu schenken oder die Annahme dieser Erkenntnis zu verweigern, wie es für die in den Tagen Noahs Lebenden verderblich war, nicht zu wissen, wann die Sintflut kommen sollte. Das Gleichnis im selben Kapitel, das den treuen Knecht mit dem ungetreuen vergleicht und das Urteil dessen anführt, der in seinem Herzen sagte: „Mein Herr kommt noch lange nicht“, zeigt, wie Christus bei seiner Wiederkunft die Gläubigen ansehen und belohnen wird, welche wachen und sein Kommen verkündigen, und die, welche es in Abrede stellen. „Darum wachtet!“ sagt er. „Selig ist der Knecht, wenn sein Herr kommt und findet ihn also tun.“ Matthäus 24,42-51. „So du nicht wirst wachen, werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde.“ Offenbarung 3,3.“ GK 373.2 (GC 370.2)

Mt 24:29

Erfüllt

- Der dunkle Tag/ Mond wird Blutrot 17. Mai 1780
- Sterne fallen vom Himmel 13. Nov. 1833
- Mt 24:30
- Dan 7:10,13,14

„Ich sah in diesem Gesicht des Nachts, und siehe, es kam einer in des Himmels Wolken wie eines Menschen Sohn bis zu dem Alten und ward vor ihn gebracht. (Daniel 7:13) {FLB 207.1}

Nach seiner Himmelfahrt, begann unser Erlöser seine Arbeit als unser Hohepriester. Paulus sagt:“ Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist (welches ist ein Gegenbild des wahrhaftigen), sondern in den Himmel selbst, nun zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns; Hebrews 9:24. . . . {FLB 207.2}

Über achtzehn Jahrhunderte dauerte der Dienst in der ersten Abteilung des Heiligtums. Das Blut Christi bat zugunsten der reuigen Sünder um Vergebung und Annahme beim Vater, ihre Sünden verblieben jedoch in den Büchern in denen sie aufgezeichnet waren. Als einen Typologischen Dienst gab es das Werk der Versöhnung, am Ende des Jahres. Bevor also Christi Werk für die Erlösung des Menschen abgeschlossen ist, gibt es noch einen Versöhnungsdienst, welcher die Sünde aus dem Heiligtum entfernt. Dieser Dienst begann als die 2300 Tage beendet waren. Zu dieser Zeit..... Trat unser Hohepriester in das Allerheiligste ein, um seine Dienst durchzuführen—Das Heiligtum zu reinigen... {FLB 207.3}

Das Kommen Christi als unser Hohepriester im Allerheiligsten und für die Reinigung des Heiligtums steht in Daniel 8:14 das Kommen des Menschensohnes vor den der alt an Tagen ist, wurde in Daniel 7:13 aufgezeichnet , das Kommen des Herrn in seinen Tempel wird vorhergesagt durch Maleachi . Das sind Beschreibungen des gleichen Ereignisses. Dies wird auch gezeigt durch das Kommen des Bäumigams bei der Hochzeit, die von Christus im Gleichnis der zehn Jungfrauen in Math. 25 beschrieben wird.“ {FLB 207.4}

Das Dritte Wehe

- Mat 24:31
- Rev 7:1–3

„Der Inhalt der zweiten Engelsbotschaft wurde der Welt nochmals gegeben durch den anderen Engel, der die Welt erleuchtet mit seiner Herrlichkeit. **Diese Botschaften vereinen sich in einer Botschaft** [these messages all blend in one], **sie kommt zu den Menschen zur einer Zeit in der die Erdgeschichte ihre abschließenden Tage findet. Die ganze Welt wird geprüft**, und alle die im Irrtum der Dunkelheit sind und den Sabbat des vierten Gebotes ablehnen, werden die letzte Gnadenbotschaft die den Menschen gegeben wurde, verstehen.“ *17MR 23.1*

1Co 15:52

Day and Hour

- Mat 24:36

The Flood

- Mat 24:37–39
- Off 12:13–17

„Könige, Herrscher und (Regierungs-)Leiter [kings and rulers and governors] haben sich selber das Malzeichen des Tieres gegeben und **repräsentieren den Drachen, der Krieg gegen die Heiligen führt**—mit denen die die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu haben. In ihrer Feindschaft gegen Gottes Volk zeigen sie sich schuldig, ebenso dabei den Barabbas anstatt Christus zu wählen.“ *Zeugnisse für Prediger 38.2*

- Jer 46:7–8
- Hes 29:3

Zwei Klassen

- Mat 24:40–41
- Jes 4:1–3
- Oba 1:14–15

The Thief

- Mat 24:42–43
- Dan 11:14
- Joh 17:12
- 2Th 2:1–4
- Joh 12:4–6

Der Tag

- 1Th 5:1–3
- 2Pe 3:7–10
- Mat 24:44

Die Stunde

- Off 3:10
- Off 17:11–12
- Lk 22:47

Die Menge

„Die Israeliten stellten sich auf dem Gipfel eines Hügels auf, von dem sie das Tal und die Menge der Feinde überschauen konnten. „Die Midianiter und Amalekiter und alle [Kinder] aus dem Osten hatten sich niedergelassen in der Ebene wie eine Menge Heuschrecken.“ *PP* 550.1

- Mar 14:42–43
- Luk 22:53
- Rev 18:4–10
- Mat 24:45–50

4) Die zweite Posaune

Sof 1:14–16

Interpretationsregeln

- Jes 46:9–10
- 1Co 15:46

Regel 6

Gott hat kommende Ereignisse durch Visionen, Bilder und Gleichnisse offenbart und auf diese Weise sind die gleichen Dinge durch verschiedene Visionen, oder in verschiedenen Bildern und Gleichnissen oftmals wieder und wieder offenbart. Wenn du sie verstehen willst, musst du sie alle zu einem Ganzen zusammenfügen.

(Ps 89:19; Hos 12:10; Hab 2:2; Apg 2:17; 1Ko 10:6; Heb 9:9, 24; Ps 78:2; Mt 8:13, 34; 1M 41:1-32; Dan 2; 7; 8; Apg 10:9-16)

Regel 8

Symbole haben immer eine übertragene Bedeutung und werden in der Prophetie viel benutzt, um zukünftige Dinge, Zeiten und Ereignisse darzustellen. Hierbei handelt es sich z.B. um:

- Um *Berge*, die *Regierungen* bedeuten
- *Tiere*, die *Königreiche* bedeuten
- *Wasser*, meint *Völker*
- *Lampen* bedeuten *Gottes Wort*
- *Tage* bedeuten *Jahre*

(Dan 2:35, 44; 7:8, 17; Off 17:1, 15; Ps 119:105; Hes 4:6)

Regel 11

Wie kann man wissen, wann ein Wort symbolisch gebraucht wird? Wenn es so, wie es dort steht, einen vernünftigen Sinn ergibt, und den einfachen Naturgesetzen keine Gewalt antut, dann muss es wörtlich verstanden werden, andernfalls ist es symbolisch gemeint

(Off 12,1–2; Off 17,3-7)

6. God has revealed things to come, by visions, in figures and parables, and in this way the same things are often times revealed again and again, by different visions, or in different figures and parables. If you wish to understand them, you must combine them all in one.

(Psalms 89:19; Hosea 12:10; Habakkuk 2:2; Acts 2:17; 1 Corinthians 10:6; Hebrews 9:9, 24; Psalms 78:2; Matthew 8:13, 34; Genesis 41:1-32; Daniel 2; 7; 8; Acts 10:9-16)

8. Figures always have a figurative meaning, and are used much in prophecy to represent future things, times, and events; such as *mountains*, meaning *governments*; *beasts*, meaning *kingdoms*

Waters, meaning *people*

Lamp, meaning *Word of God*.

Day, meaning *year*.

(Daniel 2:35, 44; 7:8, 17; Offenbarung 17:1, 15; Psalm 119:105; Ezekiel 4:6).

11. How to know when a word is used figuratively: If it makes good sense as it stands, and does no violence to the simple laws of nature, then it must be understood literally; if not, figuratively.

(Offenbarung 12:1,2;17:3-7)

Ein Turm bedeutet Kirche

1M 11:4

„Einige der Nachkommen Noahs begannen vom Glauben abzufallen. Ein Teil folgte seinem Vorbild und folgte Gottes Geboten, andere waren ungehorsam und rebellisch. Einige von ihnen glaubten nicht dass Gott existiert und in ihren Köpfen erklärten sie die Flut mit natürlichen Vorkommnissen, andere glaubten, dass Gott existiere und dass er die vorsintflutliche Rasse zerstört hat durch die Flut. Ihre Herzen, erhoben sich wie das Herz Kains in Rebellion gegen Gott, weil er die Menschen der Erde verdorben hatte, und sie **ein drittes Mal verfluchte diesmal durch eine Flut** {ST, March 20, 1879 par. 16}

Solche, die Feinde Gottes waren fühlten sich täglich zurückgewiesen von den gerechten Worten und dem göttlichen Leben derer die Ihn liebten, ihm gehorchten und ihn erhoben {ST, March 20, 1879 par. 17}

Die Ungläubigen trafen sich und stimmten miteinander überein, sich von den Gläubigen zu trennen, Ihre Rechtschaffenen Leben waren ein dauernder Vorwurf gegen ihren Bösen Weg. Sie trennten sich von Ihnen und erwählten eine große Ebene um darin zu wohnen. **Dort bauten sie eine Stadt, dann hatten sie die Idee einen großen Turm zu bauen, um die Wolken zu erreichen, dass sie zusammen in der Stadt und in dem Turm leben könnten und nie mehr zerstreut würden. Sie dachten, das würde sie vor der nächsten Flut bewahren.** Sie wollten den Turm viel höher bauen als das Wasser gestiegen war in der Zeit der Flut, und alle Welt würde sie bewundern. Sie würden sein wie Götter und über die anderen Menschen herrschen. Der Turm war so geplant, dass er seine Erbauer erhöhen würden und wurde entworfen um die Aufmerksamkeit der anderen Menschen von Gott wegzulenken- **damit sie sich ihrem Götzendienst anschliessen.** Bevor das Bauwerk fertiggestellt wurde wohnten schon Menschen darin. **Räume, herrlich ausgestattet und dekoriert ihren Götzen gewidmet.** ... Die nicht an Gott glaubten stellten sich vor, der Turm würde die Wolken des Himmels erreichen und sie wären im Stande die Gründe der Flut zu erforschen.“ {ST, March 20, 1879 par. 18}

Des Herrn Weingarten, sein erwählter eigener Besitz wurde in das Land Kanaan gepflanzt. Und wie **der Turm im Weinberg, pflanzte Gott in die Mitte des Landes seinen heiligen Tempel.** Im Tempel wohnte seine Herrlichkeit in der Heiligen Shechina über dem Gnadenthron. . {RH, January 25, 1906 par. 3}

- Ps 18:2
- Off 21:22

Eine Stadt symbolisiert eine Nation

- Rev 11:8
- Rev 18:10
- Rev 21:2

Eine Ummauerte Stadt bedeutet Militärische Macht

„Der Glaube von Asa wurde einem schweren Test unterzogen, als ‚Zerah der Äthiopier mit einem Heer von tausendmal Tausend und dreihundert Streitwagen‘ in sein Königreich einfiel. In dieser Krise setzte Asa sein Vertrauen nicht in die ‚befestigten Städte Judas‘ welche er erbaut hatte, **die Mauern und Türmen und Toren und Riegel hatten, noch in die Kraft seiner sorgfältig trainierten Armee.** ‚Und Asa hatte ein Heer, das Langschild und Speer trug, 300 000 aus

Juda, und 280 000 aus Benjamin, die Kurzschilder trugen und mit Bogen schossen. Diese waren alle starke Helden. Der König verstand, dass seine Stärke in Gott lag.“ {RH, July 31, 1913 par. 5}

Jes 2:12–15

„Anschaulich beschrieb er die gänzliche Verwüstung des Landes und die entsetzlichen Leiden, die Jahrhunderte später über das Volk kamen, als Titus die Stadt Jerusalem belagerte: Jenes Volk „wird verzehren die Jungtiere deines Viehs und den Ertrag deines Ackers, bis du vertilgt bist ... Es wird dich ängstigen in allen deinen Städten, bis es niedergeworfen hat deine hohen und festen Mauern, auf die du dich verlässt, in deinem ganzen Lande ...“ PP 467.2

Jes 30:25–26

Gezeigte Darstellung: Passah – Ungesäuerte Brote – Erstlingsfrüchte

Hos 6:1–3

Die Posaune

- Hos 8:1–3
- 5M 28:47–51
- Hes 17:1–3
- Hes 17:11–12
- Joe 2:1–3

Eine öde Wüste wird unter Feuer gesetzt

Jes 1:1–9

„Die Vision die Jesaja gegeben wurde, stellt die Verfassung von Gottes Volk in den letzten Tagen dar. Sie sind privilegiert im Glauben das Werk zu sehen, das im himmlischen Heiligtum vor sich geht. Und der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet und die Lade seines Bundes wurde sichtbar. Als sie im Glauben in das Allerheiligste blickten und den Dienst Christi im Heiligtum sahen, erkannten sie dass sie Menschen von unreinen Lippen waren,-- Menschen deren Lippen oft eitel gesprochen hatten und deren Talente nicht geheiligt waren und die nicht der Herrlichkeit Gottes dienten. Ja, sie mögen verzagen wenn sie den Unterschied ihrer eigenen Schwachheit und ihre Wertlosigkeit mit der Reinheit und Lieblichkeit und dem wundervollen Charakter Christi vergleichen. Aber wenn sie wie Jesaja den Eindruck empfangen wollen, den Gott auf ihr Herz legt, wenn sie ihre Seelen vor Gott demütigen gibt Hoffnung für sie. Der Bogen der Verheißung ist über dem Thron ausgespannt und das Werk welches für Jesaja getan wurde, wird er auch an ihnen ausführen. Gott wird auf Anliegen antworten, die aus einem zerknirschten Herzen kommen.“ RH, December 22, 1896 par. 12

- Jes 27:8–13

- Jer 12:7–12

Der Verderber

„Die Gemeinde Gottes war Gefangen in Babylon, tief versucht, sehr gedemütigt. Die Herrlichkeit ist von Israel gewichen; die Söhne und Töchter von Juda sind gefangen; und die geheiligten Gefäße des Heiligtums wurden Eigentum des Verderbers.“ *GCDB*, March 7, 1899 par. 5

Joel 2:3

Keiner soll Entfliehen

1Th 5:1–3

Einige werden Entfliehen

- Jes 4:1–4
- Mat 24:38–43
- Oba 1:13–15

Andere werden auch Entfliehen

Dan 11:41

Pferde und Wagen

- Joe 2:4–5
- Nah 3:1–4

Ein grosses Schlachten

- Jes 30:25
- Off 6:9–11
- Off 20:4

Falsches Feuer

- Joe 1:19–20
- 5M 28:42
- Jes 1:7

Feuer im Tempel

- 2Ch 7:1
- 3M 10:1–2

Warum?

„Daniel war jugendlich, als er in die Gefangenschaft nach Babylon geführt wurde. Er war fünfzehn oder sechzehn Jahre alt, denn er wurde Kind genannt, was meint er war in seiner Jugend. Warum lehnte es Daniel ab am luxuriösen Tisch des Königs zu essen? Warum lehnte er es ab den Wein als Getränk zu nehmen, von dem der König befahl, dass er vor ihm gestellt werden sollte? Er wusste, dass der Wein durch den Gebrauch ein angenehmes Getränk würde und er es dem Wasser vorziehen würde. *CTr* 173.2

Daniel hätte argumentieren können, dass am königlichen Tisch und nach dem königlichen Anweisungen kein Weg daran vorbeiführen würde, die Regeln zu befolgen, Aber er und seine Freunde hielten einen Rat zusammen...und entschieden, dass Wein an sich schon eine Falle ist. Sie waren bekannt mit der Geschichte von Nadab und Abihu, sie hatten sie auf Pergament gelesen. Bei diesen Männern hat der Weingenuss die Liebe für den Wein entfacht. Sie tranken den Wein vor ihrem heiligen Dienst im Heiligtum. Ihre Sinne waren verwirrt. Sie konnten nicht zwischen dem heiligen und dem gewöhnlichen Feuer unterscheiden. In ihrem benommenen Zustand taten sie etwas, das der Herr untersagt hatte, für alle, die Dienen im heiligen Dienst.“ *CTr* 173.3

„Viele werden auf unseren Kanzeln stehen mit dem Feuer der falschen Prophetie in ihren Händen, bewegt vom höllischen Feuer Satans.“ *LDE* 179.3

„Durch falsche Lehren verführt, hatten sich die Menschen immer weiter von Gott entfernt. Grundlage der Erziehung waren nicht mehr Gottes Weisungen, sondern menschliche Philosophie. Es war so, als würde man das Licht der Sonne ausschalten, um seinen Weg im kümmerlichen Schein einer Fackel zu suchen.“ *Ez* 74.1 (*Ed* 74.1)

Off 13–15

Keine Wirkung

Dan 3–14,25

5) Das Grosse Heer

Joe 2:4–5

Pferde und Wagen

Nah 3–2

Dan 11:40

Army Uses Fire

Off 13:11–14

Die Täuschung Ägyptens

Jer 46:7–8

"Die Jungfrau, die Tochter Zion, verachtet dich und spottet deiner .Die Tochter Jerusalems schüttelt ihr Haupt hinter dir her.“ {PK 359.3}

Wen hast du gehöhnt und gelästert? Über wen hast du deine Stimme erhoben? Du hast den Herrn durch deine Boten verhöhnt und gesagt: Ich bin mit der Menge meiner Wagen auf die Hohen der Berge gestiegen, in den innersten Libanon. Ich habe seine hohen Zedern und auserlesenen Zypressen abgehauen und bin gekommen bis zur äußersten Herberge darin im dichtesten Walde, Ich habe gegraben und getrunken die fremden Wasser und werde austrocknen mit meinen Fußsohlen die Flüsse Ägyptens. {PK 359.4}

Hast du nicht gehört dass ich es lange zuvor bereitet und von Anfang an geplant habe? Nun aber habe ich's kommen lassen, dass di feste Städte zerstörest zu wüsten Steinhäufen. Und die darin wohnen, wurden ohne Kraft und fürchteten sich und wurden zuschanden, Sie wurden wie das Grau auf dem Felde und wie das grüne Kraut , wie das Gras auf den Dächern, das verdorrt, ehe es reif wird. Ich weiß von deinem Aufstehen und sitzen, deinem Ausziehen und Einziehen, und dass du tobst gegen mich. Weil du denn gegen mich tobst und dein Übermut vor meine Ohren gekommen ist, so will ich dir meinen Ring in deine Nase legen und meinen Zaum in dein Maul und will dich den Weg wieder zurückführen, den du gekommen bist. {PK 360.1}

Hast du nicht gehört, dass ich es lange zuvor bereitet und von Anfang an geplant habe? Nun aber habe ich's kommen lassen, dass du feste Städte zerstörest zu wüsten Steinhäufen. Und die darin wohnen, wurden ohne Kraft und fürchteten sich und wurden zuschanden. Sie wurden wie das Gras auf dem Felde und wie das grüne Kraut, wie das Gras auf den Dächern, das verdorrt, ehe es reif wird. 2 Kings 19:20-28. {PK 360.2}

Das Land Juda war durch das Besatzungsheer verwüstet worden, aber Gott hatte verheißen, auf wunderbare Weise für die Bedürfnisse des Volkes sorgen zu wollen. An Hiskia erging die Botschaft: „Das sei dir, Hiskia, ein Zeichen: In diesem Jahr iß, was von selber nachwächst, im nächsten Jahr, was auch dann noch wächst, im dritten Jahr sät und erntet und pflanzt Weinberge und eßt ihre Früchte. Und was vom Hause Juda errettet und übriggeblieben ist, wird von neuem nach unten Wurzeln schlagen und oben Frucht tragen. Denn von Jerusalem werden ausgehen, die übriggeblieben sind, und die Erretteten vom Berge Zion. Der Eifer des Herrn Zebaoth wird solches tun. {PK.360.3}

Darum spricht der Herr über den König von Assyrien: Er soll nicht in diese Stadt kommen und keinen Pfeil hineinschießen und mit keinem Schild da vor kommen und soll keinen Wall gegen sie aufschütten, sondern er soll den Weg wieder zurückziehen, den er gekommen ist, und soll in diese Stadt nicht kommen; der Herr sagt's. Und ich will diese Stadt beschirmen, daß ich sie errette um meiner Willen und um meines Knechtes David willen.“ 2. Könige 19,29-34. *PK 255.1 {PK.361.1}*

Noch in derselben Nacht kam die Rettung; denn es „fuhr aus der Engel des Herrn und schlug im Lager von Assyrien hundertfünfundachtzigtausend Mann“. 2.Könige 19,35. „Der vertilgte alle Kriegersleute und Obersten und Hauptleute im Lager des Königs von Assur.“ 2.Chronik 32,21. *PK 255.2 {PK.361.2}*

Die Kunde von diesem schrecklichen Strafgericht über das Heer, das ausgesandt worden war, Jerusalem zu erobern, erreichte bald Sanherib, der immer noch den Zugang von Ägypten nach Judäa bewachte. Von Entsetzen gepackt, zog der König eilends ab, so „daß er mit Schanden wieder in sein Land zog“. 2.Chronik 32,21. Aber er regierte nicht mehr lange. Wie es die Prophezeiung über sein plötzliches Ende gesagt hatte, ermordeten ihn die eigenen Familienangehörigen. „Und sein Sohn Asar-Haddon wurde König an seiner Statt.“ Jesaja 37,38. *PK 255.3 {PK.361.3}*

Der Gott der Hebräer hatte über den stolzen Assyrer gesiegt. In den Augen der umwohnenden Völker war damit die Ehre des Herrn wiederhergestellt. In Jerusalem waren die Herzen des Volkes mit heiliger Freude erfüllt. Ihre ernstesten Bitten um Errettung waren von Sündenbekenntnissen und vielen Tränen begleitet. In ihrer großen Not hatten sie völlig der rettenden Macht Gottes vertraut, und er hatte sie nicht im Stich gelassen. Nun hallten die Tempelhöfe wider von feierlichen Lobliedern. *PK 255.4 {PK.361.4}*

Der Aufstieg und Fall des Assyrischen Weltreichs ist voll von Lehren für die Nationen der Erde heute. *PK 255.5 {PK 362.1}*

- Off 17:16–17
- Joe 2:5

Das verzehrende Feuer

- Jes 5:22–26
- Mal 4:1

Der Tag, der kommen wird

Mal 4:5

Ende der Gnadenzeit

Joel 2:6

„In seiner Gegenwart sind **alle Angesichter bleich**“, und die Verwerfer der Gnade Gottes befällt der Schrecken ewiger Verzweiflung. „Ihr Herz muß verzagen, die Knie schlottern ... **und alle Angesichter (werden) bleich** [schwarz; blackness].“ Nahum 2,11; Jeremia 30,6. Die Gerechten rufen mit Zittern: Wer kann bestehen? Der Gesang der Engel verstummt, und es herrscht eine Zeitlang tiefes Schweigen. Dann hört man die Stimme Jesu sagen: „Meine Gnade ist für euch ausreichend.“ Die Gesichter der Gerechten

hellen sich auf, Freude erfüllt jedes Herz. Die Engel singen im Chor und jubeln, indem sie der Erde noch näher kommen.“ *GK 641.1 (GC.641.1)*

- Nah 2:10

„Im Monat Mai 1780, war ein fürchterlich dunkler Tag in Neu England, **als alle Gesichter dunkel [blackness] werden würden**, und die Leute waren voll Angst. Da war eine große Panik in dem Dorf in dem Edward Lee lebte. Die Herzen der Menschen waren nieder geschlagen, denn der Große Gerichtstag war nahe gekommen, die Nachbarn versammelten sich um den heiligen Mann, denn seine Lampe war gerichtet und scheinete heller als jemals zuvor, mitten in dieser unnatürlichen Dunkelheit. Glückliche und freudvoll in GOTT, verwies er sie auf die Zuflucht vor dem kommenden Zorn und verbrachte die dunklen Stunden in ernstem Gebet für diese gestressten Leute. Tract No. 379 of American Tract Society—Life of Edward Lee.“ March 14, 1890 ATJ, *EMTF 46.3*

- Joe 2:7

Die gewaltigen Männer

- Zep 1:14
- Jer 46:9–13

„Ich hatte nicht wahrgenommen dass ich nicht glaubensvoll war in meinen Fragen und Zweifeln, ich sah auch nicht die Gefahr und Sünde die ich beging, bis ich in einer Vision in der Gegenwart Jesu stand. Er schaute auf mich mit finsterem Blick und wandte sein Gesicht von mir ab. Es ist nicht möglich, den Schrecken und die Angst zu beschreiben, die ich empfand. Ich fiel vor ihm auf mein Angesicht, aber ich hatte keine Kraft, auch nur ein Wort hervorzubringen. O, wie ich mich sehnte, vor diesem schrecklichen Blick bedeckt und verborgen zu sein! **Damals konnte ich einigermaßen verstehen, welche Gefühle die Verlorenen haben werden, wenn sie ausrufen: „Berge und Felsen, fallet über uns und verberget uns vor dem Angesicht des, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes!“** Offenbarung 6,16.“ *FS 67.1 (EW76.2)*

- Joe 2:8

Tödliche Wunde

- Jes 13:15–19
- Jes 11:4
- Rev 19:15
- Jes 30:30–33

Der Dieb

- Joe 2:9
- Joh 10:1–2
- Joh 18:40

„Während der Wächter ruft; ‚Friede und Sicherheit,‘ kommt plötzliche Zerstörung über sie, und sie sollen nicht entkommen; denn wie eine Falle soll es kommen, auf all jene die im Angesicht der ganzen Erde wohnen. Es überkommt den vergnüglichen Liebenden und den Sündenbeladenen, als ein Dieb in der Nacht. Wenn alles offensichtlich sicher scheint, und man ausruht vom Streiten, dann kommt der, der sich herumtreibt, heimlich, der Mitternachtsdieb um zu Rauben. **Wenn es zu spät ist das Böse zu verhindern, dann wird offenbar, dass so manche Tür oder Fenster nicht sicher war.** Sei also bereit: Denn in solch einer Stunde in der ihr es nicht denkt, wird der Sohn des Menschen kommen. Leute setzen sich jetzt um zu ruhen, sie stellen sich vor, sicher zu sein in ihren beliebten Kirchen; aber lasst uns alle bewusst werden, es ist eine Stelle offen an der, der Feind hineinkommen kann. Große Anstrengungen sollten unternommen werden dies den Menschen zu verkündigen. Diese Tatsachen sollten wir nicht nur den Menschen in der Welt verkündigen, sondern auch Gottes Volk. Der Tag des Herrn wird plötzlich und unerwartet kommen. Die zu fürchtende Warnung der Prophetie ist an jede Seele adressiert. **Lass niemanden sich sicher fühlen, es besteht die Gefahr überrascht zu werden. Lass dir keine Deutung der Prophetie rauben, das Wissens der Dinge, welche uns bevorstehen und uns zeigen, dass dies Große Ereignis nahe ist.**“ *FE 335.2*

Der Schutzwall

„Das Gesetz, die Zehn Gebote, sollten nicht so sehr von der Seite der Verbote, sondern von der Seite der Gnade her betrachtet werden. Die Gebote bedeuten eine sichere Garantie für das Glück im Gehorsam. Werden sie in Christus angenommen, bewirken sie in uns die Reinheit des Charakters, die uns für unendliche Zeitalter Freude bringen wird. **Für den Gehorsamen ist dies ein Schutzwall.** Darin sehen wir die Güte Gottes. Er will den Menschen die unwandelbaren Grundsätze der Gerechtigkeit offenbaren und sie vor dem Übel bewahren, das die Übertretung mit sich bringt.“ *ISM 235.1*

Die Stadt

Jes 33:20

6) 120

Ezr 7:9

Days vier Monate/ 120 Tage

1M 6:3 Da sprach der HERR: Mein Geist soll den Menschen nicht ewig darum strafen, daß auch er Fleisch ist, sondern seine Tage sollen hundertundzwanzig Jahre betragen!

Zweiter Erlass

Dan 6:1 (H6-2) Darius aber fand es für gut, hundertzwanzig Satrapen über das Reich zu setzen und sie im ganzen Reiche zu verteilen.

Dan 6:2 (H6-3) Über diese aber setzte er drei Fürsten, von welchen Daniel einer war; diesen sollten jene Satrapen Rechenschaft ablegen, damit der König keinen Schaden erleide.

Der obere Raum

- Apg 1:4–5,9–10
- Off 7:1–2
- Gen28:11–12
- Apg 1:15–17

Moses zu Joshua

5M 34:7

5M 31:14

Jes 62:1–3

Die Rebellion des Judas

Von Aaron zu Eleazar

- 4M 20:23–26
- Num 33:38

Korah, Dathan und Abiram

- 4M 16:1–3

„Christus wusch die Füße des Judas. Dies war die Zeit für Judas seine Sünde zu bekennen und Christus um Vergebung zu bitten. Dies war seine Gelegenheit Christus zu akzeptieren oder seine Herzenstür vor dem Licht zu verschließen. Die Stimme des Gewissens wurde unterdrückt.

Judas nahm Teil am gebrochenen Leib und dem vergossenen Blut des Herrn, dann ging er weg vom Tisch und verriet seinen Meister. Er wollte keinen Rat oder Tadel empfangen, er war entschlossen seinen eigenen Weg zu gehen und seinen eigenen Impulsen zu folgen. {RH, May 24, 1898 par. 9}

Wir haben viel größeres Licht als Judas hatte. Wir haben einen gekreuzigten, auferstandenen und aufgestiegenen Retter, der immer lebt und Fürbitte für uns einlegt. Der Herr offenbarte den Menschen ihre Gefahr und warnte sie vor Selbstsucht, damit sie den Glauben haben mögen, der durch Liebe arbeitet und die Seele reinigt.

Satan arbeitet an dem menschlichen Geist zu tun, was Judas tat. Diese tödliche, wachsende Leidenschaft, die das Herz in diesen letzten Tagen besetzt, ist die Selbsterhöhung, diese bringt alle Arten des Bösen mit sich. Jene, die mit Korah, Dathan und Abriam in ihrem Abfall sympathisiert hatten, brachten Zerstörung und Tod über sich selber. So wird es in den letzten Tagen sein. Was Christus veranlasst hat, wird verraten werde. Jene die Licht über die Wahrheit hatten und sich der Segnungen erfreut, aber sich wegwendet haben, werden nieder reißen was sie einst aufgebaut haben und allen die es möglich machen zeigen, dass den Gottesfürchtigen Seelen nicht vertraut werden kann. Sie mögen behaupten Wahr und Gerecht zu sein, aber ihr Geist und ihre Werke bezeugen, dass sie Betrüger des Herrn sind. Die Eigenschaften Satans nennen sie die Bewegungen des heiligen Geistes“ {RH, May 24, 1898 par. 10}

- Ps 41:9
- 2Th 2:3–4
- Apg 1:25

Der wahre Prophet

4M 7:2–5
4M 17:8

144.000

- Apg 1:18–26
- Rev 7:4

G3161

Ματθαίας

Mattathias

mat-tath-ee'-as

Vom Hebr. [H3993] Mattathias (das ist Mattithjah) ein Israelit und Christ- Mattathias

H4993

מתתיהו מתתיהו

mattithyâh mattithyâhû

mat-tith-yaw', mat-tith-yaw'-hoo

Von H4991 und H3050 Geschenk von Jah; Mattithja, der Name von vier Israeliten– Mattithiah

Die Auferstehung

Joh 11:1–11

„Über Jesu Worte „Lazarus ist gestorben; und ich bin froh ..., daß ich nicht dagewesen bin“ waren die Jünger verwundert. Hatte Jesus denn absichtlich das Haus seiner Freunde in Bethanien gemieden? Maria, Martha und der sterbende Lazarus schienen einsam und verlassen zu sein; in Wirklichkeit waren sie jedoch nicht allein. Christus sah alles, was sich ereignete, und nach dem Tode des Lazarus stand den verwaisten Schwestern Jesu Gnade bei. Er hatte den Kummer ihrer zerrissenen Herzen gesehen, als ihr Bruder mit seinem starken Feind, dem Tod, rang. Er fühlte ihre Schmerzen, als er seinen Jüngern sagen mußte: „Lazarus ist gestorben.“ Doch er durfte nicht nur an seine Freunde in Bethanien denken; er mußte auch die Erziehung seiner Jünger berücksichtigen! Sie sollten seine Stellvertreter in der Welt sein, damit des Vaters Segen allen zuteil würde. Um ihretwillen ließ er zu, daß Lazarus starb. Hätte er es verhindert, wäre das Wunder, der stärkste Beweis seines göttlichen Wesens, nicht geschehen. {LJ 520.3; DA.528.1}

Wäre Christus in Bethanien, im Krankenzimmer des Lazarus gewesen, würde dieser nicht gestorben sein; denn Satan hätte keine Macht über ihn gehabt, und der Tod hätte seinen Pfeil in der Gegenwart des Lebensfürsten nicht auf ihn abschießen können. Deshalb blieb Jesus fern. Er ließ den Feind gewähren, um ihn zurückschlagen zu können, einen besiegten Gegner. Er ließ Lazarus unter die Herrschaft des Todes kommen, und die trauernden Schwestern sahen ihren Bruder ins Grab gelegt. Der Herr wußte, daß ihr Glaube an ihren Erlöser auf eine schwere Probe gestellt wurde, als sie in das tote Antlitz ihres Bruders blickten; er wußte aber auch, daß sie aus dieser Prüfung mit weit größerer Kraft hervorgehen würden. Er ließ sie diese Schmerzen ertragen. Er liebte sie nicht weniger, weil „er verzog“, sondern er wußte, daß es für sie, für Lazarus, für ihn selbst und für seine Jünger einen Sieg zu erringen galt. {LJ 521.1; DA.528.2}

In dem Zögern Christi, zu Lazarus zu kommen, verbarg sich eine Tat des Erbarmens gegen jene, die ihn nicht angenommen hatten. Er zögerte, damit er durch die Auferweckung des Lazarus seinem halsstarrigen, ungläubigen Volk einen weiteren Beweis geben konnte, daß er wirklich die „Auferstehung und das Leben“ war. Er wollte nicht alle Hoffnung für das Volk, für die armen, verirrtten Schafe aus dem Hause Israel aufgeben. Sein Herz zerbrach ob ihrer Unbußfertigkeit. In seiner Barmherzigkeit wollte er ihnen deutlich vor Augen führen, daß er der Heiland war, der Einzige, der Leben und Unsterblichkeit geben konnte; er wollte ihnen einen Beweis geben, den die Priester nicht würden mißdeuten können. Dies war der Grund seines

Zögerns, sofort nach Bethanien zu reisen. Dieses krönende Wunder, die Auferweckung des Lazarus, sollte das Siegel des Allerhöchsten auf sein Werk und seinen göttlichen Anspruch sein.“ *LJ 521.3 (DA.529.1)*

120 Leviten - zweite Botschaft bekräftigt

2Ch 5:11–14

Lazarus/Elcazar

„Die Botschaft: „Siehe, der Bräutigam kommt!“ war nicht so sehr eine Sache der Beweisführung, obwohl der Beweis aus der Heiligen Schrift deutlich und überzeugend war; sie wurde begleitet von einer vorwärtstreibenden Macht, welche die Seele bewegte. Es herrschte kein Zweifel, keine Frage. Anlässlich des siegesfrohen Einzuges Christi in Jerusalem strömte das Volk, das sich aus allen Teilen des Landes versammelt hatte, um das Fest zu feiern, nach dem Ölberg, und als es sich der Menge anschloss, die Jesus begleitete, wurde es von der Begeisterung des Augenblicks erfasst und stimmte ein in den Ruf: „Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn!“ Matthäus 21,9. In gleicher Weise fühlten Ungläubige, die den Versammlungen der Adventisten beiwohnten — einige aus Neugier, andere aus Spottlust — die überzeugende Macht, welche die Botschaft „Siehe der Bräutigam kommt!“ begleitete. {GK 404.3; GC.402.2}

„Unsere Hoffnungen richteten sich nun auf die Wiederkunft des HERRN im Jahre 1844. Das war auch die Zeit für die Botschaft des zweiten Engels, der mitten durch den Himmel fliegt und ruft: ‘Gefallen, gefallen ist Babylon, die große Stadt, weil sie mit dem Glutwein ihrer Unzucht alle Völker getränkt hat!’ Off 14,8. Diese Botschaft wurde zum ersten Mal von Gottes Dienern im Sommer des Jahres 1844 verkündigt. Daraufhin verließen viele die gefallenen Kirchen. In Verbindung mit dieser Botschaft wurde der ‘Mitternachtsruf’ [siehe Mt 25,1-13] verkündigt: ‘Siehe, der Bräutigam kommt! Geht aus, ihm entgegen!’ In jedem Landesteil wurde bezüglich dieser Botschaft Licht gegeben und der Ruf erweckte Tausende. Es eilte von einer Stadt zur anderen, von einem Dorf zum anderen, auch in die abgelegenen Landregionen. Es erreichte sowohl die gebildeten und begabten, als auch die niedrigen und unbedeutenden Volksschichten.“ CET, 50.4

In allen Teilen des Landes leuchtete das Licht der zweiten Engelsbotschaft, und der Ruf rührte die Herzen Tausender. Er ging von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf, bis das wartende Volk Gottes vollständig aufgerüttelt war. In vielen Kirchen war es nicht erlaubt, die Botschaft zu verkündigen. Eine große Schar, die das lebendige Zeugnis hatte, verließ diese gefallenen Kirchen. Durch den Mitternachtsruf wurde ein großes Werk ausgeführt. Die Botschaft veranlasste die Gläubigen, ihre Herzen zu erforschen, und führte sie dazu, für sich selbst eine lebendige Erfahrung zu suchen. Sie wussten, dass keiner sich auf den andern stützen konnte.“ *FS 224.3 (EW.238.3)*

- Eze 37:10–14
- 4M 34:17

Göttlichkeit mit Menschlichkeit kombiniert

„Göttliche und menschliche Aktivitäten werden kombiniert um Seelen zu retten. Gott hat seinen Teil getan, jetzt sind Christliche Aktivitäten gefragt. Gott ruft uns. Er erwartet, dass sein Volk seinen Teil trägt, wenn es darum geht die Wahrheit allen Nationen zu bringen. Wer will in diese Partnerschaft mit dem Herrn Jesus Christus treten?“ *RH*, 1. März 1887

„Der Seelentempel hat geheiligt, heilig, rein und unbeschmutzt zu sein. Da muss eine Zusammenarbeit sein, in welcher alle Kraft von Gott kommt und alle Ehre Gott gehört. Die Verantwortung liegt bei uns. Wir müssen es empfangen und dann in Gedanken und Gefühlen zum Ausdruck bringen. Das Gesetz der Menschen und die göttliche Aktion befähigen uns dazu, Empfänger und Arbeiter für Gott zu sein. Es bringt den Menschen der bereit ist in Übereinstimmung mit der Göttlichkeit, zu arbeiten dazu, seine Arbeit für Gott zu tun. Menschlichkeit berührt Menschlichkeit. Göttliche Kraft und die Menschliche Mitarbeit kombiniert werden ein voller Erfolg sein, denn Christus Gerechtigkeit vervollständigt alles.“ *FW* 26.3

Mit durchdringendem Blick erfaßt er von den Stufen des Tempelhofes aus, das Bild, das sich ihm bietet. Mit prophetischem Auge schaut er in die Zukunft und überblickt nicht nur Jahre, sondern ganze Jahrhunderte und Zeitalter. Er sieht, daß die Priester und Obersten des Volkes das Recht der Bedürftigen beugen und daß sie verbieten, das Evangelium den Armen zu predigen; er sieht, wie die Liebe Gottes den Sündern verborgen bleibt und wie die Menschen seine Gnade zum Handelsgut stempeln. Jesu Blick drückt Empörung, Macht und Autorität aus, als er auf dieses Treiben schaut. Die Aufmerksamkeit des Volkes richtet sich auf ihn. Die Augen derer, die sich mit dem unehrlichen Handel befassen, blicken starr auf den Herrn; sie können ihren Blick nicht abwenden. Es wird ihnen bewußt, daß dieser Mann ihre geheimsten Gedanken liest und ihre verborgensten Absichten durchschaut. Einige versuchen, ihre Gesichter zu verbergen, als ob ihre bösen Taten darauf geschrieben stünden.“ *LJ* 143.1 (*DA*.157.4)

„Da verebbt der Lärm. Die Stimmen der Händler und Käufer verstummen. Eine peinliche Stille tritt ein, die ein Gefühl des Schreckens auslöst. Es ist, als ob alle vor dem Richterstuhl Gottes stehen, um von ihren Taten Rechenschaft abzulegen. Sie schauen auf Christus und sehen die Gottheit durch seine menschliche Gestalt hindurch leuchten. Die Majestät des Himmels steht als Richter des Jüngsten Tages vor ihnen, zwar nicht umgeben von der Herrlichkeit, die sie dann begleiten wird, aber mit der Macht, die das Innerste durchschaut. Jesu Auge blickt über die Menge, jeden einzelnen erfassend. Seine Gestalt scheint sich in gebietender Würde über alle Anwesenden zu erheben — und göttliches Licht verklärt sein Angesicht. Er spricht, und seine klare, klangvolle Stimme — dieselbe Stimme, die einst auf dem Sinai das Gesetz verkündigte, das die Priester und Obersten jetzt so freventlich übertreten — ertönt und hallt im Tempel wider: ‚Traget das von dannen und machet nicht meines Vaters Haus zum Kaufhause!‘ Johannes 2,16.“ *LJ* 143.2 (*DA* 158.1)

• Joh 6:28–33

„Mir wurde gezeigt, dass die Verrücktheiten die Israel in den Tagen Samuels tat, heute bei Gottes Volk wiederholt werden. Bis dort größere Demut und weniger Vertauen in sich selbst und mehr Vertrauen in den HERRN den Gott Israel's den Herrscher aller Menschen gesetzt wird. Es gelingt nur, wenn die Gött-

liche Kraft mit menschlicher Anstrengung verbunden wird, dass das Werk den Test erfolgreich besteht. Wenn sich Menschen nicht mehr länger an Menschen anlehnen oder an ihr eigenes Urteil. Wenn sie Gott Vertrauen, wird es immer sichtbarer sein. An der Sanftheit des Geistes durch weniger reden und mehr beten, durch die Übung der Achtsamkeit in ihren Plänen und Bewegungen. Solche Menschen werden offenbaren, dass ihre Abhängigkeit zu Gott ist und dass sie den Geist Christi haben.“ *LS 323.1*

Christus wartet auf uns

Joh 4:35–41

7) Die Zehn Jungfrauen

„Ich wurde oft auf das Gleichnis der zehn Jungfrauen hingewiesen, fünf von ihnen waren weise und fünf töricht. Dieses Gleichnis hat sich erfüllt und wird sich erfüllen bis zum letzten Buchstaben, es hat eine besondere Anwendung in dieser Zeit. Wie die dritte Engels Botschaft, Sie hat sich erfüllt und schreitet fort, als gegenwärtige Wahrheit, bis zum Ende der Zeit.“ *RH*, August 19, 1890

Mat 25:1–10

1. 10 Jungfrauen
2. Lampen
3. Die törichten nahmen kein Öl für ihre Lampen
4. Zwei Klassen Weise und Töricht
5. Alle hatten eine Einladung sich auf die Hochzeit vorzubereiten
6. Eine Wartezeit folgt
7. Beide Parteien schlummerten, schliefen
8. Ein Schrei wurde um Mitternacht gegeben
9. Die Törichten fragen die Klugen nach Öl
10. Törichte versuchen Öl zu kaufen, es ist keins Verfügbar. Der Bräutigam kommt
11. Die Tür schließt

Jungfrauen

- Mat 1:23
- Off 12:1–2

„Die zwei Klassen der Wächter stellen zwei Klassen der Menschen dar, die vorgeben auf ihren HERRN zu warten. Sie werden Jungfrauen genannt, sie behaupten den reinen Glauben zu haben.“ *COL* 406

- Math 13:25

„Da war schon immer Unkraut zwischen dem Weizen es wird auch immer so sein, die törichten mit den weisen, solche, die kein Öl in ihren Gefäßen bei ihren Lampen haben.“ *ST*, October 23, 1879

- Joe 1:5,8

Zahl Zehn – ein Test

- 4M 14:22
- Mal 3:10

- Exo 16:4

Ein Lamm

„Lampen repräsentieren das Wort Gottes.“ *COL* 406

„Jesus sandte seinem Volk eine Warnungsbotschaft, sie sollen sich auf sein Kommen vorbereiten. Durch seinen Propheten Johannes wurde bekannt gemacht dass das beendende Werk im Großen Plan der Erlösung fest gegründet war. Er sah einen Engel fliegen“ Und ich sah einen andern Engel durch die Mitte des Himmels fliegen, der hatte ein ewiges Evangelium den Bewohnern der Erde zu verkündigen, allen Nationen und Stämmen und Zungen und Völkern. Der sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen; und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat! Offenbarung 14:6, 7. *4SP* 199.2

Der Engel repräsentiert in der Prophetie den Überbringer dieser Botschaft, er symbolisiert eine Klasse von glaubensstarken Menschen, welche gehorsam den Anweisungen des heiligen Geistes folgen und mit den Lehren von seinem Wort die Bewohner der Erde warnen. Diese Botschaft wurde nicht den religiösen Lehrern der Menschen anvertraut. Sie hatten nicht die Beziehung mit Gott gepflegt und das Licht vom Himmel zurückgewiesen; darum sind sie nicht dabei wenn der Apostel Paulus beschreibt“ Ihr aber, Brüder, seid nicht in der Finsternis, daß euch der Tag wie ein Dieb überfallen könnte; ihr seid allzumal Kinder des Lichts und Kinder des Tages. Wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsternis. 1 Thessalonians 5:4, 5.“ *4SP* 199.3

Öl

„Das Öl ist ein Symbol für den Heiligen Geist.“ *COL* 406

Sie müssen verbinden

„Eine Erweckung und Reformation muss unter der Führung des heiligen Geistes beginnen. Erweckung und Reformation sind zwei verschiedene Dinge. Erweckung meint eine Erneuerung des geistlichen Lebens, eine Erquickung von Geist und Herz, eine Wiedergeburt vom spirituellen Tod. Reformation meint eine Neuorganisation, ein Wechsel der Ideen und Theorien, Gewohnheiten und Praktiken, Reformation wird nicht die guten Früchte der Gerechtigkeit hervorbringen bis sie mit einer Erneuerung des Geistes verbunden wird. Erweckung und Reformation sind zwei bestimmte Aufgaben, die verbunden werden müssen.“ *RH*, Feb. 25, 1902

„Der Engel repräsentiert in der Prophetie den Überbringer dieser Botschaft, er symbolisiert eine Klasse von glaubensstarken Menschen, welche gehorsam den Anweisungen des heiligen Geistes folgen und mit den Lehren von seinem Wort die Bewohner der Erde warnen. Diese Botschaft wurde nicht den religiösen Lehrern der Menschen anvertraut. Sie hatten nicht die Beziehung mit Gott gepflegt und das Licht vom Himmel zurückgewiesen; darum sind sie nicht dabei wenn der Apostel Paulus beschreibt ‚Ihr aber, Brüder, seid nicht in der Finsternis, daß euch der Tag wie ein Dieb überfallen könnte; ihr seid allzumal Kinder des Lichts und Kinder des Tages. Wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsternis.‘ 1 Thessalonians 5:4,5.“ *4SP* 199.3

Die Weisen und die Törichten

- Ps 111:10
- Ps 51:6
- Prov 1:7

„Das Kommen Christi, wie die erste Engelsbotschaft es verkündigte, sollte durch das Kommen des Bräutigams dargestellt werden. Die weitverbreitete Reformation unter der Verkündigung seines baldigen Kommens entsprach der Zeit, da die Jungfrauen ausgingen. In diesem Gleichnis wie in jenem von Matthäus 24 werden uns zwei verschiedene Klassen vor Augen geführt. Alle hatten ihre Lampen, die Heilige Schrift, genommen und waren in ihrem Licht dem Bräutigam entgegengegangen. ‚Die törichten nahmen ihre Lampen; aber sie nahmen nicht Öl mit sich. Die klugen aber nahmen Öl mit in ihren Gefäßen samt ihren Lampen.‘ Die letztere Gruppe hatte die Gnade Gottes, die erneuernde, erleuchtende Macht des Heiligen Geistes empfangen, die sein Wort zu ihres Fußes Leuchte und zu einem Licht auf dem Wege macht. Sie hatte die Heilige Schrift in der Furcht Gottes durchforscht, um die Wahrheit zu erfahren, und hatten ernstlich nach Reinheit des Herzens und des Lebens gestrebt. Diese Jungfrauen hatten eine persönliche Erfahrung und einen Glauben an Gott und sein Wort, die nicht durch Enttäuschungen und Verzögerungen überwunden werden konnten. Andere ‚nahmen ihre Lampen; aber sie nahmen nicht Öl mit sich.‘ Sie hatten nach ihrem Gefühl gehandelt. Durch die feierliche Botschaft war Furcht in ihnen erweckt worden; aber sie hatten sich auf den Glauben ihrer Brüder gestützt und waren mit dem flackernden Licht guter Anregungen ohne ein gründliches Verständnis der Wahrheit oder ein echtes Werk der Gnade an ihren Herzen zufrieden gewesen. Diese waren dem Herrn voller Hoffnung auf die Aussicht sofortiger Belohnung entgegengegangen; aber sie waren nicht auf Verzögerung und Enttäuschung vorbereitet. Als Prüfungen kamen, wankte ihr Glaube, und ihre Lichter brannten trübe.“ *GK 396.3 (GC.393.4)*

„Wenn das Volk Gottes an der Stirn versiegelt ist- das ist nicht ein Kennzeichen oder Siegel, das sichtbar ist, aber ein festgegründet sein in der Wahrheit, intellektuell und geistlich, so dass sie nicht bewegt werden können. Wenn das Volk Gottes versiegelt und auf die Sichtung vorbereitet ist, wird sie kommen. Es hat bereits schon angefangen, die Gerichte Gottes gehen nun über das Land uns zu warnen, damit wir wissen, was kommen wird. MS 173, 1902.“ *4BC 1161*

Ein Schriftgelehrter

- Mt 23:13
- Mt 15:7–9
- Mt 16:2–3

„Die durch die törichten Jungfrauen dargestellten Menschen sind keine Heuchler. Sie haben Achtung für die Wahrheit, befürworten dieselbe, fühlen sich hingezogen zu denen, welche die Wahrheit bekennen; aber sie haben sich nicht dem Wirken des Heiligen Geistes hingeeben. Sie sind nicht auf den Felsen Jesum Christum gefallen und haben ihre alte Natur nicht zerbrechen lassen. Diese Klasse wird auch durch die mit dem steinigen Boden verglichenen Hörer dargestellt. Sie nehmen das Wort bereitwillig an, aber sie unterlassen es, die Grundsätze desselben in die Tat umzusetzen. Der Einfluß ist kein bleibender. Der Geist wirkt nach dem Maße an dem Herzen, wie der Mensch es verlangt und sich ihm hingibt, er bewirkt in ihm eine neue Natur; aber die

durch die törichten Jungfrauen dargestellten Menschen sind mit einem oberflächlichem Wirken zufrieden. {*CGI* 403.3; *COL* 411.1}

Sie kennen Gott nicht, sie haben über seinen Charakter nicht nachgedacht, haben keine Gemeinschaft mit ihm gehabt und wissen deshalb nicht, wie sie ihm vertrauen, zu ihm aufblicken und leben sollen. Ihr Gottesdienst wird zu einer bloßen Form herabgewürdigt. ‚Sie werden zu dir kommen in die Versammlung, und vor dir sitzen als mein Volk, und werden deine Worte hören, aber nichts darnach tun; sondern sie werden sie gern in ihrem Munde haben, und gleichwohl fortleben nach ihrem Geiz.‘ Hesekiel 33,31. Der Apostel Paulus weist darauf hin, daß dies besonders bei denen der Fall sein wird, die gerade vor der Wiederkunft Christi leben. Er sagt: ‚Das sollst du aber wissen, daß in den letzten Tagen werden greuliche Zeiten kommen. Denn es werden Menschen sein, die von sich selbst halten, ... die mehr lieben Wollust denn Gott, die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie.‘ 2. Timoteus 3,1-5.“ *CGI* 404.1 (*COL* 411.1)

Wendung der Schriftgelehrten

„Wir haben viel größeres Licht als Judas hatte. Wir haben einen gekreuzigten, auferstandenen und aufgestiegenen Retter, der immer lebt und Fürbitte für uns einlegt. Der Herr offenbarte den Menschen ihre Gefahr und warnte sie vor Selbstsucht, damit sie den Glauben haben mögen, der durch Liebe arbeitet und die Seele reinigt.

Satan arbeitet an dem menschlichen Geist wir sollen tun, was Judas tat. Diese tödliche, wachsende Leidenschaft, die das Herz in diesen letzten Tagen besetzt, ist die Selbsterhöhung, diese bringt alle Arten des Bösen mit sich. Jene, die mit Korah, Dathan und Abiram in ihrem Abfall sympathisierten hatten, brachten Zerstörung und Tod über sich selber. So wird es in den letzten Tagen sein. Was Christus veranlasst hat, wird verraten werden. Jene die Licht über die Wahrheit hatten und sich der Segnungen erfreuten, aber sich weggewendet haben werden nieder reißen was sie einst aufgebaut haben und allen die es möglich machen zeigen, dass den Gottesfürchtigen Seelen nicht vertraut werden kann. Sie mögen behaupten Wahr und Gerech zu sein, aber ihr Geist und ihre Werke bezeugen, dass sie Betrüger des Herrn sind. Die Eigenschaften Satans nennen sie die Bewegungen des heiligen Geistes.“ *RH*, May 24, 1898 par. 10

- 1Ti 4:1-3

Die Hochzeits-Einladung

- Rev 17:14
- Mat 22:2-3,14

„Viele sind gerufen, sagte Christus, aber wenige sind erwählt.“ Wenn wir uns erinnern würden, dass wir getestet und versucht werden bevor wir ins himmlische Reich gerufen werden. Dass Gott uns zeigt von welchem Geist wir sind, dann würden wir uns vornehmen mehr ernstlich zu beten. Solche die in Einfachheit arbeiten, nehmen wahr, dass sie aus sich selbst nichts Gutes tun können. Sie sind voller Dankbarkeit und Lob für die Bevorzugung, dass sie Gemeinschaft halten können mit Gott. In ihren Dienst ist ein Prinzip wie eingewoben der ihre Gaben und Darbringungen völlig angenehm macht. Sie haben das gleiche Vertrauen in Gott, wie Kinder in ihren irdischen Vater haben.“ *BEcho*, July 10, 1899

Zeit des Wartens

Lk 24:49

„In Christi Plan die Welt mit seinem Licht zu erleuchten ist das Erste was getan werden muss: Missionarische Arbeit zuhause. Seine Jünger begannen in Jerusalem, welches das dunkelste Feld für ihre Vorhaben war. Die meisten nicht vielversprechenden Felder sind solche, denen viel Licht gegeben wurde. Besondere Gefahren werden denen begegnen, die die Lampe des Lebens tragen, um die verlorenen Juwelen, die unter dem Unrat der Erde liegen, zu finden. Christus wies sie an, diese Arbeit zu tun, und versicherte ihnen dass sie dies unter dem Schild seiner Allgegenwart tun würden, zuerst für diejenigen, denen die Nacht nahe war, dann für solche, die weit weg waren.“ *RH*, November 6, 1894

Schlummern und Schlafen

„In einem Entscheidungspunkt (engl.: einer Krise) offenbart sich der Charakter. Als die ernste Stimme um Mitternacht verkündigte: „Siehe, der Bräutigam kommt; gehet aus, ihm entgegen!“ und die schlafenden Jungfrauen aus ihrem Schlummer aufgeweckt wurden, da zeigte es sich, wer Vorbereitungen für dieses Ereignis getroffen hatte. Beide Parteien wurden überrascht, aber eine war auf die Überraschung vorbereitet und die andere war unvorbereitet. So wird auch jetzt eine plötzliche unerwartete Heimsuchung, etwas, was die Seele dem Tode ins Angesicht schauen läßt, zeigen, ob wirklicher Glaube an die Verheißungen Gottes vorhanden ist. Es wird sich zeigen, ob die Seele sich allein auf die Gnade verläßt. Die letzte große Prüfung kommt am Ende, der dem Menschengeschlecht gegebenen Gnadenzeit, wenn es zu spät sein wird für das, was die Seele braucht, zu sorgen. *CGL* 406.1 (*COL* 412.1)

Die zehn Jungfrauen warten am Abend der Geschichte dieser Welt, Alle behaupten Christen zu sein. Alle wurden berufen, alle haben einen Namen, eine Lampe, und alle behaupten, Gott zu dienen. Alle warten anscheinend auf das Kommen Christi. Aber fünf sind nicht bereit; fünf werden erschreckt und verwirrt außerhalb des Festsaaes gefunden.“ *CGL* 406.2; (*COL* 412.2)

Vorbereitung

„Schiebe nicht den Tag deiner Vorbereitung auf. Schlummere nicht in einem unvorbereiteten Zustand, wie die, die kein Öl in den Gefäßen für die Lampen zu haben.“ *TM* 443

„Wir leben am Tag der Vorbereitung, wir müssen eine volle Ladung Gnade vom himmlischen Handelsladen erhalten. Der Herr hat sie bereitgestellt für die Bedürfnisse eines jeden Tages.“ *RH*, May 31, 1906

„Lass keinen Tag der Vorbereitung ungenutzt, bis der Ruf gegeben wurde „gehe aus und treffe den Bräutigam‘ dass du nicht als törichte Jungfrau gefunden wirst, die kein Öl im Gefäß für die Lampe hat.“ *RH*, May 31, 1906

„Jetzt ist die Zeit der Vorbereitung; jetzt ist die Zeit, in der wir unsere Schwächen beseitigen können. Letter 60, Dec. 25, 1886.“ *UL* 373

Ein Schrei um Mitternacht

„In der Nähe des Hauses der Braut stehen zehn in Weiß gekleidete Jungfrauen. Jede trägt eine angezündete Lampe und ein kleines Ölfäschchen. Alle warten sehnsüchtig auf das Erscheinen des Bräutigams. Aber dasselbe verzögert sich. Stunde auf Stunde verstreicht; die Wartenden werden müde und schlafen ein. Um Mitternacht aber wird ein Geschrei gehört: „Siehe, der Bräutigam kommt; gehet aus, ihm entgegen!“ Die Jungfrauen, plötzlich erwachend, springen auf. Sie sehen, wie sich der von Fackeln erhellte Zug unter dem Klange fröhlicher Musik in Bewegung setzt. Sie hören die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut. Sie ergreifen ihre Lampen und putzen dieselben eiligst, um dann mitzugehen. Aber fünf der Jungfrauen haben es versäumt, ihre Ölgefäße zu füllen. Sie hatten eine so lange Verzögerung nicht erwartet und sich nicht für einen Notfall vorbereitet. In ihrer Verlegenheit wenden sie sich an ihre weiseren Gefährtinnen und sagen: „Gebt uns von eurem Öle, denn unsre Lampen verlöschen.“ Aber die wartenden Fünf mit ihren frisch gefüllten und geputzten Lampen haben ihre Ölgefäße geleert. Sie haben kein Öl übrig und deshalb antworten sie: „Nicht also, auf daß nicht uns und euch gebreche; gehet aber hin zu den Krämern und kauft für euch selbst.“ *CGI* 400.2; *COL* 405.2

Die Törrichten fragen nach Öl

„In dem Gleichnis gingen alle zehn Jungfrauen aus, um dem Bräutigam zu begegnen. Alle hatten Lampen und auch Ölbehälter. Eine Zeitlang konnte man keinen Unterschied zwischen ihnen sehen. So ist es auch mit der Gemeinde, die gerade vor der Wiederkunft Christi lebt. Alle haben Schriftkenntnis. Alle haben die Botschaft gehört, daß das Kommen Christi nahe ist, und warten zuversichtlich auf sein Erscheinen. Wie es aber im Gleichnis war, so ist es auch jetzt. Es tritt eine Wartezeit ein; der Glaube wird geprüft, und wenn das Geschrei gehört wird: „Siehe, der Bräutigam kommt; gehet aus, ihm entgegen!“ so sind viele nicht bereit. Sie haben kein Öl in ihren Ölbehältern und in ihren Lampen. Sie ermangeln des Heiligen Geistes. *CGI* 403.1 (*COL* 408.2)

Ohne den Geist Gottes nützt uns das Wissen von seinem Worte nichts. Die Theorie der Wahrheit ohne den Heiligen Geist kann die Seele nicht beleben und das Herz nicht heiligen. Man mag mit den Geboten und Verheißungen der Bibel bekannt sein; wenn aber der Geist Gottes die Wahrheit nicht ins Herz prägt, wird der Charakter nicht verändert werden. Ohne die Erleuchtung des Heiligen Geistes werden die Menschen nicht die Wahrheit vom Irrtum unterscheiden können und werden unter den meisterhaften Versuchungen Satans fallen.“ *CGI* 403.2 (*COL* 408.3)

Keine Zeit zu kaufen

„Über denen, die Gottes Gebote halten ist wohlwollen ausgerufen. Gesegnet sind solche, die seine Gebote halten, sie haben das Recht am Baum des Lebens und werden durch die Tore in die Stadt eintreten. Diese sind eine erwählte Generation, eine Königliche Priesterschaft eine Heilige Nation, angenehm gemachte Menschen. Sie sollen Lobpreis erschallen lassen für den, der uns aus der Dunkelheit in sein herrliches Licht berufen hat. Die Gehorsamen werden die Gerechten genannt; sie werden zum heiligen Magneten, Jesus Christus gezogen, das Heilige zieht das Heilige an. Der Ungerechte wird ungerecht bleiben. Der Charakter kann dann nicht verändert werden. Das Öl der Gnade kann nicht von einem an einen anderen ausgeliehen werden, noch haben die törrichten Zeit es für sich selber zu kaufen. Die Gerechten sind jene, die die Gebote Gottes halten, und sie

werden für immer, von den ungerechten und ungehorsamen getrennt werden, die Gottes Gesetz mit ihren Füßen zertrampeln. Die Reinen und die Unreinen werden nicht länger vermischt.“ *TM 235*

Der Bräutigam kommt

„Das Gleichnis vom hochzeitlichen Kleide enthält eine Lehre von größter Wichtigkeit. Durch die Hochzeit wird die Vereinigung der Menschheit mit der Gottheit dargestellt; das hochzeitliche Gewand stellt den Charakter dar, den alle haben müssen, die als geeignete Gäste für die Hochzeit erfunden werden. {*CGI 304.1; COL 307.1*}

In diesem Gleichnis sowohl, wie in jenem vom großen Abendmahl, werden die Evangeliums Einladung, ihre Verwerfung durch das jüdische Volk und der gnadenvolle Ruf an die Heiden geschildert. Aber betreffs derer, welche die Einladung verwerfen, zeigt dies Gleichnis eine noch größere Beleidigung und eine noch schrecklichere Bestrafung. Die Einladung zum Feste ist eines Königs Einladung. Sie wird von jemand gegeben, der Macht hat zu gebieten. Durch sie wird dem Geladenen eine große Ehre erwiesen. Aber die Ehre wird nicht geschätzt. Die Autorität des Königs wird verachtet. Während die Einladung des Hausvaters mit Gleichgültigkeit aufgenommen wurde, hat die des Königs sogar die Beleidigung und Ermordung seiner Knechte zur Folge. Sie behandelten seine Knechte mit Verachtung, höhnten und töteten sie. {*CGI 304.2; COL 307.2*}

Als der Hausvater sah, wie seine Einladung abgewiesen wurde, erklärte er, daß keiner der Geladenen sein Mahl schmecken solle. Aber denen, welche den König derart geschmäht hatten, wurde eine größere Strafe auferlegt, als die Verbannung von seiner Gegenwart. Er „schickte seine Heere aus und brachte diese Mörder um und zündete ihre Stadt an.“ {*CGI 304.3; COL 307.3*}

In beiden Gleichnissen wird das Fest mit Gästen versehen, aber das zweite zeigt, daß alle, die dem Feste beiwohnen, eine Vorbereitung für dasselbe treffen müssen. Wer diese Vorbereitung unterläßt, wird ausgestoßen. *COL 307*

8) Die Zwölf

Mat 10:1

Alle sind gerufen

„Alle sind gerufen Christen zu sein. Alle haben einen Ruf, einen Namen und eine Lampe.“ COL 412

Ein Name

Jer 15:16

Fünf Weise

„Mit der Berufung von Johannes, Andreas, Simon, Philippus und Natanael wurde das Fundament der christlichen Kirche gelegt.“ DA 141

Eph 2:18–22

„Da sind viele unweise Bauherren, wenn der Sturm der Versuchung kommt und bläst um sie, wird offenkundig dass sie ihr Fundament auf gleitenden Sand gesetzt haben. Sie werden in totaler Dunkelheit zurückgelassen, ohne Glauben, ohne Prinzipien und ohne Fundament, Die fünf törichten Jungfrauen hatten ein wirkliches Interesse am Evangelium.“ *BEcho*, November 5, 1894

„In dem Gleichnis der Jungfrauen wurden fünf für weise befunden und fünf töricht. Kann es möglich sein, dass die Hälfte von uns ohne Öl der Gnade in unseren Lampen gefunden wird? Sind solche hier, welche sündigen und Busse tun, sündigen und Busse tun und damit fortfahren es so zu tun, bis Christus kommt? Möge Gott uns helfen, dass wir wahrhaftig mit Christus verbunden sind, dem lebenden Wein und Früchte bringen zur Ehre Gottes! Viele meinen sie wären reich, und bedürfen nichts, aber solche sollen ihre Sünden bekennen und den Geist Gottes in ihre Herzen kommen lassen. Oh, lasst uns Angst davor haben weiter in unseren bösen Wegen zu gehen, in unserem unbußfertigen Zustand zu verbleiben und dann wie Judas zu Enden und unseren Gesegneten Herrn zu betrügen.“ *RH*, April 21, 1891 par. 8

Mancherlei Krankheit

„Und Jesus ging umher im ganzen galiläischen Lande, lehrte sie in ihren Schulen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte allerlei Seuche und Krankheit beim Volk Und sein Ruf erscholl im ganzen Lande Syrien. Und sie brachten zu ihm allerlei Kranke, mit mancherlei Seuchen und Qual behaftet, die Besessenen, die Mondsüchtigen und Gichtbrüchigen; und er heilte alle. Matthew 4:23, 24. {CH 317.3}

Im wahrsten Sinne des Wortes war Christus ein medizinischer Missionar. Er kam in diese Welt um das Evangelium zu predigen und die Kranken zu heilen. Er kam sowohl als Heiler für den Körper als auch für die Seele der menschlichen Wesen. Seine Botschaft war, dass Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes Männern und Frauen Gesundheit und Wohlergehen bringen würde.“ CH 317.4

- Jer 8:22
- Mar 2:17

Aussatz

Mat 10:8

„Von allen im Orient bekannten Krankheiten wurde der Aussatz am meisten gefürchtet. Sein ansteckender, unheilbarer Charakter und die schreckliche Wirkung auf seine Opfer entsetzten selbst den Tapfersten. Unter den Juden hielt man den Aussatz für ein göttliches Strafgericht als Folge der Sünde und bezeichnete ihn deshalb als Schicksalsschlag oder „Fingerzeig Gottes“. Da er chronisch, unheilbar und damit tödlich war, wurde er als ein Sinnbild der Sünde betrachtet. Das Zeremonialgesetz erklärte einen Aussätzigen für unrein. Wie ein bereits Toter war er von menschlichen Ansiedlungen ausgeschlossen. Was immer er berührte, wurde dadurch unrein; selbst die Luft wurde durch seinen Atem verdorben. Wer verdächtigt war, unter dieser Krankheit zu leiden, mußte sich den Priestern vorstellen, die ihn untersuchten und seinen Fall zu entscheiden hatten. Erklärten sie ihn für aussätzig, wurde er von seiner Familie wie überhaupt von dem ganzen Volk getrennt und blieb fortan verurteilt, nur mit denen zusammen zu leben, die in gleicher Weise heimgesucht wurden. Die Forderungen des Gesetzes waren unerbittlich. Selbst für Könige und Oberste gab es keine Ausnahme. So mußte etwa ein Herrscher, der von der schrecklichen Krankheit erfaßt wurde, seine Regentschaft aufgeben und sich von der Gesellschaft fernhalten. {LJ 247.1; DA.262.1} Von Freunden und Verwandten getrennt, mußte der Aussätzige den Fluch seiner Krankheit tragen. Er war verpflichtet, sein Unglück offen bekanntzugeben, seine Gewänder zu zerreißen und laute Warnrufe auszustoßen, damit jeder seine ansteckende Nähe meiden konnte. Wenn einer jener einsamen Ausgestoßenen klagend den Ruf „Unrein! Unrein!“ vernehmen ließ, galt dies als ein Signal, das man mit Furcht und Abscheu zur Kenntnis nahm.“ *LJ 247.2; DA 262.2*

„Henoah hatte seinen Wohnsitz nicht bei den Bösen. Er lies sich nicht in Sodom nieder und dachte so Sodom zu retten. Er und seine Familie hielten sich an einem möglichst reinen Ort auf. Als es dann Zeit war ging er hinaus zu den Bewohnern der Welt und brachte ihnen Gottes Botschaft. Jeden Besuch, den er der Welt abstattete war schmerzhaft für ihn. Er sah und verstand etwas von dem Aussatz der Sünde. Nachdem er die Botschaft verkündigt hatte nahm er stets einen Menschen, der die Botschaft verstanden hatte mit an seinen Rückzugsort, Einige von ihnen wurden Überwinder und starben, bevor die Flut kam. Andere hatten so lange unter dem, verändernden, Sündigen Einfluss der Welt gelebt, dass sie Gerechtigkeit nicht ertragen konnten. Sie konnten den reinen Glauben nicht behalten sondern kehrten zu ihren früheren Gewohnheiten und Praktiken zurück.“ *Manuscript 42, 1900*

„Der Aussatz der Selbstsucht hat in der Gemeinde Einzug gehalten. Der Herr Jesus Christus will die Gemeinde von dieser schrecklichen Krankheit heilen, wenn sie geheilt werden möchte. Das Heilmittel dagegen steht im achtundfünfzigsten Kapitel des Jesaja.“ *RH, December 10, 1901*

- Joh 5:14
- Jes 58:1–8,12

„Jesu Wundertat an dem Aussätzigen veranschaulicht sein Wirken, die Seele von Sünden zu reinigen. Der Mann, der zu Jesus kam, war „voll Aussatz“, dessen tödliches Gift seinen ganzen Körper durchdrang. Die Jünger suchten ihren Meister daran zu hindern, ihn anzurühren; denn wer einen Aussätzigen berührte, verunreinigte sich selbst. Jesus aber wurde dadurch, daß er seine Hand auf den Aussätzigen legte, nicht verunreinigt; seine Berührung übertrug lebenspendende Kräfte, und der Kranke wurde geheilt. So verhält es sich auch mit dem Aussatz der Sünde. Er hat sich tief in den Menschen eingefressen, ist tödlich und kann unmöglich durch menschliche Kraft geheilt werden. „Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt. Von der Fußsohle bis zum Haupt ist nichts Gesundes an euch, sondern Beulen und Striemen und frische Wunden.“ Jesaja 1,5.6. Wenn aber der Herr im Herzen des Menschen wohnt, wird kein Makel ihn je erreichen; seine Gegenwart übt eine heilende Kraft auf den Sünder aus. Wer Jesus zu Füßen fällt und im Glauben sagt: „Herr, so du willst, kannst du mich wohl reinigen“, wird die Antwort hören: „Ich will's tun; sei gereinigt!“ Matthäus 8,2.3.“ *LJ* 252.1 (*DA* 266.1)

„Die Vision die Jesaja gegeben wurde stellt die Bedingungen in denen Gottes Volk in der letzten Tagen lebt dar.“ *RH*, June 4, 1889

Eine innwendige Arbeit

Mat 10:5–6

„Jesus rief die Zwölf zu sich und gebot ihnen, zwei und zwei in die Städte und Dörfer zu gehen. Keiner wurde allein ausgesandt, sondern es ging Bruder mit Bruder, Freund mit Freund. So konnten sie einander helfen, ermutigen, raten und auch zusammen beten. Des einen Kraft vermochte die Schwäche des andern auszugleichen. So wurden später auch die Siebzig ausgesandt. Es war des Herrn Wille, daß die Evangeliumsboten in dieser Weise miteinander verbunden sein sollten; auch in unserer Zeit wäre die Evangeliumsarbeit viel erfolgreicher, wenn dieses Beispiel mehr beachtet würde. {*LJ* 340.1; *DA* 350.1}

Die Jünger sollten auf ihrer ersten Missionsreise nur „zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel“ (Matthäus 10,6) gehen. Hätten sie jetzt den Heiden oder den Samaritern das Evangelium gepredigt, dann würden sie ihren Einfluß bei den Juden verloren haben. Sie hätten das Vorurteil der Pharisäer erregt und würden sich selbst in Auseinandersetzungen verwickelt haben, so daß ihnen schon am Anfang ihrer Missionstätigkeit aller Mut genommen worden wäre. Selbst die Apostel konnten es kaum begreifen, daß das Evangelium allen Völkern gebracht werden mußte, und ehe sie diese Wahrheit nicht selbst fassen und verstehen konnten, waren sie nicht genügend vorbereitet, unter den Heiden zu wirken. Wenn die Juden das Evangelium annehmen würden, sollten sie nach Gottes Willen als seine Boten zu den Heiden ziehen. Deshalb wurde ihnen die Botschaft vom Reich als ersten gebracht.“ {*LJ* 341.2; *DA* 351.1}

Das Königreich der Himmel

Mat 10:7

„Als Christus seine Jünger aussandte, zuerst zwölf und später siebenzig, erklärte er: „Das Königreich ist nahe herbeigekommen, das Evangelium wurde nicht akzeptiert. Jene die zum Fest geladen waren wollten nicht kommen. Diese Knechte wurden später ausgesandt um zu sagen.“ Siehe, ich habe mein Festmahl bereitet, meine Ochsen und Fettlinge sind vorbereitet, komme zur Hochzeit. Dies war die Botschaft die die Jüdischen Nation bekam, nachdem Christus gekreuzigt wurde, aber die Nation die erklärte das auserwählte Volk zu sein, wies das Evangelium zurück, das ihnen in der Kraft des Heiligen Geistes gebracht wurde. Viele taten das in einer höchst verächtlichen Art und Weise, während andere so verärgert über das Angebot der Erlösung waren- das Angebot der Vergebung, den Herrn des Lebens und der Herrlichkeit abgelehnt zu haben- dass sie sich gegen die Träger der Botschaft wandten, Stefanus steinigten, Jakobus mit dem Schwert töteten und Männer und Frauen den Gefängnissen übergaben.

Dann wurde der dritte Aufruf gegeben, an den Landstraßen und Zäunen- ein überzeugender Ruf zum Hochzeitsmahl des Lammes: „Gehe raus an die Landstraßen und Zäune, und nötigt sie herein zu kommen.“
COL 308

Die Wölfe

- Luk 10:3
- Hes 22:24–27
- Mt 7:15
- Mt 24:23–24

„Dieser Christus stellte sein Interesse an der leidenden Menschheit dar. Jede Aufmerksamkeit gibt er seinen Kindern alles erwägt er selbst persönlich. Solche, die moderne Heiligung fordern schreiten prahlend vorwärts und sagen,“ Herr, Herr kennst du uns nicht? Haben wir nicht Prophezeit in deinem Namen? und in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Und in deinem Namen wunderbare Werke getan?“ Die Menschen, die hier beschrieben werden, sprechen angeberische Worte und weben offensichtlich Jesus in alle ihre Taten ein, sie repräsentieren solche, die die moderne Heiligung angemessen vertreten aber mit dem Gesetz Gottes im Krieg stehen. Christen nennen sie Arbeiter der Bosheit weil sie Verführer sind, sie haben die Kleider der Gerechtigkeit an um ihren deformierten Charakter zu verbergen, die innwendige Bosheit und ihre unheiligen Herzen. {FW 44.4}

Satan ist in diesen letzten Tagen herunter gekommen, um seine Arbeit mit allen Verführungen der Ungerechtigkeit zu tun, denen die sterben sollen. Sein satanischer Dienst wirkt Wunder, im Angesicht der falschen Propheten und in den Augen der Menschen, er erklärt indessen selbst Christus zu sein. Satan gibt seine Macht denen, die ihm helfen bei seinen Verführungen, darum sind solche die behaupten große Kraft von Gott zu haben nur dadurch zu unterscheiden, dass sie das große Licht, das Gesetz Jehovas haben. Der Herr sagt uns, dass wenn es möglich wäre selbst die Auserwählten verführt würden. Das Schafskleid wirkt so real, so echt, dass der Wolf nur enttarnt werden kann, wenn wir zu Gottes großem moralischen Standard gehen, um dort die Übertretungen des Gesetzes Jehovah's zu finden.“ {FW 45.1}

„Alle, die in Auseinandersetzungen mit den Gegnern der Wahrheit verwickelt werden, haben nicht nur Menschen, sondern Satan und seinen Engeln zu widerstehen. Mögen sie sich dann der Worte Jesu erinnern:

„Siehe, ich sende euch wie Lämmer mitten unter die Wölfe!“ Lukas 10,3. Ruhen sie in der Liebe Gottes, wird ihr Gemüt selbst unter persönlichen Kränkungen friedlich bleiben. Der Herr wird sie mit einer göttlichen Waffenrüstung bekleiden, sein Geist wird Herz und Sinn beeinflussen, so daß ihre Stimmen nicht mehr wie Wolfsgebell sind.“ *LJ 344.2 (DA 353.3)*

Unser Auftrag

„Auf dieser ersten Reise sollten die Jünger nur in die Ortschaften gehen, in denen Jesus schon gewesen war und sich dort Freunde erworben hatte. Die Vorbereitungen für die Reise sollten ganz einfach sein. Nichts durfte ihre Gedanken von der großen Aufgabe ablenken oder in irgendeiner Weise Widerspruch erregen oder gar die Tür zu weiterer Arbeit verschließen. Sie durften nicht das Gewand der Religionslehrer anlegen oder sich in ihrer Kleidung von den einfachen Landbewohnern unterscheiden. Sie sollten nicht in die Schulen gehen und das Volk zum öffentlichen Gottesdienst zusammenrufen; sie sollten ihre Arbeit von Haus zu Haus tun. Dabei durften sie die Zeit nicht mit unnützen Begrüßungen verschwenden oder von einer Familie zur andern gehen, um sich bewirten zu lassen. Aber an jedem Ort sollten sie die Gastfreundschaft derer annehmen, die es wert waren und die sie ebenso freundlich beherbergten, als ob sie den Herrn selbst zu Gast hätten. Mit dem schönen Gruß „Friede sei diesem Hause!“ (Lukas 10,5) sollten sie jedes gastliche Haus betreten. Ein solches Heim würde durch ihre Gebete, ihre Lobgesänge und die Betrachtung der heiligen Schriften im Familienkreis gesegnet werden.“ *LJ 342.1 (DA.351.3)*

„Von den verschiedenen Parteien der bekennlichen Adventgläubigen hat jede ein wenig Wahrheit, doch Gott hat alle diese Wahrheiten seinen Kindern gegeben, die auf den Tag Gottes vorbereitet werden. Er hat ihnen auch Wahrheiten gegeben, die keine dieser Parteien kennt noch versteht. Dinge, die für sie versiegelt sind, hat der Herr denen eröffnet, die sie sehen wollen und bereit sind, sie zu verstehen. Wenn Gott neues Licht mitzuteilen hat, so wird er seinen Erwählten und Geliebten das Verständnis dafür öffnen, ohne daß sie es nötig haben, von denen erleuchtet zu werden, die in Finsternis und Irrtum sind. {*FS 115.2; EW 124.2*}

Es wurde mir die Notwendigkeit gezeigt, daß jene, die glauben, daß wir die letzte Gnadenbotschaft haben, von denen getrennt sind, die täglich neue Irrtümer in sich aufnehmen. Ich sah, daß weder jung noch alt ihren Versammlungen beiwohnen sollte, denn es ist unrecht, sie auf diese Weise zu ermutigen, während sie doch Irrtum lehren, der ein tödliches Gift für die Seele ist, und lehren solche Lehren, die nichts als Menschengebote sind. Der Einfluß solcher Versammlungen ist nicht gut. Wenn Gott uns von solcher Finsternis und solchem Irrtum befreit hat, sollten wir feststehen in der Freiheit, mit der er uns frei gemacht hat, und uns der Wahrheit erfreuen. Es mißfällt Gott, wenn wir hingehen und Irrtümern lauschen, ohne daß wir verpflichtet sind zu gehen; es sei denn, daß er uns zu solchen Versammlungen, wo der Irrtum durch die Macht des Willens dem Volk aufgezwungen wird, hinsendet, so wird er uns nicht bewahren. Die Engel wachen dann nicht mehr über uns, und wir sind den Anschlägen des Feindes ausgesetzt und werden durch ihn und die Macht seiner bösen Engel mit Finsternis belagert, verfinstert und geschwächt. Das Licht um uns herum wird mit der Finsternis befleckt. {*FS 115.3; EW 124.3*}

Ich sah, daß wir keine Zeit übrig haben, die wir an Fabeln verschwenden sollten. Unsere Gedanken sollten nicht durch solche Dinge abgelenkt werden, sondern sich mit der gegenwärtigen Wahrheit beschäftigen. Wir sollten nach Weisheit suchen, damit wir eine gründlichere Kenntnis unserer Standpunkte erreichen und imstande sind, in Sanftmut einen Grund unserer Hoffnung aus der Schrift anzuführen. Wenn falsche Lehren und

gefährliche Irrtümer dem Gemüt eingepägt werden, kann es nicht bei der Wahrheit verweilen, die das Haus Israel vorbereiten und tauglich machen soll, am Tage des Herrn zu bestehen.“ {FS 116.1; EW 125.1}

Unvergebbare Sünde

Diese Jünger sollten die Vorläufer der Wahrheit sein, um den Weg für das Kommen ihres Meisters zu bereiten. Ihre Botschaft war das Wort des ewigen Lebens, und das Schicksal der Menschen hing von der Annahme oder von der Verwerfung dieser Botschaft ab. Um deren feierlichen Ernst den Menschen nachdrücklicher vor Augen zu führen, gebot Jesus seinen Jüngern: ‚Wenn euch jemand nicht aufnehmen wird noch eure Rede hören, so geht heraus von jenem Hause oder jener Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen. Wahrlich, ich sage euch: Dem Lande der Sodommer und Gomorrer wird es erträglicher gehen am Tage des Gerichts als solcher Stadt.‘ Matthäus 10,14.15.“ LJ 342.2 (DA 352.1)

„Wollt ihr, meine jungen Freunde, euch nicht erheben und diese unheilvolle Gleichgültigkeit und Erstarrung abschütteln, die euch der Welt gleichgestellt hat? Wollt ihr die Stimme der Warnung beachten, die euch sagt, dass Vernichtung auf dem Pfad derer lauert, die es sich in dieser Stunde der Gefahr bequem machen? Gottes Langmut wird nicht für immer auf euch arme, tändelnde Seelen warten. Man kann nicht immer mit ihm spielen, der unser Schicksal in seinen Händen hält. Jesus erklärt uns, dass es eine größere Sünde gibt, als jene, die Sodoms und Gomorras Untergang herbeiführte. Es ist die Sünde derer, die in diesen Tagen das große Licht der Wahrheit besitzen und nicht zur Buße bereit sind. Es ist die Sünde, das Licht der feierlichsten Botschaft der Gnade an die Welt zu verwerfen. Es ist die Sünde derjenigen, die sehen, wie der Heiland in der Wüste der Versuchung wegen den Sünden der Welt von unsäglichem Kummer niedergedrückt wurde, und doch nicht zu gründlicher Reue bewegt werden. Er fastete nahezu sechs Wochen, damit er, um des Menschen willen, die Esslust und Eitelkeit, den Wunsch nach Prachtentfaltung und weltlicher Ehre überwinden konnte. Er hat ihnen gezeigt, wie auch sie um ihrer selbst willen überwinden können, wie er zu ihren Gunsten überwand. Aber es widerstrebt ihrer Natur, das eigene Ich zu verleugnen und immer danach zu trachten, anderen Gutes zu tun. Es ist nicht angenehm, zu überwinden, wie Christus überwand. So wenden sie sich von dem Vorbild ab, das sie nachahmen sollen, und weigern sich, dem Beispiel zu folgen, um dessentwillen der Heiland die Himmelshöfe verließ.“ Z3 400.2 (3T 380.2)

„Am Tage des Gerichts wird es Sodom und Gomorra erträglicher ergehen als solchen, die Vorrechte und das große Licht besitzen, das in unseren Tagen scheint, die es aber versäumen, diesem Licht zu folgen und ihre Herzen völlig Gott zu übergeben.“

Verfolgung

Mat 10:17–22

9) Die Siebzig

Jakob

1M 28:10–12

Absteigen und Aufsteigen

Rev 7:1–3

Rev 18:1–2

„Die Leiter, welche Jakob in dem Nachtgesicht sah, deren Basis auf der Erde stand und deren oberstes Ende die höchsten Himmel erreichte; Gott selbst war über der Leiter und seine Herrlichkeit schien auf jeder Stufe; **Engel stiegen auf dieser hell scheinenden Leiter auf und ab. Dies ist ein Zeichen für die andauernde Kommunikation, die zwischen dieser Welt und Himmlischen Plätzen besteht.** Gott vervollständigt seinen Willen durch die himmlischen Engel, die in fortwährendem Dienst zwischen Himmel und Erde unterwegs sind. **Die Leiter offenbart einen direkten und wichtigen Kanal der Kommunikation zwischen den Himmeln und der Erde.** Die Leiter zeigte Jakob den Erretter der Welt welcher Himmel und Erde miteinander verbindet. Jeder, der die Wichtigkeit und das Licht der Wahrheit akzeptiert und seinen Glauben an Jesus Christus bezeugt, ist ein Missionar im Sinne des Wortes. Er ist der Empfänger der himmlischen Schätze und es ist seine Pflicht, weiterzugeben was er empfangen hat.“ *CE 155 bt*

„Möchten unsere Brüder nicht daran denken, daß wir inmitten der Gefahren der letzten Tage leben? Lest die Offenbarung in Verbindung mit dem Buch Daniel. Lehrt diese Dinge. Die Predigten sollen kurz, geistlich und erhebend sein. Laßt den Prediger voll des Wortes des Herrn sein. Jeder, der das Rednerpult betritt, sollte wissen, daß sich Engel des Himmels unter seiner Zuhörerschar befinden. **Und wenn diese Engel das goldene Öl der Wahrheit ins Herz dessen entleeren, der das Wort predigt, dann wird die Wahrheit eine feierliche, ernste Angelegenheit sein. Die Engelboten werden, wenn die Herzenstür nicht verschlossen und Christo der Eintritt nicht verwehrt wird, die Sünde aus dem Herzen vertreiben.** Aber Christus wird sich von denen zurückziehen, die sich weigern, die himmlischen Segnungen anzunehmen, die ihnen so reichlich dargeboten werden.“ *TM 337*

Gen 28:13 –19

Von Elia zu Elisa

Luk 10:1

Luk 9:62

1Ki 19:19–20

„**Als Elia, nachdem er von Gott beauftragt worden war, einen Nachfolger zu suchen, an dem Feld vorbeikam, auf dem Elisa pflügte, warf er den Mantel der Weihe um die Schultern des jungen Mannes.** Während der Hungersnot war die Familie Schaphats mit Elias Werk und Sendung bekanntgeworden. Nun gab der Geist Gottes dem Herzen Elisas ein, was die Handlung des Propheten zu bedeuten hatte. Sie war für ihn das Zeichen, **daß Gott ihn zum Nachfolger Elias berufen hatte.**“ *PK 155.2 (PK 219)*

„Und er verließ die Rinder und lief Elia nach und sprach: Laß mich meinen Vater und meine Mutter küssen, dann will ich dir nachfolgen. Er sprach zu ihm: **Wohlan, kehre um!** Bedenke, was ich dir getan habe!“ 1.Könige 19,20. **Dies war keine abschlägige Antwort, sondern eine Glaubensprüfung.** Elisa mußte über den Preis nachdenken und selbst entscheiden, ob er den Ruf annehmen oder zurückweisen wollte. Hing sein Herz an seinem Heim und den Vorteilen, die es ihm bot, hatte er die Freiheit, dort zu bleiben. **Elisa war sich jedoch der Bedeutung seiner Berufung bewußt. Er wußte, daß sie von Gott kam,** und er zögerte deshalb nicht, zu gehorchen. Um keines weltlichen Vorteils willen wollte er sich die Gelegenheit entgehen lassen, Gottes Bote zu werden, noch wollte er auf das Vorrecht verzichten, mit dem Diener Gottes in Verbindung zu stehen. **Er nahm ein Joch Rinder und opferte es** und mit den Jochen der Rinder kochte er das Fleisch und gab's den Leuten, daß sie aßen. Und er machte sich auf und folgte Elia nach und diente ihm. 1.Könige 19,21. Ohne zu zögern verließ er ein Heim, in dem er geliebt wurde, um den Propheten in sein wechselvolles Leben zu begleiten.“ *PK 155.3 (PK 220)*

„Wie er die Zwölf ausgesandt hatte, so ,sonderte der Herr andere siebzig aus und sandte sie je zwei und zwei vor sich her in alle Städte und Orte, da er wollte hinkommen'. Lukas 10,1. Diese Jünger waren einige Zeit bei ihm gewesen und für ihre Aufgabe ausgebildet worden. Als die Zwölf zu ihrem ersten Auftrag ausgesandt waren, hatten andere Jünger den Herrn auf seiner Wanderung nach Galiläa begleitet und dadurch die Gnade erfahren, unmittelbare Fühlung mit ihm zu haben und von ihm persönlich belehrt zu werden. **Jetzt sollte auch diese erwählte Schar sich auf den Weg machen und als Diener des Evangeliums ihren Auftrag ausführen.**“ *LJ 483.4 (DA 488.3)*

1K 19:18

Die Zahl komplettiert

Apg 1:15–17

Kluge Jungfrauen

Off 14:1–4

Vielen verließen die gefallenen Kirchen

„Unsere Hoffnungen konzentrierten sich auf das Kommen des Herrn im Jahre 1844. **Dies war auch die Zeit als die Botschaft des zweiten Engels, der mitten durch den Himmel flog und rief „Babylon ist gefallen, ist gefallen die große Stadt.“** Off 14:8 ankam. Diese Botschaft wurde zuerst den Knechten Gottes im Sommer 1844 verkündet. **Als Ergebnis verließen viele die gefallenen Kirchen.** Zusammen mit dieser Botschaft wurde auch der Mitternachtsruf gegeben. (Siehe Math. 25 1-13) Siehe der Bräutigam kommt, geht aus ihm entgegen. In jedem Teil des Landes wurde Licht betreffend dieser Botschaft gegeben und der Ruf erteilt tausende. Er ging von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf und in abgelegene Landregionen. Er erreichte die Lernenden, die Talentierten genauso wie die Zweifelhafte und die Demütige.“ *CET 50 ht*

„Ich sah, daß Gott unter den Namensadventisten und in den gefallenen Kirchen aufrichtige Kinder hat. Ehe die Plagen ausgegossen werden, werden **Prediger und Volk aus diesen Kirchen herausgerufen werden**

und freudig die Wahrheit annehmen. Satan weiß dies; und **ehe der laute Ruf des dritten Engels ertönt**, verursacht er eine Erregung in diesen religiösen Gemeinschaften, damit jene, die die Wahrheit verworfen haben, denken mögen, daß Gott mit ihnen sei. Er hofft, die Aufrichtigen zu verführen und sie zu dem Gedanken zu verleiten, daß Gott noch für die Kirchen wirke. **Aber das Licht wird scheinen, und alle Aufrichtigen werden die gefallenen Kirchen verlassen und sich zu den „Übrigen“ bekennen.“** FS 248.1 (EW 261.1)

Die Siebzig

„Als Jesus seine Zwölf auf ihre erste Missionsreise der Barmherzigkeit sandte, hat er sie beauftragt das Königreich Gottes zu verkündigen und die Kranken zu heilen Lukas 9:2 Als sie gingen sagte er:“ Predigt, sagt, das Königreich Gottes ist nahe herbeigekommen. Heilt die Kranken, reinigt die Aussätzigen, erwecket die Toten, treibt Teufel aus, umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben. Mt 18:7–8 und als sie durch die Städte gingen und das Evangelium predigten und alle heilten (Lk 9:6) unterstützte der Segen des Himmels ihre Anstrengungen. In der Erfüllung des Auftrages, den der Erlösen den Jüngern gab und durch ihre Anstrengungen wurden viele zur Erkenntnis des Messias und der Botschaft der Kraft Gottes, die zu unserer Erlösung dient, geführt.

Die siebzig die wenig später ausgesandt wurden, mit dem Auftrag die Kranken zu Heilen(Lk 10:9) und auch die Wiederkunft des versprochenen Erlösers zu verkündigen, waren in ihrer Arbeit zu predigen und zu heilen dem Beispiel des Meister Lehrers gefolgt und dienten beiden der Seele und dem Körper. **Ihre Lehre war eine Botschaft des geistlichen Lebens und der körperlichen Wiederherstellung. Befreiung von der Sünde und die Heilung von Krankheiten wurde zusammengefügt.**

Und am Ende seines irdischen Dienstes als der die Jünger mit dem Heiligen Auftrag: ‚Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium jeder Kreatur beauftragte, **erklärte er, dass ihr Dienst Bestätigung darin findet, dass die Wiederherstellung von Krankheit zu Gesundheit stattfindet.**

Ihr sollt die Hände auf die Kranken legen und es soll besser mit ihnen werden. Sagte er. (Mk 16:15,18) Während sie in seinem Namen die Krankheiten des Körpers heilten würden sie Zeugnis davon geben, wie seine Kraft die Seele heilt.“ *Councils To Parents and Teachers* 465

Apg 1:4–15

Feuer aus dem Himmel

Apg 2:1–22

„**Die Zeit der Bewährung ging ihrem Ende zu.** Noah hatte Gottes Anweisungen treulich befolgt. Die Arche war in jeder Beziehung so, wie der Herr es geboten hatte. Nahrung für Menschen und Vieh war in ihr vorhanden. Und nun richtete der Diener Gottes seinen letzten ernstesten Aufruf an das Volk. Mit verzweifelterm Verlangen, das Worte nicht auszudrücken vermögen, forderte er es auf, die rettende Arche aufzusuchen, solange es noch möglich wäre. **Doch die Leute lehnten eine Einladung ab und begannen laut zu höhnen und zu spotten. Aber plötzlich wurde die Menge still.** Tiere aller Art, die wildesten wie die zahmsten, kamen von den Bergen und aus den Wäldern und schlugen ruhig den Weg zur Arche ein. Dann hörte man **ein Rauschen wie vom Winde**, und siehe, Vogelschwärme kamen aus allen Richtungen herbei, verdunkelten mit ihrer An-

zahl den Himmel und flogen in vollkommener Ordnung zur Arche. Die Menschen waren ungehorsam, aber die Tiere gehorchten dem Befehl Gottes.“ PP 97

Apg 2:3–3

Kraft zu Heilen

Apg 3:1

1K 18:29

Act 3:2–10

„Die Verantwortung Christi gegenüber seinen Jüngern schließt alle Gläubigen bis zum Ende der Zeit ein. Alle zu denen die himmlische Inspiration kam und die ihr Vertrauen in das Evangelium gesetzt haben. Alle die das Leben Christi empfangen haben sind berufen, das Werk der Erlösung den nachfolgenden Menschen zu bringen. Aus diesem Grunde wurde die Kirche eingerichtet und alle die das heiligen Gelübde (Taufgelübde) geben, und sich dabei verpfänden sind Mitarbeiter Christi.

Sie sollen ihre Hände auf die Kranken legen und jene sollen gesunden. Diese Welt ist ein gewaltiges Lazaret, Christus kam um die Kranken zu heilen und die Befreiung von der Gefangenschaft Satans zu verkündigen. Er selbst war Heilung und Stärke. **Er gab sein Leben für die Kranken, die Leidenden und für die von Dämonen besessenen.** Er wusste, dass viele, die ihn um Hilfe baten ihre Krankheit selbst verschuldet hatten, er lehnte es trotzdem nicht ab, sie zu heilen. Und wenn die Kraft Christi in diese armen Seelen kam wurden sie von ihrer Sünde überführt und viele wurden sowohl von ihren geistigen und auch von ihren körperlichen Gebrechen geheilt .

Zu vielen der Leidenden die Heilung empfangen hatten sagte Christus ‚**Sündige hinfort nicht mehr, dass dir nicht etwas Ärgeres widerfahre.**‘ (Joh 5:14) Solches lehrte er dass Krankheit das Resultat von der Übertretung des Gesetzes Gottes ist, sowohl natürlich als auch geistlich. Die große Not dieser Welt würde nicht existieren wenn die Menschheit von Anbeginn an in Harmonie mit dem Schöpfungsplan gelebt hätte. Es gab Bedingungen die von allen befolgt werden sollten, die ihre Gesundheit bewahren wollen. Alle sollten lernen, was dies für Bedingungen sind. Der Herr ist nicht erfreut, wenn wir mit Ignoranz sein Gesetz zurückweisen, sowohl natürlich als auch geistlich. Wir sollen mit Gott zusammenarbeiten für die Wiederherstellung unserer Gesundheit, sowohl für den Körper als auch für die Seele.

Wir sollen andere lehren, wie sie ihre Gesundheit bewahren und Wiederherstellen können. Für die Kranken sollen wir die Heilmittel benützen, die Gott in der Natur bereit stellt, wir sollten auf den verweisen, der allein fähig ist sie Wiederherzustellen. Es ist unsere Aufgabe die Kranken und Leidenden zu Christus zu bringen in den Schutz unseres Glaubens. **Wir sollten sie lehren, an den großen Heiler zu glauben. Wir sollten anhaltend Beten nach seinen Verheißungen, damit sich seine Kraft manifestiert.** Die Essenz des Evangeliums ist die Wiederherstellung und unser Erlöser hat uns befohlen die Kranken, die Hoffnungslosen und Unglücklichen zu ergreifen und zu seiner Stärke zu führen.“ *Councils To Parents and Teachers, 465-467*

„In Ägypten war ihr Geschmack verdorben worden. Gott wollte ihre Eßgewohnheiten wieder auf einen reinen, gesunden Stand bringen, damit sie sich der einfachen Früchte erfreuen konnten, die Gott Adam und Eva in Eden gegeben hatte. **Er wollte sie in ein zweites Eden bringen** - in ein gutes Land -, wo sie Früchte und

Getreide aus seiner Hand empfangen und genießen sollten. Die krankmachende Speise, von der sie sich in Ägypten ernährt hatten, wollte er ihnen entziehen, weil er wollte, daß sie sich in guter gesundheitlicher Verfassung befinden sollten, wenn sie in das schöne Land einziehen würden. Die heidnischen Völker der Umgebung sollten sich gedrunen fühlen, den Gott Israels zu verherrlichen, der ein solch wunderbares Werk für sein Volk getan hat. Nur wenn das Volk, das den Herrn als den wahren Gott des Himmels anbetete, ein vollkommen gesundes Volk war, konnte sein Name verherrlicht werden.“ BK 37.1 (IBC 1102.4)

Die nicht vergebare Sünde

„Bei der Aussendung der Siebzig, gebot ihnen der Herr – wie einst den Zwölf –, sich dort nicht aufzudrängen, wo sie nicht willkommen waren.

Wenn ihr aber in eine Stadt kommt, in der sie euch nicht aufnehmen, so geht heraus auf ihre Gassen und sprecht: Auch den Staub, der sich an unsre Füße gehängt hat von eurer Stadt, schütteln wir ab auf euch; doch sollt ihr wissen, daß euch das Reich Gottes nahe gewesen ist.“ Lukas 10,10.11. Nicht aus Groll oder beleidigter Würde sollten sie so reden, sie sollten nur zu erkennen geben, wie schmerzlich es ist, das Evangelium oder seine Boten abzuweisen. Die Diener des Herrn verwerfen heißt Christus selbst von sich weisen.“ LJ 484.3 (DA 488.6) mb Korr

10) Gerufen aber nicht Ausgewählt

Ps 41:9

„Weil Judas nicht an Christus glauben wollte, wurde die Schrift erfüllt, ‚Er der Brot mit mir gegessen hat (er bezieht sich auf das letzte Abendmahl) hat seine Verse gegen mich erhoben. Nun sage ich euch, bevor es kommt, dass wenn es vorüber ist, ihr Glauben werdet, dass ich DER bin.‘ [John 13:18, 19]“ 20MR 149.1

Joh 6:47-51

„Jeder der alten Propheten sprach weniger für seine eigene Zeit, als für unsere, so dass ihre Prophetien für uns in Kraft sind.“ 3SM 338

The Everlasting Gospel

„Und ich hörte etwas wie eine Stimme einer großen Schar und wie eine Stimme großer Wasser und wie eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat das Reich eingenommen! Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Braut hat sich bereitet. Und es wurde ihr gegeben, sich anzutun mit schönem reinem Leinen. Das Leinen aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen. Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind.“ Offenbarung 19,6-9. „Das Lamm ... ist der Herr aller Herren und der König aller Könige, und die mit ihm sind, sind die Berufenen und Auserwählten und Gläubigen.“ Offenbarung 17,14.“ BRG 343.2 (COL 421.2)

Not Chosen

Ihr seid rein,“ sagte Christus,“ Aber nicht alle.. ich spreche nicht von euch allen, ich weiß, wen ich berufen habe.“ **Wer sind Christi's auserwählte?** Solche die im Gehorsam die Lektionen weitergeben. **Judas war nicht erwählt, weil er nicht Gehorsam war. Er glaubte nicht an Christus als seinem persönlichen Erlöser. Er glaubte nicht, dass sein Charakter die umformende Gnade Christi brauchte.“** 20MR 148.6

Transforming Grace

„[Sacharja 4,1-3.11-14 zitiert] Durch heilige Wesen, die seinen Thron umgeben, unterhält der Herr ständige Verbindung mit den Bewohnern der Erde. **Das goldene Öl stellt die Gnade dar, mit der Gott die Lampen der Gläubigen versorgt. Würde dieses heilige Öl nicht durch die Botschaften des Heiligen Geistes vom Himmel ausgegossen, dann hätten satanische Mächte völlige Herrschaft über die Menschen. Gott wird entehrt, wenn wir die Mitteilungen nicht annehmen, die er uns schickt. Dadurch verweigern wir das goldene Öl, das er in unsere Seelen ausgießen möchte, damit wir es an andere weitergeben, die in der Finsternis leben (RH, 3. Febr. 1903).“** 4BC 1179.8

Prophetic Faith

5M 29:29

Called to do a Work

„Judas hatte das Talent andere zu beeinflussen, würde er den Geist Christi empfangen haben und wäre sein Charakter verändert worden so hätte er das Werk vervollständigen können zu welchem Christus ihn berufen hatte. Gott qualifiziert seine Jünger für das Werk, das sie tun sollen und gibt ihnen Talente die ihren besonderen Möglichkeiten entsprechen. Aber damit sie die Arbeit tun können, zu der sie berufen sind, sind sie gewarnt worden, zu warten, Ausschau zu halten und zu beten nicht, sodass Satan keinen Vorteil aus ihnen ziehen kann.“ *ST*, 18. Juli 1895, Abs. 3

Judas had talents of influence, and had he received the Spirit of Christ, he would have been transformed in character so that he could have accomplished the work to which God had called him. God qualifies his disciples for the work which he would have them do, and gives them talents according to their several ability. **But in order that they may do the work for which they are called**, they are admonished **to wait, to watch, to pray**, lest Satan shall take advantage of them. {*ST*, July 18, 1895 par. 3}

Mat 26:38 Then saith he unto them, My soul is exceeding sorrowful, even unto death: **tarry ye here, and watch with me.**

Mat 26:41 **Watch and pray**, that ye enter not into temptation: **the spirit indeed is willing, but the flesh is weak.**

The Watchman Stands

Hab 2:1

Hes 37:9–10

Hes 2:1–2

What does He say?

Joh 6:51–53

God is testing all who have a knowledge of the truth to see if they can be depended on to fight the battles of the Lord when hard pressed by principalities and powers, and the rulers of the darkness of this world, and wicked spirits in high places. Perilous times are before us, and **our only safety is in having the converting power of God every day**, yielding ourselves fully to Him to do His will and walk in the light of His countenance. (See 1 Peter 2:9.) {C*Tr* 123.4}

Now when we are just on the borders of the Promised Land, let none repeat the sin of the unfaithful spies. . . . They made it appear as folly and presumption to think of going up to possess the land. Thus they leavened the whole congregation with their unbelief. . . . {C*Tr* 123.5}

While the people were cherishing doubts and believing the unfaithful spies, **the golden opportunity for Israel passed by.** The inhabitants of the land were aroused to make a determined resistance, and **the work that the Lord had prepared to do for them to manifest His greatness and His favor to His people could not be done because of their wicked unbelief and rebellion.** . . . {CTr 123.6}

Shall it be then in these last days, just before we enter into the heavenly Canaan, that God's people shall indulge the spirit that was revealed by ancient Israel? Men and women full of doubts and criticisms and complaints can sow seeds of unbelief and distrust that will yield an abundant harvest.—Manuscript 6, 1892. {CTr 123.7}

Exo 16:4 Then said the LORD unto Moses, Behold, **I will rain bread from heaven for you;** and the people shall go out and gather **a certain rate every day,** that I may prove them, whether they will walk in my law, or no.

Judas

Christ's discourse in the synagogue concerning the bread of life was the turning point in the history of Judas. He heard the words, "Except ye eat the flesh of the Son of man, and drink His blood, ye have no life in you." John 6:53. He saw that Christ was offering spiritual rather than worldly good. He regarded himself as farsighted, and thought he could see that Jesus would have no honor, and that He could bestow no high position upon His followers. He determined not to unite himself so closely to Christ but that he could draw away. He would watch. And he did watch. {DA 719.1}

From that time he expressed doubts that confused the disciples. He introduced controversies and misleading sentiments, repeating the arguments urged by the scribes and Pharisees against the claims of Christ. All the little and large troubles and crosses, the difficulties and the apparent hindrances to the advancement of the gospel, **Judas interpreted as evidences against its truthfulness.** He would introduce texts of Scripture that had no connection with the truths Christ was presenting. These texts, separated from their connection, perplexed the disciples, and increased the discouragement that was constantly pressing upon them. **Yet all this was done by Judas in such a way as to make it appear that he was conscientious.** And while the disciples were searching for evidence to confirm the words of the Great Teacher, Judas would lead them almost imperceptibly on another track. **Thus in a very religious, and apparently wise, way he was presenting matters in a different light from that in which Jesus had given them, and attaching to His words a meaning that He had not conveyed.** His suggestions were constantly exciting an ambitious desire for temporal preferment, and thus turning the disciples from the important things they should have considered. The dissension as to which of them should be greatest was generally excited by Judas. {DA 719.2}

When Jesus presented to the rich young ruler the condition of discipleship, Judas was displeased. He thought that a mistake had been made. If such men as this ruler could be connected with the believers, they would help sustain Christ's cause. **If Judas were only received as a counselor, he thought, he could suggest many plans for the advantage of the little church. His principles and methods would differ somewhat from Christ's, but in these things he thought himself wiser than Christ.** {DA 719.3}

A Hard Saying

Joh 6:60 Many therefore of his disciples, when they had heard *this*, said, **This is an hard saying; who can hear it?**

Jesus told them plainly, "**There are some of you that believe not;**" adding, "Therefore said I unto you, that no man can come unto Me, except it were given unto him of My Father." **He wished them to understand that if they were not drawn to Him it was because their hearts were not open to the Holy Spirit.** "The natural man receiveth not the things of the Spirit of God: for they are foolishness unto him: neither can he know them, because they are spiritually discerned." 1 Corinthians 2:14. It is by faith that the soul beholds the glory of Jesus. **This glory is hidden**, until, through the Holy Spirit, faith is kindled in the soul. {DA 391.4} By the public rebuke of their unbelief these disciples were still further alienated from Jesus. They were greatly displeased, **and wishing to wound the Saviour and gratify the malice of the Pharisees, they turned their backs upon Him, and left Him with disdain. They had made their choice,--had taken the form without the spirit, the husk without the kernel. Their decision was never afterward reversed; for they walked no more with Jesus.** {DA 392.1}

"Whose fan is in His hand, and He will throughly purge His floor, and gather His wheat into the garner." Matthew 3:12. This was one of the times of purging. By the words of truth, the chaff was being separated from the wheat. Because they were too vain and self-righteous to receive reproof, too world-loving to accept a life of humility, many turned away from Jesus. **Many are still doing the same thing. Souls are tested today as were those disciples in the synagogue at Capernaum. When truth is brought home to the heart, they see that their lives are not in accordance with the will of God. They see the need of an entire change in themselves; but they are not willing to take up the self-denying work. Therefore they are angry when their sins are discovered. They go away offended, even as the disciples left Jesus, murmuring, "This is an hard saying; who can hear it?"** {DA 392.2}

Joh 6:61 When Jesus knew in himself that his disciples murmured at it, he said unto them, **Doth this offend you?**

The Offended

Mat 13:20 But he that received the seed into stony places, the same is he that heareth the word, and anon with joy receiveth it;

Mat 13:21 Yet hath he not root in himself, but dureth for a while: for when tribulation or persecution ariseth **because of the word, by and by he is offended.**

The seed sown upon stony ground finds little depth of soil. The plant springs up quickly, but the root cannot penetrate the rock to find nutriment to sustain its growth, and it soon perishes. Many who make a profession of religion are stony-ground hearers. Like the rock underlying the layer of earth, the selfishness of the natural heart underlies the soil of their good desires and aspirations. **The love of self is not subdued. They have not seen the exceeding sinfulness of sin, and the heart has not been humbled under a sense of its guilt.** This class may be easily convinced, and appear to be bright converts, but they have only a superficial religion. {COL 46.3}

It is not because men receive the word immediately, nor because they rejoice in it, that they fall away. As soon as Matthew heard **the Saviour's call**, immediately **he rose up**, left all, and followed Him. As soon as the divine word comes to our hearts, God desires us to receive it; and it is right to accept it with joy. "Joy shall be in heaven over one sinner that repenteth." Luke 15:7. And **there is joy in the soul that believes on Christ.** But those who in the parable are said to receive the word immediately, do not count the cost. **They do not con-**

sider what the word of God requires of them. They do not bring it face to face with all their habits of life, and yield themselves fully to its control. {COL 46.4}

The roots of the plant strike down deep into the soil, and hidden from sight nourish the life of the plant. So with the Christian; it is by the invisible union of the soul with Christ, through faith, that the spiritual life is nourished. But **the stony-ground hearers depend upon self instead of Christ. They trust in their good works and good impulses, and are strong in their own righteousness.** They are not strong in the Lord, and in the power of His might. Such a one "hath not root in himself"; for he is not connected with Christ. {COL 47.1}

Judas was one who exerted a large influence over the disciples. He was of commanding appearance and had excellent qualifications. But these endowments had not been sanctified to God. Judas had opened the chambers of his mind, the door of his heart, to the temptations of Satan. His energies were devoted to self-serving, self-exaltation, and the love of money. . . . {CTr 265.2}

That poor, independent soul, separate from the spirit and life of Christ, had a hard time. He was ever under condemnation, because the lessons of Christ were always cutting him. Yet he did not become transformed and converted into a living branch through connection with the True Vine. Oh, if Judas had only humbled his heart before God under this divine instruction that pointed so plainly to himself in the principles set forth. Then he would no longer have remained a tempter to his brother disciples, sowing the seed of unbelief in their hearts. {CTr 265.3}

Satan sowed in the heart and mind of Judas the seed that he communicated to his brethren. The questioning doubts that were passed from the devil into the mind of Judas, he passed on to the minds of his brethren. **He presented so much accusation of his brethren that he was counterworking the lessons of Christ. This is why Jesus called Judas a devil. . . .** {CTr 265.4}

There is no such thing as occupying a neutral position. Each will have given to Him his or her work according to his or her ability. And all will, through faith in Christ, have a sense of their privilege in being connected with Him. . . . The disciple whose religion is a profession only is distinguished from the true. . . . {CTr 265.5}

The hearing of the Word of God is not enough. Unless taught of God, the truth will not be accepted to the saving of the soul. It must be brought into the life practice. The human agent will reveal whether he or she is taught of God. And if not, it is not because God is not willing to teach, **but because the person is not willing to receive His teaching and eat of the Bread of Life.** {CTr 265.6}

"Every one that doeth evil hateth the light [that God sends], neither cometh to the light, lest his deeds should be reproof." He or she hates reproof. . . . The self-righteous will not search for light. They love darkness rather than light, because they do not want to see themselves as God sees them. "But he that doeth truth cometh to the light that his deeds may be made manifest, that they are wrought in God." Manuscript 67, 1897 (see also Review and Herald, Nov. 2, 1897). {CTr 265.7}

Joh 6:66 From that *time* many of his disciples went back, and walked no more with him.

Heb 6:4 For *it is* impossible for those who were once enlightened, and have tasted of the heavenly gift, and were made partakers of the Holy Ghost,

Heb 6:5 And have tasted the good word of God, and the powers of the world to come,

Heb 6:6 If they shall fall away, to renew them again unto repentance; seeing they crucify to themselves the Son of God afresh, and put *him* to an open shame.

Heb 6:7 For the earth which drinketh in the rain that cometh oft upon it, and bringeth forth herbs meet for them by whom it is dressed, receiveth blessing from God:

Heb 6:8 But that which beareth thorns and briers *is* rejected, and *is* nigh unto cursing; whose end *is* to be burned.

The worst Apostates

As the storm approaches, a large class who have professed faith in the third angel's message, but have not been sanctified through obedience to the truth, abandon their position, and join the ranks of the opposition. By uniting with the world and partaking of its spirit, they have come to view matters in nearly the same light; and when the test is brought, they are prepared to choose the easy, popular side. Men of talent and pleasing address, who once rejoiced in the truth, employ their powers to deceive and mislead souls. **They become the most bitter enemies of their former brethren.** When Sabbath-keepers are brought before the courts to answer for their faith, these apostates are the most efficient agents of Satan to misrepresent and accuse them, and by false reports and insinuations to stir up the rulers against them. {GC88 608.1}

Psa 41:9 Yea, mine own familiar friend, in whom I trusted, **which did eat of my bread**, hath lifted up *his* heel against me.

Many are called

Now I know what I am talking about, and as I do not expect to have many opportunities to speak to you, I will say again: "Fall on the Rock." I have no hope for you unless you do. I am glad; yes, I am so thankful that some are beginning to see that there is light for them. I was glad to hear Brother Larson's testimony yesterday. Now there is light for us. If we want to stay in the cellar, we can do it; but the only way for anyone of us is to fight the good fight of faith. It is not anything that is going to come naturally; but we have got to fight the good fight of faith **instead of absorbing all the filth of unbelief.** If it is a suggestion of unbelief, credence is given to that at once. You will never have greater light and evidence than you have had here; if you wait till the judgment, what you have had here will condemn you. But God has been speaking and His power has been in our midst, and if you have not evidences enough to show you where and how God is working, you never will have it. You will have to gather up the rays of light that you have had, and not question so. "But there are some things that are not explained." Well, what if everything is not explained? Where is the weight of evidence? God will balance the mind if it is susceptible for the influence of the Spirit of God; if it is not, then it will decide on the other side. **They will come just exactly where Judas came; they will sell their Lord for thirty pieces of silver or something else. They will sacrifice everything to unbelief.** {1888 637.3}

Mat 22:8 Then saith he to his servants, The wedding is ready, but they which were bidden were not worthy.

Mat 22:9 Go ye therefore into the highways, and as many as ye shall find, bid to the marriage.

Mat 22:10 So those servants went out into the highways, and gathered together all as many as they found, both bad and good: and the wedding was furnished with guests.

Mat 22:11 And when the king came in to see the guests, he saw there a man which had not on a wedding garment:

Mat 22:12 And he saith unto him, Friend, how camest thou in hither not having a wedding garment? And he was speechless.

Mat 22:13 Then said the king to the servants, Bind him hand and foot, and take him away, and cast *him* into outer darkness; there shall be weeping and gnashing of teeth.

Mat 22:14 **For many are called, but few *are* chosen.**

II) Vier Schritte zum Abfall – Teil I

Zec 1:1 In the eighth month, in the second year of Darius, came the word of the LORD unto Zechariah, the son of Berechiah, the son of Iddo the prophet, saying,

Zec 1:2 **The LORD hath been sore displeased with your fathers.**

Zec 1:3 Therefore say thou unto them, Thus saith the LORD of hosts; Turn ye unto me, saith the LORD of hosts, and I will turn unto you, saith the LORD of hosts.

Zec 1:4 **Be ye not as your fathers**, unto whom the former prophets have cried, saying, Thus saith the LORD of hosts; Turn ye now from your evil ways, and *from* your evil doings: but they did not hear, nor hearken unto me, saith the LORD.

Zec 1:5 Your fathers, where *are* they? and the prophets, do they live for ever?

Zec 1:6 But my words and my statutes, which I commanded my servants the prophets, did they not take hold of your fathers? and they returned and said, **Like as the LORD of hosts thought to do unto us, according to our ways, and according to our doings, so hath he dealt with us.**

Zec 1:7 Upon the four and twentieth day of the eleventh month, which *is* the month Sebat, in the second year of Darius, came the word of the LORD unto Zechariah, the son of Berechiah, the son of Iddo the prophet, saying,

Zec 1:8 I saw by night, and behold a man riding upon a **red horse**, and he stood among the myrtle trees that *were* in the bottom; and behind him *were there* **red horses, speckled, and white.**

Zec 1:9 Then said I, O my lord, what *are* these? And the angel that talked with me said unto me, I will shew thee what these *be*.

Zec 1:10 And the man that stood among the myrtle trees answered and said, These *are they* whom the LORD hath sent to walk to and fro through the earth.

Zec 1:11 And they answered the angel of the LORD that stood among the myrtle trees, and said, **We have walked to and fro through the earth, and, behold, all the earth sitteth still, and is at rest.**

Zec 1:12 Then the angel of the LORD answered and said, O LORD of hosts, **how long wilt thou not have mercy on Jerusalem and on the cities of Judah, against which thou hast had indignation these threescore and ten years?**

70 Years = 1260 Years

God's church on earth was as verily in captivity during this long period of relentless persecution as were the children of Israel held captive in Babylon during the period of the exile. {PK 714.1}

Rev 6:9 And when he had opened the fifth seal, I saw under the altar the souls of them that were slain for the word of God, and for the testimony which they held:

Rev 6:10 And they cried with a loud voice, saying, **How long**, O Lord, holy and true, dost thou not judge and avenge our blood on them that dwell on the earth?

Rev 6:11 And white robes were given unto every one of them; and it was said unto them, that they should rest yet for a little season, until their fellowservants also and their brethren, **that should be killed as they *were***, should be fulfilled.

Zec 1:13 And the LORD answered **the angel that talked with me *with good words and comfortable words.***

Zec 1:14 So the angel that communed with me said unto me, **Cry thou**, saying, Thus saith the LORD of hosts; I am jealous for Jerusalem and for Zion with a great jealousy.

Zec 1:15 And I am very sore displeased with the heathen *that are* at ease: for I was but a little displeased, and they helped forward the affliction.

Zec 1:16 Therefore thus saith the LORD; **I am returned to Jerusalem with mercies: my house shall be built in it, saith the LORD of hosts, and a line shall be stretched forth upon Jerusalem.**

Rev 11:1 And there was given me a reed like unto a rod: and the angel stood, saying, **Rise, and measure the temple of God**, and the altar, and them that worship therein.

Rev 11:2 But the court which is without the temple leave out, and measure it not; for it is given unto the Gentiles: and the holy city shall they tread under foot **forty and two months.**

Rev 11:3 And I will give *power* unto my two witnesses, and they shall prophesy **a thousand two hundred and threescore days**, clothed in sackcloth.

God had commanded that Jerusalem be rebuilt, and **the measuring of the city was a symbol that he would give comfort and strength to his afflicted ones.** His protecting care, they were assured, would be like "a wall of fire round about." O, how compassionate is our Heavenly Father! What comfort and hope there are in his promises! {RH, December 26, 1907 par. 14}

Zec 1:18 Then lifted I up mine eyes, and saw, and behold **four horns.**

Zec 1:19 And I said unto the angel that talked with me, What *be* these? And he answered me, **These *are* the horns which have scattered Judah, Israel, and Jerusalem.**

Jer 25:9 Behold, I will send and take **all the families of the north**, saith the LORD, and Nebuchadrezzar the king of Babylon, my servant, and **will bring them against this land**, and against the inhabitants thereof, and against all these nations round about, and will utterly destroy them, and make them an astonishment, and an hissing, and perpetual desolations.

2Ki 24:1 In his days Nebuchadnezzar king of Babylon came up, and Jehoiakim became his servant three years: then he turned and rebelled against him.

2Ki 24:2 And the LORD sent against him bands of the **Chaldees**, and bands of the **Syrians**, and bands of the **Moabites**, and bands of the children of **Ammon**, and sent them against Judah to destroy it, according to the word of the LORD, which he spake by his servants the prophets.

The End From the Beginning

1. Pride/Jealousy.

Hes 8:5 Then said he unto me, Son of man, lift up thine eyes now the way toward the north. So I lifted up mine eyes the way toward the north, and behold northward at the gate of the altar **this image of jealousy in the entry.**

The heavenly councils pleaded with Lucifer. The Son of God presented before him the greatness, the goodness, and the justice of the Creator, and the sacred, unchanging nature of His law. God Himself had established the order of heaven; and in departing from it, Lucifer would dishonor his Maker, and bring ruin upon himself. But the warning, given in infinite love and mercy, only aroused a spirit of resistance. **Lucifer allowed jealousy** of Christ to prevail, and he became the more determined. {GC 494.2}

Pride in his own glory nourished the desire for supremacy. {GC 495.1}

Palmerworm 1844-1888 1st generation of Adventism

Warnings have been given me that the publishing house upon the Pacific coast should not, in thought, word, or deed, depreciate the office at Battle Creek, neither should the publishing house at Battle Creek look with envy and jealousy upon the instrumentalities the Lord has established upon the Pacific Coast. Plans should be carefully considered in Battle Creek, that they may in no case militate against the work in Oakland. **But the image of jealousy was long ago set up**, and has provoked to jealousy, which has grieved the Spirit of God. {PH150 21.1}

Our Time

Probation is about to close. . . . Soon the last prayer for sinners will have been offered, the last tear shed, the last warning given, the last entreaty made, and the sweet voice of mercy will be heard no more. This is why Satan is making such mighty efforts to secure men and women in his snare. . . . **The enemy is playing the game**

of life for every soul. He is working to remove from us everything of a spiritual nature, and in the place of the precious graces of Christ to crowd our hearts with the evil traits of the carnal nature--**hatred, evil surmising, jealousy, love of the world, love of self, love of pleasure, and the pride of life.** We need to be fortified against the incoming foe, . . . for unless we are watchful and prayerful these evils will enter the heart and crowd out all that is good. {HP 312.3}

2. Spiritualism

Hes 8:6 He said furthermore unto me, Son of man, seest thou what they do? *even* the great abominations that the house of Israel committeth here, that I should go far off from my sanctuary? but turn thee yet again, *and* thou shalt see greater abominations.

Hes 8:7 And he brought me to the door of the court; and when I looked, behold a hole in the wall.

Hes 8:8 Then said he unto me, Son of man, dig now in the wall: and when I had digged in the wall, behold a door.

Hes 8:9 And he said unto me, Go in, and behold the wicked abominations that they do here.

Hes 8:10 So I went in and saw; and behold every form of creeping things, and abominable beasts, and all the idols of the house of Israel, pourtrayed upon the wall round about.

Hes 8:11 And there stood before them seventy men of the ancients of the house of Israel, and in the midst of them stood Jaazaniah the son of Shaphan, with **every man his censer in his hand; and a thick cloud of incense went up.**

Hes 8:12 Then said he unto me, Son of man, hast thou seen what the ancients of the house of Israel do in the dark, every man in **the chambers of his imagery?** for they say, The LORD seeth us not; the LORD hath forsaken the earth.

Mat 24:23 Then if any man shall say unto you, Lo, **here is Christ**, or there; believe *it* not.

Mat 24:24 For there shall arise false Christs, and false prophets, and shall shew great signs and wonders; insomuch that, *if it were possible*, they shall deceive the very elect.

Mat 24:25 Behold, I have told you before.

Mat 24:26 Wherefore if they shall say unto you, Behold, he is in the desert; go not forth: **behold, he is in the secret chambers;** believe *it* not.

Have not thousands gone forth into the desert, hoping to find Christ? And from thousands of gatherings where men profess to hold communion with departed spirits is not the call now heard, "**Behold, He is in the secret chambers**"? **This is the very claim that spiritism puts forth.** But what says Christ? "Believe it not. For as the lightning cometh out of the east, and shineth even unto the west; so shall also the coming of the Son of man be." {DA 631.1}

When Satan has undermined faith in the Bible, he directs men to other sources for light and power. Thus he insinuates himself. **Those who turn from the plain teaching of Scripture and the convicting power of God's Holy Spirit, are inviting the control of demons.** Criticism and speculation concerning the Scriptures **have opened the way for Spiritualism** and Theosophy--those modernized forms of ancient heathenism--to gain a foothold even in the professed churches of our Lord Jesus Christ. {Ev 591.4}

From misrepresentation of the words of Christ he passed to prevarication and direct falsehood, accusing the Son of God of a design to humiliate him before the inhabitants of heaven. He sought also to make a false issue between himself and the loyal angels. All whom he could not subvert and bring fully to his side he accused of indifference to the interests of heavenly beings. The very work which he himself was doing he charged upon those who remained true to God. And to sustain his charge of God's injustice toward him, he resorted to misrepresentation of the words and acts of the Creator. It was his policy to perplex the angels with **subtle arguments** concerning the purposes of God. Everything that was simple he shrouded in mystery, and **by artful perversion cast doubt upon the plainest statements of Jehovah.** His high position, in such close connection

with the divine administration, gave greater force to his representations, and **many were induced to unite with him in rebellion against Heaven's authority.** {GC 496.1}

Our Time

The teachers of spiritualism come in a pleasing, bewitching manner to deceive you, and **if you listen to their fables you are beguiled by the enemy of righteousness and will surely lose your reward.** When once the fascinating influence of the archdeceiver overcomes you, you are poisoned, and its deadly influence adulterates and destroys your faith in Christ's being the Son of God, and **you cease to rely on the merits of His blood.** Those deceived by this philosophy are beguiled of their reward through the deceptions of Satan. **They rely upon their own merits, exercise voluntary humility,** are even willing to make sacrifices, and debase themselves, and yield their minds to the belief of supreme nonsense, receiving the most absurd ideas through those whom they believe to be their dead friends. Satan has so blinded their eyes and perverted their judgment that they perceive not the evil; and they follow out the instructions purporting to be from their dead friends now angels in a higher sphere. 588 {CCh 329.3}

Locust 1888-1919 2nd generation of Adventism

I cannot be pleased with your spirit, Brother Butler; it is not Christ-like. I am sorry for you that you have not kept pace with the opening providence of God. You have mingled your own natural traits of character with your work. Sometimes your spirit has been softened and melted with tenderness, but false ideas of what belonged to your position in the work has turned your mind into wrong channels. There have been continuous mistakes made in devising and planning. If one man has been deemed capable to stand in a position of trust, manifold responsibilities have been laid upon him, so that nothing was done with thoroughness. This was not wise. **The Lord did not move upon you by His Holy Spirit to write upon inspiration. That was not your work. While you may regard it as light, it will lead many souls astray, and will be a savor of death to some.** {12MR 367.1}

Both in the [Battle Creek] Tabernacle and in the college the subject of inspiration has been taught, and finite men have taken it upon themselves to say that some things in the Scriptures were inspired and some were not. I was shown that the Lord did not inspire the articles on inspiration published in the Review, neither did He approve their endorsement before our youth in the college. **When men venture to criticize the Word of God, they venture on sacred, holy ground, and had better fear and tremble and hide their wisdom as foolishness.** God sets no man to pronounce judgment on His Word, selecting some things as inspired and discrediting others as uninspired. The testimonies have been treated in the same way; but God is not in this.--Letter 22, 1889. {1SM 23.1}

Our Time

Spiritualism is about to take the world captive. There are many who think that Spiritualism is upheld through trickery and imposture, but this is far from the truth. Superhuman power is working in a variety of ways, and few have any idea as to what will be the manifestations of Spiritualism in the future. **The foundation for the success of Spiritualism has been laid in the assertions that have been made from the pulpits of our land. The ministers have proclaimed as Bible doctrines falsehoods that have originated with the arch deceiver.** {Ev 602.4}

3. A False message proclaimed

Hes 8:13 He said also unto me, Turn thee yet again, *and* thou shalt see greater abominations that they do.

Hes 8:14 Then he brought me to the door of the gate of the LORD'S house which *was* toward the north; and, behold, there sat women weeping for Tammuz.

When Ezekiel detailed the various idolatrous practices of the Israelites, which included the worship of the sun and "every form of creeping things and abominable beasts"--a suggestion of the composite monsters of Babylonia--he was brought "to the door of the gate of the Lord's house, which was towards the north; and, behold, there sat women weeping for Tammuz".¹

The weeping ceremony was connected with agricultural rites. Corn deities were weeping deities, they shed fertilizing tears; and the sowers simulated the sorrow of divine mourners when **they cast seed in the soil "to die", so that it might spring up as corn.** This ancient custom, like many others, contributed to the poetic imagery of the Bible. "They that sow in tears", David sang, "shall reap in joy. He that goeth forth and weepeth, bearing precious seed, shall doubtless come again with rejoicing, bringing his sheaves with him." ¹ In Egypt the priestesses who acted the parts of Isis and Nephtys, mourned for the slain corn god Osiris. {*Myths of Babylonia and Assyria*, by Donald A. MacKenzie} [1915]

With one accord, Satan and his host threw the blame of their rebellion wholly upon Christ, declaring that if they had not been reprov'd, they would never have rebelled. Thus stubborn and defiant in their disloyalty, seeking vainly to overthrow the government of God, yet **blasphemously claiming to be themselves the innocent victims of oppressive power**, the archrebel and all his sympathizers were at last banished from heaven. {GC 499.3}

The same spirit that prompted rebellion in heaven still inspires rebellion on earth. Satan has continued with men the same policy which he pursued with the angels. His spirit now reigns in the children of disobedience. Like him they seek to break down the restraints of the law of God and **promise men liberty through transgression of its precepts.** Reproof of sin still arouses the spirit of hatred and resistance. When God's messages of warning are brought home to the conscience, Satan leads men to justify themselves and to seek the sympathy of others in their course of sin. Instead of correcting their errors, they excite indignation against the reprover, as if he were the sole cause of difficulty. From the days of righteous Abel to our own time such is the spirit which has been displayed toward those who dare to condemn sin. {GC 500.1}

Cankerworm 1919 - 1989 3rd generation of Adventism

The enemy of souls has sought to bring in the supposition that a great reformation was to take place among Seventh-day Adventists, and that this reformation would consist in giving up the doctrines which stand as the pillars of our faith, and engaging in a process of reorganization. Were this reformation to take place, what would result? The principles of truth that God in His wisdom has given to the remnant church, would be discarded. Our religion would be changed. The fundamental principles that have sustained the work for the last fifty years would be accounted as error. A new organization would be established. Books of a new order would be written. A system of intellectual philosophy would be introduced. **The founders of this system would go into the cities, and do a wonderful work.** The Sabbath of course, would be lightly regarded, as

¹ http://www.sacred-texts.com/ane/mba/mba11.htm#fn_104

also the God who created it. Nothing would be allowed to stand in the way of the new movement. The leaders would teach that virtue is better than vice, but God being removed, they would place their dependence on human power, which, without God, is worthless. Their foundation would be built on the sand, and storm and tempest would sweep away the structure. {1SM 204.2}

Who has authority to begin such a movement? We have our Bibles. We have our experience, attested to by the miraculous working of the Holy Spirit. We have a truth that admits of no compromise. Shall we not repudiate everything that is not in harmony with this truth? {1SM 205.1}

Our Time

It was not the proclamation of the second advent that created **fanaticism and division**. These appeared in the summer of 1844, when Adventists were in a state of doubt and perplexity concerning their real position. **The preaching of the first angel's message and of the "midnight cry" tended directly to repress fanaticism and dissension.** Those who participated in these solemn movements were in harmony; their hearts were filled with love for one another, and for Jesus, whom they expected soon to see. The one faith, the one blessed hope, lifted them above the control of any human influence, and proved a shield against the assaults of Satan. {GC88 398.1}

4. Scattered

Hes 8:15 Then said he unto me, Hast thou seen *this*, O son of man? turn thee yet again, *and* thou shalt see greater abominations than these.

Hes 8:16 And he brought me into the inner court of the LORD'S house, and, behold, at the door of the temple of the LORD, between the porch and the altar, *were* about five and twenty men, with their backs toward the temple of the LORD, and their faces toward the east; and **they worshipped the sun toward the east.**

Hes 8:17 Then he said unto me, Hast thou seen *this*, O son of man? Is it a light thing to the house of Judah that they commit the abominations which they commit here? for they have filled the land with violence, and have returned to provoke me to anger: and, lo, they put the branch to their nose.

Hes 8:18 Therefore will I also deal in fury: mine eye shall not spare, neither will I have pity: and though they cry in mine ears with a loud voice, *yet* will I not hear them.

Christ had worked in the heavenly courts to convince Satan of his terrible error, till at last the evil one and his sympathizers were found in open rebellion against God Himself.—TDG 256. {TA 45.1}

Christ, as Commander of heaven, was appointed to put down the rebellion.—RH May 30, 1899. {TA 45.2}

Then there was war in heaven. The Son of God, the Prince of Heaven, and His loyal angels, engaged in conflict with the arch rebel and those who united with him. The Son of God and true, loyal angels prevailed; and Satan and his sympathizers **were expelled from heaven.**—1SP 23. {TA 45.3}

Angels were engaged in the battle; Satan wished to conquer the Son of God and those who were submissive to His will. But the good and true angels prevailed, and **Satan, with his followers, was driven from heaven.**—EW 146. {TA 45.4}

Caterpillar 1989 - The Sunday Law, 4th generation of Adventism

Here we see that the church--the Lord's sanctuary--was the first to feel the stroke of the wrath of God. The ancient men, those to whom God had given great light and who had stood as guardians of the spiritual interests of the people, had betrayed their trust. They had taken the position that we need not look for miracles and the marked manifestation of God's power as in former days. Times have changed. These words strengthen their unbelief, and they say: The Lord will not do good, neither will He do evil. He is too merciful to visit His people in judgment. Thus "Peace and safety" is the cry from men who will never again lift up their voice like a trumpet to show God's people their transgressions and the house of Jacob their sins. These dumb dogs that

would not bark are the ones who feel the just vengeance of an offended God. Men, maidens, and little children all perish together. {5T 211.2}

12) Vier Schritte zum Abfall – Teil 2

Rev 10:1 And I saw another mighty angel come down from heaven, clothed with a cloud: and a rainbow *was* upon his head, and his face *was* as it were the sun, and his feet as pillars of fire:

Rev 10:2 And he had in his hand a little book open: and he set his right foot upon the sea, and *his left foot* on the earth,

Rev 10:3 And cried with a loud voice, as *when* a lion roareth: and when he had cried, **seven thunders uttered their voices.**

„Das besondere Licht, das Johannes gegeben wurde, das **in den sieben Donnern seinen Ausdruck fand, war eine genaue Darstellung der Ereignisse, die unter der ersten und zweiten Engelsbotschaft geschehen würden.** Es wäre für die Menschen nicht gut gewesen, diese Dinge zu wissen, denn es war notwendig, dass ihr Glaube geprüft wurde. In der von Gott vorgesehenen Reihenfolge sollten wunderbare und hochentwickelte Wahrheiten verkündigt werden. Die erste und zweite Engelsbotschaft sollte weitergegeben werden, aber bevor diese Botschaften nicht ihr spezielles Werk getan hätten, sollte kein weiteres Licht offenbart werden. Dies wird durch den Engel dargestellt, der mit einem Fuß auf dem Meer steht und mit einem höchst feierlichen Schwur verkündet, dass keine Zeit mehr sein wird.“ 7BC,971.6 (1MR 99.3)

7 Kings

Manasseh: Vergessen

H4519

מנשה

m^enashsheh

men-ash-sheh'

From H5382; *causing to forget*; *Menashsheh*, a grandson of Jacob, also the tribe descendant from him, and its territory: - Manasseh.

Amon: Architekt

H526

אמון

'âmôn

aw-mone'

The same as H525; *Amon*, the name of three Israelites: - Amon.

H525

אמון

'âmôn

aw-mone'

From H539, probably in the sense of *training*; *skilled*, that is, **an architect** (like H542): - one brought up.

Josiah: Fundament

H2977

יִשְׁיָהּ יִשְׁיָהּ

yô'shîyâh yô'shîyâhû

yo-she-yaw', yo-she-yaw'-hoo

From **the same root as H803** and H3050; *founded of Jah*; *Joshijah*, the name of two Israelites: - Josiah.

H803

אֲשִׁיָּהּ

'ăshûyâh

ash-oo-yah'

Feminine passive participle from an unused root meaning to *found*; **foundation**: - foundation.

Jehoahaz: Gott nimmt ein/packt

H3059

יהואחז

y^ehō'âchâz

yeh-ho-aw-khawz'

From [H3068](#) and [H270](#); **Jehovah seized**; *Jehoachaz*, the name of three Israelites: - Jehoahaz. Compare [H3099](#).

Jehoiakim: Aufrichten/-stellen

H3079

יהויקים

y^ehōyâqîym

yeh-ho-yaw-keem'

From [H3068](#) abbreviated and [H6965](#); *Jehovah will raise*; *Jehojakim*, a Jewish king: - Jehoiakim. Compare [H3113](#).

H6965

קים

qûm

koom

A primitive root; to *rise* (in various applications, literally, figuratively, intensively and causatively): - abide, accomplish, X be clearer, confirm, continue, decree, X be dim, endure, X enemy, enjoin, get up, make good, help, hold, (help to) lift up (again), make, X but newly, ordain, perform, **pitch, raise (up)**, rear (up), remain, (a-) **rise (up)** (again, against), rouse up, set (up), (e-) stablish, (make to) **stand (up)**, stir up, strengthen, succeed, (as-, make) sure (-ly), (be) up (-hold, -rising).

Jehoiachin: Zögern/vorbereiten

H3078

יהויכין

y^ehōyâkîyn

yeh-ho-yaw-keen'

From [H3068](#) and [H3559](#); *Jehovah will establish*; *Jehojakin*, a Jewish king: - Jehoiachin. Compare [H3112](#).

H3559

כון

kûn

koon

A primitive root; properly to *be erect* (that is, stand perpendicular);. hence (causatively) to *set up*, in a great variety of applications, whether literal (*establish, fix, prepare, apply*), or figurative (*appoint, render sure, proper or prosperous*): - certain (-ty), confirm, direct, faithfulness, fashion, fasten, firm, be fitted, be fixed, frame, be meet, ordain, order, perfect, (make) **preparation**, prepare (self), provide, make provision, (be, make) ready, right, set (aright, fast, forth), be stable, (e-) stablish, stand, **tarry**, X very deed.

Zedekiah: Rechtfertigen/reinigen

H6667

צדקיהו צדקיהו

tsidqîyâh tsidqîyâhû

tsid-kee-yaw', tsid-kee-yaw'-hoo

From [H6664](#) and [H3050](#); *right of Jah*; *Tsidkijah*, the name of six Israelites: - Zedekiah, Zidkijah.

H6664

צדק

tsedeq

tseh'-dek

From [H6663](#); the *right* (natural, moral or legal); also (abstractly) *equity* or (figuratively) *prosperity*: - X even, (X that which is altogether) just (-ice), ([un-]) right (-eous) (cause, -ly, -ness).

H6663

צדק

tsâdaq

tsaw-dak'

A primitive root; to *be* (causatively **make**) **right** (in a moral or forensic sense): - **cleanse**, clear self, (be, do) just (-ice, -ify, -ify self), (be, turn to) righteous (-ness).

4 x 7 Zeiten

Die ersten 7 Zeiten

Lev 26:18–20

Der Stolz ihrer Kraft

Why commence the seven times at the captivity of Manasseh, B. C. 677? {1843 ApH, TSAM 36.3}

1. The prediction itself points to that event. The first form of their punishment stated in connection with the first mention of the period is, "**And I will break the pride of your power.**" If their kingly form of civil government is here referred to, it was never "broken" until the captivity of Manasseh. Although it was the case, after the division of the Hebrews into the ten tribes and two tribes, that they were several times made tributary to foreigners, still one division remained independent while the other was subdued and tributary until his captivity; but at this period the ten tribes had lost their king, (2 Kings xvii. 1-18,) and as soon as Manasseh, the king of the remaining division, was carried into captivity, their "power," as an independent people, was gone. **Manasseh was the pride and the ruin of the Jews.** {1843 ApH, TSAM 37.1}

Eine Anzahlung

„Getreulich fuhren die Propheten mit ihren Warnungen und Mahnungen fort; furchtlos sprachen sie mit Manasse und seinem Volk, aber die Botschaften wurden verachtet; das abtrünnige Juda wollte sie nicht beachten. Als Vorgeschmack [Anzahlung] dessen, was über das Volk kommen werde, wenn es weiterhin unbußfertig bliebe, ließ der Herr es zu, daß ihr König von einer Schar assyrischer Soldaten gefangengenommen wurde. Sie „legten ihn in Ketten und brachten ihn nach Babel“, ihrer zeitweiligen Hauptstadt. Dieses Mißgeschick brachte den König zur Vernunft. Er flehte „zu dem Herrn, seinem Gott, und demütigte sich vor dem Gott seiner Väter. Und als er bat, ließ sich der Herr erbitten und erhörte sein Flehen und brachte ihn wieder nach Jerusalem in sein Königreich. Da erkannte Manasse, daß der Herr Gott ist.“ 2.Chronik 33,11-13. Aber diese Reue, so bemerkenswert sie auch war, kam zu spät, um das Reich vor dem verderblichen Einfluß jahrelanger Abgötterei zu retten. Viele waren gestrauchelt und gefallen und konnten nicht wieder aufstehen.“ PK 270.2 (PK 382.3)

Manasseh: Time of the End

Image of Jealousy/Pride of their power.

Jes 23:15–17

Die USA und Manasse sind beides zweihörnige Mächte

Second 7 Times

Lev 26:21–22

Jehoiakim: First Angel

Wild Beasts

2Ki 24:1 In his days Nebuchadnezzar king of Babylon came up, and **Jehoiakim** became his servant three years: then he turned and rebelled against him.

2Ki 24:2 And the LORD sent against him bands of the **Chaldees**, and bands of the **Syrians**, and bands of the **Moabites**, and bands of the children of **Ammon**, and sent them against Judah to destroy it, according to the word of the LORD, which he spake by his servants the prophets.

Robbed of Your Children

2Ki 20:17 Behold, the days come, that all that *is* in thine house, and **that which thy fathers have laid up in store unto this day, shall be carried into Babylon: nothing shall be left**, saith the LORD.

2Ki 20:18 And of thy sons that shall issue from thee, which thou shalt beget, **shall they take away; and they shall be eunuchs in the palace of the king of Babylon.**

Dan 1:1 In the third year of the reign of **Jehoiakim** king of Judah came Nebuchadnezzar king of Babylon unto Jerusalem, and besieged it.

Dan 1:2 And the Lord gave Jehoiakim king of Judah into his hand, **with part of the vessels of the house of God: which he carried into the land of Shinar to the house of his god; and he brought the vessels into the treasure house of his god.**

Dan 1:3 And the king spake unto **Ashpenaz the master of his eunuchs**, that he should bring *certain* of the children of **Israel**, and of the king's seed, and of the princes;

Dan 1:4 Children in whom *was* no blemish, but well favoured, and skilful in all wisdom, and cunning in knowledge, and understanding science, and such as *had* ability in them to stand in the king's palace, and whom they might teach the learning and the tongue of the Chaldeans.

Ways Desloate

Jer 6:16 Thus saith the LORD, Stand ye in the ways, and see, and ask for the old paths, **where *is* the good way**, and walk therein, and ye shall find rest for your souls. But they said, We will not walk *therein*.

Spiritualismus

„Hatten nicht die Herzen von Christi Jüngern in ihnen gebrannt als er mit uns geredet hat auf dem Weg und uns die Schriften eröffnet hat? Hat nicht der Herr Jesus uns die Schriften geöffnet und uns Dinge gezeigt, die verborgen waren seit Grundlegung der Welt? Manche haben von den verbindlichen Anforderungen von Gottes Geboten in den Schriften gehört, und erfreuten sich des Gehorsams gegenüber seinen Geboten. Sie fühlten, dass ihr Charakter in solch einem Gegensatz zu den Anforderungen Gottes steht, dass sie in Situationen gesetzt wurden, wie Jojakim der König von Juda, gesetzt war, als er starb. Eine besondere Botschaft wurde ihm gesandt, die ihm vorgelesen wurde, aber nachdem er drei oder vier Seiten gehört hatte, schnitt er die Zeilen mit einem Taschenmesser heraus und warf die Schriften ins Feuer. Aber dies kann die Botschaft nicht zerstören; denn das Wort Gottes wird niemals leer zu ihm zurückkehren. Derselbe Heilige Geist, der ihm das erste Zeugnis gab, welches abgelehnt und verbrannt wurde, kam zu dem Diener Gottes, welcher die erste Schriftrolle veranlasst hatte und wiederholte die gleiche Botschaft, die zurückgewiesen wurde. Er veranlasste die nachfolgende Schrift und fügte noch Größere Dinge hinzu.“ *NYI*, 7. Februar 1906, Absatz 5

„Eines ist sicher, diese Siebenten Tags Adventisten die ihren Stand unter Satans Banner einnehmen werden, werfen zuerst den Glauben an die Warnungen und Belehrungen, die in den Zeugnissen des Geistes Gottes enthalten sind. Letter 156, 1903, p. 2. (To Brother Magan, July 27, 1903.)“ *IMR* 102.4

„In seinen Zeugnissen für die Gemeinde verwies Jeremia ständig auf die Lehren im Buche des Gesetzes, das während der Regierung Josias so sehr geehrt und gepriesen worden war. Erneut betonte er, wie wichtig es sei, den Bund mit dem allbarmherzigen und mitleidvollen Gott aufrechtzuerhalten, der auf dem Gipfel des Sinai die Richtschnur der Zehn Gebote verkündet hatte. Jeremias warnende und flehende Worte erreichten jeden

Teil des Königreichs, so daß alle Bewohner Gelegenheit hatten, die Absicht Gottes mit seinem Volk zu erfahren.“ *PK 300.4 (PK 428.3)*

„Der Prophet erläuterte die Tatsache, daß unser himmlischer Vater seine Gerichte hereinbrechen läßt, damit „die Heiden erkennen, daß sie Menschen sind“. Psalm 9,21. Der Herr hatte sein Volk im voraus gewarnt: „Wenn ihr mir zuwiderhandelt und mich nicht hören wollt, so will ich euch ... unter die Völker zerstreuen und mit gezücktem Schwert hinter euch her sein, daß euer Land soll wüst sein und eure Städte zerstört.“ 3.Mose 26,21.33.“ *PK 301.1 (PK 429.1)*

Third 7 Times

Lev 26:23 And if ye will not be reformed by me by these things, but will walk contrary unto me;

Lev 26:24 Then will I also walk contrary unto you, and will punish you yet seven times for your sins.

Lev 26:25 And I will bring a sword upon you, that shall avenge the quarrel of *my* covenant: and when ye are gathered together within your cities, I will send the pestilence among you; and **ye shall be delivered into the hand of the enemy.**

Jehoiachin: Second Angel

2Ki 24:8–16

Staff of Bread

Lev 26:26

Hes 4:16–17

Hes 5:15–16

Hes 14:13

Falscher Prophet

„Jeremia setzte sich gegen entschlossenen Widerstand entschieden für eine Politik der Unterwerfung ein. Unter denen, die sich anmaßten, dem Rat des Herrn zu widersprechen, **ragte Hananja hervor, einer der falschen Propheten**, vor denen das Volk gewarnt worden war. Da er dadurch die Gunst des Königs und des königlichen Hofes zu gewinnen meinte, protestierte er laut und erklärte, Gott habe ihm Worte der Ermutigung für die Juden eingegeben. Er sagte: „So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels: Ich habe das Joch des Königs von Babel zerbrochen, und ehe zwei Jahre um sind, will ich alle Geräte des Hauses des Herrn, die Nebukadnezar, der König von Babel, von diesem Ort weggenommen und nach Babel geführt hat, wieder an diesen Ort bringen; auch Jechonja, den Sohn Jojakims, den König von Juda, samt allen Weggeführten aus Juda, die nach Babel gekommen sind, will ich wieder an diesen Ort bringen, spricht der Herr, denn ich will das Joch des Königs von Babel zerbrechen.“ Jeremia 28,2-4.“ *PK 311.2 (PK 444.2)*

Jer 28:15–16

Die Vierten 7 Zeiten

Lev 26:27–35

Zedekiah: Third Angel

2Ch 36:15–21

Sonnenanbetung

„Und nun fragte das herrliche Wesen, das Hesekiel bei seiner erstaunlichen Vision der Gottlosigkeit der Oberen im Lande Juda begleitete, den Propheten: „Menschenkind, siehst du das? Ist es dem Hause Juda nicht

genug, diese Greuel hier zu treiben, daß sie auch sonst das ganze Land mit Gewalt und Unrecht erfüllen und mich immer wieder reizen? Und siehe, sie halten sich die Weinrebe an die Nase [Dies war ein abgöttischer Brauch!]. Darum will ich auch mit Grimm an ihnen handeln, und mein Auge soll ohne Mitleid auf sie blicken, und ich will nicht gnädig sein. Wenn sie auch mit lauter Stimme mir in die Ohren schreien, will ich sie doch nicht hören.“ Hesekiel 8,17.18.

Von den gottlosen Männern, die es vermessen wagten, in seinem Namen vor das Volk zu treten, **hatte der Herr durch Jeremia gesagt:** „Propheten wie Priester sind ruchlos; auch in meinem Hause finde ich ihre Bosheit.“ Jeremia 23,11. In der schrecklichen Anklage gegen Juda, wie sie im Schlußkapitel des Chronisten über die **Regierung Zedekias** berichtet ist, wurde der Vorwurf wiederholt, die Heiligkeit des Tempels entweiht zu haben. Der biblische Schreiber erklärte: „Auch alle Oberen Judas und die Priester und das Volk versündigten sich noch mehr mit all den greulichen Sitten der Heiden und machten unrein das Haus des Herrn, das er geheiligt hatte in Jerusalem.“ 2.Chronik 36,14.“ *PK 314 (PK 449)*

Four Churches and Four Seals

1. Ephesus: Forgets her first love.

First Seal: White Horse going forth conquering and to conquer.

First Beast: A Lion

2. Smyrna: Persecution

Second Seal: Red Horse symbolises blood.

Second Beast: Calf, a sacrificial animal

3. Pergamos: Hidden Manna

Third Seal: Black Horse

Third Beast: Compromise, Falling Away, Strong Delusion.

4. Thyatira: Jezebel

Fourth Seal: Death and Hell

Fourth Beast: Eagle, Unclean and hateful bird.

13) Der Wahre Prophet

1Ki 18:17 And it came to pass, when Ahab saw Elijah, that Ahab said unto him, *Art* thou he that troubleth Israel?

1Ki 18:18 And he answered, I have not troubled Israel; but thou, and thy father's house, in that ye have forsaken the commandments of the LORD, and **thou hast followed Baalim.**

Prophets of Baal

In rejecting the truth, men reject its Author. In trampling upon the law of God, they deny the authority of the Law-giver. **It is as easy to make an idol of false doctrines and theories as to fashion an idol of wood or stone.** By misrepresenting the attributes of God, Satan leads men to conceive of Him in a false character. **With many, a philosophical idol is enthroned in the place of Jehovah; while the living God, as He is revealed in His word, in Christ, and in the works of creation, is worshiped by but few.** Thousands deify nature while they deny the God of nature. Though in a different form, idolatry exists in the Christian world today as verily as it existed among ancient Israel in the days of Elijah. The god of many professedly wise men, of philosophers, poets, politicians, journalists--the god of polished fashionable circles, of many colleges and universities, even of some theological institutions--**is little better than Baal, the sun-god of Phoenicia.** GC 583

1Ki 18:19 Now therefore send, *and* gather to me all Israel unto mount Carmel, and the prophets of Baal four hundred and fifty, and the prophets of the groves four hundred, **which eat at Jezebel's table.**

Jezebels Table

Rev 2:20 Notwithstanding I have a few things against thee, because **thou sufferest that woman Jezebel, which calleth herself a prophetess, to teach and to seduce my servants to commit fornication, and to eat things sacrificed unto idols.**

Rev 2:21 And I gave her space to repent of her fornication; and she repented not.

Rev 2:22 Behold, I will cast her into a bed, and them that commit adultery with her into great tribulation, except they repent of their deeds.

Rev 17:5 And upon her forehead *was* a name written, **MYSTERY, BABYLON THE GREAT, THE MOTHER OF HARLOTS AND ABOMINATIONS OF THE EARTH.**

Jer 51:7 Babylon *hath been* a golden cup in the LORD'S hand, that made **all the earth drunken: the nations have drunken of her wine;** therefore the nations are mad.

A Fruitful Place

1Ki 18:20 So Ahab sent unto all the children of Israel, and gathered the prophets together **unto mount Carmel.**

H3760

כַּרְמֶל

karmel

kar-mel'

The same as H3759; Karmel, the name of a hill and of a town in Palestine: - Carmel, fruitful (plentiful) field, (place).

H3759

כרמל

karmel

kar-mel'

From H3754; a planted field (garden, orchard, vineyard or park); by implication garden produce: - full (green) ears (of corn), fruitful field (place), plentiful (field).

Two Opinions

1Ki 18:21 And Elijah came unto all the people, and said, **How long halt ye between two opinions?** if the LORD *be* God, follow him: but if Baal, *then* follow him. And the people answered him not a word.

Those who are engaged in proclaiming the third angel's message are searching the Scriptures upon the same plan that Father Miller adopted. In the little book entitled "Views of the Prophecies and Prophetic Chronology," Father Miller gives the following simple but intelligent and important rules for Bible study and interpretation:-- {RH, November 25, 1884 par. 23}

Unashamed, unterrified, the prophet stands before the multitude, fully aware of his commission to execute the divine command. His countenance is lighted with an awful solemnity. In anxious expectancy the people wait for him to speak. Looking first upon the broken-down altar of Jehovah, and then upon the multitude, **Elijah cries out in clear, trumpetlike tones, "How long halt ye between two opinions? if the Lord be God, follow Him: but if Baal, then follow him."**The people answer him not a word. Not one in that vast assembly dare reveal loyalty to Jehovah. Like a dark cloud, deception and blindness had overspread Israel. **Not all at once had this fatal apostasy closed about them, but gradually, as from time to time they had failed to heed the words of warning and reproof that the Lord sent them. Each departure from rightdoing, each refusal to repent, had deepened their guilt and driven them farther from Heaven. And now, in this crisis, they persisted in refusing to take their stand for God.** PK 147

When the religion of Christ is most held in contempt, when His law is most despised, then should our zeal be the warmest and our courage and firmness the most unflinching. **To stand in defense of truth and righteousness when the majority forsake us,** to fight the battles of the Lord when champions are few--this will be our test. At this time we must gather warmth from the coldness of others, courage from their cowardice, and loyalty from their treason.--5T 136 (1882)

Proof of Divine Authority

1Ki 18:22 Then said Elijah unto the people, **I, *even* I only, remain a prophet of the LORD;** but Baal's prophets *are* four hundred and fifty men.

1Ki 18:23 Let them therefore give us two bullocks; and let them choose one bullock for themselves, and cut it in pieces, and lay *it* on wood, and put no fire *under:* and I will dress the other bullock, and lay *it* on wood, and put no fire *under:*

1Ki 18:24 And call ye on the name of your gods, and I will call on the name of the LORD: and **the God that answereth by fire, let him be God.** And all the people answered and said, It is well spoken.

As Solomon ended his prayer, a miraculous fire "came down from heaven, and consumed the burnt offering and the sacrifices." The priests could not enter the temple, because "the glory of the Lord filled the house." "When all the children of Israel saw how the fire came down, and the glory of the Lord upon the house,

they bowed themselves with their faces to the ground upon the pavement, and worshiped, and praised the Lord, saying, For he is good; for his mercy endureth forever." RH, November 16, 1905

The seal of divine approval had been placed upon this prayer; for at its close fire had come down from heaven to consume the burnt offering and the sacrifices, **and the glory of the Lord had filled the temple.** See 2 Chronicles 7:1. And by night the Lord had appeared to Solomon to tell him that his prayer had been heard, and that mercy would be shown those who should worship there. The gracious assurance was given: "If My people, which are called by My name, shall humble themselves, and pray, and seek My face, and turn from their wicked ways; then will I hear from heaven, and will forgive their sin, and will heal their land." Verse 14. PK 335

2Co 6:16 And what agreement hath the temple of God with idols? **for ye are the temple of the living God;** as God hath said, I will dwell in them, and walk in *them*; and I will be their God, and they shall be my people.

The Counterfeit

Notwithstanding the widespread declension of faith and piety, there are true followers of Christ in these churches. Before the final visitation of God's judgments upon the earth there will be among the people of the Lord such a revival of primitive godliness as has not been witnessed since apostolic times. The Spirit and power of God will be poured out upon His children. At that time many will separate themselves from those churches in which the love of this world has supplanted love for God and His word. Many, both of ministers and people, will gladly accept those great truths which God has caused to be proclaimed at this time to prepare a people for the Lord's second coming. **The enemy of souls desires to hinder this work; and before the time for such a movement shall come, he will endeavor to prevent it by introducing a counterfeit.** In those churches which he can bring under his deceptive power he will make it appear that God's special blessing is poured out; there will be manifest what is thought to be great religious interest. **Multitudes will exult that God is working marvelously for them, when the work is that of another spirit. Under a religious guise, Satan will seek to extend his influence over the Christian world.** GC 464

These persons overlook the testimony of the Scriptures concerning the wonders wrought by Satan and his agents. It was by Satanic aid that Pharaoh's magicians were enabled to counterfeit the work of God. The apostle John, describing the miracle-working power that will be manifested in the last days, declares: "**He doeth great wonders, so that he maketh fire come down from heaven on the earth in the sight of men, and deceiveth them that dwell on the earth by the means of those miracles which he had power to do.**" [Offenbarung 13:13, 14.] No mere impostures are here brought to view. Men are deceived by the miracles which Satan's agents have power to do, not which they pretend to do. {4SP 372.1}

The enemy of souls has sought to bring in the supposition that a great reformation was to take place among Seventh-day Adventists, and that **this reformation would consist in giving up the doctrines which stand as the pillars of our faith,** and engaging in a process of reorganization. Were this reformation to take place, what would result? The principles of truth that God in His wisdom has given to the remnant church, would be discarded. Our religion would be changed. The fundamental principles that have sustained the work for the last

fifty years would be accounted as error. A new organization would be established. Books of a new order would be written. **A system of intellectual philosophy would be introduced. The founders of this system would go into the cities, and do a wonderful work.** The Sabbath of course, would be lightly regarded, as also the God who created it. Nothing would be allowed to stand in the way of the new movement. The leaders would teach that virtue is better than vice, but **God being removed, they would place their dependence on human power, which, without God, is worthless. Their foundation would be built on the sand, and storm and tempest would sweep away the structure.** {1SM 204.2}

Mat 7:21 **Not every one that saith unto me, Lord, Lord, shall enter into the kingdom of heaven; but he that doeth the will of my Father which is in heaven.**

Mat 7:22 Many will say to me in that day, Lord, Lord, have we not prophesied in thy name? and in thy name have cast out devils? and in thy name done many wonderful works?

Mat 7:23 And then will I profess unto them, I never knew you: depart from me, ye that work iniquity.

Mat 7:26 And every one that heareth these sayings of mine, and doeth them not, **shall be likened unto a foolish man, which built his house upon the sand:**

Mat 7:27 And the rain descended, and the floods came, and the winds blew, and beat upon that house; and it fell: and great was the fall of it.

In the Judgment, some will present the great light which they have had, and the mighty works which they have done, saying, "**Lord, Lord, have we not prophesied in thy name? and in thy name have cast out devils? and in thy name done many wonderful works?**" But Jesus replies: "I never knew you. Depart from me, ye that work iniquity." These words of our Lord contain a lesson that is solemn and of infinite importance. These commandment-breakers may claim to be without sin,--a claim which was never made by Peter, John, Paul, nor any of the other apostles; but the great Detector of sin exposes the falsity of their profession. {ST, July 21, 1887 par. 4}

We must not trust the claims of men. **They may, as Christ represents, profess to work miracles in healing the sick. Is this marvelous, when just behind them stands the great deceiver, the miracle-worker who will yet bring down fire from heaven in the sight of men?** Nor can we trust impressions. The voice or spirit that says to a man. You are under no obligation to obey the law of God; you are holy and sinless, while he is trampling on the divine law, is not the voice of Jesus; for he declares: "I have kept my Father's commandments." And John testifies: "He that saith, I know him, and keepeth not his commandments, is a liar, and the truth is not in him." **Then how can these manifestations of great power, and these wonderful impressions, be accounted for, except on the ground that they are given through the influence of that miracle-working spirit that has gone forth to deceive the whole world, and infatuate them with strong delusion that they shall believe a lie?** He is pleased when men and women claim to possess great spiritual power, and yet disregard the law of God, because through their disobedience they mislead others, and he can use them as effective agents in his work. {ST, July 21, 1887 par. 5}

The True

Near the close of the second angel's message, I saw a great light from heaven shining upon the people of God. The rays of this light seemed bright as the sun. And I heard the voices of angels crying, "**Behold, the Bridegroom cometh; go ye out to meet Him!**"

This was the midnight cry, which was to give power to the second angel's message. Angels were sent from heaven to arouse the discouraged saints and prepare them for the great work before them. The most talented men were not the first to receive this message. **Angels were sent to the humble, devoted ones, and constrained them to raise the cry, "Behold, the Bridegroom cometh; go ye out to meet Him!"** Those entrusted with the cry made haste, and **in the power of the Holy Spirit sounded the message**, and aroused their discouraged brethren. **This work did not stand in the wisdom and learning of men, but in the power of God, and His saints who heard the cry could not resist it.** The most spiritual received this message first, and those who had formerly led in the work were the last to receive and help swell the cry, "Behold, the Bridegroom cometh; go ye out to meet Him **In every part of the land, light was given upon the second angel's message, and the cry melted the hearts of thousands.** It went from city to city, and from village to village, until the waiting people of God were fully aroused. **In many churches the message was not permitted to be given, and a large company who had the living testimony left these fallen churches.** A mighty work was accomplished by the midnight cry. The message was heart-searching, leading the believers to seek a living experience for themselves. They knew that they could not lean upon one another.

The saints anxiously waited for their Lord with fasting, watching, and almost constant prayer. Even some sinners looked forward to the time with terror; but the great mass manifested the spirit of Satan in their opposition to the message. They mocked and scoffed, repeating everywhere, "**No man knoweth the day nor the hour.**" Evil angels urged them on to harden their hearts and to reject every ray of light from heaven, that they might be fastened in the snare of Satan. **Many who professed to be looking for Christ had no part in the work of the message. The glory of God which they had witnessed, the humility and deep devotion of the waiting ones, and the overwhelming weight of evidence, caused them to profess to receive the truth; but they had not been converted [No oil]; they were not ready for the coming of their Lord.**

A spirit of solemn and earnest prayer was everywhere felt by the saints. A holy solemnity was resting upon them. Angels were watching with the deepest interest the effect of the message, and were elevating those who received it, and drawing them from earthly things to obtain large supplies from salvation's fountain. **God's people were then accepted of Him. Jesus looked upon them with pleasure, for His image was reflected in them.** They had made a full sacrifice, an entire consecration, and expected to be changed to immortality. But they were destined again to be sadly disappointed. The time to which they looked, expecting deliverance, passed; they were still upon the earth, and the effects of the curse never seemed more visible. They had placed their affections on heaven, and in sweet anticipation had tasted immortal deliverance; but their hopes were not realized.

EW 238,239

The Test

1Ki 18:25 And Elijah said unto the prophets of Baal, Choose you one bullock for yourselves, and dress *it* first; for ye *are* many; and call on the name of your gods, but put no fire *under*.

1Ki 18:26 And they took the bullock which was given them, and they dressed *it*, and called on the name of Baal from morning even until noon, saying, O Baal, hear us. **But *there was no voice, nor any that answered.*** And they leaped upon the altar which was made.

"Like a tidal wave the movement swept over the land. From city to city, from village to village, and into remote country places it went, until the waiting people of God were fully aroused. **Before this proclamation, fanaticism disappeared, like early frost before the rising sun.**" *The Spirit of Prophecy Volume 4, 249*

1Ki 18:27 And it came to pass at noon, that Elijah mocked them, and said, Cry aloud: for he *is* a god; either he is talking, or he is pursuing, or he is in a journey, *or peradventure he sleepeth, and must be awaked.*

1Ki 18:28 And they cried aloud, and cut themselves after their manner with knives and lancets, till the blood gushed out upon them.

1Ki 18:29 And it came to pass, when midday was past, and they prophesied until the *time* of the offering of the *evening* sacrifice, that *there was* neither voice, nor any to answer, nor any that regarded.

Making a Covenant

1Ki 18:30 And Elijah said unto all the people, Come near unto me. And all the people came near unto him. And he repaired the altar of the LORD *that was* broken down.

1Ki 18:31 And **Elijah took twelve stones**, according to the number of the tribes of the sons of Jacob, unto whom the word of the LORD came, saying, Israel shall be thy name:

In the reconstruction of this ancient altar, Elijah revealed his respect for the covenant that the Lord made with Israel when they crossed the Jordan into the Promised Land. **Choosing "twelve stones, according to the number of the tribes of the sons of Jacob, . . . he built an altar in the name of the Lord."** PK 151

Double Measure

1Ki 18:32 And with the stones he built an altar in the name of the LORD: and **he made a trench about the altar, as great as would contain two measures of seed.**

2Ki 2:9 And it came to pass, when they were gone over, that Elijah said unto Elisha, Ask what I shall do for thee, before I be taken away from thee. **And Elisha said, I pray thee, let a double portion of thy spirit be upon me.**

The work of Elisha as a prophet was in some respects very different from that of Elijah. **To Elijah had been committed messages of condemnation and judgment; his was the voice of fearless reproof**, calling king and people to turn from their evil ways. Elisha's was a more peaceful mission; **his it was to build up and strengthen the work that Elijah had begun; to teach the people the way of the Lord.** Inspiration pictures him as coming into personal touch with the people, surrounded by the sons of the prophets, **bringing by his miracles and his ministry healing and rejoicing.** PK 235

1Ki 18:33 And he put the wood in order, and cut the bullock in pieces, and laid *him* on the wood, and said, **Fill four barrels with water**, and pour *it* on the burnt sacrifice, and on the wood.

1Ki 18:34 And he said, Do *it* the second time. And they did *it* the second time. And he said, Do *it* the third time. And **they did *it* the third time.**

1Ki 18:35 And the water ran round about the altar; and he filled the trench also with water.

1Ki 18:36 And it came to pass *at the time of* the offering of the *evening* sacrifice, that Elijah the prophet came near, and said, LORD God of Abraham, Isaac, and of Israel, let it be known this day that thou *art* God in Israel, and *that I am* thy servant, and *that* I have done all these things at thy word.

1Ki 18:37 Hear me, O LORD, hear me, that this people may know that thou *art* the LORD God, and *that* thou hast turned their heart back again.

1Ki 18:38 Then the fire of the LORD fell, and consumed the burnt sacrifice, and the wood, and the stones, and the dust, and licked up the water that *was* in the trench.

12 Tribes

Elijah, at the hour of evening sacrifice, repairs the altar of God which the apostasy of Israel has allowed the priests of Baal to tear down. He does not call upon one of the people to aid him in his laborious work. The altar of Baal are all prepared; but Elijah turns to the broken-down altar of God which is more sacred and precious to him in its unsightly ruins than all the magnificent altars of Baal.

Elijah respected the Lord's covenant with his people, although they had apostatized. **With calmness and solemnity, he repaired the broken-down altar with twelve stones, according to the number of the twelve tribes of Israel.** The disappointed priests of Baal, wearied with their vain, frenzied efforts, were sitting or lying prostrate on the ground, waiting to see what Elijah would do. They were filled with fear and hatred toward the prophet for proposing the test which had exposed their weakness and the inefficiency of their gods. RH, September 30, 1873

True Prophet Revealed

1Ki 18:39 And when all the people saw *it*, they fell on their faces: and they said, The LORD, he *is* the God; the LORD, he *is* the God.

The people upon the mountain prostrate themselves in terror and awe before the unseen God. They cannot look upon the bright consuming fire sent from heaven. They fear that they will be consumed in their apostasy and sins, and cry out with one voice, which resounds over the mountain and echoes to the plains below with terrible distinctness: "The Lord, He is the God; the Lord, He is the God." **Israel is at last aroused and undeceived. They see their sin and how greatly they have dishonored God.** Their anger is aroused against the prophets of Baal. With terror, Ahab and Baal's priests witness the wonderful exhibition of Jehovah's power. Again the voice of Elijah is heard in startling words of command to the people: "Take the prophets of Baal; let not one of them escape." The people are ready to obey his word. They seize the false prophets who have deluded them, and bring them to the brook Kishon, and there, with his own hand, Elijah slays these idolatrous priests. **The judgments of God having been executed upon the false priests, the people having confessed their sins and acknowledged their fathers' God, the withering curse of God is now to be withdrawn, and He is to renew His blessings unto His people and again refresh the earth with dew and rain.** 3T 285,286

Die Reform-Linien

Von Noel del Rosal

Der Anfang des Alten Israels

Die Reform-Linie von Mose

Dunkelheit: Verursacht durch das Geheimnis der Bosheit

Es geht immer eine Reform-Linie voraus

- 1Mo 15,13-16
- Apg 7,6-7

“Der Zustand des moralischen Untergangs und Verfalls glich dem Zustand Sodoms kurz vor seiner Zerstörung, und der Götzenanbetung und **geistlichen Finsternis, die in Ägypten herrschte zur Zeit Moses.**“ *ASP* 190-191

Geheimnis der Bosheit: Vermischen der Nachkommenschaft (Same)

„Der Herr ließ es zu, dass Sein Volk Israel in die ägyptische Gefangenschaft ging, weil sie nicht in seinen Wegen wandelten und Ihn durch ihre beständigen Übertretungen entehrte. Wegen Unterdrückung und harter Knechtschaft konnten sie dort nicht Gottes Sabbat halten und **durch das lange Vermischen mit einer Nation von Götzenanbetern wurde ihr Glaube verwirrt und zerstört.** Die Verbindung mit den Gottlosen und Ungläubigen werden auf diejenigen, die an die gegenwärtige Wahrheit glauben, den gleichen Einfluss haben, außer wenn sie immer den Herrn vor sich haben, sodass Sein Geist ihr Schutzschild ist. ...“ *CTr* 109

Zeit des Endes: Erfüllung einer Prophezeiung

1Mo 50,24-25

“Der König und seine Ratgeber hatten gehofft, die Israeliten durch schwere Arbeit zu unterjochen, auf diese Weise ihre Anzahl zu vermindern und das Bewusstsein ihrer Unabhängigkeit auszurotten. Als sie aber sahen, dass diese Absicht fehlschlug, griffen sie zu härteren Maßnahmen. Sie wandten sich mit dem Befehl an jene Frauen, die von ihrer Tätigkeit her am besten zur Ausführung geeignet schienen, die Knaben der Hebräer bei der Geburt zu töten, die Hebammen. **Satan selbst war der Urheber dieses Planes. Er wusste, dass unter den Israeliten ein Befreier aufstehen sollte. Indem er den König dahin brachte, ihre Kinder zu töten, hoffte er Gottes Absichten zu durchkreuzen.** Aber die Hebammen waren gottesfürchtig; sie wagten es nicht, den grausamen Befehl auszuführen. Und der Herr billigte ihr Verhalten und segnete sie deshalb. Als sein Plan fehlschlug, wurde der König zornig und veranlasste einen dringenderen, umfassenderen Befehl. Das ganze Volk wurde aufgerufen, die hilflosen Opfer aufzuspüren und umzubringen. „Da gebot der Pharao seinem ganzen Volk und sprach: Alle Söhne, die geboren werden, werft in den Nil, aber alle Töchter lasst leben.“ 2. Mose 1,22.

Während dieser Erlass noch voll in Kraft war, wurde Amram und Jochebed, frommen Israeliten aus dem Stamme Levi, ein Sohn geboren. Der Knabe war „ein schönes Kind“, und die Eltern waren fest entschlossen, ihn nicht zu opfern. Sie glaubten, dass die Befreiung Israels nahe war und Gott einen Erlöser für sein Volk erwecken werde. Glaube an Gott gab ihnen Kraft, und sie „fürchteten sich nicht vor des Königs Gebot“. Hebräer 11,23.“ *PP*, 220-221 (*PP* 242)

- Apg 7,17
- 1Mo 15,13-16

Entsiegelung: Zunahme an Erkenntnis

Mose

“Gott hatte die Gebete der Mutter erhört und ihren Glauben belohnt. Mit tiefer Dankbarkeit übernahm sie ihre jetzt sichere, beglückende Aufgabe. Gewissenhaft nutzte sie die Gelegenheit, ihr Kind für Gott zu erziehen. Sie hatte die Zuversicht, dass es für eine große Aufgabe bewahrt worden sei, und wusste, dass sie es bald seiner königlichen Pflegemutter überlassen musste. Dann würde es von Einflüssen umgeben sein, die es von Gott wegführen konnten. Das alles ließ sie in seiner Unterweisung noch fleißiger und sorgfältiger als bei ihren andern Kindern sein. Sie bemühte sich, des Kindes Sinn mit Gottesfurcht und Liebe zur Wahrheit und Gerechtigkeit zu erfüllen, und betete ernstlich darum, dass es vor jedem verderblichen Einfluss bewahrt bliebe. Sie zeigte ihm Torheit und Sünde des Götzendienstes und lehrte es früh, sich im Gebet vor dem lebendigen Gott zu beugen, der allein hören und in jeder Not helfen konnte.“ *PP*, 222 (*PP* 243)

“Mose hatte vieles gelernt, das er jetzt vergessen mußte. Alles, was ihn in Ägypten umgeben und beeinflusst hatte: die Liebe der Pflegemutter und seine hohe Stellung als Enkel des Königs, die allseits geübte Verschwendung, die Raffinesse und geheimnisvolle Tiefe einer falschen Religion und der Prunk heidnischen Götzendienstes wie auch die großartigen Bauwerke und die Bildhauerkunst – , dies alles hatte seinen entwicklungsfähigen Geist beeindruckt und Charakter sowie Gewohnheiten bis zu einem gewissen Grade geformt. Diese Eindrücke konnten nur die Zeit, ein Wechsel der Umgebung und der Umgang mit Gott beseitigen. Dem Irrtum zu entsagen und das Wahre anzunehmen, bedeutete für Mose einen solchen Kampf, als ginge es um das Leben. Aber Gott würde ihm helfen, wenn der Widerstreit in ihm seine Kräfte überstieg.“ *PP* 226-227 (*PP* 248)

“Engel unterrichteten die ältesten Israels, daß die Zeit der Befreiung nahe wäre und Mose der Mann sei, den Gott zur Durchführung dieses Werkes gebrauchen wollte. Engel unterwiesen auch Mose, daß Jahwe ihn dazu ausersehen habe, die Knechtschaft seines Volkes zu beenden. In der Annahme, daß sie ihre Freiheit mit Waffengewalt erlangen würden, rechnete er damit, die Scharen Israels gegen die Heere Ägyptens zu führen. Im Hinblick darauf hütete er sich vor Gefühlsäußerungen, weil er bei seiner Anhänglichkeit an die Pflegemutter oder an den Pharao gehemmt gewesen wäre, Gottes Willen zu tun.“ *PP* 223 (*PP* 245)

“Gott brachte Mose von den luxuriösen Höfen, wo ihm jeder Wunsch erfüllt wurde, zu einer privateren Schule. Hier konnte der Herr mit Mose kommunizieren und ihn so ausbilden, dass er eine Kenntnis über die Nöte, Versuchungen und Gefahren der Wüste bekommen konnte.“ *YI* December 13, 1900

Apg 7,24-25

Formulierung der Botschaft

Botschaft wird formuliert am brennenden Busch

2Mo 3,15-18

Erste Botschaft erhält Kraft

Typus der ersten Engelsbotschaft

2Mo 4,24-26

Beschneidung ist Typus für Taufe

Kol 2,11-12

Prüfung beginnt

“Auf dem Wege von Midian erlebte Mose eine unvermutete, schreckliche Warnung vor dem Mißfallen des Herrn. Ein Engel trat ihm in drohender Haltung entgegen, **als wolle er ihn auf der Stelle umbringen**. Dies geschah ohne jede Erklärung. Aber Mose erinnerte sich, daß er eine Forderung Gottes außer Acht gelassen hatte. Von seiner Frau dazu überredet, hatte er die Beschneidung an seinem jüngsten Sohn bisher zu vollziehen versäumt. Damit hatte er die Bedingung nicht erfüllt, die sein Kind erst zu den Segnungen berechnete, die zum Bunde Gottes mit Israel gehörten. Allein solche Mißachtung von seiten des erkorenen Befreiers konnte die Kraft der göttlichen Vorschriften bei dem Volk mindern. Weil Zippora fürchtete, **ihr Mann müsse sterben**, vollzog sie den Brauch selbst. Darauf erlaubte der Engel Mose, die Reise fortzusetzen. Mit seiner Sendung zu Pharao kam er in eine Lage, die nicht ungefährlich war. Nur unter dem Schutz heiliger Engel blieb sein Leben darin bewahrt. Aber bei nachlässiger Erfüllung der ihm gut bekannten Pflichten hätte er sich nicht sicher fühlen dürfen; denn dann konnten ihn die Engel Gottes nicht mehr schützen.” *PP 233 (PP 255)*

Fundamente werden gelegt

2Mo 5,1

“In der **Knechtschaft** hatten die Israeliten das Verständnis für das **göttliche Gesetz bis zu einem gewissen Grade verloren** und waren davon abgewichen. **Der Sabbat wurde allgemein vernachlässigt**, und die Forderungen der Fronvögte machten seine Beobachtung, wie es schien, unmöglich. Aber Mose zeigte seinem Volk, daß Gehorsam gegenüber Gott die erste Bedingung für die Befreiung war. Und das Bestreben, den Sabbat wieder zu halten, war ihren Unterdrückern bekannt geworden.” *PP 235 (PP 258)*

Aktivität der Feinde

2Mo 5,5-12

Zweite Botschaft kommt

Typus der zweiten Engelsbotschaft: Markiert ein Verwerfen der Wahrheit

- 2Mo 7,12-13
- 2Tim 3,8

Zweite Botschaft erhält Kraft

Zehn Plagen

“Mose und Aaron standen keine menschlichen Mittel und Kräfte zur Verfügung; es war vielmehr Gott selbst, der durch sie die Wunder vor Pharaos Augen vollbrachte. Diese Zeichen sollten den König davon überzeugen, daß der große „Ich werde sein“ (2. Mose 3,14) Mose gesandt hatte und es seine Pflicht und Schuldigkeit war, die Israeliten ziehen zu lassen, damit sie dem lebendigen Gott dienen könnten.“ *PP 239 (PP 264)*

Dritte Botschaft kommt: Gericht

Passah: Zwei Gruppen – Versiegelt oder tot

2Mo 11,4-6

Verwerfen der Wahrheit

2Mo 11,9-10

Zahl 7: Fest des ungesäuerten Brotes dauert 7 Tage

Enttäuschung

2Mo 14,10-12

Der vierte Engel kommt

Prüfung: Manna

“Bevor das Gesetz am Sinai gegeben wurde, vollbrachte Gott jede Woche ein Wunder, um dem Volk die Heiligkeit des Sabbats eindringlich zu darzulegen. Er lies Manna vom Himmel regnen als Speise für sie. Jeden Tag sammelten sie dieses Manna aber am sechsten Tag sammelten sie doppelt so viel als sonst, gemäß der Anweisungen Moses. ...” *CTr 102*

Zeit der Verzögerung

2Mo 19,10-11

Pfingsten

2Mo 19,18-19

“Am Morgen des dritten Tages richteten sich aller Augen auf den Berg. Sein Gipfel war mit einer dichten Wolke bedeckt, die immer dunkler wurde, bis sie sich herabsenkte und den ganzen Berg in Finsternis und furchterregendes Geheimnis hüllte. Dann ertönte ein Schall wie von einer Trompete, durch den das Volk auf-

gefordert wurde, Gott zu begegnen. Mose führte es bis an den Fuß des Berges. Aus der dichten Finsternis flammten grelle Blitze, und Donnerschläge hallten vom Berge, die sich als Echo an den umliegenden Höhen brachen. „Der ganze Berg Sinai aber rauchte, weil der Herr auf den Berg herabfuhr im Feuer; und der Rauch stieg auf wie der Rauch von einem Schmelzofen, und der ganze Berg bebte sehr.“ 2. Mose 19,18. „Und die Herrlichkeit des Herrn war anzusehen wie ein verzehrendes Feuer auf dem Gipfel des Berges vor den Kindern Israel.“ 2. Mose 24,17. „Und der Posaune Ton ward immer stärker.“ 2. Mose 19,19. So schrecklich waren die Zeichen der Gegenwart Jahwes, daß das ganze Volk Israel vor Furcht erzitterte und sich vor dem Herrn in den Staub warf. Selbst Mose rief aus: „Ich bin erschrocken und zittere.“ Hebräer 12,21.“ *PP 278 (PP 304)*

“Demnach wurden die Kinder Israels als ein besonderes Volk bezeichnet. Durch einen allerfeierlichsten Bund wurden sie verpflichtet, Gott treu zu sein. Dann wurde das Volk gebeten sich vorzubereiten und das Gesetz zu vernehmen. Am Morgen des dritten Tages hörte man die Stimme Gottes. Der HERR machte Sein Gesetz bekannt, während Er oben auf dem Berg stand, eingehüllt in dichte Finsternis und umgeben mit einem Gefolge von Engeln.“ *FE 506*

“Seit der Erschaffung des Menschen war eine solche **Bekundung göttlicher Macht** nicht mehr beobachtet worden, wie zur Zeit der Gesetzesverkündigung am Sinai. Mitten aus den schreckenerregendsten Erschütterungen der Natur war die Stimme Gottes wie eine Posaune aus der Wolke zu hören. Vom Fuß bis zum Gipfel bebte der Berg und die Scharen der Iraeliten lagen bleich und zitternd vor Furcht mit dem Gesicht auf der Erde. Er, dessen Stimme damals die Erde erschütterte, erklärte: „Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen sondern auch den Himmel.““ *Mar 40*

46

46 Tage auf dem Berg: 6 Tage der Vorbereitung + 40 Tage auf dem Gipfel

Gericht

2Mo 32,26-28

Das Ende des Alten Israels

Die Reform-Linie Christi

Dunkelheit

“Die Juden hatten sich von Gott abgewandt; der Glaube **war verblasst** und die Hoffnung auf das ewige Heil fast erloschen. Man **verstand** die Worte der Propheten **nicht mehr**. Dem größten Teil des Volkes war der Tod ein schreckliches Geheimnis; die Vorstellungen über das Jenseits waren dunkel und ungewiss. Man hörte nicht nur das Klagen der Mütter von Bethlehem, sondern es erfüllte sich, „was gesagt ist von dem Propheten Jeremia, der da spricht: ‚Zu Rama hat man ein Geschrei gehört, viel Weinen und Heulen; Rahel beweinte ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, denn es war aus mit ihnen‘“. Matthäus 2,17.18. Ohne Trost saßen die Juden „am Ort und Schatten des Todes“. Matthäus 4,16. **Sehnsuchtsvoll schauten sie nach dem Erlöser aus, dessen Erscheinen die Dunkelheit vertreiben und das Geheimnis der Zukunft offenbaren sollte.**“ *LJ 24 (DA 32)*

Luk 1,79

Geheimnis der Bosheit

“Zur Zeit Christi wurde der Ort oder die Stadt, die nichts für die religiöse Erziehung der Jugend tat, angesehen als stände sie unter dem Fluch Gottes. Dennoch war der **Unterricht immer mehr verflacht, und die Überlieferungen hatten in weitem Ausmaß die heiligen Schriften verdrängt**. Rechte Erziehung muß die Jugend veranlassen, daß sie den Herrn „suchen ... ob sie wohl ihn fühlen und finden möchten“. Apostelgeschichte 17,27. Die Lehrer der Juden wandten ihre Aufmerksamkeit äußeren Dingen zu. Sie suchten den **Verstand mit einem Stoff zu belasten, der für die Schüler wertlos war** und erst recht vor der höheren Schule des Himmels nichts galt. **So hatte die Erfahrung, die man durch die Annahme des Wortes Gottes erlangt, keinen Raum in ihrem Erziehungswesen**. Vor lauter Äußerlichkeiten fanden die Schüler keine Gelegenheit, in stillen Stunden mit Gott zu verkehren. Sie vernahmen nicht, daß seine Stimme zu ihren Herzen redete. Auf ihrer Suche nach Erkenntnis kehrten sie dem **Quell der Weisheit den Rücken**. Das Wichtigste im Gottesdienst vernachlässigten sie, die Forderungen des Gesetzes wurden entstellt. Man machte dadurch die höhere Bildung zum größten Hindernis für eine rechte Entwicklung. Die Erziehungsweise der Rabbiner hemmte die Kraft der Jugend. Sie wurde schwerfällig und einseitig im Denken.

Der junge Jesus wurde nicht in den Schulen der Synagoge unterrichtet. Seine Mutter war seine erste Lehrerin. So erfuhr er aus ihrem Munde und aus den Schriften der Propheten die himmlischen Dinge. Die Worte, die er selber durch Mose zu Israel gesprochen hatte, mußte er nun zu den Füßen seiner Mutter hören und lernen. Auch als er vom Knaben zum Jüngling heranwuchs, kümmerte sich Jesus nicht um die Rabbinerschulen. Er hatte Bildung aus solcher **Quelle nicht nötig; denn Gott war sein Lehrer.**“ *LJ 52-53 (DA 69-70)*

“Hätten die Dinge ihren gewohnten Lauf genommen, dann wäre der Sohn des Zacharias als Priester ausgebildet worden. Aber die Ausbildung in den **rabbinischen Schulen hätte ihn für seine Aufgabe untauglich gemacht**. Gott sandte ihn nicht zu den Lehrern der Theologie, um die Auslegung der Schrift zu lernen. Er rief ihn in die Wüste, damit er von der Natur und dem Gott der Natur lerne.“ *LJ 83-84 (DA 101)*

Zeit des Endes: Erfüllung einer Prophetie

- Jes 7,14
- Mat 1,21-23
- Mi 5:2

Entsiegelung der Botschaft: Zunahme an Erkenntnis

Weise Männer aus dem Osten

Mat 2,1-2

“Zu allen Zeiten ließ Gott sein Licht in die Finsternis der Heidenwelt hineinleuchten. So durften diese Magier, als sie den gestirnten Himmel beobachteten und das leuchtende Geheimnis des Schöpfers zu ergründen suchten, die Herrlichkeit des Herrn schauen. Auf der Suche nach größerer Erkenntnis wandten sie sich den hebräischen Schriften zu. ... **Mit Freuden ersahen daher die Magier, daß seine Ankunft nahe bevorstehe und die ganze Welt von der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes erfüllt werde.**” *LJ 43 (DA 59)*

Hirten

Luk 2,9-11

“Der Herr spricht: „Ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre.“ Jesaja 44,3. – „**Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis.**“ Psalm 112,4. **So werden denen, die das Licht suchen** und es freudig annehmen, helle Lichtstrahlen vom Throne Gottes leuchten. Auf den Feldern, auf denen einst der junge David seine Schafe geweidet hatte, hüteten auch jetzt Hirten des Nachts ihre Herden. In den stillen Nachtstunden sprachen sie miteinander von dem verheißenen Heiland und beteten um das Kommen des Königs auf Davids Thron.“ *LJ 32 (DA 47)*

Simeon und Hanna

Luk 2,25.34-37

“Auch die Prophetin Hanna kam hinzu und bestätigte Simeons Zeugnis über Jesus. Während Simeon noch redete, erstrahlte ihr Angesicht von dem Glanz der Herrlichkeit Gottes, und sie dankte aus vollem Herzen dafür, daß sie noch Christus, den Herrn, hatte schauen dürfen. Diese demütigen Anbeter hatten nicht vergeblich in den **heiligen Schriften geforscht.**” *LJ 39 (DA 55)*

“Und doch begriff Maria die Sendung Christi nicht. Simeon hatte von ihm geweissagt, daß er ein Licht sei, das die Heiden erleuchten und gleichzeitig Israel zum Preis reichen sollte. In diesem Sinne hatten die Engel die Geburt des Heilandes als eine Freudenbotschaft für alle Völker verkündigt. Gott wollte die Juden von der engstirnigen Vorstellung, die sie von der Aufgabe des Messias hatten, abbringen und sie dazu befähigen, ihn nicht nur als den Befreier Israels, sondern auch als den Erlöser der Welt zu betrachten. **Doch viele Jahre mußten erst noch vergehen, ehe selbst die Mutter Jesu seine Aufgabe erkannte.**” *LJ 40 (DA 56)*

Formulierung der Botschaft

- Mal 3,1
- Mat 11,13-14
- Luk 3,3-4

“Die Aufgabe des Johannes war es, den **Charakter der Arbeit der Pharisäer offen zu legen**, ihre Traditionen und Irrlehren im richtigen Licht vor den Menschen darzulegen.” *RH* 3. April 1894

Johannes der Täufer: Kehrt um, denn das Reich der Himmel ist nahe

Mat 3,1-2

Jesus Christus

Mark 1,14-15

Die Jünger

Mat 10,5-7

“Die Verkündigung, die die Jünger im Namen des Herrn hinausgetragen hatten, war in jeder Hinsicht richtig, und die Ereignisse, auf die sie verwiesen, spielten sich gerade zu der Zeit ab. **„Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeigekommen!“** Markus 1,15. **war ihre Botschaft gewesen.** Beim Ablauf der Zeit – der neunundsechzig Wochen aus Daniel 9, die bis auf den Messias, den Gesalbten, reichen sollten – hatte Christus nach seiner Taufe durch Johannes im Jordan die Salbung des Heiligen Geistes empfangen. Und das Himmelreich, das sie als herbeigekommen erklärt hatten, wurde beim Tode Christi aufgerichtet.” *GK* 349 (*GC* 346)

Erste Botschaft erhält Kraft: 27 nC

John 1:31, 32

Weltweit

Matthew 3:5

Fundamente werden gelegt

- Jesaja 28:16
- 1 Corinthians 3:11

Prüfung beginnt

Luke 4:1, 2

“Nach seiner Taufe beugte sich der Heiland am Ufer im Gebet vor Gott, dem Vater. Ein neuer und wichtiger Lebensabschnitt öffnete sich vor ihm. **Er ging jetzt, auf einer höheren Ebene, seinem Lebenskampf entgegen.** Wohl war er der Fürst des Friedens, doch sein Kommen war eher eine Kampfansage. Das Reich nämlich, das er aufrichten wollte, war das Gegenteil von dem, was sich die Juden wünschten. Er, der die Grundlage aller gottesdienstlichen Handlungen Israels war, würde als deren Feind und Zerstörer angesehen werden. Er,

der auf Sinai das Gesetz verkündigt hatte, würde als Gesetzesübertreter verdammt werden. Er, der gekommen war, die Macht Satans zu brechen, würde als Beelzebub angeklagt werden. Niemand auf Erden hatte ihn verstanden; noch während seines Dienstes mußte er allein wandeln. Seine Mutter und seine Brüder hatten seiner Aufgabe kein Verständnis entgegenbringen können. Selbst seine Jünger begriffen ihn nicht. Er hatte im ewigen Licht gewohnt, eins mit Gott; in seinem irdischen Leben jedoch mußte er einsam und allein gehen. ...

Jesu Blick schien den Himmel zu durchdringen, während er betete. Er wußte, wie sehr die Sünde die Herzen der Menschen verhärtet hat und wie schwer es für sie sein würde, seine Mission zu erkennen und die Heilsgabe anzunehmen. **Er bat den Vater um Kraft**, ihren Unglauben zu überwinden, die Fesseln zu sprengen, die Satan um sie gelegt hat, und um ihretwillen den Verderber zu besiegen. **Er bat um einen Beweis, daß Gott die Menschen durch den Menschensohn wieder in Gnaden annehmen wolle.**

Nie zuvor hatten die Engel ein solches Gebet gehört. Sie verlangten danach, ihrem Herrn eine Botschaft tröstlicher Gewißheit zu bringen. Aber der Vater selbst wollte die Bitte seines Sohnes beantworten. Vom Throne Gottes her leuchtete strahlend seine Herrlichkeit. **Der Himmel öffnete sich, und eine Lichtgestalt „wie eine Taube“ ließ sich auf des Heilandes Haupt herab** als ein Sinnbild für ihn, den Sanftmütigen und Demütigen.

Außer Johannes sahen nur wenige aus der gewaltigen Menschenmenge am Jordan die himmlische Erscheinung. Dennoch ruhte der feierliche Ernst der Gegenwart Gottes auf der großen Versammlung. Alle schauten schweigend auf Christus. Seine Gestalt war in Licht gehüllt, wie es stets den Thron Gottes umgibt. Sein nach oben gewandtes Angesicht war verklärt, wie sie vor ihm noch keines Menschen Antlitz gesehen hatten. Vom geöffneten Himmel herab sprach eine Stimme: „Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.“ Matthäus 3,17.

Diese bestätigenden Worte wurden denen, die diesem Ereignis beiwohnten, gegeben, um ihren Glauben anzufachen und **den Heiland für seine Aufgabe zu stärken.** Ungeachtet der Sünden einer schuldigen Welt, die auf Christus gelegt waren, ungeachtet auch der Erniedrigung, die sündige, menschliche Natur angenommen zu haben, nannte die Stimme vom Himmel ihn den Sohn des Ewigen.“ *LJ 93-95 (DA 111-112)*

“Viele betrachten diesen Kampf zwischen Christus und Satan so, als hätte er keine besondere Tragweite für ihr eigenes Leben. Sie nehmen darum auch wenig inneren Anteil an ihm. Und doch wiederholt sich dieser Kampf in jedem Menschenherzen. Keiner verläßt die Reihen Satans, um in den Dienst Gottes zu treten, der nicht den schärfsten Angriffen des Bösen ausgesetzt wäre. Die Verlockungen, denen Christus widerstand, waren derselben Art, wie sie auch an uns herantreten und von uns so schwer überwunden werden. Sie wurden ihm in so viel stärkerem Maße aufgezwungen, wie sein Charakter erhabener war als der unsrige. Mit der furchtbaren Sündenlast der Welt, die auf ihm lag, **widerstand der Heiland den fleischlichen Lüsten, der Welt- und der Eigenliebe, die nur zu Vermessenheit führt.** In diesen Versuchungen unterlagen Adam und Eva, und auch wir werden leicht von ihnen überwunden.“ *LJ 99-100 (DA 116)*

Aktivität der Feinde

Luke 4:18-19, 28-29

Erste Tempelreinigung

John 2:13-16

Zweite Botschaft kommt

„Gleich nach der Rückkehr von ihrer ersten missionarischen Reise bat Jesus seine Jünger, mit ihm die Einsamkeit zu suchen und ein wenig auszuruhen. Warum? Mit großer Freude über ihren Erfolg als Boten des Evangeliums waren sie zurückgekehrt – da erreichte sie die Nachricht, daß König Herodes Johannes den Täufer hingerichtet hatte. **Das bedeutete bitteres Leid und eine große Enttäuschung für sie.**

Jesus wußte: Indem er den Tod des Täufers im Gefängnis zugelassen hatte, **wurde der Glaube der Jünger hart auf die Probe gestellt.** Mit einfühlsamer Freundlichkeit sah er nun ihre trauernden, verweinten Gesichter an. Auch er hatte Tränen in den Augen, und mit schwankender Stimme sagte er: „Geht ihr allein an eine einsame Stätte und ruht ein wenig.“ (Markus 6,31). *SGA 35-36 (MH 56)*

Jesus verzögert sich

John 11:4-6

“Über Jesu Worte „Lazarus ist gestorben; und ich bin froh ..., daß ich nicht dagewesen bin“ waren die Jünger verwundert. Hatte Jesus denn absichtlich das Haus seiner Freunde in Bethanien gemieden? Maria, Martha und der sterbende Lazarus schienen einsam und verlassen zu sein; in Wirklichkeit **waren sie jedoch nicht allein.** Christus sah alles, was sich ereignete, und nach dem Tode des Lazarus **stand** den verwaisten Schwestern **Jesu Gnade bei.** Er hatte den Kummer ihrer zerrissenen Herzen gesehen, als ihr Bruder mit seinem starken Feind, dem Tod, rang. Er fühlte ihre Schmerzen, als er seinen Jüngern sagen mußte: „Lazarus ist gestorben.“ Doch er durfte nicht nur an seine Freunde in Bethanien denken; **er mußte auch die Erziehung seiner Jünger berücksichtigen!** Sie sollten seine Stellvertreter in der Welt sein, damit des Vaters Segen allen zuteil würde. Um ihretwillen ließ er zu, daß Lazarus starb. **Hätte er es verhindert, wäre das Wunder, der stärkste Beweis seines göttlichen Wesens, nicht geschehen.**

Wäre Christus in Bethanien, im Krankenzimmer des Lazarus gewesen, würde dieser nicht gestorben sein; denn Satan hätte keine Macht über ihn gehabt, und der Tod hätte seinen Pfeil in der Gegenwart des Lebensfürsten nicht auf ihn abschießen können. Deshalb blieb Jesus fern. Er ließ den Feind gewähren, um ihn zurückschlagen zu können, einen besiegten Gegner. Er ließ Lazarus unter die Herrschaft des Todes kommen, und die trauernden Schwestern sahen ihren Bruder ins Grab gelegt. Der Herr wußte, daß ihr Glaube an ihren Erlöser auf eine schwere Probe gestellt wurde, als sie in das tote Antlitz ihres Bruders blickten; er **wußte aber auch, daß sie aus dieser Prüfung mit weit größerer Kraft hervorgehen würden.** Er ließ sie diese Schmerzen ertragen. **Er liebte sie nicht weniger, weil „er verzog“,** sondern er wußte, daß es für sie, für Lazarus, für ihn selbst und für seine Jünger einen Sieg zu erringen galt.

„Um euretwillen ... auf daß ihr glaubet.“ Jedem Gläubigen, den es nach göttlicher Führung verlangt, ist der Augenblick der größten Entmutigung die Zeit, da ihm Gottes Hilfe am nächsten ist; und er wird dankbar auf die dunkelste Strecke seines Lebensweges zurückschauen. „Der Herr weiß die Frommen aus der Versuchung zu erretten.“ 2. Petrus 2,9. Aus jeder Versuchung, aus jeder Schwierigkeit wird sie Gott mit einem festeren Glauben und mit reicherer Erfahrung hervorgehen lassen.

In dem Zögern Christi, zu Lazarus zu kommen, verbarg sich eine Tat des Erbarmens gegen jene, die ihn nicht angenommen hatten. Er **zögerte,** damit er durch die Auferweckung des Lazarus seinem halsstarrigen, ungläubigen Volk **einen weiteren Beweis** geben konnte, daß er wirklich die „Auferstehung und das Leben“ war. Er wollte nicht alle Hoffnung für das Volk, für **die armen, verirrtten Schafe aus dem Hause Israel** aufge-

ben. Sein Herz zerbrach ob ihrer Unbußfertigkeit. In seiner Barmherzigkeit wollte er ihnen deutlich vor Augen führen, daß er der Heiland war, der Einzige, der Leben und Unsterblichkeit geben konnte; er wollte ihnen einen Beweis geben, den die Priester nicht würden mißdeuten können. Dies war der Grund seines Zögerns, sofort nach Bethanien zu reisen. **Dieses krönende Wunder, die Auferweckung des Lazarus, sollte das Siegel des Allerhöchsten auf sein Werk** und seinen göttlichen Anspruch sein.“ *LJ 530-522 (DA 528-529)*

Zweite Botschaft bekommt Kraft

“Die Botschaft: „Siehe, der Bräutigam kommt!“ war nicht so sehr eine Sache der Beweisführung, obwohl der Beweis aus der Heiligen Schrift deutlich und überzeugend war; sie wurde begleitet von einer vorwärtstreibenden Macht, welche die Seele bewegte. **Es herrschte kein Zweifel, keine Frage. Anlässlich des siegesfrohen Einzuges Christi in Jerusalem strömte das Volk, das sich aus allen Teilen des Landes versammelt hatte, um das Fest zu feiern, nach dem Ölberg, und als es sich der Menge anschloß, die Jesus begleitete, wurde es von der Begeisterung des Augenblicks erfaßt und stimmte ein in den Ruf: „Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn!“ Matthäus 21,9. In gleicher Weise fühlten Ungläubige, die den Versammlungen der Adventisten beiwohnten – einige aus Neugier, andere aus Spottlust – die überzeugende Macht, welche die Botschaft „Siehe der Bräutigam kommt!“ begleitete.“ *GK 404-405 (GC 402)***

Tempel beendet; Arbeit beendet

John 17:4

Wir sind der Tempel

1 Corinthians 3:16

46

John 2:19, 20

Zweite Tempelreinigung

Matthew 21:12-14

Verzögertes Gericht

„Vom Gipfel des Ölbergs herab schaute Jesus auf die Stadt, er weinte über sie und sagte, „Wenn doch auch du erkannt hättest, wenigstens noch an diesem deinem Tag, was zu deinem Frieden dient!“ [Lk 19,42] **Hier hilt er inne; ungern sprach er den unwiderrufflichen Satz aus.** Oh würde Israel sich bekehren! Wenn die Sonne schnell nach Westen vorbeizog und sie sie nicht mehr sehen konnte, war ihr Tag der Gnade vorbei. Jesus beendete seinen Satz, „Nun aber ist es vor deinen Augen verborgen.“ An anderer Stelle klagte er über die Verstocktheit der auserwählten Stadt: „Jerusalem, Jerusalem, die du die Propheten tötest und steinigst, die zu dir gesandt sind; wie oft habe ich deine Kinder sammeln wollen wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! Siehe, euer Haus wird euch verwüstet gelassen werden!“ [Lk 13,34f] **Der Herr verbat es, dass dieser Satz nun in der Erfahrung von Gottes auserwähltem Volk wiederholt werden sollte!** „Mein Geist,“ sagt er, „soll nicht für immer mit dem Menschen rechten.“ [1Mo 6,3] Die Zeit wird kommen, wenn über die Unbußfertigen gesagt werden muss, „Ephraim ist an die Götzen gebunden; lass ihn in Ruhe!“ [Hos 4,17]“ *RH 23. Dezember 1890*

Luke 13: 6-9

Dritte Botschaft kommt: Gericht

Passah

- John 19:14
- 1Corinthians 5:7
- John 12:31, 32

Enttäuschung

Am Kreuz

“Unsere Enttäuschung war nicht so groß wie die der Jünger.” *CET 56*

Vierte Botschaft kommt

Tröpfeln; Vorbereitung für das Ausgießen

Christus steigt herab

John 20:17

Christus steigt herab; Typus des 4. Engels

Luke 24:36, 44, 45

“Die Handlung Christi, als Er Seinen Jüngern den Heiligen Geist einblies und ihnen Seinen Frieden weitergab, **stellte nur wenige Tropfen dar, im Vergleich zu dem reichlichen Regen, der zu Pfingsten ausgegossen werden sollte.**“ *3SP 244*

Luke 24:49

Pfingsten

Acts 2:1-4

Ende der Gnadenzeit; Ende der 70. Woche von Daniel

Acts 7:54, 55, 59

Der Anfang des Modernen Israels

Die Reform-Linie der Milleriten

Dunkelheit

1260 Jahre Gefangenschaft

“Heute hat die Gemeinde Gottes die Freiheit, den göttlichen Plan zur Erlösung eines verlorenen Geschlechts bis zur Vollendung durchzuführen. Viele Jahrhunderte lang litt Gottes Volk unter einer Einschränkung seiner Freiheiten. Die Predigt des Evangeliums in seiner Reinheit wurde unterbunden, und man auferlegte denen, die es wagten, gegen menschliche Anordnungen zu handeln, die härtesten Strafen. Infolgedessen war der geistliche Weinberg des Herrn fast völlig verödet. Das Volk wurde des Lichtes aus dem Worte Gottes beraubt. Das Dunkel des Irrtums und des Aberglaubens drohte die Erkenntnis der wahren Religion auszulöschen. **Gottes Gemeinde auf Erden weilte während dieser langen Periode nie nachlassender Verfolgung ebenso wirklich in Gefangenschaft, wie die Kinder Israel während der Verbannungszeit in Babylon gefangen gehalten wurden.**“ *PK 503 (PK714)*

DANIEL 7:25 And he shall speak great words against the most High, and shall wear out the saints of the most High, and think to change times and laws: and they shall be given into his hand until **a time and times and the dividing of time.**

OFFENBARUNG 12:6,14 And the woman fled into the wilderness, where she hath a place prepared of God, that they should feed her there **a thousand two hundred [and] threescore days...** And to the woman were given two wings of a great eagle, that she might fly into the wilderness, into her place, where she is nourished for **a time, and times, and half a time,** from the face of the serpent.

Geheimnis der Bosheit

“In seinem zweiten Brief an die Thessalonicher erklärte der Apostel Paulus, daß der Tag Christi nicht kommen werde, „es sei denn, daß zuvor der Abfall komme und offenbart werde der Mensch der Sünde, das Kind des Verderbens, der da ist der Widersacher und sich überhebt über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt, also daß er sich setzt in den Tempel Gottes als ein Gott und gibt sich aus, er sei Gott“. Und weiter warnt der Apostel seine Brüder: „Es regt sich bereits das Geheimnis der Bosheit.“ 2. Thessalonicher 2,3.4.7. **Schon zu jener frühen Zeit sah er, daß sich Irrtümer in die Gemeinde einschlichen, die den Weg für die Entwicklung des geweissagten Abfalls vorbereiteten. Das Geheimnis der Bosheit führte nach und nach, erst verstohlen und stillschweigend, dann, als es an Kraft zunahm und die Herrschaft über die Gemüter der Menschen gewann, offener sein betrügerisches und verderbliches Werk aus. Beinahe unmerklich fanden heidnische Gebräuche ihren Weg in die christliche Gemeinde. Zwar wurde der Geist des Ausgleichs und der Anpassung eine Zeitlang durch die heftige Verfolgung, die die Gemeinde unter dem Heidentum zu erdulden hatte, zurückgehalten; als aber die Verfolgung aufhörte und das Christentum die Höfe und Paläste der Könige betrat, vertauschte es die demütige Schlichtheit Christi und seiner Apostel mit dem Gepränge und dem Stolz der heidnischen Priester und Herrscher und ersetzte die Forderungen Gottes durch menschliche Theorien und Überlieferungen. Mit der angeblichen Bekehrung Konstantins Anfang des vierten Jahrhunderts, die große Freude auslöste, fanden jedoch unter dem Deckmantel der Gerechtigkeit weltliche Sitten und Gebräuche Eingang in die Kirche. Das Verderben schritt jetzt schnell voran. Das Heidentum wurde, während es besiegt**

schien, zum Sieger. Sein Geist beherrschte die Kirche. Seine Lehren, seine Zeremonien und seine Abgötterei wurden mit dem Glauben und der Gottesverehrung der erklärten Nachfolger Christi vermischt." *GK 49-50 (GC 49)*

Zeit des Endes: 1798

“Die hier erwähnten „zweiundvierzig Monate“ und „tausendzweihundertsechzig Tage“ sind ein und dieselbe Zeitangabe. Beide bezeichnen die Zeit, als die Gemeinde Christi von Rom unterdrückt wurde. Die 1260 Jahre päpstlicher Oberherrschaft begannen mit dem Jahre 538 n. Chr. und mußten demnach 1798 ablaufen. **Zu dieser Zeit drang eine französische Armee in Rom ein und nahm den Papst gefangen**, der später in der Verbannung starb. Wenn auch bald darauf ein neuer Papst gewählt wurde, so hat die päpstliche Priesterherrschaft doch nie wieder die Macht auszuüben vermocht, die sie ehemals besessen hatte.” *GK 267 (GC 266)*

Daniel 11:40A

Der erste Engel kommt

“Der Löwe aus dem Stamme Juda war es, der das Buch entsiegelte und Johannes die Offenbarung von dem gab, was in diesen letzten Tagen geschehen würde.

Daniel stand auf seinem Posten, um sein Zeugnis zu geben, welches versiegelt gewesen war bis zu der Zeit des Endes, als die erste Engelsbotschaft unserer Welt verkündigt werden sollte. **Diese Dinge sind in den letzten Tagen von unendlicher Wichtigkeit**; aber während ‘viele gereinigt, weiß gemacht und bewährt werden’, werden ‘die Gottlosen ein gottloses Wesen führen, und keiner der Gottlosen wird es verstehen.’” *TM 115*

Zunahme an Erkenntnis

“Eine solche Botschaft wurde in den vergangenen Zeiten nie gepredigt. Paulus verkündigte sie, wie wir gesehen haben, nicht, er verwies seine Brüder in der Frage der Wiederkunft des Herrn in die damals weit entfernte Zukunft. Die Reformatoren verkündigten sie nicht. Martin Luther erwartete das Gericht ungefähr dreihundert Jahre nach seiner Zeit. **Aber seit dem Jahre 1798 ist das Buch Daniel entsiegelt worden, das Verständnis der Weissagungen hat zugenommen, und viele haben die feierliche Botschaft von dem nahen Gericht verkündigt.**” *GK 359 (GC 356)*

“Mit ungemeiner Wißbegier studierte er das Buch **Daniel und die Offenbarung**, wobei er, um diese Bücher zu verstehen, dasselbe Verfahren anwandte wie bei den andern Teilen der Heiligen Schrift. Zu seiner großen Freude fand er, daß die prophetischen Sinnbilder verstanden werden können. Er sah, daß die Weissagungen, sofern sie schon eingetroffen waren, sich buchstäblich erfüllt hatten; daß all die verschiedenen Darstellungen, Bilder, Gleichnisse, Ausdrücke usw. entweder in ihrem unmittelbaren Zusammenhang erklärt waren, oder daß die Worte, die dieses ausdrückten, an andern Stellen näher bestimmt wurden, so daß sie, auf diese Weise erklärt, buchstäblich verstanden werden konnten. Er sagt: „So wurde ich überzeugt, daß die Bibel eine Kette offenbarer Wahrheiten ist, so deutlich und einfach mitgeteilt, daß selbst der einfache Mann nicht zu irren braucht. (Bliß, S. 70) Seine Anstrengungen wurden belohnt: Glied um Glied der Kette der Wahrheit öffnete sich seinem Verständnis, als er Schritt für Schritt die großen Umrisse der Weissagungen erkannte. En-

gel des Himmels lenkten seine Gedanken und führten ihn zum Verständnis des Wortes Gottes.“ *GK 323-324 (GC 320)*

“Gott sandte seinen Engel, um auf das Herz eines Farmers einzuwirken, die Prophezeiungen zu erforschen. Dieser Farmer hatte früher nicht an die Bibel geglaubt. Engel Gottes besuchten diesen Auserwählten zu wiederholten Malen, um seine Gedanken zu leiten und seinem Verstand Prophezeiungen zu eröffnen, die dem Volk Gottes bis dahin dunkel gewesen waren. Das erste Glied der Kette der Wahrheit wurde ihm gegeben. Er wurde angeleitet, Glied nach Glied zu suchen, bis er voller Bewunderung auf das Wort Gottes blickte: Vor sich sah er eine vollkommene Kette der Wahrheit. Das Wort, das er als nicht inspiriert angesehen hatte, eröffnete sich ihm jetzt in all seiner Schönheit und Herrlichkeit. Er sah, daß eine Bibelstelle die andere erklärt. Wenn eine Stelle seinem Verständnis verschlossen war, fand er sie in einem anderen Teil der Bibel erklärt. Er nahm das heilige Wort Gottes mit Freuden und größter Achtung und Ehrfurcht an.

Als er die Prophezeiungen studierte, fand er heraus, daß die Bewohner der Erde in den Schlußszenen der Weltgeschichte lebten, es aber nicht wußten. Er blickte auf die Kirchen und sah, daß sie verderbt waren. Sie hatten ihre Liebe Jesus entzogen und der Welt zugewandt; sie trachteten nach weltlicher Ehre anstatt nach der Ehre, die von oben kommt. Sie sammelten sich irdische Schätze, anstatt sich einen Schatz im Himmel anzulegen. Überall konnte er Heuchelei, Finsternis und Tod sehen. Sein Geist wurde aufgerüttelt. Gott berief ihn, seine Farm aufzugeben, wie er Elisa berufen hatte, seine Ochsen und seinen Acker zu verlassen und Elia nachzufolgen. Mit Zittern fing William Miller an, vor den Menschen die Geheimnisse des Reiches Gottes zu entfalten, indem er seine Zuhörer durch die Prophezeiungen hindurch bis zur Wiederkunft Christi führte. Mit jeder Anstrengung nahm er an Kraft zu. Wie Johannes der Täufer das erste Kommen Christi ankündigte und ihm den Weg bereitete, so verkündigten William Miller und seine Mitstreiter die Wiederkunft des Sohnes Gottes.“ *FS 214-215 (EW 229)*

Daniel 12,4

Formulierung der Botschaft: 1833-1834

“Im Jahre 1833 erhielt Miller von der Baptistenkirche, der er angehörte, die Erlaubnis zu predigen. Viele Prediger seiner Gemeinschaft billigten seine Tätigkeit und bestätigten sie formell, so daß er sein Wirken fortsetzte. ...

Im Jahre 1833, zwei Jahre, nachdem Miller angefangen hatte, die Beweise der baldigen Wiederkunft Christi öffentlich zu verkündigen, erschien das letzte der von Christus erwähnten Zeichen, die er als Vorläufer seiner Wiederkunft angekündigt hatte. Jesus sagte: „Die Sterne werden vom Himmel fallen“, und Johannes erklärte in der Offenbarung, als er im Gesicht die Vorgänge erblickte, die den Tag Gottes ankündigen sollten: „Die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, gleichwie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft, wenn er von großem Wind bewegt wird.“ Matthäus 24,29; Offenbarung 6,13. Diese Weissagung erfüllte sich treffend und nachdrücklich durch den großen Meteorregen vom 13. November 1833. Es war das ausgedehnteste und wunderbarste Schauspiel fallender Sterne, von dem je berichtet worden ist. „Das ganze Himmelsgewölbe über den gesamten Vereinigten Staaten war damals stundenlang in feuriger Bewegung. Noch nie hatte sich von der ersten Ansiedlung an in jenem Lande eine Naturerscheinung gezeigt, die von dem einen Teil der Bevölkerung mit so großer Bewunderung und von dem andern mit so viel Schaudern und Bestürzung betrachtet wurde.“ *GK 335-336 (GC 332)*

Der erste Engel bekommt Kraft: 11. August 1840

“Im Jahre 1840 erregte eine andere **merkwürdige Erfüllung der Weissagung** große Aufmerksamkeit. Zwei Jahre vorher hatte Josia Litch, einer der leitenden Prediger, welche die Wiederkunft Christi verkündigten, eine Auslegung von Offenbarung 9 veröffentlicht, in welcher der Fall des Osmanischen Reiches vorhergesagt wurde. Seiner Berechnung gemäß sollte diese Macht im Monat August des Jahres 1840 gestürzt werden, und nur wenige Tage vor ihrer Erfüllung schrieb Josia Litch:

Wenn wir zugeben, daß der erste Zeitabschnitt von 150 Jahren sich genau erfüllt hatte, ehe Konstantin XI. mit der Erlaubnis der Türken den Thron bestieg, und daß die dreihunderteinundneunzig Jahre und fünfzehn Tage am Schluß des ersten Zeitabschnittes anfangen, so müssen sie am **11. August enden, wenn man erwarten darf, daß die osmanische Macht in Konstantinopel gebrochen werden wird.** Und ich glaube gewiß, daß dies eintreten wird. ...

Genau zur bezeichneten Zeit nahm die Türkei durch ihre Gesandten den Schutz der vereinigten Großmächte Europas an und stellte sich auf diese Weise unter die Aufsicht der christlichen Nationen. **Dieses Ereignis erfüllte genau die Weissagung.** Als dies bekannt wurde, gewannen viele die Überzeugung, daß die Grundsätze der prophetischen Auslegung, wie Miller und seine Gefährten sie angenommen hatten, richtig seien, und **so erhielt die Adventbewegung einen wunderbaren Antrieb.** Gelehrte und angesehene Männer vereinigten sich mit Miller, um seine Auffassungen zu predigen und zu veröffentlichen. Das Werk dehnte sich von 1840 bis 1844 rasch aus.” *GK 337-338 (GC 334)*

Weltweite Botschaft

And the angel which I saw stand upon the sea and upon the earth lifted up his hand to heaven, and sware by him that liveth for ever and ever, . . . that there should be time no longer. Offenbarung 10:5, 6

„Der mächtige Engel, der Johannes belehrte, war keine geringere Person als Jesus Christus. Indem Er Seinen rechten Fuß auf das Meer und Seinen linken auf die Erde setzte, wird die Rolle deutlich, die Er in den abschließenden Ereignissen des großen Kampfes mit Satan spielt. Diese Stellung zeigt seine höchste Gewalt und Vollmacht über die ganze Erde an. Der Kampf ist im Laufe der Geschichte immer stärker und entschlossener geworden, und das wird weiterhin so sein bis hin zu den abschließenden Ereignissen, wenn die meisterhaft wirkenden Kräfte der Finsternis ihren Höhepunkt erreichen werden.” *Manuscript 59, 1900*

“Die Botschaft von Offenbarung 14, die verkündigt, dass die Stunde von Gottes Gericht gekommen ist, wird in der Zeit des Endes verbreitet; und durch den Engel von Offenbarung 10, der so dargestellt wird, dass er mit einem Fuß auf dem Meer und dem anderen Fuß auf der Erde steht, wird veranschaulicht, dass die Botschaft in ferne Länder getragen wird, den Ozean überqueren wird und die Inseln der Meere werden die Verkündigung der letzten Warnungsbotschaft für unsere Erde hören.” *2SM 107*

“Die Adventbewegung von 1840 bis 1844 war eine herrliche Offenbarung der Macht Gottes. Die erste Engelsbotschaft **wurde zu jeder Missionsstation in der Welt getragen**, und in einigen Ländern herrscht die größte religiöse Bewegung, die seit der Reformation des 16. Jahrhunderts in irgendeinem Lande gesehen wurde...” *GK 611-612 (GC 611)*

Fundamente werden gelegt: Mai 1842

“Gott hat seine Kinder Schritt für Schritt hindurchgeführt, bis er sie auf soliden, tragfähigen Grund gestellt hat. Ich sah, wie sich Personen dieser Plattform näherten und ihr Fundament untersuchten.” *FS 245 (EW 258)*

Joseph Bates (1847)

“**Im Mai 1842** wurde erneut eine Generalkonferenz in Boston, Mass., einberufen. Zu Beginn dieses Treffens präsentierten uns Bruder Charles Fitch und Apollos Hale of Haverhill die *Visionen von Daniel und Johannes*, die sie auf Leinwand gemalt hatten mit den prophetischen Zahlen und dem Ende der Vision. **Sie nannten dies eine Karte (engl. Chart).**“ *Joseph Bates, Second Advent Way Marks and High Heaps, 52*

“Schon im Jahre 1842 hatte die im prophetischen Wort gegebene Anweisung: „Schreib das Gesicht und male es auf eine Tafel, daß es lesen könne, wer vorüberläuft“, Charles Fitch auf den Gedanken gebracht, eine prophetische Karte zu entwerfen, um die Gesichte Daniels und der Offenbarung bildlich darzustellen. **Die Veröffentlichung dieser Karte wurde als eine Erfüllung des durch Habakuk gegebenen Auftrages angesehen. Niemand jedoch beachtete zu der Zeit, daß in der betreffenden Weissagung ein offener Verzug der Erfüllung des Gesichtes, eine Zeit des Harrens, angedeutet wird.** Nach der Enttäuschung aber erschien folgender Teil des Schriftwortes höchst bedeutungsvoll: „Die Weissagung wird ja noch erfüllt werden zu seiner Zeit und wird endlich frei an den Tag kommen und nicht ausbleiben. Ob sie aber verzieht, so harre ihrer: sie wird gewiß kommen und nicht verziehen ...; der Gerechte aber wird seines Glaubens leben.““ *GK 395 (GC 392)*

“Der Herr zeigte mir, dass **die Karte von 1843 durch seine Hand geleitet wurde**, und dass kein Teil auf ihr verändert werden sollte; dass die Zahlen so waren, wie er sie haben wollte. Dass seine Hand sie bedeckte und einen Fehler in einigen der Zahlen verdeckte, sodass niemand ihn sehen konnte, bis er seine Hand wegzog.“ *FS 65 (RH 1. November 1850)*

„Die Warnung ist gekommen: Nichts darf hereinkommen, das die Fundamente des Glaubens zerstört, auf die wir vom Anfang an die Botschaft aufgebaut haben, die 1842, 1843 und 1844 kam. Ich war in dieser Botschaft und seit Beginn stand ich vor der Welt, wahrhaftig in dem Licht, das Gott uns gegeben hat. Wir beabsichtigen es nicht, unsere Füße von der Plattform zu nehmen, auf die sie gestellt wurden, als wir Tag für Tag den Herrn im ernstesten Gebet anriefen und nach Licht suchten. Denkst du, ich könnte das Licht aufgeben, das Gott mir gegeben hat? **Es steht da wie der Fels der Zeitalter.** Es hat mich geführt, seitdem es gegeben wurde. Brüder und Schwestern, Gott lebt und regiert und arbeitet heute. Seine Hand ist an dem Rad und in seiner Vorhersehung dreht er das Rad so wie er es möchte. Lasst die Menschen sich selbst nicht an Schriften binden, die vorschreiben, was sie tun sollen oder was sie nicht tun sollen, sondern lasst sie sich mit dem Gott des Himmels verbinden. Dann wird das Licht des Himmels in den Seelentempel scheinen und wir werden die Errettung durch Gott sehen.“ *GCB 6. April 1903*

Die Prüfung beginnt

Off 10,8-10

“Das Verständnis der Wahrheit, die freudige Aufnahme der Botschaft wird als das Essen des kleinen Buches dargestellt. Die Wahrheit in Bezug auf die Zeit der Ankunft unseres Herrn war eine wertvolle Botschaft für unsere Seelen.” *IMR* 100

Aktivität der Feinde: Juni 1842

“Im **Juni 1842** hielt Herr Miller seine zweite Studienreihe in der Casco Street Church in Portland. Ich betrachtete es als großes Vorrecht, diese Vorträge zu besuchen, denn ich war entmutigt und fühlte mich nicht vorbereitet, meinem Heiland zu begegnen. Diese zweite Vortragsreihe erregte viel mehr Aufsehen in der Stadt als die erste. **Mit wenigen Ausnahmen schlossen die verschiedenen Gemeinschaften ihre Kirchentüren vor Herrn Miller.** In vielen Predigten von den verschiedenen Kanzeln wurde versucht, die angeblich fanatischen Irrtümer des Vortragenden bloßzustellen; aber Scharen aufmerksamer Zuhörer besuchten seine Versammlungen, und viele waren nicht imstande, das Haus zu betreten” *IT* 21

Die zweite Engelsbotschaft kommt bei der ersten Enttäuschung: 19. April 1844

“Ein anderer mächtiger Engel wurde beauftragt, zur Erde hinabzusteigen. Jesus gab ihm ein Schreiben in die Hand. Als er zur Erde niederkam, rief er: „Babylon ist gefallen! Sie ist gefallen!“ Dann sah ich, wie die **Enttäuschten** wieder ihre Augen zum Himmel erhoben und voll Glauben und Hoffnung nach der Erscheinung ihres Herrn ausschauten. Aber viele schienen in einem stumpfen Zustand zu verbleiben, als ob sie schliefen; ich konnte aber den Ausdruck tiefen Kummers auf ihren Angesichtern sehen. Die **Enttäuschten** erkannten aus der Schrift, daß sie in der **Zeit der Verzögerung** lebten und geduldig auf die Erfüllung der Prophezeiung warten mußten. Dieselbe Beweisführung, die sie veranlaßt hatte, ihren Herrn im Jahr 1843 zu erwarten, führte sie nun dazu, ihn 1844 zu erwarten. Ich sah aber, daß die Mehrheit nicht mehr jene Kraft besaß, die ihren Glauben im Jahr 1843 ausgezeichnet hatte. Ihre Enttäuschung hatte ihren Glauben gedämpft.” *FS* 233-234 (*EW* 247)

Zeit der Verzögerung

MATTHEW 25:5 While the bridegroom tarried, they all slumbered and slept.

“Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen in Matthäus 25 veranschaulicht ebenfalls die Erfahrungen des Adventvolkes.” *GK* 396 (*GC* 393)

Der zweite Engel erhält Kraft: 15. August 1844

Mitternachtsruf; Exeter Camp Meeting

“**Gegen Ende der zweiten Engelsbotschaft** sah ich ein großes Licht vom Himmel auf das Volk Gottes scheinen. Die Strahlen dieses Lichtes schienen hell wie die Sonne zu sein; ich hörte die Stimmen der Engel rufen: „Siehe, der Bräutigam kommt! Geht aus, ihm entgegen!“ (*Mt.* 25,6)

Dies war der Mitternachtsruf, der der zweiten Engelsbotschaft Kraft geben sollte. Es wurden Engel vom Himmel gesandt, um die entmutigten Heiligen aufzurütteln und sie auf das große Werk, das vor ihnen lag, vorzubereiten. ...

In allen Teilen des Landes leuchtete das Licht der zweiten Engelsbotschaft, und der Ruf rührte die Herzen Tausender. Er ging von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf, bis das wartende Volk Gottes vollständig aufgerüttelt war. In vielen Kirchen war es nicht erlaubt, die Botschaft zu verkündigen. Eine große Schar, die das **lebendige Zeugnis** hatte, verließ diese gefallenen Kirchen. Durch den Mitternachtsruf wurde ein großes Werk ausgeführt. Die Botschaft veranlaßte die Gläubigen, ihre Herzen zu erforschen, und führte sie dazu, für sich selbst eine lebendige Erfahrung zu suchen. Sie wußten, daß keiner sich auf den andern stützen konnte.“ FS 224-225 (EW 238)

“Die Botschaft: „Siehe, der Bräutigam kommt!“ war nicht so sehr eine Sache der Beweisführung, obwohl der Beweis aus der Heiligen Schrift deutlich und überzeugend war; sie wurde begleitet von einer vorwärtstreibenden Macht, welche die Seele bewegte. Es herrschte kein Zweifel, keine Frage. Anlässlich des siegesfrohen Einzuges Christi in Jerusalem strömte das Volk, das sich aus allen Teilen des Landes versammelt hatte, um das Fest zu feiern, nach dem Ölberg, und als es sich der Menge anschloß, die Jesus begleitete, wurde es von der Begeisterung des Augenblicks erfaßt und stimmte ein in den Ruf: „Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn!“ Matthäus 21,9. **In gleicher Weise fühlten Ungläubige, die den Versammlungen der Adventisten beiwohnten – einige aus Neugier, andere aus Spottlust – die überzeugende Macht, welche die Botschaft „Siehe der Bräutigam kommt!“ begleitete.** GK 404-405 (GC 402)

MATTHEW 25:6 And at midnight there was a cry made, Behold, the bridegroom cometh; go ye out to meet him.

Der dritte Engel kommt

Daniel 8:14

“Der ganze Himmel beobachtete mit tiefstem Interesse die Aufnahme der ersten Engelsbotschaft. Viele, die vorgaben, Jesus zu lieben, und die beim Lesen der Geschichte des Kreuzes Tränen vergossen hatten, verschmähten die frohe Botschaft von seiner Wiederkunft. Anstatt sie freudig aufzunehmen, erklärten sie sie für eine Täuschung. Sie haßten jene, die die Erscheinung Jesu liebten, und schlossen sie aus den Kirchen aus. Wer die erste Engelsbotschaft verwarf, konnte keinen Nutzen von der zweiten haben, ebensowenig vom Mitternachtsruf, der die Menschen vorbereiten sollte, mit Jesus durch den Glauben in das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums einzutreten. Durch die Verwerfung der zwei früheren Botschaften haben sie ihr Verständnis so verfinstert, daß sie kein Licht in der dritten Engelsbotschaft, die den Weg zum himmlischen Heiligtum zeigt, sehen können. **Ich sah, daß die Namenskirchen diese drei Botschaften gekreuzigt haben, wie die Juden Christus kreuzigten.** Deshalb haben sie keine Erkenntnis über den Weg in das Allerheiligste und können keinen Nutzen durch den Mittlerdienst Jesu dort haben.“ FS 247 (EW 1882, 261)

Enttäuschung

“Gleich den ersten Jüngern verstanden William Miller und seine Freunde selbst nicht völlig die Tragweite der Botschaft, die sie verkündigten. Lange in der Kirche genährte Irrtümer hinderten sie, zur richtigen Auslegung einer wichtigen Seite der Weissagung zu gelangen. Obgleich sie die Botschaft predigten, die Gott ihnen zur Verkündigung an die Welt anvertraut hatte, **wurden sie dennoch durch eine falsche Auffassung ihrer Bedeutung enttäuscht.**” *GK 354 (GC 352)*

Zahl 7

OFFENBARUNG 14:6, 7 “And I saw another angel fly in the midst of heaven, having the everlasting gospel to preach unto them that dwell on the earth, and to every nation, and kindred, and tongue, and people, Saying with a loud voice, Fear God, and give glory to him; for the hour of his judgment is come: **and worship him that made heaven, and earth, and the sea, and the fountains of waters.**”

“**Im Herbst 1846 begannen wir damit, den biblischen Sabbat zu halten, ihn zu lehren und zu verteidigen.**” *IT 75*

Der vierte Engel vereinigt sich mit dem dritten Engel

„Ich sah Engel eifrig im Himmel hin und her eilen, auf die Erde hinab und wieder zum Himmel aufsteigen; sie bereiteten sich auf die Erfüllung eines besonderen Ereignisses vor. **Dann sah ich einen andern mächtigen Engel, der beauftragt worden war, auf die Erde hinabzusteigen, um seine Stimme mit derjenigen des dritten Engels zu vereinigen und seiner Botschaft mehr Kraft und Nachdruck zu verleihen.** Dem Engel wurde große Kraft und Herrlichkeit verliehen, **und als er hinabstieg, wurde die Erde von seiner Klarheit erleuchtet.** Das Licht welches diesen Engel umgab, drang überall hin, und er rief mit lauter Stimme: „Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große, und eine Behausung der Teufel geworden und ein Behältnis aller unreinen Geister und ein Behältnis aller unreinen und verhassten Vögel.“ Die Botschaft von dem Falle Babylons, wie sie der zweite Engel verkündigte, wird wiederholt mit der Hinzufügung aller Verderbtheiten, die sich seit 1844 in die Kirchen eingeschlichen haben. **Das Werk dieses Engels kommt gerade zur rechten Zeit, um sich dem letzten großen Werke der dritten Engelsbotschaft anzuschließen, indem sie zu einem lauten Rufe wächst.** Das Volk Gottes wird dadurch vorbereitet, in der Stunde der Versuchung, die bald über dasselbe kommen soll, zu bestehen. Ich sah ein großes Licht auf ihnen ruhen und sie vereinigen sich, die dritte Engelsbotschaft furchtlos zu verkündigen. *EG 270.1 (ISG 193)*

Die Botschaften vereinen

„Der Herr ist kurz davor die Welt wegen ihrer Boshaftigkeit zu bestrafen. Er ist kurz davor religiöse Körperschaften zu bestrafen, weil sie das Licht und die Wahrheit, welche ihnen gegeben wurden, verworfen haben. **Die große Botschaft, die die erste, zweite und dritte Engelsbotschaft vereint, soll der Welt gegeben werden. Dies ist die Aufgabe unseres Werkes.** Diejenigen, die wahrhaftig an Christus glauben, werden aufrichtig dem Gesetz Jehovas entsprechen.“ *Pamphlet 139, 12.*

Das Ende des Modernen Israel

Die Reform-Linie der letzten Generation

Dunkelheit: 1863-1989

„Als aber die Zuschauer sich mehrten, fingen sie an, die Edelsteine durcheinander zu bringen. Sie nahmen sie aus dem Kästchen und **verstreuten** sie auf dem Tisch.

Ich dachte daran, daß der Eigentümer das Kästchen und die Juwelen wieder von meiner Hand fordern würde. Wenn ich nun zuließ, daß sie **ausgestreut** würden, so könnte ich sie niemals wieder in derselben Ordnung in das Kästchen legen. ... Aber je mehr ich bat, desto mehr **warfen sie sie umher** – und nun schienen sie die Juwelen über das ganze Zimmer, auf den Boden und auf alle Möbel im Zimmer zu **verstreuen**. ...

Dann sah ich, daß sie unter die echten Juwelen und Münzen zahllose unechte Steine und falsches Geld **gestreut** hatten. ... aber je mehr ich sie zurechtwies, desto mehr **streuten** sie die falschen Juwelen und Geldstücke unter die echten. ... Dann rissen sie auch mein Kästchen in Stücke und **warfen** es in den Schmutz.“ *FS 73 (EW 82)*

Bemerkung: James White entwickelte die Karte von 1863 und verwarf damit die erste prophetische Periode, die William Miller gegründet hatte – die Prophezeiung der 2520 Jahre aus 3. Mose 26. Diese Prophezeiung kennzeichnete die Zerstreuung von Gottes Volk.

Offenbarung 3:17, 18

Geheimnis der Bosheit

„Stell dir die vielen Menschenmassen vor, die an Satans Altar anbeten. Die die Musik und Sprache hören, die sogenannte höhere Bildung. Aber wie nennt es Gott? – Das Geheimnis der Bosheit.“ *Pamphlet 004, 11*

„**Die Bücher der Bibel, die die wichtigsten Anweisungen enthalten, werden missachtet weil sie so viel über einen persönlichen Gott sagen.** Er wusste nicht welchen Weg er einschlagen würde. Aber in seinen späteren Schriften kamen seine Neigungen zum Pantheismus zum Vorschein.

Der Seelenfeind hat versucht, die Vermutung hervorzubringen, dass eine große Reformation unter den Siebenten-Tags-Adventisten stattfinden sollte, und dass diese Reformation darin besteht, **die Lehren aufzugeben, die die Pfeiler unseres Glaubens darstellen**, und in einem Prozess der Neuorganisation bekämpft werden sollen. Wenn diese Reformation stattfinden würde, was wäre das Ergebnis? - Die Prinzipien der Wahrheit, die Gott in seiner Weisheit der übrigen Gemeinde gegeben hatte, würden missachtet werden. Unsere Religion würde verändert werden. Die grundlegenden Prinzipien, die unsere Arbeit die letzten 50 Jahre getragen haben, würden als Fehler hingestellt werden. **Eine neue Organisation würde aufgestellt werden. Bücher einer neuen Ordnung würden geschrieben werden. Ein System von intellektueller Philosophie würde eingeführt werden.** Die Gründer dieses Systems würden in die Städte gehen und eine mächtige Arbeit verrichten. Natürlich würde der Sabbat wenig beachtet werden und ebenso der Gott, der ihn geschaffen hat. Nichts dürfte der neuen Bewegung im Weg stehen. Die Führer würden lehren, dass Tugend besser als Laster ist, aber Gott würde beiseite gestellt werden. Sie würden ihre **Abhängigkeit an die menschliche Kraft** einsetzen, die ohne Gott wertlos ist. Ihr Fundament würde auf Sand gebaut sein und Sturm und Unwetter würden die Strukturen hinwegfegen.“ *Special Testimonies Series B, number 07, 39.*

Die Zeit des Endes: 1989

Daniel 11:40 B

Der erste Engel kommt

“Gleich darauf öffnete sich die Tür, und ein Mann trat ein. Da verließen alle Leute das Zimmer. Er hatte einen Besen in seiner Hand, öffnete die Fenster und fing an, den Staub und den Schmutz aus dem Zimmer hinauszufegen.

Ich rief ihm zu aufzuhören, weil kostbare Edelsteine unter den Schmutz gestreut seien. Er sagte mir, ich solle **keine Furcht haben**, er wolle auf sie achtgeben.” *FS 74 (EW 83)*

Zunahme an Erkenntnis

“In der ersten Engelsbotschaft werden die Menschen aufgerufen, Gott anzubeten, unseren Schöpfer, der die Welt und alles, was in ihr ist, geschaffen hat. **Sie haben einer Einrichtung des Papsttums gehuldigt** und dadurch das Gesetz Jahwes außer Kraft gesetzt, **aber es wird eine Zunahme an Erkenntnis über dieses Thema geben.**” *2SM 106*

Formulierung der Botschaft: 1996

Bemerkung: Das Heft *Zeit des Endes* wurde 1996 veröffentlicht. Daniel 11,40-45 wurde als der Schlüssel festgesetzt, der die Bibel und den Geist der Weissagung öffnet.

Der erste Engel bekommt Kraft: 11. September 2001

Der Engel aus Offenbarung 18 kommt herab; weltweite Botschaft
Offenbarung 18:1

“Woher kommt der Bericht, dass ich erklärt haben soll, **New York** werde durch eine Flutwelle weggerissen werden? Ich habe dies nie gesagt. Ich habe gesagt, als ich auf die **großen Gebäude blickte, die dort Stockwerk um Stockwerk aufgebaut wurden: ,Welche schrecklichen Szenen werden stattfinden, wenn der Herr kommen und die Erde schrecklich erschüttern wird! Dann werden die Worte in Offenbarung 18,1-3 erfüllt werden.** Das ganze achtzehnte Kapitel der Offenbarung ist eine Warnung vor dem, was auf Erden kommen wird. **Aber ich habe kein besonderes Licht über das, was über New York kommen wird; ich weiß nur, dass eines Tages die großen Gebäude dort durch die alles umstürzende Macht Gottes niedergeworfen werden.** Von dem mir gegebenen Licht weiß ich, dass Zerstörungsmächte in der Welt an der Arbeit sind. Ein Wort vom Herrn, eine Berührung seiner mächtigen Kraft — und diese massiven Bauten werden fallen. Es werden Szenen stattfinden, von deren Furchtbarkeit wir uns keine Vorstellung machen können.“ *LW 469.3 (LS 411)*

Islam wird zurückgedrängt

Offenbarung 7:1

“Engel halten die vier Winde, die als zorniges Pferd dargestellt werden, das ausbrechen und über die gesamte Erde stürmen möchte, um Zerstörung und Tod mit sich zu bringen.

Sollten wir schlafen angesichts der Tatsache, dass wir an der Schwelle zum ewigen Leben stehen? Sollten wir abgestumpft, kalt und leblos sein? O, dass wir doch in unseren Gemeinden den Geist und Atem Gottes haben mögen, der Seinem Volk eingehaucht wäre, dass sie festen Boden unter ihren Füßen hätten und leben könnten. Wir müssen erkennen, dass der Weg schmal und die Pforte eng ist. Aber sobald wir durch die Pforte geschritten sind, eröffnet sich uns eine Weite die grenzenlos ist.” *20MR 217*

Der erste Engel als Typus des vierten Engels

“Es wurde mir das Interesse gezeigt, das der ganze Himmel an dem Werk hatte, das auf Erden vor sich ging. Jesus beauftragte einen **mächtigen Engel**, hinabzusteigen und die Bewohner der Erde zu warnen, damit sie sich auf sein Wiedererscheinen vorbereiten möchten. Als der Engel die Gegenwart Jesu im Himmel verließ, ging ein außerordentlich helles und strahlendes Licht vor ihm her. **Es wurde mir gesagt, daß sein Werk darin bestehe, die Erde mit seiner Herrlichkeit zu erleuchten** und die Menschen vor dem kommenden Zorn Gottes zu warnen.” *FS 213-232 (EW 245)*

“Der Engel, der der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft folgt, soll die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten. Hier wird ein Werk von weltumspannender Ausdehnung und ungewöhnlicher Kraft vorhergesagt. **Die Adventbewegung von 1840 bis 1844 war eine herrliche Offenbarung der Macht Gottes. Die erste Engelsbotschaft wurde** zu jeder Missionsstation in der Welt getragen, und in einigen Ländern herrscht die größte religiöse Bewegung, die seit der Reformation des 16. Jahrhunderts in irgendeinem Lande gesehen wurde, aber noch weit größer wird die mächtige Bewegung sein, die durch die letzte Warnung des dritten Engels entstehen wird.” *GK 611-612 (GC 611)*

Fundamente werden gelegt: die Karten von 1843 und 1850

„Die Warnung ist gekommen: Nichts darf hereinkommen, das die Fundamente des Glaubens zerstört, auf die wir vom Anfang an die Botschaft aufgebaut haben, die 1842, 1843 und 1844 kam. Ich war in dieser Botschaft und seit Beginn stand ich vor der Welt, wahrhaftig in dem Licht, das Gott uns gegeben hat. Wir beabsichtigen es nicht, unsere Füße von der Plattform zu nehmen, auf die sie gestellt wurden, als wir Tag für Tag den Herrn im ernstesten Gebet anriefen und nach Licht suchten. Denkst du, ich könnte das Licht aufgeben, das Gott mir gegeben hat? Es steht als Fels der Zeitalter da.” *GCB, 6. April 1903*

“Schon im Jahre 1842 hatte die im prophetischen Wort gegebene Anweisung: „Schreib das Gesicht und male es auf eine Tafel, daß es lesen könne, wer vorüberläuft“, Charles Fitch auf den Gedanken gebracht, eine prophetische Karte zu entwerfen, um die Gesichte Daniels und der Offenbarung bildlich darzustellen. **Die Veröffentlichung dieser Karte wurde als eine Erfüllung des durch Habakuk gegebenen Auftrages angesehen.**” *GK 395 (GC 392)*

“Am Montag fuhren wir nach Dorchester, wo Bruder Nichols und seine Familie leben. Dort gab Gott mir in der Nacht eine sehr interessante Vision, das meiste davon wirst Du in dem Magazin lesen können. Gott

zeigte mit die Notwendigkeit, eine Karte herauszubringen. **Ich sah, dass sie gebraucht wurde, und dass die Wahrheiten, die darauf dargestellt werden sollten** [engl.: **the truth made plain upon tables**], von großem Nutzen sein würden und Seelen beeinflussen würden, zur Erkenntnis der Wahrheit zu gelangen." *15MR 210*

“Gott hat seine Kinder Schritt für Schritt hindurchgeführt, bis er sie auf **soliden, tragfähigen [unbeweglichen] Grund** gestellt hat. ... Manche stiegen von der Plattform herunter, um sie zu prüfen. Sie erklärten, daß sie verkehrt gebaut sei." *FS 245-246 (EW 258)*

Jeremiah 6:16; Jesaja 46:9

“Möge niemand versuchen, die Fundamente unseres Glaubens zu beseitigen – die Fundamente, die zu Beginn unseres Werkes durch Bibelstudium und unter Gebet und durch Offenbarung gelegt wurden. Auf diesen Fundamenten haben wir während der letzten fünfzig Jahre gebaut. Männer mögen vorgeben, einen neuen Weg gefunden zu haben und einen festeren Grund als den alten legen zu können. Dies ist jedoch eine große Täuschung. **Kein Mensch kann ein anderes Fundament legen als das, welches gelegt wurde.**“ *8T 297*

Aktivität der Feinde: Sonntagsgesetz

Off 18,4

“**Offenbarung 18** verweist auf die Zeit, da die Kirche infolge der Verwerfung der drei Engelsbotschaften aus Offenbarung 14,6-12 **völlig den Zustand erreicht** haben wird, der durch den zweiten Engel vorhergesagt ist. Das Volk Gottes, das sich noch immer in Babylon befindet, wird dann aufgefordert werden, sich aus dieser Bindung zu lösen. Diese Botschaft ist die letzte, die die Welt erhalten wird, und sie wird ihre Aufgabe erfüllen. **Wenn die Seelen, die der Wahrheit nicht glaubten, sondern Lust hatten an der Ungerechtigkeit, (2. Thessalonicher 2,12) kräftigen Irrtümern preisgegeben werden, daß sie der Lüge glauben, dann wird das Licht der Wahrheit allen strahlen, deren Herzen offenstehen, es zu empfangen, und alle Kinder Gottes, die in Babylon ausharren, werden dem Ruf folgen: „Gehet aus von ihr, mein Volk!“ Offenbarung 18,4.**“ *GK 393 (GC 390)*

Gericht muss am Hause Gottes beginnen

1P 4,17

Das ewige Evangelium: Zuerst zu den Adventisten

- Rö 1,16
- Rö 2,4-11

Fang an meinem Heiligtum an

Hes 9,4-6

“Ihre Schar war geringer geworden. Einige waren **ausgesichtet** und auf dem Wege zurückgelassen worden. **Die Sorglosen und Gleichgültigen**, die sich nicht denen angeschlossen hatten, die den Sieg und das Heil so

hoch schätzten, daß sie anhaltend darum flehten und Seelenangst erduldeten, gewannen den Sieg nicht und wurden in Finsternis gelassen. Ihre Plätze wurden sofort von andern eingenommen, die die Wahrheit erfaßten und in die Reihen traten.“ *FS 258 (EW 271)*

„Fahne um Fahne sank in den Staub, als eine Schar nach der andern vom Heere des Herrn sich dem Feind anschloss und ein Stamm nach dem andern aus den Reihen des Feindes sich mit dem Volke Gottes verband, das die Gebote hält.“ *3Sch 191.1 (8T 41)*

„Große Scharen sollen zur Herde Gottes geführt werden. Viele, die die Wahrheit kannten, haben Gottes Wege verworfen und sich vom Glauben losgesagt. Die Lücken, die sie hinterlassen, werden die füllen, die Christus als die Arbeiter der elften Stunde bezeichnet. An vielen arbeitet der Geist Gottes.“ *TDG 163*

Tür der Gnade schließt sich für STA am Sonntagsgesetz

“Die gelichteten Reihen werden durch jene aufgefüllt werden, die von Christus als die bezeichnet werden, die zur elften Stunde kommen. Es gibt viele, um die sich der Geist Gottes bemüht. Die Zeit ernster Gerichte Gottes ist die Zeit der Gnade für jene, die [jetzt] keine Gelegenheit haben, die Wahrheit kennenzulernen. Gott schaut mit Liebe auf sie. Sein Herz ist von Mitgefühl gerührt, und seine Hand ist immer noch ausgestreckt, um zu retten, während die Tür für jene, die nicht eintreten wollten, verschlossen ist. Eine große Anzahl wird in diesen letzten Tagen die Wahrheit zum ersten Mal hören. — Brief 103, 1903.“ *CKB 130 (LDE 182)*

DIE BOTSCHAFTEN WERDEN WIEDERHOLT

“**Die ganze Erde muss von der Herrlichkeit Gottes erleuchtet werden.** Die reinen Herzens sind, werden Gott sehen. Wer dem Lamm folgt, wohin Es geht, wird von dem Engel, der vom Himmel herabkam und 'große Gewalt' hat, Kraft empfangen. **Die erste Botschaft muss wiederholt werden, wobei die Wiederkunft Christi in unsere Welt verkündigt werden soll. Die zweite Engelsbotschaft muss wiederholt werden:** 'Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung der Dämonen geworden und ein Gefängnis aller unreinen Geister und ein Gefängnis aller unreinen und verhassten Vögel. Denn von dem Glutwein ihrer Unzucht haben alle Völker getrunken, und die Könige der Erde haben mit ihr Unzucht getrieben, und die Kaufleute der Erde sind von ihrer gewaltigen Üppigkeit reich geworden.' (Offenbarung 18,2.3)” *16MR 40*

“**So wird der Inhalt der zweiten Engelsbotschaft der Welt noch einmal durch jenen anderen Engel gegeben, der die Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchtet.**” *2SM 116*

DIE BOTSCHAFTEN WERDEN VEREINT

“Gott hat den Botschaften in Offenbarung 14 ihren Platz in der Prophetie gegeben, und ihr Wirken soll nicht aufhören, bis die Weltgeschichte zu Ende ist. **Die erste und zweite Engelsbotschaft sind auch für diese Zeit noch Wahrheit und werden mit der darauffolgenden Botschaft parallel verlaufen.** Der dritte Engel verkündigt mit lauter Stimme seine Warnung. Johannes sagt: '**Nach diesen Dingen sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabsteigen, der hatte große Vollmacht, und die Erde wurde erleuchtet von seiner Herrlichkeit**'. **In dieser Erleuchtung ist das Licht von allen drei Botschaften vereint.**” *1888 materials 804*

“Der Herr ist kurz davor, die Welt wegen ihrer Boshaftigkeit zu strafen. Er ist kurz davor, religiöse Körperschaften zu bestrafen, weil sie das Licht und die Wahrheit verworfen haben, welches ihnen gegeben wurde. Die große Botschaft, die **die erste, zweite und dritte Engelsbotschaft** vereint, muss der Welt gegeben werden. Das muss die Aufgabe unseres Werkes sein.” *The Kress Collection 105*

“**So wird der Inhalt der zweiten Engelsbotschaft der Welt noch einmal durch jenen andern Engel gegeben, der die Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchtet. Diese Botschaften verschmelzen alle zu einer** und kommen zu den Menschen in den letzten Tagen der Weltgeschichte. **Die ganze Welt wird geprüft werden,** und alle, die sich im Irrtum bezüglich des im vierten Gebot erwähnten Sabbats befinden, werden die letzte an die Menschheit gerichtete Gnadenbotschaft verstehen.” *2SM 116*

PARALLELEN ZWISCHEN DEM ERSTEN UND VIERTEN ENGEL

1. Engel

- 4 Engel von Off 9,14-15 werden zurückgehalten
- 2. Wehe endet
- Der Engel aus Off 10,1 steigt herab
- Erhellte die Erde mit seinem Glanz: "Mir wurde gezeigt, dass seine Aufgabe es war, die Erde mit seinem Glanz zu erhellen und die Menschen vor dem kommenden Zorn des Herrn zu warnen." *EW* 245
- Beinhaltet das Licht aller drei Engel: (1) Fürchtet Gott, (2) gebt ihm die Ehre, (3) denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen.

2. Engel

- 4 Winde von Off 7,1 werden zurückgehalten
- 3. Wehe beginnt (Off 11,18)
- Der Engel aus Off 18,1 steigt herab
- Erhellte die Erde mit seinem Glanz (Off 18,1)
- Verbindet das Licht aller drei Engel: "In diesem großen Licht vereinigt sich das Licht aller drei Botschaften miteinander." *1888Materials* 804

PARALLELEN ZWISCHEN DEM ZWEITEN UND DEM VIERTEN ENGEL

2. Engel

- Die **Botschaft** des zweiten Engels (Off 14,8) "Babylon ist gefallen, gefallen"

4. Engel

- Die **Botschaft** des vierten Engels (Off 18,2) "Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große"

"So wird der Inhalt der **zweiten Engelsbotschaft** der Welt noch einmal durch jenen andern Engel gegeben, der die Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchtet." *2SM* 116

"Der Prophet sagt, 'Und nach diesen Dingen sah ich **einen weiteren Engel aus dem Himmel herabsteigen, der hatte große Vollmacht, und die Erde wurde erleuchtet von seiner Herrlichkeit. Und er rief kraftvoll mit lauter Stimme: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung der Dämonen geworden'. Off 18,1-2. Das ist die gleiche Botschaft, die auch durch den zweiten Engel verkündigt wurde. Babylon ist gefallen, 'weil sie mit dem Zorneswein ihrer Unzucht alle Völker betrunken gemacht hat!' Off 14,8." *2SM* 118**

Zwei Tempelreinigungen

“Der Prophet sagt, 'Und nach diesen Dingen sah ich einen weiteren Engel aus dem Himmel herabsteigen, der hatte große Vollmacht, und die Erde wurde erleuchtet von seiner Herrlichkeit. Und er rief kraftvoll mit lauter Stimme: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung der Dämonen geworden'. **Offb 18,1-2. Das ist die gleiche Botschaft, die auch durch den zweiten Engel verkündigt wurde.** Babylon ist gefallen, 'weil sie mit dem Zorneswein ihrer Unzucht alle Völker betrunken gemacht hat!' **Offb 14,8.** Was bedeutet dieser Wein? – Ihre falschen Lehren. Sie hat der Welt einen falschen Sabbat gegeben anstatt den Sabbat des vierten Gebotes und hat die Unwahrheit wiederholt, die Satan zuerst in Eden der Eva vorgegaukelt hat – nämlich, dass die Seele unsterblich sei. Weit und breit hat sie viele ähnliche Irrtümer verstreut 'und trägt Lehren vor, die Menschengebote sind'. Mat 15,9.

Als Jesus seinen öffentlichen Dienst begann, reinigte Er den Tempel von seiner lästerlichen Entweihung. Zu den letzten Taten seines Dienstes gehörte die zweite Tempelreinigung. **Genauso werden auch in dem letzten Werk der Warnung an diese Welt zwei unterschiedliche Aufrufe an die Kirchen gerichtet.** Die zweite Engelsbotschaft lautet: 'Gefallen, gefallen ist Babylon, die große Stadt, weil sie gemacht hat, dass alle Völker von dem Zorneswein ihrer Unzucht getrunken haben!' (Off 14,8). Und in dem Lauten Ruf der dritten Engelsbotschaft ist eine Stimme vom Himmel zu hören, die verkündigt: 'Geht hinaus aus ihr, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und damit ihr nichts von ihren Plagen empfangt! Denn ihre Sünden reichen bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht.' **Offenbarung 18,45.**" 2SM 118

“**Durch die Säuberung des Tempels von weltlichen Käufern und Verkäufern offenbarte er seine Aufgabe, das menschliche Herz von der Verunreinigung durch die Sünde** – von den irdischen Wünschen, den eigennützigen Lüsten, den schlechten Gewohnheiten, die die Seele verderben – zu reinigen. „Bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht; und der Engel des Bundes, den ihr begehrt, siehe, er kommt! spricht der Herr Zebaoth. Wer wird aber den Weg seines Kommens ertragen können, und wer wird bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer eines Schmelzers und wie die Lauge der Wäscher. Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen, **er wird die Söhne Levi reinigen** und läutern wie Gold und Silber.“ Maleachi 3,1-3." LJ 145 (DA 161)

Das Göttliche brach durch das Menschliche hindurch

“Noch einmal überschaute sein durchdringender Blick den entheiligten Tempelhof. Aller Augen waren auf ihn gerichtet. Priester und Oberste, Pharisäer und Heiden blickten mit Erstaunen und ehrfürchtiger Scheu auf den, der in der Majestät des himmlischen Königs vor ihnen stand. **Das Göttliche brach durch das Menschliche hindurch und bekleidete Christus mit einer Würde und Herrlichkeit, wie er sie nie zuvor offenbart hatte.** Die ihm am nächsten standen, zogen sich scheu vor ihm zurück, soweit die Menge es gestattete; **bis auf einige Jünger stand der Heiland allein.** Alle waren verstummt. Die tiefe Stille schien unerträglich. Da brach der Herr das Schweigen und sprach mit einer Kraft, die das Volk wie mit Sturmesgewalt durchschüttelte: „Es steht geschrieben: ‚Mein Haus soll ein Bethaus heißen‘; ihr aber macht eine Räuberhöhle daraus.“ Matthäus 21,13. **Einer Posaune gleich erscholl seine Stimme.**" LJ 582 (DA 590)

Größeres Licht: Erkenntnis der Zeit der Verzögerung

“Die Enttäuschten erkannten aus der Schrift, daß sie in der Zeit der Verzögerung lebten und geduldig auf die Erfüllung der Prophezeiung warten mußten. Dieselbe Beweisführung, die sie veranlaßt hatte, ihren Herrn im Jahr 1843 zu erwarten, führte sie nun dazu, ihn 1844 zu erwarten.” FS 233 (EW 247)

James White (1850)

„Es war das vereinte Zeugnis von Sprechern und Schriften, die die Wiederkunft lehrten, auf dem „URSPRÜNGLICHEN GLAUBEN“ stehend, dass die Veröffentlichung der Karte eine Erfüllung von Habakuk 2,2-3 war. Wenn die Karte ein Gegenstand der Prophetie war, (und diejenigen, die das nicht annehmen den ursprünglichen Glauben verlassen), dann folgt daraus, dass 457 vC das Jahr ist, in dem die 2300 Jahre beginnen. Es war notwendig, dass 1843 die Karte zum ersten Mal veröffentlicht wurde, damit „die Vision wartet“ [„die Offenbarung wartet noch auf die bestimmte Zeit“ Hab 2,3], oder damit es eine Zeit der Verzögerung gibt, in der die Gruppe der Jungfrauen schlafen würde in dem großen Ereignis jener Zeit, kurz bevor sie durch den Mitternachtsruf aufgeweckt werden sollten.“ James White, *Advent Review and Sabbath Herald*, 13. Dezember 1850

Gleichnis der 10 Jungfrauen

Mat 25,5-10

Wegmarken des Gleichnisses

Verzögerung – Schlafen

Mitternachtsruf – Aufwachen

Geschlossene Tür – Ende der Gnadenzeit

Das Gleichnis erfüllt sich nochmal

“Ich werde oft auf das Gleichnis der Zehn Jungfrauen hingewiesen, von denen fünf klug und fünf töricht waren. Dieses Gleichnis hat sich bereits erfüllt und wird sich nochmals buchstabengetreu erfüllen, denn es hat eine besondere Anwendung für diese Zeit; und genauso wie sich die Botschaft des dritten Engels bereits erfüllt hat, wird sie weiterhin gegenwärtige Wahrheit bis zum Ende der Zeit sein.” RH 19. August 1890

Mitternachtsruf

„Die Welt befindet sich in Boshaftigkeit, in Täuschung und Lüge, im direkten Schatten des Todes - tief schlafend. Wer spürt die Last auf der Seele, sie zu wecken? Welche Stimme kann sie erreichen? **Meine Gedanken wurden in die Zukunft getragen, wenn das Zeichen gegeben wird, „Siehe der Bräutigam kommt! Geht aus, ihm entgegen!“** Aber manche werden zu spät damit sein, das Öl zu bekommen, um ihre Lampen wieder aufzufüllen; und zu spät werden sie merken, dass der Charakter, der durch das Öl dargestellt wird, nicht übertragbar ist. Dieses Öl ist die Gerechtigkeit Christi. Es stellt den Charakter dar und ein Charakter kann nicht übertragen werden. Kein Mensch kann ihn für einen anderen aufbewahren. Jeder muss für sich selbst einen Charakter erzielen, der von jedem Flecken Sünde gereinigt ist.“ *Bible Echo*, 4. Mai 1896

Geschlossene Tür

“Das Gleichnis der Zehn Jungfrauen wurde von Christus selbst gegeben und jede Einzelheit sollte sorgfältig studiert werden. Es wird eine Zeit kommen, wo die Tür verschlossen ist.“ *16MR 270*

Jungfrauen sind Adventisten

“Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen in Matthäus 25 veranschaulicht ebenfalls die Erfahrungen des Adventvolkes.“ *GK 396 (GC 393)*

Esra 7:9

Von Noel del Rosal

Das Jahr 457 vC

Kapitel 7 – Esra verlässt Babylon

Esra 7,6-9

EZ 7:9 For upon the **first day of the first month** began he to go up from Babylon, and on the **first day of the fifth month** came he to Jerusalem, according to the good hand of his God upon him.

Kapitel 8 – Die Reise aus Babylon heraus

Esra 8,15-20.31

Esras Enttäuschung

“Die Herausgabe dieses Erlasses durch Artaxerxes zeigte deutlich Gottes Vorsehung. Einige erkannten dies und machten freudig Gebrauch von dem Vorrecht, unter so günstigen Umständen heimzukehren. **Ein allgemeiner Treffpunkt wurde bestimmt**, und alle, die nach Jerusalem zu ziehen wünschten, trafen sich dort für die lange Reise. „Ich versammelte sie am Fluß, der nach Ahawa fließt“, berichtete Esra, „und wir blieben dort drei Tage.“ Esra 8,15.

Esra hatte erwartet, daß eine große Anzahl nach Jerusalem zurückkehren werde, doch die Schar, die dem Ruf folgte, war enttäuschend klein. Viele hatten Häuser und Ländereien erworben und wollten diese Besitztümer nicht aufgeben. Sie liebten Ruhe und Bequemlichkeit und waren damit zufrieden, zurückzubleiben. Ihr Beispiel erwies sich als Hindernis für andere, die sich sonst denen angeschlossen hätten, die im Glauben voranschritten.

Als Esra die versammelte Schar überblickte, war er überrascht, keinen der Nachkommen Levis zu entdecken. Wo blieben die Angehörigen des Stammes, der für den heiligen Tempeldienst ausgesondert worden war? Den Ruf: Wer gehört dem Herrn an? hätten die Leviten als erste beantworten sollen.” PK 429 (PK 612)

Zeit der Verzögerung in Ahava

“Once more Ezra appealed to the Levites, sending them an urgent invitation to unite with his company. To emphasize the importance of quick action, he sent with his written plea several of his ‘chief men’ and ‘men of understanding.’ Esra 7:28; 8:16.

“Während die Reisenden mit Esra warteten, eilten jene zuverlässigen Boten zurück mit dem dringenden Auftrag, „uns Diener für das Haus unseres Gottes“ zu holen. Esra 8,17. Der Aufruf wurde beachtet. Einige, die bisher gezögert hatten, entschlossen sich endgültig zur Rückkehr. Insgesamt wurden dem Lager etwa vierzig Priester und zweihundertundzwanzig Tempelklaven – Männer, auf die sich Esra als auf weise Geistliche, gute Lehrer und Helfer verlassen konnte – zugeführt.“ *PK 430 (PK 614)*

“Während der wenigen Tage, an denen sich die Israeliten an dem Fluß aufhielten, wurden alle Vorkehrungen für die lange Reise abgeschlossen. Esra schreibt: „Dann brachen wir auf von dem Fluß bei Ahawa am zwölften Tage des ersten Monats, um nach Jerusalem zu ziehen. Und die Hand unseres Gottes war über uns und errettete uns vor Feinden und vor solchen, die uns auf dem Wege nachstellten.“ Esra 8,31. **Die Reise dauerte etwa vier Monate; denn die Menge, die Esra begleitete – einschließlich Frauen und Kindern mehrere Tausend – konnte nur langsam vorankommen. Doch alle wurden sicher bewahrt. Ihre Feinde wurden daran gehindert, ihnen zu schaden. Die Reise verlief glücklich, und am ersten Tage des fünften Monats, im siebten Jahr des Artaxerxes, erreichten sie Jerusalem.**“ *PK 432 (PK 617)*

Trat im Herbst in Kraft

“Der Erlass des Artaxerxes **trat im Herbst des Jahres 457 v. Chr. in Kraft.**“ *GK 330 (GC 327)*

1. TAG DES 1. MONATS

Herauskommen **aus Babylon** (Esra 7,9)

Enttäuschung (*PK 612*)

Verzögerung in Ahava (Esra 8,15.31, *PK 614-617*)

Herausrufen der Leviten **aus Babylon** (Esra 8,15-20)

1. TAG DES 5. MONATS

Ankunft in Jerusalem (Esra 7,9)

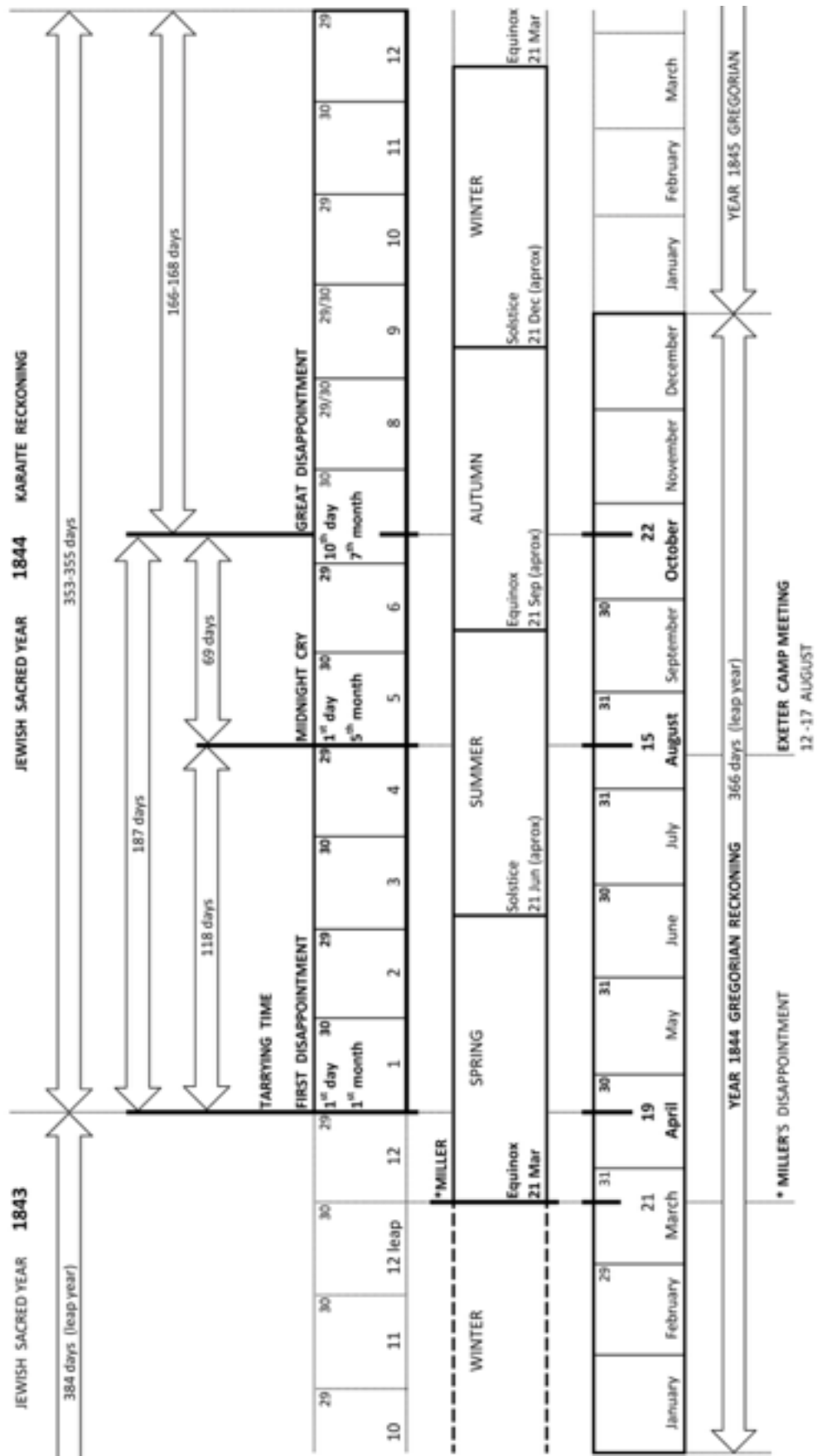
HERBST 457 vC

3. Erlass **trat im Herbst 457 vC in Kraft** (*GC 327*)

Erlas von Cyrus-Darius-Artaxerxes

“Im Buch Esra steht dieser Befehl verzeichnet. Esra 7,12-16. Er wurde in seiner vollständigen Form von Artaxerxes, dem König von Persien, im Jahre 457 v. Chr. erlassen. In Esra 6,14 heißt es jedoch, daß das Haus des Herrn zu Jerusalem gebaut worden sei „nach dem Befehl des Kores (Cyrus), Darius und Arthasastha (Artaxerxes), der Könige in Persien“. Diese drei Könige verfaßten, bestätigten und vervollständigten den Erlass, der dann die für die Weissagung notwendige Vollkommenheit hatte, um den Ausgangspunkt der zweitausenddreihundert Tage zu bezeichnen. Man nahm das Jahr 457 v. Chr., in dem der Erlaß vollendet wurde, als

die Zeit an, da der Befehl ausging, und es zeigte sich, dass jede Einzelheit der Weissagung hinsichtlich der siebenzig Wochen erfüllt war." *GK 329-330 (GC 326)*



YEAR 1844 OF THE GREGORIAN CALENDAR AND ITS CORRESPONDING KARAITES RECKONING

JANUARY						
Sun	Mon	Tue	Wed	Thu	Fri	Sab
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

FEBRUARY						
Sun	Mon	Tue	Wed	Thu	Fri	Sab
					1	2
					3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	(Leap)	

MARCH						
Sun	Mon	Tue	Wed	Thu	Fri	Sab
					1	2
					3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		
31						

APRIL						
Sun	Mon	Tue	Wed	Thu	Fri	Sab
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				
10	11	12				

MAY						
Sun	Mon	Tue	Wed	Thu	Fri	Sab
			1	2	3	4
			5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	

JUNE						
Sun	Mon	Tue	Wed	Thu	Fri	Sab
						1
						2
						3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	
14						

JULY						
Sun	Mon	Tue	Wed	Thu	Fri	Sab
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

AUGUST						
Sun	Mon	Tue	Wed	Thu	Fri	Sab
					1	2
					3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

SEPTEMBER						
Sun	Mon	Tue	Wed	Thu	Fri	Sab
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

OCTOBER						
Sun	Mon	Tue	Wed	Thu	Fri	Sab
		1	2	3	4	5
		6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

NOVEMBER						
Sun	Mon	Tue	Wed	Thu	Fri	Sab
					1	2
					3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

DECEMBER						
Sun	Mon	Tue	Wed	Thu	Fri	Sab
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

1 Gregorian Calendar
 1 Karaites Reckoning

No. of days in Karaites months
 1st month: 30 days 4th month: 29 days
 2nd month: 29 days 5th month: 30 days
 3rd month: 30 days 6th month: 29 days ...

1st day of the 1st month: April 19
 1st day of the 5th month: August 15
 10th day of the 7th month: October 22

Vergleich verschiedener Zeitberechnungen

ZEITRECHNUNG	ANZAHL DER MONATE	TAGE PRO MONAT	TAGE PRO JAHR	BEGINN DES JAHRES
Biblische Zeit	12 Monate	30 Tage	360 Tage	
Prophetische Zeit (Jahr-Tag-Prinzip)	12 prophetische Monate	30 prophetische Tage	360 prophetische Tage	
Hebräische Zeit • zivil	12 oder 13 Monate	29 oder 30 Tage	354 oder 384 Tage	Herbst
- Religiös				Frühlingspunkt
Rabbinisch				
Karaitisch	12 oder 13 Monate	29 oder 30 Tage	354 oder 384 Tage	Gerstenernte (Frühling)
Gregorianische Zeit	12 Monate	28-31 Tage	365 Tage	Winter

Das Jahr 1844

Das hebräische Jahr 1843 – Erklärung der ersten Enttäuschung

„Von dem Tag des Erlasses des Königs von Persien, in Esra 7, der 457 vC gegeben wurde, **müssen die 2300 Jahre aus Daniel 8,14 im Jahr 1843 enden**. Dementsprechend rechneten wir damit, dass der Herr am Ende dieses Jahres kommen würde. **Wir waren traurig und enttäuscht, als das Jahr gänzlich vergangen war und der Erlöser nicht kam.**

Es wurde nicht sofort erkannt, dass wenn der Erlass nicht am Anfang des Jahres 457 vC in Kraft trat, die 2300 Jahre nicht am Ende des Jahres 1843 vorbei sein würden. **Aber man fand heraus, dass der Erlass gegen Ende des Jahres 457 vC gegeben wurde**, und deswegen musste die prophetische Periode bis zum Herbst des Jahres 1844 andauern. Deswegen hatte sich diese Zeitweissagung nicht verzögert, es hatte nur den Anschein danach. Wir lernten, bei der Sprache des Propheten zu bleiben. „Denn die Offenbarung wartet noch auf die bestimmte Zeit, und doch eilt sie auf das Ende zu und wird nicht trügen. Wenn sie sich verzögert, so warte auf sie, denn sie wird gewiß eintreffen und nicht ausbleiben.“ *1T 52*

Ganze Jahre

Uriah Smith (1897)

“Es mag die Frage gestellt werden, warum die Tage bis zum Herbst 1844 ausgedehnt werden können, wenn sie in 457 vC anfangen, da man doch nur 1843 zu 457 hinzu zu fügen braucht, um aus der ganzen Zahl 2300 zu machen. Eine nähere Untersuchung wird diese Schwierigkeit beseitigen. Es bedarf nämlich **457 ganzer Jahre vor Christi Geburt und 1843 ganzer Jahre nach Christi Geburt**, um das Resultat 2300 zu erhalten; so dass die Periode mit dem wirklichen letzten Tag im Jahre 1843 enden muss. Es wird jedermann erklärlich sein, dass wenn ein Teil des Jahres 457 vergangen war, ehe die 2300 Tage anfangen, dass auch der gleiche Teil vom Jahr 1844 eingerechnet werden muss, ehe die 2300 Tage enden. Darum fragen wir: Von welchem Punkt des Jahres 457 aus, müssen wir anfangen zu rechnen? Aus der Tatsache, dass die ersten 49 Jahre zum Bauen der Gassen und Mauern bestimmt waren, erkennen wir, dass die Periode nicht von der Abreise des Esra aus Babylon datiert, sondern von dem wirklichen Anfang des Werkes in Jerusalem, welches unmöglicher Weise früher als im 7. Monat (Herbst) des Jahres 457 sein konnte, da er nicht eher als im 5. Monat jenes Jahres in Jerusalem ankam. Esra 7,9. Die ganze Periode muss sich demnach bis zum 7. Monat (Herbst nach jüdischer Zeit) des Jahres 1844 ausdehnen.“ Uriah Smith, *Daniel and the Offenbarung*, 233

Karte von 1843

2300

457

1843

457 ganze Jahre vC + 1843 ganze Jahre nC = 2300 ganze Jahre

Erklärung zum hebräischen Kalender

Auszüge aus Wikipedia: "Hebräischer Kalender"

“Der hebräische Kalender ist ein Lunisolarkalener, d.h. die Monate basieren auf den Mondphasen aber die Jahre basieren auf den Sonnenjahren. Das kalendarische Jahr hat 12 Mondmonate mit 29 oder 30 Tagen mit einem zusätzlichen Mondmonat, der periodisch eingeschoben wird, um die 12 Mondumdrehungen dem längeren Sonnenjahr anzugleichen. (Diese zusätzlichen Monate werden sieben Mal alle 19 Jahre eingeschoben.)

Der Beginn jedes jüdischen Mondmonats findet am Tag des Neumonds statt. Die durchschnittliche Periode des Mondmonats ist ziemlich genau 29,5 Tage. Demzufolge hat im hebräischen Kalenderjahr jeder zwölfte Mondmonat abwechselnd 29 oder 30 Tage.

Im hebräischen Kalender gibt es zusätzliche Regeln um zu verhindern, dass bestimmte Feiertage auf bestimmte Wochentage fallen. Diese Regeln treten in Kraft, indem ein zusätzlicher Tag (dem 8. Monat) eingeschoben wird, (der dadurch 30 Tage lang wird) oder indem ein Tag (vom 9. Monat) entfernt wird (der dadurch 29 Tage lang wird). Folglich kann ein gewöhnliches hebräisches Kalenderjahr eine Länge von 353, 354 oder 355 Tagen haben, während ein hebräisches Schaltjahr eine Länge von 383, 384 oder 385 Tagen haben kann.

Die Einschubung des Schaltmonats ... wird darauf gestützt, dass das Passahfest – das Fest, das den Auszug aus Ägypten feiert, der im Frühling war – immer im ... Frühling stattfinden soll. Seit der Einsetzung

eines fixen Kalenders, basierten die Einschreibungen im Hebräischen Kalender immer auf festgelegte Punkte und fanden in einem 19-jährigen Zyklus statt. Vorher wurden die Einschreibungen empirisch bestimmt.“

Alte hebräische Zeit

Grace Amadon (1942)

„Zur damaligen Zeit wurde durch das Gesetz für Israel bestimmt, dass eine Hand voll Erstlingsgaben des Landes den Priestern dargebracht werden sollten, als Gabe zur Zeit des Passahfests bevor weder Brot noch geröstetes Korn noch Jungkorn gegessen werden sollte. Das war eine ewig gültige Ordnung für die künftigen Geschlechter in allen ihren Wohnorten (3Mo 23,10-14). **Durch dieses Gesetz wurde das hebräische Jahr bestimmt** und der Vollmond bei der Gerstenernte markierte den ersten Monat des Jahres, der *Abib* genannt wurde, was „neue Früchte“ oder „Jungkorn“ bedeutet (5Mo 16,1). Demzufolge wurde die Sichel das Zeichen des ersten Monats und der Zeit des Passahfests.

Das Gesetz der Erstlingsgaben konnte bei den kalten Winden und dem Schnee des palästinischen März nicht eingehalten werden und so ist es klar, dass das ursprüngliche jüdische Passahfest nicht bereits im März stattfand. **In der Umgebung Jerusalems erschien das erste reife Gerstenkorn im April** gegen Ende der ersten Woche und die Ernte selbst dauerte bis zum ersten Juni.“ Grace Amadon, *Ancient Jewish Calendaration*

Der Karaitische Kalender

„Die **Karaiten**, eine Sekte, die im 8. Jahrhundert gegründet wurde, weigerte sich, mit ein paar Ausnahmen, den festgelegten Standardkalender anzuerkennen und führte wieder die Beachtung des Neumonds ein. **Schaltjahre wurden je nach Reife der Gerste für die Ernte in Palästina bestimmt.** Demzufolge feierten die Karaiten die Feste oft zu anderen Zeiten, als die von den Rabbis festlegten. Später, zur Zeit des Mittelalters nahmen die Karaiten einige der standardisierten kalendarischen Praktiken an und verwarfen wiederum andere.“ *Encyclopaedia Britannica*

Der erste Tag des ersten Monats: 19. April

Le Roy Edwin Froom (1954)

„Der Druck ihrer Gegner zwang Millers Mitstudierende von neuem ihre Sichtweise oder ihr Verständnis des jüdischen Kalenders zu studieren und dessen Geschichte in der Tiefe zu untersuchen. Dies brachte sie dazu, die erste Korrektur in ihrer Berechnung vorzunehmen – welche sich auf die genaue Zeit des Anfangs und des Endes des „jüdischen heiligen Jahres“ bezog, das von Frühling bis Frühling ging.

Weit zurück im April, und dann im Juni und Dezember 1843 und im Februar 1844, **Monate bevor Millers ursprüngliches Datum als Ende des „jüdischen Jahres 1843“ zur Zeit des Frühlingspunktes im Jahr 1844 ablief, kamen seine Gefährten (Sylvester Bliss, Josiah Litch, Joshua V. Himes, Nathaniel Southard, Apollos Hale, Nathan Whiting und andere) zu einer endgültigen Schlussfolgerung. Und zwar, dass die Entschlüsselung von Daniels Prophezeiung von der alten oder ursprünglichen jüdischen Form der Sonnen-Mond-Zeit und von dem veränderten modernen jüdischen Kalender der Rabbiner abhängt.**

Sie begannen deswegen von Millers ursprünglichem Datum des Endes der 2300 Jahre (vom Frühlingspunkt im März) zum Neumondtag im April 1844 zu wechseln. Zu Beginn dieser Forschungsperiode wurde in einem Artikel in *Signs of the Times* geschrieben:

„**Jetzt gibt es einen Konflikt zwischen den rabbinischen und den karaitischen Juden in Bezug auf die korrekte Zeit des Jahresbeginns.** Die ersteren (rabbinischen Juden) sind über die ganze Welt verstreut und können nicht die Zeit der Erntereife in Judäa beobachten. Sie regeln daher den Beginn des Jahres

durch astronomische Berechnungen und beginnen den ersten Tag des Neumonds, der am nächsten zum Frühlingspunkt liegt, wenn die Sonne sich in der Tag- und Nachtgleiche befindet. **Die karaitischen Juden im Gegenzug, halten sich noch buchstabengetreu an das mosaische Gesetz und beginnen mit dem Neumond, der am nächsten zur Gerstenernte in Judäa liegt; und der einen Monat später als das rabbinische Jahr ist.** Das jüdische Jahr 1843 nC, wenn die Karaiten es auf Grundlage des mosaischen Gesetzes berechnen, begann deshalb dieses Jahr mit dem Neumond am 29. April, und das jüdische Jahr 1844, wird mit dem Neumond im nächsten April (18./19.) beginnen, wenn 1843 und die 2300 Jahre gemäß deren Berechnung vorbei sind. Aber gemäß der rabbinischen Juden begann es mit dem ersten Neumond im letzten April und wird mit dem Neumond im kommenden März enden.“

Sie rechneten folglich aus, dass der letzte Tag des jüdischen Jahres „1843“ mit dem Sonnenuntergang am 18. April 1844 enden würde. **Deswegen würde der erste Tag des ersten Monats (Nisan) von „1844“ echter jüdischer Zeit, das Equivalent des 19. Aprils haben, obwohl er eigentlich mit dem Sonnenuntergang am 18. April beginnt. Darum sollte man 18./19. April sagen.**

Und Himes schrieb nach dem Frühlingspunkt 1844, dass das echte jüdische Jahr „1843“ noch nicht tatsächlich vorbei war:

„Nach seinem Beginn [des jüdischen Jahres 1843], äußerte er [Miller] seine Meinung, dass der Herr irgendwann zwischen dem 21. März 1843 und dem 21. März 1844 kommen würde. Diese Zeit ist nun vergangen und wir sind ein paar Tage nach der Zeit, für die er glaubte, dass es soweit war... **Obwohl das jüdische Jahr noch nicht vorbei war, sondern sich bis zum Neumond im April erstreckte,** wie wir vorhin erklärten, wird unsere Zeit dennoch von unseren Gegnern als vergangen betrachtet werden.“

„Diese Korrektur der Milleriten bezüglich des Beginns des jüdischen heiligen Jahres wurde wohl überlegt und verständlich gemacht. Und zwar auf Grundlage der ursprünglichen mosaischen Bestimmung, auf die ihre Aufmerksamkeit durch die frühe karaitische Auseinandersetzung gelenkt wurde, damit das wirkliche heilige Jahr mit dem „Neumond der Gerstenernte“ in Judäa begann, der normalerweise in den April fiel. Das war die Grundlage dafür, dass sie den Oktober als den siebten Monat tatsächlicher jüdischer Zeit für das jüdische heilige Jahr bestimmten.“ Le Roy Edwin Froom, *The Prophetic Faith of our Fathers*, volume 4, 795-797

Joseph Bates (1847)

“Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht aus, ihm entgegen! Da erwachten alle jene Jungfrauen und machten ihre Lampen bereit.” Wir haben bereits gezeigt, dass die Zeit der Verzögerung des Bräutigams durch die prophetischen Zeitperioden sechs Monate war, vom 19. April bis zum 22. Oktober 1844...” Joseph Bates, (1847) *Second Advent Way Marks and High Heaps*, 72.

Der erste Tag des fünften Monats: 15. August

Mitternachtsruf

“Da nun der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. Zur Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt; gehet aus, ihm entgegen! Da standen diese Jungfrauen alle auf und schmückten ihre Lampen.“ Matthäus 25,5-7. **Im Sommer 1844, zwischen der Zeit, die man zuerst als das Ende der 2300 Tage angenommen hatte, und dem Herbst desselben Jahres, in dem, wie man später fand, diese Tage endeten, erhob sich der Ruf genau in den biblischen Worten: ‘Siehe, der Bräutigam kommt!’**

Die Ursache dieser Bewegung war die Entdeckung, daß der Erlaß des Artaxerxes (in der Bibel Arthasatha genannt) zur Wiederherstellung Jerusalems, der den Ausgangspunkt für die Zeit von 2300 Tagen bildete, im Herbst des Jahre 457 v. Chr. in Kraft trat, und nicht am Anfang jenes Jahres, wie man früher geglaubt hatte. Gehen wir nun vom Herbst des Jahres 457 v. Chr. aus, so enden die 2300 Jahre im Herbst des Jahres 1844 n. Chr.

Auf den alttestamentlichen Schattendienst gestützte Beweisführungen verwiesen ebenfalls auf den Herbst, in dem das als Weihe des Heiligtums bezeichnete Ereignis stattfinden müsse. Dies zeigte sich sehr deutlich, als die Aufmerksamkeit auf die Art und Weise gelenkt wurde, in der sich die Kennzeichen des ersten Erscheinens Christi erfüllt hatten.

Das Schlachten des Passahlammes war ein Schatten des Todes Christi. Paulus sagte: „Wir haben auch ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert.“ 1. Korinther 5,7. Die Garbe der Erstlinge der Ernte, die zur Zeit des Passahfestes vor dem Herrn gewoben wurde, war ein Sinnbild auf die Auferstehung Christi. Von der Auferstehung des Herrn und seines ganzen Volkes sagte Paulus: „Der Erstling Christus; darnach die Christo angehören, wenn er kommen wird.“ 1. Korinther 15,23. Gleichwie die Webgarbe das erste reife, geerntete Korn war, so wird Christus der Erstling jener unsterblichen Ernte der Erlösten, die bei der zukünftigen Auferstehung in die Vorratskammer Gottes gesammelt werden sollen.

Diese Vorbilder erfüllten sich nicht nur hinsichtlich des Ereignisses, sondern auch hinsichtlich der Zeit. Am vierzehnten Tag des ersten jüdischen Monats, dem gleichen Tag und Monat, an dem fünfzehn Jahrhunderte lang das Passahlamm geschlachtet worden war, setzte Christus, nachdem er das Passahlamm mit seinen Jüngern genommen hatte, jene Feier ein, die an seinen eigenen Tod als „Gottes Lamm, welches der Welt Sühne trägt“, (Johannes 1,29) erinnern sollte. In derselben Nacht wurde er von gottlosen Händen ergriffen, um gekreuzigt und getötet zu werden. Und als Gegenbild der Webgarbe wurde unser Heiland am dritten Tag von den Toten auferweckt, „der Erstling ... unter denen, die da schlafen“; ein Beispiel aller auferstehenden Gerechten, deren „nichtiger Leib“ verklärt werden soll, „daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe“. 1. Korinther 15,20; Philipper 3,21.

Auf gleiche Weise müssen die auf die Wiederkunft bezüglichen Vorbilder zu der im Schattendienst angedeuteten Zeit in Erfüllung gehen. Unter dem mosaischen Gottesdienst fand die Reinigung des Heiligtums oder der große Versöhnungstag am zehnten Tag des siebenten jüdischen Monats statt, (3. Mose 16,26-34) wenn der Hohepriester, nachdem er eine Versöhnung für alle Israeliten erwirkt und auf diese Weise ihre Sünden aus dem Heiligtum entfernt hatte, herauskam und das Volk segnete. So, glaubte man, würde Christus, unser großer Hohepriester, erscheinen, um die Erde von der Zerstörung durch Sünde und Sünder zu reinigen und sein harrendes Volk mit Unsterblichkeit zu segnen. **Der zehnte Tag des siebenten Monats, der große Versöhnungstag, die Zeit der Reinigung des Heiligtums, der im Jahre 1844 auf den 22. Oktober fiel, wurde als Tag der Wiederkunft Christi betrachtet.** Dies stand in Einklang mit den bereits dargelegten Beweisen, daß die zweitausenddreihundert Tage im Herbst ablaufen würden, und der Schluß schien untrüglich.“ GK 400-402 (GC 398-399)

Exeter Camp Meeting

Arthur Whitefield Spalding (1961)

Die Bewegung des siebten Monats hatte ihren ersten Höhepunkt an der Zeltversammlung in Exeter, New Hampshire vom 12.-17. August. Männer mit ihren Familien kamen aus ganz Neu England von Maine bis Massachusetts und aus New York und Kanada. Es herrschte die Vorahnung, dass in Exeter große Dinge geoffenbart

werden würden und die Menschen waren voller Erwartung. Joseph Bates, der mit dem Zug aus New Bedford, Massachusetts anreiste, wurde von der Botschaft beeindruckt, „Du wirst hier neues Licht bekommen, etwas, das dem Werk neuen Antrieb geben wird“. Aber er hatte nur wenig Vorahnung davon, auf welche dramatische Art und Weise ihm das Licht gegeben werden sollte.

Als einem der vorstehenden Prediger in der Bewegung, **wurde ihm am dritten Tag der Versammlung das Pult überlassen**. Da er sich hingebungsvoll an das klammerte, was er jahrelang als „die gesegnete Hoffnung“ feierte, war er jetzt verwirrt und unsicher geworden durch die Enttäuschung im Frühling. Nichtsdestotrotz versuchte er seine Pflicht zu tun indem er die Beweise der baldigen Wiederkunft des Herrn darlegte und der Erwartung, dass sie Ihn bald in den Wolken des Himmels sehen würden. Durch seinen Hintergrund als Seekapitän stellte er die Kirche als ein Schiff dar, das auf der Suche nach dem Hafen sich möglicherweise ein bisschen außerhalb der Berechnung des Kapitäns befand oder im Nebel verloren war, aber dennoch in der Nähe des Hafens. Trotzdem war seine Argumentation und Auslegung schleppend: er fühlte kein Leben in seiner Botschaft.

Halb unbewusst bemerkte er einen Reiter, der draußen von seinem keuchenden Pferd abstieg, hinein kam und sich neben einen Mann und dessen Frau zu den Zuhörern setzte und sie mit ein paar flüsternden Worten begrüßte. Der neue Ankömmling war Samuel S. Snow und seine Freunde Ältester John Couch mit seiner Frau. Frau Couch erhob sich plötzlich und sagte, während sie den Sprecher unterbrach: „Es ist zu spät, Bruder Bates. Es ist zu spät, unsere Zeit mit diesen Wahrheiten zu vertreiben, die wir schon kennen.... Es ist zu spät, Brüder, die wertvolle Zeit, die wir seit Beginn des Zeltlagers hatten, zu vergeuden. Die Zeit ist kurz. Der Herr hat Diener hier, die zur fälligen Zeit Fleisch für seine Haushälterschaft haben. Lasst sie sprechen und lasst die Menschen sie hören. „Siehe der Bräutigam kommt! Geht aus, ihm entgegen.““

Bates regte sich nicht auf; die Sanftmut der Heiligen war über ihm. Außerdem war er bereit, abgelöst zu werden. „Komm herauf, Bruder Snow, und erzähle es uns,“ lud er ihn ein. **Snow hielt darauf hin eine kurze Frage-und-Antwort-Stunde und es wurde ausgemacht, dass er am nächsten Morgen das Thema ausführlicher präsentieren sollte. Er tat dies in einer mächtigen Predigt über den „Mitternachtsruf“**, mit der er an jedem noch verbleibenden Tag fortfuhr. Er wurde von anderen gleichgesinnten Rednern unterstützt – Älteste Eastman, Couch und Heath. In feierlicher Kraft verbreitete sich die Botschaft über das Zeltlager.“ Arthur Whitefield Spalding, *Origin and History of Seventh-day Adventists*, volume 1, 92, 93.

Mitternachtsruf

Le Roy Edwin Froom (1954)

„Snow brachte vier Punkte an: (1) Die Richtigstellung eines vorher erkannten Fehlers in der Berechnung, der den Wechsel von „1843“ zu „1844“ brachte; (2) **die 70 Jahr-Wochen, die im Herbst sowohl anfangen, als auch endeten**; (3) **die Mosaischen Typen des Heiligtums, die anzeigen, dass die Wiederkunft im Herbst und nicht im Frühling stattfand, nämlich am Versöhnungstag oder zehnten Tag des siebten Monats**, so wie das Töten des Passa-Lamms auf Jesu Tod am 14. Tag des ersten Monats hindeutete; und (4) dass die Kreuzigung mit dem Passafest, das Webeopfer mit der Auferstehung und die festgelegte Zeit zu Pfingsten, alles fand am exakten prophezeiten Tag statt. Aus diesem Grund, führte Snow fort, glaubte er, dass auch der antitypische Versöhnungstag genau am bestimmten Tag kommen wird. Dann wird unser großer Hohepriester, Jesus Christus aus dem himmlischen Allerheiligsten kommen, wo er gedient hat, um Sein wartendes Volk zu segnen. Das wird auch die Wiederkunft sein. Dann wird er „zum zweiten Mal denen erschienen, die auf ihn warten, nicht wegen der Sünde, sondern zum Heil.“ (Hebr. 9,28b) Die logische Schlussfolgerung dieser Präsentation hinterließ einen tiefen Eindruck und so gut wie jeder auf der Zeltversammlung nahm diese Botschaft an.

Am nächsten Tag wurde sein Vortrag auf den Wunsch hin mit größerer Klarheit und weiteren Details wiederholt. Zum Beispiel: Seit Christus im Frühling 31 nC gekreuzigt wurde, in der „Mitte“ der prophetischen „Woche“ oder sieben Tagen, führen die dreieinhalb Jahre vom Frühling 31 zweifellos in den Herbst 34. Deshalb müssen die 1810 restlichen Jahre der 2300 Jahre, von 34 zum Herbst 1844 führen. Und in diesem Jahr fällt der bestimmte zehnte Tag des siebten Monats, gemäß der karaitisch-jüdischen Kalender-Berechnung auf den 22. Oktober des gregorianischen Kalenders.“ Le Roy Edwin Froom, *The Prophetic Faith of our Fathers*, volume 4, 813, 814.

Josiah Litch (1844)

„... so lange wir irgendeinen Beweis haben, zu welcher Zeit der Erlass gegeben wurde, Jerusalem wieder aufzubauen, war das im ersten Monat. Und wenn der Tag an dem Esra von Babylon unter dem Erlass losging, dieses Datum war, dann war es der erste Tag des ersten Monats. Wir haben kein passenderes Datum – und wenn wir uns davon entfernen, sind wir wilder Mutmaßung überlassen in Bezug auf dieses Datum.“ Josiah Litch, *Himes Signs of the Times*, 21, 21. August 1844

Erster Tag des ersten Monats & Erster Tag des fünften Monats

EZ 7:9 For upon the **first day of the first month** began he to go up from Babylon, and on the **first day of the fifth month** came he to Jerusalem, according to the good hand of his God upon him.

Erster Tag des ersten Monats

Fremde Frauen – Esra 10,16-17

Fremde Frauen verlassen (ein Trennungsprozess)

Botschaft von Babylon – Hes 29,17-21

König des Nordens wird bezahlt; Tröpfeln beginnt

Wasser trocknen aus – 1Mo 8,13

Jer 15,18

2Mo 17,7

Massa: eine *Prüfung*, durch Menschen (gerichtlich) oder durch Gott (klagend): - Versuchung, Prüfung.

Meriba: *Auseinandersetzung*: - Provokation, Streit; *eine Kontroverse abhalten*; Diskussion.

“Nach 40 Jahren Umherwandern in der Wüste schlugen die Kinder Israels ihre Zelte in Kadesh in der Wüste von Zin auf; und Miriam starb und wurde dort beerdigt. Der lebendige Strom der aus dem geschlagenen Felsen in Horeb floss, ist ihnen auf all ihren Reisen gefolgt; aber direkt bevor die Hebräer Kadesh erreichten, ließ der Herr die Wasser aufhören zu fließen. Er wollte damit sein Volk erneut prüfen. Er wollte prüfen, ob sie demütig auf seine Vorhersehung vertrauen würden, oder den Unglauben und das Murren ihrer Vorväter nachmachen würden.“ *Signs of the Times*, 30. September 1880

Das Heiligtum aufstellen – 2Mo 40,2.16-17.33-38

Inventar vorbereitet, dann aufgerichtet; die Wolke kommt herab

4Mo 9,15-23

Reinigung des Heiligtums für den Dienst – 2Chr 29,17

Ein Prozess

Reinigung des Heiligtums vor einer heiligen Versammlung – Hes 45,18-21

Ein Prozess

Biblische Referenzen zum ersten Tag des ersten Monats und die Erfüllung

BIBELTEXT	BESCHREIBUNG	ERFÜLLUNG AM 19. 4.1844	ERFÜLLUNG AM 11.9.2001
Esr 10,16-17	Trennung von fremden Frauen	Trennung von protestantischen Kirchen	Trennung von falschen Lehren, die in den Adventismus eingeführt wurden
Hes 29,17-21	Lohn für den Nordkönig: ein Land wird ihm gegeben Das Horn aus dem Haus Israel spießt hervor	Ein progressiver Fall: das religiöse Horn (Macht), Protestantismus wird erobert Tröpfeln	Ein progressiver Fall: das politische Horn (Macht), Republikanismus wird erobert (Patriotische Handlung) Botschaft des Spätregens beginnt zu tröpfeln
1Mo 8,13 Jer 15,16-18 2Mo 17,7	Die Wasser trocknen aus Massa: Prüfung Meriba: Streit, Kontroversen	Enttäuschung Prüfungszeit beginnt für die Milleriten Streit mit den Protestanten	Enttäuschung Prüfungszeit beginnt für die "disciples of 9/11" Streit innerhalb des Adventismus
2Mo 40,2.16-17.33-38 4Mo 9,15-23	Stiftshütte wird errichtet Wolke kommt herab	Milleritischer Tempel wird errichtet Zeit der Verzögerung	Adventistischer Tempel wird errichtet auf dem wahren prophetischen Fundament Wir sind der Tempel (1Kor 3,16) Zeit der Verzögerung
2Chr 29,17-18	Reinigung des Heiligtums (Ein Prozess)	Progressive Reinigung des milleritischen Tempels	Progressive Reinigung des adventistischen Tempels
Hes 45,18-21	Reinigung des Heiligtums vor einer heiligen Versammlung	Reinigung des Heiligtums vor dem Tag der Versöhnung	Reinigung des Heiligtums vor dem Tag des Herrn (SG) wenn Gott eine triumphierende, reine Gemeinde hat

Der Erste Tag des fünften Monats

Aaron stirbt – 4Mo 33,38

Eleasar ersetzt Aaron; Leviten werden getrennt

5Mo 10,6-8

Mal 3,1-4

Eleasar = Lazarus

Eleasar: *Gott (ist) Helfer, umgeben, d.h., beschützen oder helfen.*

“**Lazarus**, biblische Person von hebräisch **Eleasar** (‘Gott hat geholfen’)” *Encyclopaedia Britannica*

Lazarus (Eleasar) Gottes Helfer

“In dem **Zögern** Christi, zu Lazarus zu kommen, verbarg sich eine Tat des Erbarmens gegen jene, die ihn nicht angenommen hatten. Er zögerte, damit er durch die Auferweckung des Lazarus seinem halsstarrigen, ungläubigen Volk einen weiteren Beweis geben konnte, daß er wirklich die „Auferstehung und das Leben“ war. Er wollte nicht alle Hoffnung für das Volk, für die armen, verirrtten Schafe aus dem Hause Israel aufgeben. Sein Herz zerbrach ob ihrer Unbußfertigkeit. In seiner Barmherzigkeit wollte er ihnen deutlich vor Augen führen, daß er der Heiland war, der Einzige, der Leben und Unsterblichkeit geben konnte; er wollte ihnen einen Beweis geben, den die Priester nicht würden mißdeuten können. **Dies war der Grund seines Zögerns, sofort nach Bethanien zu reisen. Dieses krönende Wunder, die Auferweckung des Lazarus, sollte das Siegel des Allerhöchsten auf sein Werk und seinen göttlichen Anspruch sein.**” *LJ 521-522 (DA 529)*

“Noch nie hatte die Welt einen solchen Triumphzug gesehen. Kein irdischer Sieger hatte je einen ähnlichen Zug angeführt. Nicht trauernde Gefangene als Beute königlicher Tapferkeit waren das Besondere dieses Zuges, sondern den Heiland umgaben die herrlichen Zeugen seines Dienstes der Liebe für eine gefallene Menschheit. Es waren Gefangene der Sünde, die er aus der Gewalt Satans befreit hatte und die Gott für ihre Errettung priesen. Blinde, denen er das kostbare Augenlicht wiedergeschenkt hatte, schritten dem Zuge voran, und Stumme, deren Zunge Jesus gelöst hatte, jauchzten das lauteste Hosianna. Krüppel, die er geheilt hatte, sprangen vor Freude und waren die Eifrigsten beim Brechen und Schwenken der Palmzweige vor dem Heiland. Die Witwen und Waisen preisen den Namen Jesu für seine Barmherzigkeit, die er an ihnen getan hatte, und die Aussätzigen, die er gereinigt hatte, breiteten ihre unbefleckten Kleider auf seinen Weg und feierten ihn als König der Herrlichkeit! Es befanden sich auch jene in der Menge, die Jesu Stimme aus dem Todesschlaf erweckt hatte, und Lazarus, dessen Leib bereits in Verwesung übergegangen war und der sich nun der herrlichen Stärke seiner Mannhaftigkeit freute, führte das Tier, auf dem der Heiland ritt.” *LJ 565-566 (DA 572)*

“**Der Mitternachtsruf** wurde weniger durch logische Beweisführung weitergetragen, obwohl der Beweis aus der Schrift klar und folgerichtig war, sondern es begleitete ihn eine unwiderstehliche Kraft, die die Seele bewegte. Es gab keine Zweifel, kein Infragestellen. Bei dem **triumphalen Einzug Christi** in Jerusalem strömten die Menschen, die aus allen Teilen des Landes für das [Passah] Fest zusammengekommen waren, zum Ölberg, und als sie sich der Menge, die Jesus begleitete, anschlossen, sprang der inspirierende Funke des Augenblicks auf sie über und sie stimmten in den anschwellenden Ruf ein: ‘Hosianna dem, der da kommt in dem Namen des HERRN!’ [Matt 21,9]. **In gleicher Weise** spürten die Ungläubigen, die - teils aus Neugierde, teils aus Spottlust - zu den Versammlungen der Adventisten strömten, die überzeugende Macht, die die Botschaft begleitete, ‘Siehe der Bräutigam kommt.’” *4SP 250*

Biblische Referenzen zum ersten Tag des fünften Monats und die Erfüllung

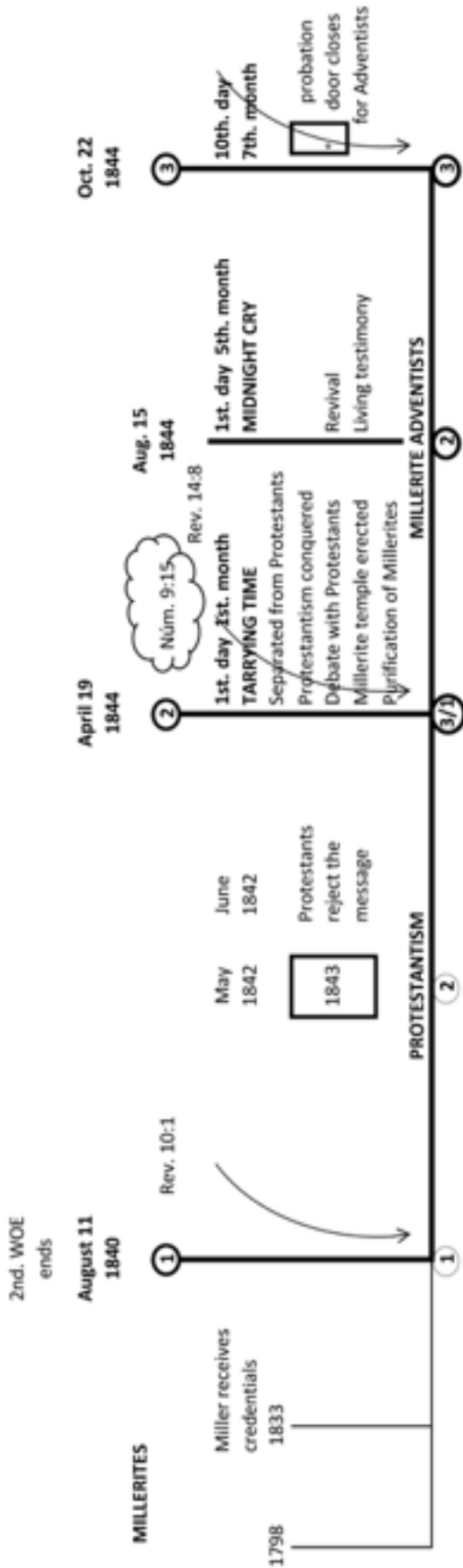
BIBELTEXT	BESCHREIBUNG	ERFÜLLUNG DES WAHREN MITTERNACHTSRUFS AM 15.8.1844	LETZTE ERFÜLLUNG DES WAHREN MITTERNACHTSRUFS
4Mo 33,38 5Mo 10,6-8	<p>Aaron stirbt</p> <p>Aaron wird ersetzt durch ELEASAR: “Gott ist Helfer”</p> <p>ELEASAR = LAZARUS</p> <p>Lazarus stirbt, wird aufgeweckt und führt die triumphale Ankunfts Jesu an</p> <p>Die Leviten werden beiseite genommen</p>	<p>Die klugen Jungfrauen bei den Milleriten manifestieren das “lebendige Zeugnis”</p> <p>Jungfrauen wachen auf und verkünden, dass der Bräutigam am 22. Okt. 1844 kommen wird</p> <p>Die klugen Jungfrauen werden von den törichten unterschieden</p>	<p>Die klugen Jungfrauen werden das “lebendige Zeugnis” manifestieren</p> <p>Die klugen Jungfrauen werden erweckt und verkündigen den Mitternachtsruf dem Rest der Adventisten</p> <p>Die klugen Jungfrauen werden von den törichten getrennt</p>

Republikanismus und Protestantismus

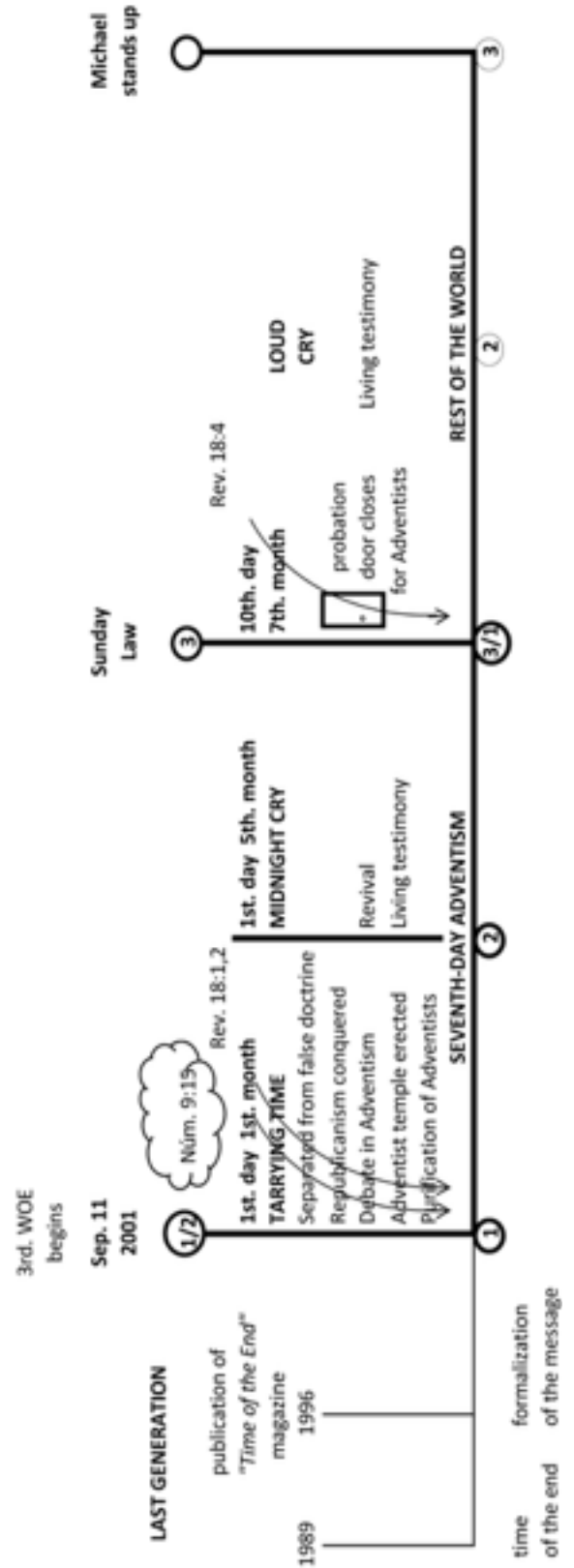
“Und ... hatte zwei Hörner gleichwie ein Lamm.“ Die lammähnlichen Hörner kennzeichnen Jugend, Unschuld und Milde und stellen treffend den Charakter der **Vereinigten Staaten dar zu der Zeit, die dem Propheten als Zeit ihres Aufstiegs gezeigt worden war: 1798**. Unter den verbannten Christen, die zuerst nach Amerika geflohen waren und eine Zufluchtsstätte vor der Unterdrückung durch ihren Landesherrn und die priesterliche Unduldsamkeit gesucht hatten, waren viele entschlossen, eine Regierung auf der breiten Grundlage bürgerlicher und religiöser Freiheit zu errichten. ... **Republikanismus und Protestantismus wurden die ersten Grundsätze der Nation** und sind das Geheimnis ihrer Macht und ihres Gedeihens.“ *GK 441-442 (GC 436)*

„Hier ist ein bemerkenswertes Bild vom Aufstieg und Heranwachsen unserer eigenen Nation [USA]. Und die lammähnlichen Hörner, Zeichen für Unschuldigkeit und Sanftmut, stellen gut den Charakter unserer Regierung dar, der in den **zwei fundamentalen Prinzipien Republikanismus und Protestantismus** ausgedrückt wird.“ *4SP 277*

FIRST DAY OF THE FIRST MONTH AND FIRST DAY OF THE FIFTH MONTH



LAST GENERATION



Ein progressiver Fall

“Die zweite Engelsbotschaft aus Offenbarung 14 wurde zum erstenmal im Sommer 1844 gepredigt und fand damals unmittelbare Anwendung auf die Kirchen in den Vereinigten Staaten, wo die Gerichtswarnung

am ausgedehntesten verkündigt und zugleich auch verworfen worden war, und wo der Verfall in den Kirchen am schnellsten um sich gegriffen hatte. **Aber die Botschaft des zweiten Engels fand im Jahre 1844 nicht ihre vollständige Erfüllung. Damals erlitten die Kirchen durch ihre Weigerung, das Licht der Adventbotschaft anzunehmen, einen sittlichen Fall, der aber noch nicht vollständig war.** GK 392.1 (GC 389) ...

Die Bibel sagt uns, dass vor der Wiederkunft des Herrn Satan wirken wird „mit allerlei lügenhaftigen Kräften und Zeichen und Wundern und mit allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit“, und die, welche „die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, auf dass sie selig würden“ werden kräftige Irrtümer empfangen, „dass sie glauben der Lüge“. 2Thes 2:9–11. Nicht eher als dieser Zustand eingetreten und die Vereinigung der Kirche mit der Welt über die ganze Christenheit hergestellt ist, wird der Fall Babylon vollständig sein. **Die Veränderung schreitet voran [ist progressiv], aber die vollkommene Erfüllung von Off 14:8 ist noch zukünftig.** GK 392.2 (GC 389)

Die Zeit der Verzögerung & der Mitternachtsruf

Die Hand Gottes

„Ich sah das Volk Gottes in freudiger Erwartung seines Herrn. Doch Gott beabsichtigte, es zu prüfen. Seine Hand bedeckte einen Fehler in der Berechnung der prophetischen Zeitperioden. Jene, die auf ihren Herrn warteten, entdeckten den Fehler nicht, „...“, und selbst die gelehrtesten unter den Männern, die der berechneten Zeit widersprachen, konnten ihn nicht sehen.“ Gott beabsichtigte, daß sein Volk eine Enttäuschung erleben sollte. Die Zeit verstrich. Wer in freudiger Erwartung nach seinem Heiland ausgeschaut hatte, wurde traurig und entmutigt, während solche, die die Erscheinung Jesu nicht geliebt, sondern die Botschaft nur aus Furcht angenommen hatten, sich freuten, daß er nicht zu der erwarteten Zeit gekommen war. Ihr Bekenntnis hatte nicht ihr Herz berührt und ihr Leben in Ordnung gebracht. **Das Verstreichen der Zeit war dazu angetan, solche Herzen zu offenbaren. Sie waren die ersten, die sich abwandten und die Traurigen und Enttäuschten verlachten, die die Erscheinung ihres Heilandes wirklich liebten. Ich sah die Weisheit Gottes darin, daß er sein Volk auf die Probe stellte und es einer genauen Prüfung unterzog, um die aufzudecken, die in der Stunde der Heimsuchung zurückschrecken und umkehren würden.**

Jesus und alle himmlischen Heerscharen blickten mit Mitgefühl und Liebe auf die, die in froher Erwartung danach verlangt hatten, den zu sehen, den sie liebten. Engel umschwebten sie, um sie in der Stunde ihrer Heimsuchung zu unterstützen. Solche, die es verschmäht hatten, die himmlische Botschaft anzunehmen, wurden in Finsternis gelassen, und der Zorn Gottes entzündete sich gegen sie, weil sie das Licht nicht hatten annehmen wollen, das er ihnen vom Himmel gesandt hatte. Die treuen, enttäuschten Seelen, die nicht verstehen konnten, warum ihr Herr nicht kam, wurden nicht in Finsternis gelassen. **Sie wurden wieder zu ihren Bibeln geführt, um die prophetischen Zeitperioden zu untersuchen. Nun war die Hand des Herrn von den Zahlen entfernt, und der Fehler wurde erklärt: Sie sahen, daß die prophetischen Zeitperioden bis 1844 reichten und daß die gleiche Art der Beweisführung, die sie vorgebracht hatten, um zu zeigen, daß die prophetischen Zeitperioden im Jahr 1843 schlossen, eigentlich bewies, daß sie im Jahr 1844 zu Ende gingen. Licht aus dem Worte Gottes schien auf ihren Standpunkt, und sie entdeckten eine Zeit der Verzögerung: „Wenn sie (die Weissagung) sich auch hinzieht, so harre ihrer“ (Hab. 2,3). In ihrer Liebe für das unmittelbare Kommen Christi hatten sie die Verzögerung übersehen, die dazu vorgesehen war, die wirklich treuen, wartenden Seelen zu offenbaren. Wieder hatten sie einen Zeitpunkt. Ich sah aber, daß viele sich nicht von**

ihrer schmerzlichen Enttäuschung lösen konnten und nicht mehr den Grad von Eifer und Mut besaßen, der ihren Glauben im Jahr 1843 ausgezeichnet hatte.“ *FS 221-222 (EW 235-236)*

Auch wenn es sich verzögert

HAB 2:1–2 And the LORD answered me, and said, **Write the vision, and make it plain upon tables**, that he may run that readeth it. For the vision is yet for an appointed time, but at the end it shall speak, and not lie: though it tarry, wait for it; because it will surely come, it will not tarry.

Zweiter Engel steigt herab

„Als die Zeit vorüberging, schlossen sich jene, die das Licht des Engels nicht vollständig angenommen hatten, mit denen zusammen, die die Botschaft verachteten. Sie wandten sich mit Spott gegen die Enttäuschten. Engel zeichneten den Zustand der bekenntlichen Nachfolger Christi auf. Das Verstreichen der festgesetzten Zeit hatte sie geprüft und erprobt, und viele waren auf der Waage gewogen und zu leicht erfunden worden. Sie beanspruchten laut, Christen zu sein, aber sie folgten in fast keinem Punkt Christus nach. Satan frohlockte über den Zustand der bekenntlichen Nachfolger Jesu. Er hatte sie in seinen Schlingen. Er hatte die Mehrzahl dazu gebracht, den schmalen Pfad zu verlassen. Sie versuchten nun, auf anderen Wegen in den Himmel zu gelangen. Engel sahen die Reinen und Heiligen mit den Sündern und weltliebenden Heuchlern in Zion vermischt. Die Engel hatten über die treuen Jünger Jesu gewacht; aber die Verdorbenen begannen, auf die Heiligen einzuwirken. Die Herzen der Gläubigen brannten vor Verlangen, Jesus zu sehen, doch wurde ihnen von ihren bekenntlichen Brüdern verboten, von seinem Kommen zu sprechen. Engel schauten auf die Szene herab und hatten Mitgefühl mit den Übrigen, die die Erscheinung ihres Herrn liebten.

Ein anderer mächtiger Engel wurde beauftragt, zur Erde hinabzusteigen. Jesus gab ihm ein Schreiben in die Hand. Als er zur Erde niederkam, rief er: „Babylon ist gefallen! Sie ist gefallen!“ Dann sah ich, wie die Enttäuschten wieder ihre Augen zum Himmel erhoben und voll Glauben und Hoffnung nach der Erscheinung ihres Herrn ausschauten. Aber viele schienen in einem stumpfen Zustand zu verbleiben, als ob sie schliefen; ich konnte aber den Ausdruck tiefen Kummers auf ihren Angesichtern sehen. **Die Enttäuschten erkannten aus der Schrift, daß sie in der Zeit der Verzögerung lebten** und geduldig auf die Erfüllung der Prophezeiung warten mußten. Dieselbe Beweisführung, die sie veranlaßt hatte, ihren Herrn im Jahr 1843 zu erwarten, führte sie nun dazu, ihn 1844 zu erwarten. Ich sah aber, daß die Mehrheit nicht mehr jene Kraft besaß, die ihren Glauben im Jahr 1843 ausgezeichnet hatte. Ihre Enttäuschung hatte ihren Glauben gedämpft.“ *FS 233-234 (EW 246-247)*

Fanatismus erscheint während der Zeit der Verzögerung

„Da nun der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.“ **Durch das Verzögern des Bräutigams wird das Vergehen der Zeit dargestellt, da der Herr erwartet wurde, die Enttäuschung der scheinbare Verzug.** In dieser Zeit der Ungewißheit erlahmte die Anteilnahme der Oberflächlichen und Halsstarrigen, und ihre Anstrengungen ließen nach; die aber, deren Glaube sich auf eine persönliche Kenntnis der Heiligen Schrift gründete, hatten einen Felsen unter ihren Füßen, den die Wogen der Enttäuschung nicht wegspülen konnten. Sie wurden „alle schläfrig und schliefen ein“: Eine Klasse ließ ihren Glauben gleichgültig fahren, die andere harrete geduldig auf klareres Licht. Doch schienen diese in der Nacht der Prüfung bis zu einem

gewissen Grade ihren Eifer und ihre Hingabe zu verlieren. Die Halsstarrigen und Oberflächlichen konnten sich nicht länger auf den Glauben ihrer Brüder stützen. Jeder mußte für sich selbst stehen oder fallen.

Etwa um diese Zeit tauchte die Schwärmerei [Fanatismus] auf. Einige, die vorgegeben hatten, eifrige Gläubige der Botschaft zu sein, verwarfen das Wort Gottes als den einzigen untrüglichen Führer und stellten sich, indem sie behaupteten, vom Geist Gottes geleitet zu sein, unter die Herrschaft ihrer eigenen Gefühle, Eindrücke und Vorstellungen. Manche bekundeten einen blinden, scheinheiligen Eifer und verurteilten alle, die ihr Benehmen nicht billigen wollten. Ihre schwärmerischen Ideen und Handlungen fanden bei der großen Mehrheit der Adventisten keinen Anklang; doch dienten sie dazu, die Sache der Wahrheit in Verruf zu bringen. ...

Satan ist „der Verkläger unserer Brüder“; es ist sein Geist, der die Menschen antreibt, auf die Irrtümer und Gebrechen des Volkes Gottes zu achten, um sie an die Öffentlichkeit zu bringen, während ihre guten Taten nicht erwähnt werden. Er ist stets tätig, wenn Gott für die Rettung von Seelen wirkt. Wenn die Kinder Gottes kommen und vor den Herrn treten, so ist Satan unter ihnen. Bei jeder Erweckung versucht er solche hinzubringen, die ungeheiligten Herzens und unsteten Gemütes sind. Haben sie einige Wahrheiten angenommen und einen Platz bei den Gläubigen erlangt, so wirkt er durch sie, um Lehren zu verkünden, welche die Unbedachten täuschen. Niemand erweist sich nur dadurch als guter Christ, daß er in Gesellschaft der Kinder Gottes, im Hause Gottes oder selbst am Tisch des Herrn gefunden wird. Satan nimmt oft an den feierlichsten Anlässen in der Gestalt jener teil, die er als seine Werkzeuge benutzen kann.

Der Fürst des Bösen macht dem Volke Gottes jeden Zollbreit Bodens streitig, auf dem es sich bei seiner Reise zur himmlischen Stadt ihr nähert. **In der ganzen Kirchengeschichte hat nie eine Erneuerung stattgefunden, die dabei nicht auf ernstliche Hindernisse gestoßen ist.** So war es in den Tagen des Apostels Paulus. Wo der Apostel eine Gemeinde gründete, waren etliche da, die angeblich den Glauben annahmen, aber dennoch Irrlehren hineinbrachten, deren Annahme die Liebe zur Wahrheit schließlich verdrängt hätte. Luther erduldet ebenfalls große Unruhe und Bedrängnis durch die Handlungsweise schwärmerischer Leute, die behaupteten, Gott habe unmittelbar durch sie gesprochen, und die deshalb ihre eigenen Ideen und Meinungen über das Zeugnis der Heiligen Schrift stellten. Viele, denen es an Glauben und Erfahrung mangelte, die aber einen beträchtlichen Eigendünkel besaßen und es liebten, irgend etwas Neues zu hören oder zu erzählen, wurden durch die anmaßenden Behauptungen der neuen Lehrer betört und vereinigten sich mit den Werkzeugen Satans, das niederzureißen, was Luther durch Gottes Antrieb aufgebaut hatte. ...

William Miller war jenen Einflüssen, die zur Schwärmerei [Fanatismus] führten, abhold. Er erklärte mit Luther, daß jeder Geist durch das Wort Gottes geprüft werden solle. „Der Teufel“, sagte Miller, „hat große Macht über die Gemüter mancher Menschen in der gegenwärtigen Zeit. Und wie sollen wir wissen, wes Geistes Kinder sie sind? Die Bibel antwortet: **An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen** ... Es sind viele Geister in die Welt hinausgegangen, und es ist uns geboten, die Geister zu prüfen. Der Geist, der uns nicht antreibt, in dieser gegenwärtigen Welt bescheiden, gerecht und gottesfürchtig zu leben, ist nicht der Geist Christi. Ich werde immer mehr davon überzeugt, daß Satan viel mit diesen wilden Bewegungen zu tun hat ... Viele unter uns, die angeblich völlig geheiligt sein wollen, folgen Menschensatzungen und scheinen ebensowenig von der Wahrheit zu wissen wie andere, die nicht solche Ansprüche erheben.“ (Bliss, „Memoirs of William Miller“, S. 236, 237.282) ...

Zur Zeit der Reformation legten deren Feinde alle Übel der Schwärmerei gerade denen zur Last, die ihr mit dem größten Eifer entgegenwirkten. Eine ähnliche Handlungsweise wandten die Gegner der Adventbewegung an. Nicht zufrieden damit, die Irrtümer der Überspannten und Schwärmer zu entstellen und zu übertreiben,

setzten sie mißgünstige Gerüchte in Umlauf, die nicht im geringsten mit der Wahrheit übereinstimmten. Vorurteil und Haß hatten diese Menschen beeinflußt. Ihre Ruhe war durch die Verkündigung, daß Christus vor der Tür stehe, gestört. Sie fürchteten die Wahrheit der Verkündigung, hofften jedoch, daß es nicht wahr sein möge, und dies war die Triebfeder ihrer Feindseligkeit gegen die Adventisten und deren Glauben. ...

Nicht durch die Verkündigung der Wiederkunft Christi entstanden Schwärmerei und Uneinigkeit. Diese zeigten sich im Sommer 1844, als die Adventisten sich hinsichtlich ihrer wirklichen Stellung in Unwissenheit und Verlegenheit befanden. Die Predigt der ersten Engelsbotschaft und der „Mitternachtsruf“ waren gerade dazu angetan, der Schwärmerei und dem Zwiespalt zu steuern. Die an dieser feierlichen Bewegung teilnahmen, waren zueinander und zu Jesus, den sie bald zu sehen erwarteten, von Liebe erfüllt. Der eine Glaube, die eine beseligende Hoffnung erhob sie über alle menschlichen Einflüsse und erwies sich als Schild gegen die Anläufe Satans.“ GK 397-401 (GC 394-398)

Der Fanatismus endet am Mitternachtsruf

James White's Darstellung

„Es war im August 1844 als das denkwürdige Wiederkunfts-Zeltlager in Exeter, N.H. abgehalten wurde. Dieses Treffen war groß...“

Auf dem Gelände von Exeter war ein Zelt aus Watertown, Massachusetts, das voller fanatischer Menschen war, wie vorher kurz beschrieben wurde. Zu Beginn des Treffens zogen sie viel Aufmerksamkeit auf sich durch die besondere Art und Weise, wie sie ihre gemeinsamen Andachtszeiten in ihrem Zelt abhielten. Diese waren unregelmäßig und übermäßig lange; oft dehnten sie sich in stundenlanger Unterbrechung und Ruhe aus, dauerten fast die ganze Nacht und man nahm mit großer Aufregung teil, mit viel Lärm und Geschrei, Klatschen und mit seltsamen Gesten und Bewegungen. Manche schrieten so laut und ohne Unterbrechung bis sie heiser und leise wurden, einfach weil sie nicht länger schreien konnten, während andere vom Klatschen buchstäblich Blasen an ihren Händen bekamen.

Die Zeltgruppe aus Portland, Me., zu der ich gehörte, hatte ihr Zelt nahe bei dem aus Watertown aufgeschlagen, bevor der Zustand dieser Leute allgemein bekannt wurde und ohne groß daran zu denken, dass sie unter den Störungen dieser Fanatiker leiden würden. Sie ertrugen sie eine Weile, in der Hoffnung, dass sie sich korrigieren und zurechtweisen lassen würden. Als sie aber sahen, dass sie keine Menschen waren, die reformiert werden würden, und dass es nicht besser, sondern eher schlimmer wurde, schlugen die Brüder aus Portland ihr Zelt an einem entfernteren Platz auf dem Gelände auf. Diese Handlung jedoch zeigte den Tausenden, die versammelt waren, dass wir mit denen, die wir verließen keine Einigkeit hatten. Das wiederum weckte bei nicht wenigen Leuten Sympathien zu diesen Fanatikern, die vorher all die Gefahren sahen, die sich auf dem Weg zur Seite derer befanden, die sich der Formalität ausgesetzt hatten. Diese vereinten sich mit den Leuten aus Watertown, die sich als die Verfolgten sahen und schrieten zu Gott, ihm die Ehre gebend, als ob ein neuer und glänzender Sieg erreicht worden wäre...

Ältester Plummer, von Haverhil, Mass., hatte die besondere Aufgabe auf dem Treffen, gewisse Zustände auf angemessene Weise mit großem Ernst und tiefem Mitgefühl anzusprechen. Er betete dann, bat Gott um Führung und Hilfe in dieser kritischen Stunde... Mit sehr ernstesten Worten sagte er ihnen, dass ... es Zeit für sie war, damit aufzuhören. Aber wenn sie nicht von ihrem Weg abweichen würden, war es Zeit für alle, die wünschten, standhafte Christen zu sein, ihre Sympathien von ihnen abzuwenden und ihnen ihre Missbilligung zu ihrem Verhalten zu zeigen, indem sie sich vollständig von ihnen fern hielten. ...

Einige redeten am Podium, aber sie schafften es nicht, die Leute zu bewegen... Genau dann, als jemand mit nur wenig Kraft und Interesse sprach und die Leute müde wurden, von dem was ihnen auf eine stumpfe und langatmige Art gesagt wurde, was sie bereits wussten, stand eine bescheiden aussehende Frau mittleren Alters inmitten der Zuhörerschaft auf und wendete sich ruhig mit einer klaren, kräftigen und ja angenehmen Stimme an den Sprecher und sagte:

„Es ist zu spät, Bruder ... Es ist zu spät unsere Zeit mit diesen Wahrheiten zu verschwenden, die wir kennen, die uns in der Vergangenheit gesegnet haben und ihrem Zweck und ihrer Zeit dienen.“

Der Bruder setzte sich und die Dame fuhr fort während alle Augen auf sie gerichtet waren.

„Es ist zu spät, Geschwister, die wertvolle Zeit, die wir seit Beginn des Zeltlagers haben, zu verschwenden. Die Zeit ist kurz. Der Herr hat Diener hier, die in der gegebenen Zeit Fleisch für seine Haushalterschaft haben. Lasst sie sprechen und lasst die Leute sie hören. **„Siehe der Bräutigam kommt. Gehet aus, ihm entgegen!“**“

Dieses Zeugnis schien zu elektrisieren und wurde durch erstickte „Amen“-Rufe aus jedem Teil des riesigen Lagers beantwortet. Viele hatten Tränen. Was frühere Redner gesagt hatten, war vergessen und **der Geist des Fanatismus, der eine Stunde zuvor den Brüdern und Schwestern wie ein schweres niederdrückendes Gewicht auf ihren Schultern lag, war ebenfalls vergessen.** Die Aufmerksamkeit, die denjenigen gegeben wurde, die im Fanatismus waren und die Opposition, die sie schafften hervorzurufen, war wie ein begehrtter Brennstoff um die unheilige Flamme zu nähren. Und sie waren kurz davor zu triumphieren, außer wenn die Aufmerksamkeit der Menschen in eine andere Richtung gefesselt werden würde. Nachdem dies passierte, war ihre Macht gebrochen.

Auf Wunsch vieler Geschwister, wurden vom Podium am nächsten Morgen die Argumente gegeben, die die Grundlage der Bewegung des zehnten Tags des siebten Monats war. Der Sprecher [Samuel S. Snow] war ernst und gediegen und zeigte dieser großen Menge an intelligenten Gläubigen alles zur vollen Zufriedenheit auf..

Aber was war mit den Fanatikern aus Watertown? In dem intensiven Interesse an diesem Thema der Zeit, das von der ganzen Menge aufgenommen wurde, waren die Fanatiker vergessen. Niemand schien von ihnen berührt oder gestört zu sein. Tatsächlich waren sie still, bis sie das Gelände verließen und wie stumm als ob eine besondere Strafe von Gott auf ihnen lag. Diese Tatsache, dass der Fanatismus sich auflöste bevor die ernste und forschende Botschaft über die Zeit von 1844 kam, wie der morgendliche Tau vor der hochsommerlichen Sonne, ist von Wichtigkeit für diejenigen, die meinen, dass diese mitreißende Verkündigung Fanatismus hervorrufen würde.“ James White (1868), *Life Incidents*, 153–163

DAS ECHE UND DAS FALSCH

EXETER

Wikipedia: Fluss Exe

“Der Name des Flusses stammt von dem keltischen Wort Isca, das einfach Wasser bedeutet. **Die Stadt Exeter ist nach dem Fluss benannt**, wie viele andere Siedlungen entlang des Flusses, wie Exford, Up Exe, Nether Exe, Exwick, Exton, Exminster und Exbridge.” Eilert Ekwall (1981), *The Concise Oxford Dictionary of English Place-names*, 171.

Exeter = **Wasser**

HAMPSHIRE

Wikipedia

“Hampshire hat ihren Namen von der Siedlung, die jetzt die Stadt Southampton ist. Southampton war in Alt-England als Hamtun bekannt, was so viel bedeutet wie **“Ortschaft/ Stadt”**, demnach wurde das umliegende Gebiet oder scīr als Hamtunscīr bekannt.”

Hampshire = **Stadt**

120 und der Mitternachtsruf

120 Jahre: 1Mo 6,3

“Aber Noah stand wie ein Fels im Sturm. Obwohl er von Verachtung und Spott umgeben war, unterschied er sich von seinen Zeitgenossen durch seine Redlichkeit und unwandelbare Treue. Kraft erfüllte seine Worte, denn aus ihm sprach die Stimme Gottes. Seine enge Verbindung zu Gott gab ihm die Kraft des Himmels, **hundertzwanzig Jahre** lang ein Ereignis anzukündigen, das nach damaligem menschlichem Wissen unmöglich war.” *PP 73 (PP 96)*

120 Leviten: 2Chr 5,1–3.11–14

- Die Wolke erfüllte den Tempel
- 2Chr 5,1–3.11–14
- 2Mo 40,33–38
- Dan 7,13
- Off 15,8

120 Talente Gold als eine herrliche Gabe: 1Kö 10,7–10

- Gegeben von der Kirche an den König

- 2Chr 9,8-9
- Mal 3,4

Mose stirbt mit 120: 5Mo 31,1–3

- Die Führung wird Josua übergeben
- 5Mo 34,7–10
- Aaron stirbt mit 123 und übergibt die Priesterschaft Eleazar
- 4Mo 33,39

“Abraham war **hundertzwanzig Jahre** alt, als ihm dieser schreckliche und bestürzende Befehl in einer nächtlichen Vision gegeben wurde. Er war auf einer **dreitägigen** Reise und sollte viel Zeit zum Nachdenken haben. **Fünzig Jahre** zuvor hatte er auf den göttlichen Befehl hin Vater und Mutter, Verwandte und Freunde verlassen und wurde ein Pilger und ein Fremder in einem Land, das nicht sein eigenes war.” *Signs of the Times*, 27. März 1879

120 Stadthalter und 3 Minister rebellieren gegen Daniel: Daniel 6

Vier Monate: Joh 4,31–41

120 versammeln sich um Judas zu ersetzen: Apg 1,15

- Joseph: hinzugefügt—Barsabas: Sohn einer Armee (chaldäisch)—Justus: gerecht (lateinisch)
- Matthias: **Geschenk Gottes**

Die Nummer 4

Von Marco Barrios

Eine Fortschreitende Zerstörung

Vier Posaunen

- 1) Off 8:7 (Alarich/ Gothen, 385 nC)
- 2) Off 8:8-9 (Geiserich/ Vandalen, 428 nC)
- 3) Off 8:10-11 (Attila/ Hunnen, 468 nC)
- 4) Off 8:12 (Odoacer/ Heruler, 479 nC)

“Die Posaune selbst ist ein Symbol für Krieg. Alleine in dieser Tatsache steckt der Vorschlag, dass die sieben Posaunen Kriege verkünden, und da die Macht Roms das Zentrum von allem war, müssten sie Kriege ankündigen, die mit Rom beginnen. Die ersten vier Posaunen erklären den Fall des Weströmischen Reichs.” A. T. Jones, *The Eastern Question*, 2

Vier Siegel & Vier Gemeinden

- 1) Weisses Pferd/ Ephesus: Befreiung
- 2) Rotes Pferd/ Smyrna: Verfolgung, Rückfall
- 3) Schwarzes Pferd/ Pergamos: Kompromiss
- 4) Fahles Pferd/ Tyatira: Tod, Gefangenschaft, Papsttum

Vier Phasen im Alten Israel

- 1) Mose, Josua: Befreiung aus Ägypten, Eroberung Jerichos
- 2) Richter: Rückfall, Verfolgung (Ri 17,5; 21,25)
- 3) Könige: Kompromiss
- 4) Gefangenschaft: Tod

Vier Insekten = die Vier Generationen der Adventgeschichte

JOEL 1,4; 1,3; 2,25

- 1) 1844–1888 (1883/84 Smith und Butler äussern ihre Zweifel am Geist der Weissagung und der Bibel; 1863 Organisation und falsche 1863er Karte – Bild der Eifersucht; 1884 letzte öffentliche Vision)
- 2) 1888–1919 (1888 BC Adventisten widersetzen sich der Bibel und „verbrennen“ den Geist der Weissagung, 1891 EGW nach Australien gesendet; 1900 Reform der Gemeindestruktur und kein Präsident; 1915 Tod EGWs)
- 3) 1919–1989 (1919 GC „eine grosse Reform“; *Doctrine of Christ* von Prescott; „Bücher einer neuen Ordnung“; 1930 *Bible Research Fellowship*; zwei „entscheidende Ereignisse führten zu einem schrittweisen Übergang zur historischen Methode“; Kampf um das prophetische Erbe; 1955–56 geheime Treffen der FREEDA Gruppe; 1960er *AAF/Spectrum*)
- 4) 1989–Sonntags Gesetz (September 2001 Spirituelle Formierung)

- Joel 1,5: „Wacht auf!“ Das ist der Mitternachtsruf
- Wein Babylons/neuer Wein
- Eine fortschreitende Zerstörung in der Geschichte der Adventgemeinde
- Joel 2,25: es geht um die Zerstörung von Jahren/ Generationen
- Die Väter sind die a) die Protestanten für die Milleriten, b) die Milleriten für uns
- Ist so etwas geschehen? Sehr wohl, denn auch die Milleriten lebten in der vierten Generation – der Protestanten

Vier Hörner – Symbol der Zerstreung/ Zerstörung

SACH 1,18–19

“Dann schaute Sacharja die Mächte, ‘die Juda, das ist Israel, und Jerusalem zerstreut haben’, sinnbildlich dargestellt durch vier Hörner.” PK 407.2

- Vier bedeutet Zerstreung

Luzifers Rebellion in Vier Schritten

Der Große Kampf 497–500

I – Selbsterhöhung, Eifersucht

Von allen Engelscharen geliebt und geehrt, hätte Luzifer in der Gunst Gottes bleiben und seine ganze hohe Begabung zum Segen anderer und zur Verherrlichung seines Schöpfers anwenden können. Aber der Prophet sagt: „Dein Herz erhob sich wegen deiner Schönheit, du verlorest deinen Verstand wegen deines Glanzes.“ Hesekiel 28,17 (v. Eß). Ganz allmählich kam in Luzifer die Neigung zur **Selbsterhebung auf**: „**Weil sich denn dein Herz erhebt, als wäre es eines Gottes Herz.**“ „Gedachtest du doch ...: ‚Ich will meinen Stuhl über die Sterne Gottes erhöhen; ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung ... ich will über die hohen Wolken fahren und gleich sein dem Allerhöchsten.“ Hesekiel 28,6; Jesaja 14,13.14. Anstatt danach zu trachten, Gott durch die Anhänglichkeit und Treue seiner Geschöpfe über alles zu erhöhen, war es Luzifers Bestreben, ihren Dienst und ihre Huldigung für sich zu gewinnen. Und indem er **neidisch** auf die Ehre war, die der unendliche Vater seinem Sohne gegeben hatte, strebte dieser Engelfürst nach einer Macht, die ausschließlich Christus vorbehalten war. {GK 497.1}

Der ganze Himmel hatte Freude daran gefunden, die Herrlichkeit des Schöpfers widerzustrahlen und seine Gerechtigkeit zu rühmen. Und während Gott auf diese Weise geehrt wurde, war alles von Friede und Freude erfüllt gewesen. Doch nun störte ein Mißton den himmlischen Einklang. **Die Selbsterhebung und ihr Dienst, die dem Plan des Schöpfers zuwider sind**, erweckten unheilvolle Vorahnungen in Gemütern, denen die Verherrlichung Gottes das Höchste bedeutete. Der himmlische Rat verhandelte die Angelegenheit mit Luzifer. Der Sohn Gottes stellte ihm die Größe, Güte und Gerechtigkeit des Schöpfers und das heilige und unveränderliche Wesen seines Gesetzes vor Augen. Gott selbst habe die Ordnung des Himmels eingeführt, und Luzifer werde seinen Schöpfer verachten und sich ins Verderben stürzen, wenn er von dieser Ordnung abweiche. Aber die in unendlicher Liebe und Barmherzigkeit erteilte Warnung erregte nur den Geist des Widerstandes. **Luzifer ließ sich die Eifersucht gegen Christus zu** und handelte um so entschlossener. {GK 497.2}

Der Stolz auf seine Herrlichkeit nährte das Verlangen nach der Oberherrschaft. Die Luzifer erwiesenen hohen Ehren wurden von ihm nicht als Gabe Gottes anerkannt und stimmten ihn nicht dankbar gegen den Schöpfer. Er brüstete sich mit seiner Herrlichkeit und erhabenen Stellung und strebte danach, Gott gleich zu sein. Die himmlischen Heerscharen liebten und ehrten ihn. Engel fanden Freude daran, seine Anordnungen auszuführen, und er war mehr als sie alle mit Weisheit und Herrlichkeit ausgestattet. Dennoch war der Sohn Gottes der anerkannte Fürst des Himmels, eins mit dem Vater in Macht und Gewalt. An allen Ratschlüssen Gottes hatte Christus Anteil, während Luzifer nicht so tief in die göttlichen Absichten eingeweiht wurde. Warum, so fragte dieser gewaltige Engel, sollte Christus die Oberherrschaft haben? Warum wird er auf diese Weise höher geehrt als ich?

2 – Mysteriöse Geheimnisse

Luzifer verließ seinen Platz in der unmittelbaren Nähe Gottes und ging hin und säte den Geist der Unzufriedenheit unter die Engel. Während er sein Werk unter **geheimnisvoller Verschwiegenheit** [mysterious secrecy] betrieb und seine wahren Absichten eine Zeitlang unter dem **Anschein der Ehrfurcht** vor Gott verbarg, versuchte er, Unzufriedenheit über die den himmlischen Wesen gegebenen Gesetze zu erregen und bedeutete ihnen, daß diese unnötige Einschränkungen auferlegten. Er behauptete, die Engel dürften, da sie von Natur heilig seien, auch den Eingebungen ihres eigenen Willens gehorchen. Er versuchte, Mitgefühl für sich

selbst zu gewinnen, indem er das Geschehen so darstellte, als behandelte Gott ihn ungerecht, da er Christus die höchste Ehre erzeugte. Er gab vor, nicht nach Selbsterhebung zu trachten, wenn er nach größerer Macht und Ehre suche, sondern daß er die Freiheit für alle Bewohner des Himmels sichern wolle, damit sie dadurch eine höhere Daseinsstufe erreichen möchten. {GK 498.2}

Gott trug Luzifer lange mit großer Barmherzigkeit. Er entthob ihn nicht sofort seiner hohen Stellung, als er begann, sich dem Geist der Unzufriedenheit zu ergeben, selbst dann noch nicht, als er seine falschen Ansprüche den getreuen Engeln unterbreitete. . . .

3 – Eine Falsche Botschaft

Von **falschen Darstellungen der Worte Christi** ging er auf **Verdrehungen und direkte Unwahrheiten** über und beschuldigte den Sohn Gottes, ihn vor den Bewohnern des Himmels demütigen zu wollen. Auch suchte er Streitigkeiten zwischen sich und den treuen Engeln hervorzurufen. Alle, die er nicht verführen und völlig auf seine Seite ziehen konnte, klagte er an, gegen das Wohl der himmlischen Wesen gleichgültig zu sein. Gerade das Werk, das er selbst betrieb, legte er denen zur Last, die Gott treu blieben. Und um seiner Klage über Gottes Ungerechtigkeit gegen ihn Nachdruck zu geben, stellte er die Worte und Handlungen des Schöpfers falsch dar. Es lag in seiner Absicht, die Engel mit spitzfindigen Beweisführungen hinsichtlich der Absichten Gottes zu verwirren. Alles, was einfach war, hüllte er ins Geheimnisvolle und erregte durch listige Verdrehung Zweifel gegenüber den deutlichsten Aussagen des Allerhöchsten. Seine hohe Stellung in solch enger Verbindung mit der göttlichen Regierung verlieh seinen Vorspiegelungen eine um so größere Kraft und veranlaßte viele Engel, sich ihm bei der Empörung gegen die Herrschaft des Himmels anzuschließen. {GK 499.1}

4 – Active Revolte

Der allweise Gott gestattete es Satan, sein Werk weiterzuführen, bis der Geist der Unzufriedenheit zu **offenem Aufruhr** [active revolt] heranreifte. Seine Pläne mußten sich völlig entwickeln, damit ihr wahres Wesen und Streben von allen erkannt werden konnte. Luzifer hatte als der gesalbte Cherub eine außerordentlich hohe Stellung eingenommen; er war von den himmlischen Wesen sehr geliebt worden und hatte großen Einfluß auf sie ausgeübt. Gottes Regierung erstreckte sich nicht nur über die Geschöpfe des Himmels, sondern über die aller Welten, welche er geschaffen hatte, und Satan glaubte, falls er die Engel des Himmels mit in die Empörung hineinziehen könnte, würde er das gleiche auch auf den andern Welten zustande bringen. Mit außerordentlichem Geschick hatte er seine Stellung in der Angelegenheit dargelegt und Scheingründe und Betrug angewandt, um seine Absichten zu erreichen. Seine Macht, zu täuschen, war sehr groß, und indem er sich in ein Lügengewand kleidete, hatte er einen großen Vorteil gewonnen. Sogar die treuen Engel vermochten nicht völlig seinen Charakter zu durchschauen oder zu erkennen, wohin sein Werk führte. *GC 497–500*

Die Vier Letzten Könige

Nr 1 – Manasse

2K 21,1-7

Vergessen

h4519. מְנַשֶּׁה m naše; from 5382; causing to forget; Menashsheh, a grandson of Jacob, also the tribe descended from him, and its territory:— Manasseh.

AV (146)- Manasseh 146; Manasseh = "causing to forget" [vergessen bewirken]

Ein Vorgeschmack

“Getreulich fuhren die Propheten mit ihren Warnungen und Mahnungen fort; furchtlos sprachen sie mit Manasse und seinem Volk, aber die Botschaften wurden verachtet; das abtrünnige Juda wollte sie nicht beachten. **Als Vorgeschmack** [Engl.: earnest] **dessen, was über das Volk kommen werde**, wenn es weiterhin unbußfertig bliebe, ließ der Herr es zu, daß ihr König von einer Schar assyrischer Soldaten gefangengenommen wurde. Sie „legten ihn in Ketten und brachten ihn nach Babel“, ihrer zeitweiligen Hauptstadt.” *PK 270.2 (PK 382.3)*

Die Zeit des Endes

- 1798, Jesaja 23,15–17: Tyrus - ein Symbol für das Papsttum - wurde 1798 vergessen, nach einem Zeitraum von 70 Jahren (70 Jahre in Babylon = die Dauer eines Königreichs: Babylon), “den Tagen eines Königs entsprechend” (das sind die Tage des 6. Königs/USA; 1798–Sonntagsgesetz). Danach wird die Hure ihr Lied singen. Das Königreich des Manasse war ein zweigehörntes Königreich: Juda und Benjamin
- 1989, Daniel 11,40: Die protestantischen USA hatten vergessen, wer das Papsttum war und schlossen eine Allianz mit „dem Tier“, um den “König des Südens” zu bezwingen. Die USA sind ein zweigehörntes Königreich: Protestantismus und Republikanismus

Fraktale

- Manasse gefangen genommen 677
- 677–1844 (2520)
- 1798–1844 Geschichte der 7 Donner
- Manasse ist der erste der 7 letzten Könige, aber gleichzeitig Teil der 4 (ein ungleiches Fraktal): Manasse, Jehojakim, Jojachin, Zedekia
- Die 7 Donner sind Ereignisse („events in their order“)
- Dieses Fraktal der 7 letzten Könige ist jedoch nicht die Geschichte von Ereignissen, sondern symbolisiert Zerstreuung

Die Protestanten haben vergessen

“Eine grosse Gruppe, die der römisch-katholischen Erscheinungswelt nicht wohlwollend gegenüberstehen, fürchten nichts von deren Machteinfluß. Sie machen geltend, daß die geistige und sittliche Finsternis, die während des Mittelalters herrschte, die Ausbreitung ihrer Glaubenssätze, ihres Aberglaubens und ihrer Unterdrückungen begünstigte, und daß die Einsichten der Neuzeit, die allgemeine Verbreitung des Wissens und die zunehmende Freiheit in Glaubensdingen ein Wiederaufleben von Unduldsamkeit und Tyrannei unmöglich machen. Schon der Gedanke, daß ein solcher Zustand bestehen könne, wird verlacht. Es ist wahr, daß unserem

Geschlecht große geistige, sittliche und religiöse Erkenntnisse aufgingen. Aus dem frei erschlossenen heiligen Wort Gottes hat sich himmlisches Licht über die Welt ergossen. Man sollte aber bedenken, daß je größer das gewährte Licht, desto dunkler auch die Finsternis derer ist, die es verdrehen oder verwerfen.

Ein Studium der Heiligen Schrift unter Gebet würde den Protestanten den wahren Charakter des Papsttums zeigen; aber viele sind nach ihrer eigenen Meinung so weise, daß sie nicht das Bedürfnis haben, Gott demütig zu suchen, um in die Wahrheit geleitet zu werden. Obwohl sie sich mit ihrer Erleuchtung brüsten, wissen sie weder etwas von der Heiligen Schrift noch von der Kraft Gottes. Sie müssen irgendein Mittel haben, um ihr Gewissen zu beruhigen; und sie suchen das, was am wenigsten geistlich und demütigend ist. **Sie möchten gern Gott vergessen** [what they desire is a method of forgetting God], aber in einer Weise, daß es scheint, als gedächten sie seiner. Das Papsttum kann den Bedürfnissen dieser Menschen entsprechen. Es hat sich auf zwei Klassen der Menschheit eingestellt; und diese umfassen beinahe die ganze Erde: diejenigen, die durch ihre eigenen Verdienste gerettet werden möchten, und jene, die in ihren Sünden gerettet werden wollen. Hier liegt das Geheimnis seiner Macht." *GK 572-573*

Das Bild der Eifersucht

“Bei den in den Vereinigten Staaten vor sich gehenden Maßnahmen, für die Einrichtungen und Gebräuche der Kirche die Unterstützung des Staates zu erlangen, folgen die Protestanten in den Fußtapfen der Katholiken. Ja, noch mehr, sie öffnen dem Papsttum die Tore, damit es im protestantischen Amerika die Oberherrschaft gewinne, die es in der Alten Welt verloren hat. Was dieser Bewegung größere Bedeutung gibt, ist die Tatsache, daß der beabsichtigte Hauptzweck die Durchsetzung der Sonntagsfeier ist — einer Gewohnheit, die in Rom ihren Ursprung hat, und die, wie es geltend macht, ein Zeichen seiner Macht ist. Es ist der Geist des Papsttums — der Geist der Übereinstimmung mit weltlichen Sitten, die Verehrung menschlicher Überlieferungen statt der Gebote Gottes —, der die protestantischen Kirchen durchdringt und sie dahin führt, den Sonntag zu erheben, wie es das Papsttum vor ihnen getan hat.” *GK 573.3*

Nr 2 – Jojakim

2K 23,36–37

Aufrichten

h3079. יהוֹאִקִים y hôyâqîym; from 3068 abbreviated and 6965; Yhwh will raise; Jehoiakim, a Jewish king:— Jehoiakim. Compare 3113.

AV (37)- Jehoiakim 37; Jehoiakim = “**Jehovah raises up**” [Jehova richtet auf]

Die erste Engelsbotschaft erhält Kraft

- 11.8.1840, Offenbarung 10,1–2; der Engel aus Off 10 steht auf
- 11.9.2001, Offenbarung 18,1–3; der Engel aus Off 18 richtet sich auf

“Man sagt von mir, dass ich verkündet hätte, New York würde durch eine große Meereswelle weggespült werden. Das habe ich nie gesagt. Ich habe gesagt, als ich sah, wie die großen Gebäude Stockwerk nach Stockwerk hochgezogen wurden: ‘Welch fürchterliche Szenen werden sich ereignen, **wenn sich der HERR aufrichten wird**, um die Erde furchtbar zu erschüttern! Dann werden die Worte aus Offenbarung 18,1-3 erfüllt sein.’ Das ganze Kapitel von Offenbarung 18 ist eine Warnung, was über die Erde kommen wird. Aber ich habe kein

besonderes Licht über das, was über New York kommen wird, ich weiß nur, dass eines Tages dort die großen Gebäude durch die umwerfende und umwälzende Macht Gottes zusammenstürzen werden. Durch das Licht, was mir gegeben ist, weiß ich, dass in der Welt das Werk der Zerstörung ist. Ein Wort aus Gottes Mund, eine Berührung durch Seine gewaltige Macht und diese massiven Gebäude werden zusammenfallen. Szenen von solcher Schrecklichkeit werden sich ereignen, die wir uns nicht vorstellen können." *RH*, July 5, 1906

Zeugnisse für die Gemeinde

Die Verbrennung der Rolle

JER 36:23

„Hatten nicht die Herzen von Christi Jüngern in ihnen gebrannt als er mit uns geredet hat auf dem Weg und uns die Schriften eröffnet hat? Hat nicht der Herr Jesus uns die Schriften geöffnet und uns Dinge gezeigt, die verborgen waren seit Grundlegung der Welt? Manche haben von den verbindlichen Anforderungen von Gottes Geboten in den Schriften gehört, und erfreuten sich des Gehorsams gegenüber seinen Geboten. Sie fühlten, dass ihr Charakter in solch einem Gegensatz zu den Anforderungen Gottes steht, dass sie in Situationen gesetzt wurden, wie Jojakim der König von Juda, gesetzt war, als er starb. **Eine besondere Botschaft wurde ihm gesandt, die ihm vorgelesen wurde, aber nachdem er drei oder vier Seiten gehört hatte, schnitt er die Zeilen mit einem Taschenmesser heraus und warf die Schriften ins Feuer.** Aber dies kann die Botschaft nicht zerstören; denn das Wort Gottes wird niemals leer zu ihm zurückkehren. Derselbe Heilige Geist, der ihm das erste Zeugnis gab, welches abgelehnt und verbrannt wurde, kam zu dem Diener Gottes, welcher die erste Schriftrolle veranlasst hatte und wiederholte die gleiche Botschaft, die zurückgewiesen wurde. Er veranlasste die nachfolgende Schrift und fügte noch Größere Dinge hinzu.“ *NYI*, 7. Februar 1906, Absatz 5 *ht* (Ebenfalls 1906 geschrieben)

„In seinen **Zeugnissen für die Gemeinde** verwies Jeremia ständig auf die Lehren im Buche des Gesetzes, das während der Regierung Josias so sehr geehrt und gepriesen worden war. Erneut betonte er, wie wichtig es sei, den Bund mit dem allbarmherzigen und mitleidvollen Gott aufrechtzuerhalten, der auf dem Gipfel des Sinai die Richtschnur der Zehn Gebote verkündet hatte. Jeremias warnende und flehende Worte erreichten jeden Teil des Königreichs, so daß alle Bewohner Gelegenheit hatten, die Absicht Gottes mit seinem Volk zu erfahren.“ *PK 300.4 (PK 428.3)*

„Der Prophet erläuterte die Tatsache, daß unser himmlischer Vater seine Gerichte hereinbrechen läßt, damit „die Heiden erkennen, daß sie Menschen sind“. Psalm 9,21. Der Herr hatte sein Volk im voraus gewarnt: „**Wenn ihr mir zuwiderhandelt und mich nicht hören wollt, so will ich euch ... unter die Völker zerstreuen und mit gezücktem Schwert hinter euch her sein, daß euer Land soll wüst sein und eure Städte zerstört.**“ *3M 26,21.33.“ PK 301.1 (PK 429.1)*

„Eine Sache ist gewiss: Siebenten-Tags Adventisten, die sich unter das Banner Satans stellen, werden **als erstes ihren Glauben in die Warnungen und die Tadel, den Zeugnissen des Geistes Gottes aufgeben.** Letter 156, 1903, p. 2. (To Brother Magan, 27. Juli 1903.)“ *IMR 102.4*

Nr 3 – Jojachin

2K 24,13–16

Reinigen/etablieren/ verzögern

h3078. יהוֹיָכִין y hôyâkîyn; from 3068 and 3559; Yhwh will establish; Jehojakin, a Jewish king:— Jehoiachin. Compare 3112.

AV (10)- Jehoiachin 10; Jehoiachin = “**Jehovah establishes**” [Jehova gründet]

h3559. כּוּן kûn; a primitive root; properly, to be erect (i. e. stand perpendicular); hence (causatively) to set up, in a great variety of applications, whether literal (establish, fix, prepare, apply), or figurative (appoint, render sure, proper or prosperous):— certain (- ty), confirm, direct, faithfulness, fashion, fasten, firm, be fitted, be fixed, frame, be meet, ordain, order, perfect, (make) preparation, prepare (self), provide, make provision, (be, make) ready, right, set (aright, fast, forth), be stable, e-) stablish, stand, **tarry**, x very deed.

1. Tag des 1. Monats

EX 40:16-17

Die zweite Engelsbotschaft

- 19-4-1844 (die erste Enttäuschung)
- Unsere Gegenwart
- Am 1.1. wurde das Heiligtum aufgerichtet

Eine falsche Spätregen-Botschaft

JER 28

Nr 4 – Zedekia

2K 24,17–20

Jehova ist gerecht

h6667. צִדְקִיָּהוּ ṣîdqîyâ; or צִדְקִיָּהוּ Tsidqiyahuw; from 6664 and 3050; **right of Jah**; Tsidkijah, the name of six Israelites:— Zedekiah, Zidkijah.

AV (63)- Zedekiah 62, Zidkijah 1; Zedekiah = “**Jehovah is righteous**”

cleanse / made right: Dan 8:14

Für immer blind

2K 25:5–7

Die dritte Engelsbotschaft

- 22-10-1844; Daniel 8,14
- Sonntagsgesetz, Maleachi 3,1–4

Sonnenanbetung

(PK 449.2)

“Ich sah, daß die „Übrigen“ nicht vorbereitet sind für das, was über die Erde kommt. **Gleichgültigkeit schien gleich einer Schlafsucht die Gemüter derjenigen zu beherrschen, die vorgeben zu glauben, daß wir die letzte Botschaft haben.** Mein begleitender Engel rief mit schrecklicher Feierlichkeit: „**Macht euch bereit! Macht euch bereit! Macht euch bereit!** denn der grimmige Zorn des Herrn kommt bald. Sein Zorn wird ausgegossen, unvermischt mit Gnade, und ihr werdet nicht bereit sein. Zerreißt die Herzen und nicht die Kleider! Ein großes Werk muß für die ‚Übrigen‘ getan werden. Viele von ihnen geben sich mit kleinen Schwierigkeiten ab.“ Der Engel sagte: „Legionen böser Engel sind um euch herum und versuchen, euch in schreckliche Finsternis zu hüllen und euch zu verführen. Ihr laßt euch zu rasch von dem Werk der Vorbereitung und den allerwichtigsten Wahrheiten für die letzte Zeit abwenden. Ihr verweilt bei kleinen Schwierigkeiten und geht auf die geringsten Einzelheiten der selben ein, um sie diesem oder jenem zu erklären.“ Wenn die Herzen nicht durch die Gnade unterwürfig gemacht sind, finden stundenlange Unterhaltungen zwischen den betreffenden Parteien statt, und nicht nur ihre Zeit wird verschwendet, sondern auch die Diener Gottes werden genötigt, ihnen zuzuhören. Wenn Stolz und Selbstsucht beiseite gelegt würden, würden die meisten Schwierigkeiten in fünf Minuten beseitigt sein. Durch die Stunden, die dazu verwendet wurden, sich selbst zu rechtfertigen, wurden die Engel betrübt und Gott entehrt. Ich sah, daß Gott sich nicht herabneigen und langen Rechtfertigungen lauschen will, und daß er auch von seinen Dienern dies nicht verlangt, damit die kostbare Zeit nicht so verschwendet, sondern dazu benutzt wird, den Übertretern den Irrtum ihrer Wege zu zeigen und Seelen aus dem Verderben zu retten“ *EG 112.2*

Die Vier Gräuel in Hesekeil 8

1 – Das Bild der Eifersucht

HES 8,5

Luzifer – Selbsterhöhung, Eifersucht & Stolz

Von allen Engelscharen geliebt und geehrt, hätte Luzifer in der Gunst Gottes bleiben und seine ganze hohe Begabung zum Segen anderer und zur Verherrlichung seines Schöpfers anwenden können. Aber der Prophet sagt: „Dein Herz erhob sich wegen deiner Schönheit, du verlorest deinen Verstand wegen deines Glanzes.“ Hesekeil 28,17 (v. Eß). Ganz allmählich kam in Luzifer die Neigung zur **Selbsterhebung auf**: „**Weil sich denn dein Herz erhebt, als wäre es eines Gottes Herz.**“ „Gedachtest du doch ...: ‚Ich will meinen Stuhl über die Sterne Gottes erhöhen; ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung ... ich will über die hohen Wolken fahren und gleich sein dem Allerhöchsten.“ Hesekeil 28,6; Jesaja 14,13.14. Anstatt danach zu trachten, Gott durch die Anhänglichkeit und Treue seiner Geschöpfe über alles zu erhöhen, war es Luzifers Bestreben, ihren Dienst und ihre Huldigung für sich zu gewinnen. Und indem er **neidisch** auf die Ehre war, die der unendliche Vater seinem Sohne gegeben hatte, strebte dieser Engelfürst nach einer Macht, die ausschließlich Christus vorbehalten war. {GK 497.1}

Der ganze Himmel hatte Freude daran gefunden, die Herrlichkeit des Schöpfers widerzustrahlen und seine Gerechtigkeit zu rühmen. Und während Gott auf diese Weise geehrt wurde, war alles von Friede und Freude erfüllt gewesen. Doch nun störte ein Mißton den himmlischen Einklang. **Die Selbsterhebung und ihr Dienst, die dem Plan des Schöpfers zuwider sind**, erweckten unheilvolle Vorahnungen in Gemütern, denen die Verherrlichung Gottes das Höchste bedeutete. Der himmlische Rat verhandelte die Angelegenheit mit Luzifer. Der Sohn Gottes stellte ihm die Größe, Güte und Gerechtigkeit des Schöpfers und das heilige und unveränderliche Wesen seines Gesetzes vor Augen. Gott selbst habe die Ordnung des Himmels eingeführt, und Luzifer werde seinen Schöpfer verachten und sich ins Verderben stürzen, wenn er von dieser Ordnung abweiche. Aber die in unendlicher Liebe und Barmherzigkeit erteilte Warnung erregte nur den Geist des Widerstandes. **Luzifer ließ sich die Eifersucht gegen Christus zu** und handelte um so entschlossener. {GK 497.2}

Der Stolz auf seine Herrlichkeit nährte das Verlangen nach der Oberherrschaft. Die Luzifer erwiesenen hohen Ehren wurden von ihm nicht als Gabe Gottes anerkannt und stimmten ihn nicht dankbar gegen den Schöpfer. Er brüstete sich mit seiner Herrlichkeit und erhabenen Stellung und strebte danach, Gott gleich zu sein. Die himmlischen Heerscharen liebten und ehrten ihn. Engel fanden Freude daran, seine Anordnungen auszuführen, und er war mehr als sie alle mit Weisheit und Herrlichkeit ausgestattet. Dennoch war der Sohn Gottes der anerkannte Fürst des Himmels, eins mit dem Vater in Macht und Gewalt. An allen Ratschlüssen Gottes hatte Christus Anteil, während Luzifer nicht so tief in die göttlichen Absichten eingeweiht wurde. Warum, so fragte dieser gewaltige Engel, sollte Christus die Oberherrschaft haben? Warum wird er auf diese Weise höher geehrt als ich?

Stolz des Lebens

„**Probation is about to close.** . . . Soon the last prayer for sinners will have been offered, the last tear shed, the last warning given, the last entreaty made, and the sweet voice of mercy will be heard no more. This is why

Satan is making such mighty efforts to secure men and women in his snare. . . . **The enemy is playing the game of life for every soul.** He is working to remove from us everything of a spiritual nature, and in the place of the precious graces of Christ to crowd our hearts with the evil traits of the carnal nature--**hatred, evil surmising, jealousy, love of the world, love of self, love of pleasure, and the pride of life.** We need to be fortified against the incoming foe, . . . for unless we are watchful and prayerful these evils will enter the heart and crowd out all that is good.“ *HP* 312.3

- Die Karte von 1863 ist ein Bild der Eifersucht
- Efesus – die erste Liebe verlassen, vergessen
- Manasse hatte vergessen
- 1989
- Tatsächliches Eifersuchts-Problem unter uns

2 – Geheime Kammern

HES 8,12

Ein falscher Christus

MT 24,23-26

“Eines der Zeichen der Zerstörung Jerusalems beschrieb Christus mit den Worten: ‘Es werden sich viele falsche Propheten erheben und werden viele verführen.’ Matthäus 24,11. Tatsächlich erhoben sich überall Irrlehrer, verführten das Volk und lockten viele in die Wüste. Zauberer und Magier, die den Anspruch erhoben, übernatürliche Kräfte zu besitzen, zogen das Volk in die Einsamkeit der Berge. Diese Weissagung gilt auch für die Endzeit. Die geschilderten Ereignisse sind ein Zeichen der nahen Wiederkunft Christi. Schon jetzt geschehen durch falsche Christusse und falsche Propheten große Zeichen und Wunder, um die Gläubigen zu verführen. Hören wir nicht den Ruf: ‘Siehe, er ist in der Wüste’? Sind nicht Tausende diesem Ruf gefolgt und in die Wüste gezogen, um dort Christus zu finden? Erklingt nicht in Tausenden von Zusammenkünften, wo Menschen den **Verkehr mit den Geistern Verstorbener** betreiben, der Ruf: ‘Siehe, er ist in der [geheimen] Kammer’? Den gleichen Anspruch erhebt der **Spiritismus**. Doch was sagt Jesus? ‘Glaubt es nicht. Denn wie der Blitz ausgeht vom Aufgang und leuchtet bis zum Niedergang, so wird auch sein das Kommen des Menschensohnes.’” *LJ* 628.1

- Die geheimen Kammern sind die Fortsetzung von Stolz und Eifersucht
- Eine falsche Theologie entsteht in unseren Herzen
- Eine Theologie menschlicher Ideen und Intelligenz - Menschenwort über Gottes Wort
- Abwendung von einem „es steht geschrieben“
- Spiritualismus

DA 631

Die geheimen Kammern unseres Herzens

GC88 461.1

Smyrna

- Smyrna: Verfolgung

- 2001 hat eine Verfolgung begonnen (seitens der Organisation und auch unter uns selbst)
- Falsche Frömmigkeit in Smyrna (Haskell)

Luzifer – Mysteriöse Geheimnisse

„Luzifer verließ seinen Platz in der unmittelbaren Nähe Gottes und ging hin und säte den Geist der Unzufriedenheit unter die Engel. Während er sein Werk unter **geheimnisvoller Verschwiegenheit** [mysterious secrecy] betrieb und seine wahren Absichten eine Zeitlang unter dem **Anschein der Ehrfurcht** vor Gott verbarg, versuchte er, Unzufriedenheit über die den himmlischen Wesen gegebenen Gesetze zu erregen und bedeutete ihnen, daß diese unnötige Einschränkungen auferlegten. Er behauptete, die Engel dürften, da sie von Natur heilig seien, auch den Eingebungen ihres eigenen Willens gehorchen. Er versuchte, Mitgefühl für sich selbst zu gewinnen, indem er das Geschehen so darstellte, als behandelte Gott ihn ungerecht, da er Christus die höchste Ehre erzeigte. Er gab vor, nicht nach Selbsterhebung zu trachten, wenn er nach größerer Macht und Ehre suche, sondern daß er die Freiheit für alle Bewohner des Himmels sichern wolle, damit sie dadurch eine höhere Daseinsstufe erreichen möchten. {GK 498.2}

Gott trug Luzifer lange mit großer Barmherzigkeit. Er enthob ihn nicht sofort seiner hohen Stellung, als er begann, sich dem Geist der Unzufriedenheit zu ergeben, selbst dann noch nicht, als er seine falschen Ansprüche den getreuen Engeln unterbreitete. . .“ {GK 498.3}

Spiritualismus

“Belief that the souls of the dead can make contact with the living, usually through a medium or during abnormal mental states such as trances. The basis of spiritualism is the conviction that spirit is the essence of life and that it lives on after the body dies. A medium is a person sensitive to vibrations from the spirit world, who may hold meetings known as séances in order to seek messages from spirits. A “control” is a spirit that gives messages to the human medium, who in turn gives them to other people. Spirits are also thought to manifest themselves through such means as rapping or levitating objects. Some spiritualists claim powers of paranormal healing.” <http://www.merriam-webster.com/dictionary/spiritualism>

Menschenwort über Gottes Wort

“Wenn Satan **den Glauben an die Heilige Schrift untergraben hat**, leitet er die Menschen zu **anderen Quellen für Licht und Kraft**. Dadurch dringt er bei vielen unbemerkt ein. Wer sich von der klaren Lehre der Heiligen Schrift und der überzeugenden Macht des Heiligen Geistes abwendet, öffnet dämonischen Einflüssen die Tür. **Kritik und Spekulation an der Schrift haben dem Spiritismus** und der Theosophie — diesen modernen Formen des alten Heidentums — den Weg bereitet, selbst in den erklärten Kirchen unsers Herrn Jesus Christus Boden zu gewinnen.” *LJ 242.4 (Ev 591.4)*

“Spiritualism is about to take the world captive. There are many who think that Spiritualism is upheld through trickery and imposture, but this is far from the truth. Superhuman power is working in a variety of ways, and few have any idea as to what will be the manifestations of Spiritualism in the future. **The foundation for the success of Spiritualism has been laid in the assertions that have been made from the pulpits of our land. The ministers have proclaimed as Bible doctrines falsehoods that have originated with the arch deceiver.**

The doctrine of consciousness after death, of the spirits of the dead being in communion with the living, has no foundation in the Scriptures, and yet these theories are affirmed as truth. Through this false doctrine the way has been opened for the spirits of devils to deceive the people in representing themselves as the dead. Satanic agencies personate the dead and thus bring souls into captivity. Satan has a religion, he has a synagogue and devout worshipers. To swell the ranks of his devotees, he uses all manner of deception.—Undated *Manuscript 66*.

“Wenn Satan den menschlichen Geist so umnebelt und täuscht und die Sterblichen zu der Annahme verführt, es gäbe eine dem Menschen innewohnende Kraft zum Vollbringen großer und guter Werke, verlassen sie sich nicht mehr auf Gott und meinen, alles selbst tun zu können. Sie anerkennen nicht mehr eine höhere Macht. Sie geben nicht mehr Gott die Ehre, die er von uns erwartet und die seiner Größe und erhabenen Majestät entspricht. Satans Absicht hat sich dann erfüllt. Er triumphiert darüber, daß der gefallene Mensch sich selbst erhöht, wie er selbst sich im Himmel erhob und verstoßen wurde. Er weiß, daß des Menschen Untergang genau so sicher ist, wenn er sich selbst erhöht, wie seine Verstoßung gewiß war.” *Ruf an die Jugend 34.4, IT 294*

“Und dann zerstört er des Menschen Vertrauen in die Bibel, wohl wissend, dass wenn er hier erfolgreich ist, und der Glaube an den Detektor - der die Markierung auf ihn setzt - zerstört ist, dann ist er sicher.” *IT 294 mb*

“Tausende unterhalten sich mit diesem Dämonen-Gott, bekommen Anweisungen von ihm und agieren nach seinen Lehren. Die Welt, die scheinbar so viel Nutzen von der Phrenologie² und dem Tier Magnetismus³ hat, war noch sie so verdorben. Satan benutzt diese Dinge, um die Tugend zu zerstören und das Fundament für den Spiritismus zu legen.” *IT 296-7*

“Some poor souls who have been fascinated with the **eloquent words** of the teachers of spiritualism, and have yielded to its influence, afterward find out its deadly character, and would renounce and flee from it, but cannot. Satan holds them by his power, and is not willing to let them go free. He knows that they are surely his while he has them under his special control, but that if they once free themselves from his power, he can never bring them again to believe in spiritualism, and to place themselves so directly under his control. **The only way for such poor souls to overcome Satan, is to discern between pure Bible truth and fables.** As they acknowledge the claims of truth, they place themselves where they can be helped.

The popular ministry cannot successfully resist spiritualism. They have nothing wherewith to shield their flocks from its baleful influence. Much of the sad result of spiritualism will rest upon ministers of this age; for

² “Study of the shape of the skull as an indication of mental abilities and character traits. Franz Joseph Gall stated the principle that each of the innate mental faculties is based in a specific brain region (“organ”), whose size reflects the faculty's prominence in a person and is reflected by the skull's surface. He examined the skulls of persons with particular traits (including “criminal” traits) for a feature he could identify with it. His followers Johann Kaspar Spurzheim (1776–1832) and George Combe (1788–1858) divided the scalp into areas they labeled with traits such as combativeness, cautiousness, and form perception. Though popular well into the 20th century, phrenology has been wholly discredited.” <http://www.merriam-webster.com/dictionary/phrenology>

³ “A spiritlike force alleged by the Austrian [sic!] physician Franz Anton Mesmer (1734–1815) to reside within himself and to be active in his use of therapeutic hypnosis.” <http://www.merriam-webster.com/dictionary/animal+magnetism?show=0&t=1413635765>

they have trampled the truth under their feet, and in its stead have preferred fables. The sermon which Satan preached to Eve upon the immortality of the soul—"Ye shall not surely die"—they have reiterated from the pulpit; and the people receive it as pure Bible truth. **It is the foundation of spiritualism.**" *IT* 343-344

September 2001

Das *International Board of Ministerial and Theological Education*⁴ der Freikirche der STA bringt ein Handbuch heraus, in dem das Fach der „Geistlichen Formierung“ (Spiritual Formation) in den Lehrplan für die Theologieausbildung und andere geistliche Disziplinen angeordnet wird.

„Der Feind der Seelen hat versucht die Mutmaßung einzuführen, dass **eine grosse Reformation unten den Siebentags Adventisten stattfinden würde**, und dass diese Reformation darin bestehen würde, die Glaubensgrundsätze aufzugeben, die als die Säulen unseres Glaubens stehen, und sich in einen einen Prozess der Reorganisation zu engagieren. Würden diese Reformen durchgesetzt werden, was wäre das Ergebnis? Die Prinzipien unseres Glaubens

... The principles of truth that God in His wisdom has given to the remnant church, would be discarded. Our religion would be changed. The fundamental principles that have sustained the work for the last fifty years would be accounted as error. A new organization would be established. **Books of a new order** would be written. **A system of intellectual philosophy** would be introduced. The founders of this system would go into the cities, and do a wonderful work. The Sabbath of course, would be lightly regarded, as also the God who created it. Nothing would be allowed to stand in the way of the new movement. The leaders would teach that virtue is better than vice, but **God being removed**, they would place their **dependence on human power**, which, without God, is worthless. Their foundation would be built on the sand, and storm and tempest would sweep away the structure. {1SM 204.2}

Who has authority to begin such a movement? **We have our Bibles.** We have our experience, attested to by the miraculous working of the Holy Spirit. We have a truth that admits of no compromise. Shall we not repudiate everything that is not in harmony with this truth?" {1SM 205.1}

- Das ist der Gang Sauls nach Endor
- Die Gemeinde führt Hexerei und Katholische Lehre ein

Pergamus

- Die Lehre Balams - unheilige Lehren
- Kompromiss in der Einführung falscher Theologie

Jehoiakim

- He burned the role of the prophet Jeremiah („Testimonies to the church“)
- He placed man's word above God's

⁴ *Handbook of Seventh-day Adventist Ministerial and Theological Education*, International Board of Ministerial and Theological Education General Conference of Seventh-day Adventists, Silver Spring Maryland, USA, September 2001, p. 43

3 – Weinen für Tammuz

HES 8:14

Tam'muz

“Die absterbende und wiederauflebende Vegetation wurde im Heidentum als Gott Tammuz verehrt. Das Absterben der Natur wurde in einem Kult beweint.” *Schlachter 2000*

“A corruption of Dumuzi, the Accadian sun-god (the Adonis of the Greeks), the husband of the goddess Ishtar. In the Chaldean calendar there was a month set apart in honour of this god, the month of June to July, the beginning of the summer solstice. At this festival, which lasted six days, the worshippers, with loud lamentations, bewailed the funeral of the god, they sat ‘weeping for Tammuz’ (Ezek. 8:14).

The name, also borrowed from Chaldea, of one of the months of the Hebrew calendar.” *Easton’s Bible Dictionary*

“Abstruse; concealed; consumed.” *Hitchcock’s Bible Names Dictionary*

“The original of that mother, so widely worshipped, there is reason to believe, was Semiramis⁵, already referred to, who, it is well known, was worshipped by the Babylonians, and other eastern nations, and that under the name of Rhea, the great Goddess ‘Mother.’

It was from the son, however, that she derived all her glory and her claims to deification. That son, though represented as a **child in his mother’s arms**, was a person of great stature and immense bodily powers, as well as most fascinating manners. In Scripture he is referred to (Hes 8:14) under the name of **Tammuz**, but he is commonly known among classical writers under the name of Bacchus⁶, that is, ‘**The Lamented one**.’⁷

To the ordinary reader the name of Bacchus suggests nothing more than revelry and drunkenness, but it is now well known, that amid all the abominations that attended his orgies, their grand design was professedly ‘the purification of souls,’ and that from the guilt and defilement of sin. This lamented one, exhibited and adored as a little child in his mother’s arms, seems, in point of fact, to have been the husband of Semiramis, whose name, Ninus, by which he is commonly known in classical history, literally signified ‘The Son.’ As Semiramis, the wife, was worshipped as Rhea, whose grand distinguishing character was that of the great goddess ‘Mother,’⁸ * the conjunction with her of her husband, under the name of Ninus, or ‘The Son,’ was sufficient to

⁵ Sir H. Rawlinson having found evidence at Nineveh, of the existence of a Semiramis about six or seven centuries before the Christian era, seems inclined to regard her as the only Semiramis that ever existed. But this is subversive of all history. The fact that there was a Semiramis in the primeval ages of the world, is beyond all doubt, although some of the exploits of the latter queen have evidently been attributed to her predecessor. Mr. Layard dissents from Sir. H. Rawlinson’s opinion.

⁶ Bacchus (as adopted by the Romans) = „**Dionysus** (/daɪ.əˈnaɪsəs/; Greek: Διόνυσος, *Dionysos*) is the god of the grape harvest, winemaking and **wine**, of ritual madness, fertility, theatre and **religious ecstasy** in Greek mythology. Alcohol, especially wine, played an important role in Greek culture with Bacchus being an important reason for this life style.“ <http://en.wikipedia.org/wiki/Dionysus> (12-2014). Weeping ceremony, because the wine was cut off.

⁷ From Bakhah "to weep" or "lament." Among the Phoenicians, says Hesychius, "**Bacchos means weeping**." As the women wept for Tammuz, so did they for Bacchus.

⁸ As such Rhea was called by the Greeks, Ammas. Ammas is evidently the Greek form of the Chaldee Ama, "Mother."

originate the peculiar worship of the 'Mother and Son,' so extensively diffused among the nations of antiquity; and this, no doubt, is the explanation of the fact which has so much puzzled the inquirers into ancient history, that Ninus is sometimes called the husband, and sometimes the son of Semiramis." Alexander Hislop, *The Two Babylons*, Ch. II, Sec. II, Sub-Sec. I

"It seems to have been now only when the dead hero was to be deified, that the secret Mysteries were set up. The previous form of apostasy during the life of Nimrod appears to have been open and public. Now, it was evidently felt that publicity was out of the question. The death of the great ringleader of the apostasy was not the death of a warrior slain in battle, but an act of judicial rigour, solemnly inflicted. This is well established by the accounts of **the deaths of both Tammuz and Osiris**. The following is the account of Tammuz, given by the celebrated Maimonides, deeply read in all the learning of the Chaldeans: 'When the false prophet named Thammuz preached to a certain king that he should worship the seven stars and the twelve signs of the Zodiac, that king ordered him to be put to a terrible death. On the night of his death all the images assembled from the ends of the earth into the temple of Babylon, to the great golden image of the Sun, which was suspended between heaven and earth. That image prostrated itself in the midst of the temple, and so did all the images around it, while it related to them all that had happened to Thammuz. The images wept and lamented all the night long, and then in the morning they flew away, each to his own temple again, to the ends of the earth. **And hence arose the custom every year, on the first day of the month Thammuz, to mourn and to weep for Thammuz.**' There is here, of course, all the extravagance of idolatry, as found in the Chaldean sacred books that Maimonides had consulted; but there is no reason to doubt the fact stated either as to the manner or the cause of the death of Tammuz. In this Chaldean legend, it is stated that it was by the command of a 'certain king' that this ringleader in apostasy was put to death. Who could this king be, who was so determinedly opposed to the worship of the host of heaven? From what is related of the Egyptian Hercules, we get very valuable light on this subject. It is admitted by Wilkinson that the most ancient Hercules, and truly primitive one, was he who was known in Egypt as having, 'by the power of the gods'⁹ (i.e., by the SPIRIT) fought against and overcome the Giants.

Now, no doubt, the title and character of Hercules were afterwards given by the Pagans to him whom they worshipped as the grand deliverer or Messiah, just as the adversaries of the Pagan divinities came to be stigmatised as the 'Giants' who rebelled against Heaven. But let the reader only reflect who were the real Giants that rebelled against Heaven. They were Nimrod and his party; for the 'Giants' were just the 'Mighty ones,' of whom Nimrod was the leader. Who, then, was most likely to head the opposition to the apostasy from the primitive worship? If **Shem** was at that time alive, as beyond question he was, who so likely as he? In exact accordance with this deduction, we find that one of the names of the primitive Hercules in Egypt was 'Sem.'

If 'Sem,' then, was the primitive Hercules, who overcame the Giants, and that not by mere physical force, but by 'the power of God,' or the influence of the Holy Spirit, that entirely agrees with his character; and more than that, it remarkably agrees with the Egyptian account of the death of Osiris." Alexander Hislop, *The Two Babylons*, Ch. II, Sec. II, Sub-Sec. V

Die Zeremonie des Weinens – Falscher Spätregen

"Among the gods of Babylonia none achieved wider and more enduring fame than Tammuz, who was loved by Ishtar, the amorous Queen of Heaven--the beautiful youth who **died and was mourned for and came to**

⁹ The name of the true God (Elohim) is plural. Therefore, "the power of the gods," and "of God," is expressed by the same term.

life again. He does not figure by his popular name in any of the city pantheons, but from the earliest times of which we have knowledge until the passing of Babylonian civilization, he played a prominent part in the religious life of the people

Tammuz, like Osiris of Egypt, was an agricultural deity, and as the Babylonian harvest was the gift of the rivers, it is probable that one of his several forms was Dumu-zi-abzu, 'Tammuz of the Abyss'. He was also [paragraph continues] "the child", "the heroic lord", "the sentinel", "the healer", and the patriarch who reigned over the early Babylonians for a considerable period. "Tammuz of the Abyss" was one of the members of the family of Ea, god of the Deep, ... Tammuz, in his character as a patriarch, may have been regarded as **a hostage from the gods**: the human form of Ea, who instructed mankind, like King Osiris, how to grow corn and cultivate fruit trees. As the youth who perished annually, he was the corn spirit. He is referred to in the Bible by his Babylonian name.

When Ezekiel detailed the various idolatrous practices of the Israelites, which included the worship of the sun and 'every form of creeping things and abominable beasts'--a suggestion of the composite monsters of Babylonia--he was brought 'to the door of the gate of the Lord's house, which was towards the north; and, behold, there sat women weeping for Tammuz.'

Die Zeremonie des Weinens wurde mit Riten der Landwirtschaft verbunden. Korngötter waren weinende Götter, die ihre **fruchtbaren Tränen** ausgossen; und der Sämann simulierte den Kummer der göttlichen Trauerenden als sie ihre Saat in den Boden streuten, 'damit er sterbe', sodass er als Weizen wiederaus dem Boden schießen konnte. This ancient custom, like many others, contributed to the poetic imagery of the Bible. 'They that sow in tears', David sang, 'shall reap in joy. He that goeth forth and weepeth, bearing precious seed, shall doubtless come again with rejoicing, bringing his sheaves with him.' In Egypt the priestesses who acted the parts of Isis and Nephthys, mourned for the slain corn god Osiris." Donald A. MacKenzie, *Myths of Babylonia and Assyria*, 1915, p. 83, <http://www.sacred-texts.com/ane/mba/mba11.htm>

- Hos 10,12
- 5M 11,13–14
- Eine falsches Evangelium und ein anderer Christus

„Der Feind der Seelen hat versucht, die Voraussetzung zu schaffen, daß eine große Reformation unter den Siebenten-Tags-Adventisten stattfinden sollte. Diese Reformation sollte darin bestehen, daß die Lehren, die als die Säulen unseres Glaubens angesehen werden, aufgegeben werden sollten. Im Zusammenhang damit sollte ein Prozeß der Reorganisation zustande kommen. Was wäre das Ergebnis, wenn diese Reformation stattfinden würde? Die Grundsätze der Wahrheit, die Gott in seiner Weisheit der letzten Gemeinde gegeben hat, würden aufgegeben. Unsere Religion würde geändert. Die fundamentalen Grundsätze, die unser Werk in den letzten fünfzig Jahren getragen haben, würden als Irrtum gewertet. Eine neue Organisation würde aufgebaut. Bücher ganz anderer Art würden geschrieben. Ein System intellektueller Philosophie würde sich breitmachen. Die Begründer dieses Systems würden in die Städte gehen und ein erstaunliches (wunderbares) Werk tun. Der Sabbat würde natürlich leichtfertig behandelt, ebenso Gott, der ihn einsetzte. Alles würde beseitigt, was einer neuen Bewegung im Wege stünde. Die Leiter würden lehren, daß die Tugend besser als das Laster ist. Da sie Gott aber abgeschafft haben, müssen sie sich auf menschliche Kraft verlassen, die ohne Gott völlig wertlos ist. Ihr Fundament würde auf Sand gebaut. Sturm und Wetter würden diese Struktur mit sich fortreißen.“ *ISM* 204.2

Luzifer – Eine Falsche Botschaft

„Von falschen Darstellungen der Worte Christi ging er auf Verdrehungen und direkte Unwahrheiten über und beschuldigte den Sohn Gottes, ihn vor den Bewohnern des Himmels demütigen zu wollen. Auch suchte er Streitigkeiten zwischen sich und den treuen Engeln hervorzurufen. Alle, die er nicht verführen und völlig auf seine Seite ziehen konnte, klagte er an, gegen das Wohl der himmlischen Wesen gleichgültig zu sein. Gerade das Werk, das er selbst betrieb, legte er denen zur Last, die Gott treu blieben. Und um seiner Klage über Gottes Ungerechtigkeit gegen ihn Nachdruck zu geben, stellte er die Worte und Handlungen des Schöpfers falsch dar. Es lag in seiner Absicht, die Engel mit spitzfindigen Beweisführungen hinsichtlich der Absichten Gottes zu verwirren. Alles, was einfach war, hüllte er ins Geheimnisvolle und erregte durch listige Verdrehung Zweifel gegenüber den deutlichsten Aussagen des Allerhöchsten. Seine hohe Stellung in solch enger Verbindung mit der göttlichen Regierung verlieh seinen Vorspiegelungen eine um so größere Kraft und veranlasste viele Engel, sich ihm bei der Empörung gegen die Herrschaft des Himmels anzuschließen.“ *GK 499.1*

4 – Verbeugung vor der Sonne

- Hes 8,16
- 2Chr 36:15–21

Das Sonntagsgesetz

“And being surrounded with idolatry, many of them had lost the knowledge of the true God, and had forgotten his law. And they united with the Egyptians in their worship of the sun, moon, and stars, also of beasts and images, the work of men’s hands. Everything around the children of Israel was calculated to make them forget the living God. Yet there were those among the Hebrews who preserved the knowledge of the true God, the maker of the heavens and of the earth. They were grieved to see their children daily witnessing, and even engaging in, the abominations of the idolatrous people around them, and **bowing down to Egyptian deities**, made of wood and stone, and offering sacrifice to these senseless objects. The faithful were grieved, and in their distress they cried unto the Lord for deliverance from the Egyptian yoke; that he would bring them out of Egypt, where they might be rid of idolatry, and the corrupting influences which surrounded them.” *ISP 180.3*

“Kaiserliche Erlasse, allgemeine Konzilien und Kirchenverordnungen, unterstützt von weltlicher Macht, waren die Stufen, auf denen der heidnische Festtag zu seiner Ehrenstellung in der christlichen Welt emporstieg. Die erste öffentliche Maßnahme, die die **Sonntagsfeier erzwang, war das von Konstantin erlassene Gesetz**. Dieses Gesetz verlangte von der Stadtbevölkerung, am „**ehrwürdigen Tag der Sonne**“ zu ruhen, gestattete jedoch der Landbevölkerung, ihre landwirtschaftliche Arbeit fortzusetzen. Obgleich dies eine im Grunde genommen heidnische Verordnung war, so wurde sie doch vom Kaiser durchgeführt, nachdem er angeblich das Christentum angenommen hatte.“ *GK 574.2*

“Their idolatry is similar to that of Israel’s when she substituted a god which her own hands had made, for the living and true God, and followed after the example of Egypt; for when the Catholics substitute a sabbath of their own making for that which God commanded, they too worship that which their own hands have made, and follow the example of the heathen who **worshipped the sun** on the first day of the week.” *ST*, November 19, 1894, Par. 1

Luzifer – Active Revolte

„Der allweise Gott gestattete es Satan, sein Werk weiterzuführen, bis der Geist der Unzufriedenheit zu **offenem Aufruhr** [active revolt] heranreifte. Seine Pläne mußten sich völlig entwickeln, damit ihr wahres Wesen und Streben von allen erkannt werden konnte. Luzifer hatte als der gesalbte Cherub eine außerordentlich hohe Stellung eingenommen; er war von den himmlischen Wesen sehr geliebt worden und hatte großen Einfluß auf sie ausgeübt. Gottes Regierung erstreckte sich nicht nur über die Geschöpfe des Himmels, sondern über die aller Welten, welche er geschaffen hatte, und Satan glaubte, falls er die Engel des Himmels mit in die Empörung hineinziehen könnte, würde er das gleiche auch auf den andern Welten zustande bringen. Mit außerordentlichem Geschick hatte er seine Stellung in der Angelegenheit dargelegt und Scheingründe und Betrug angewandt, um seine Absichten zu erreichen. Seine Macht, zu täuschen, war sehr groß, und indem er sich in ein Lügengewand kleidete, hatte er einen großen Vorteil gewonnen. Sogar die treuen Engel vermochten nicht völlig seinen Charakter zu durchschauen oder zu erkennen, wohin sein Werk führte.“ *GC* 497–500

PK 449

Tyatira

- SG
- Dieser vierte Schritt markiert nicht nur das SG, aber die Entwicklung des Charakters für das Malzeichen des Tieres

9/11

- Zedekia ist die Sammlung aller Sünden der Vorfäter

Die vier 2520

Leviticus 26 ist in vier Teile gegliedert: die Einleitung, die Segnungen, die Flüche und die Wiederherstellung. Der hervorragende Teil für die Milleriten waren die Flüche mit ihren Verbindungen zu mehreren historischen Ereignissen der Heilsgeschichte; so ist es auch für unsere Generation. Viermal wird in diesem Teil die längste Zeitprophetie der Bibel erwähnt. Das Verständnis der bereits besprochenen Verbindung zu den vier Königen Manasse, Jehojakim, Jojakim und Zedekia fügt dem Studium der Nummer vier und der Prophetie der sieben Zeiten eine weitere wichtige Ebene hinzu.

Die 7 letzten Könige Judas sind ebenso die 7 Donner, die vier genannten Könige jedoch erfüllen die Charakteristika der vier 7 Zeiten und bilden somit eine Einheit.

- Die Törichten fallen durch den Test, weil sie die Sünden der Väter wiederholen
- 3M 26 ist die erste Stelle in der Bibel für das Thema der Zerstreuung

1) 3. Mose 26,18–20

Manasse

- Die Zeit des Endes
- 1798 / 1989

Der Stolz der Macht (pride of power)

“Die Regierung des Königreichs Israel war das erste mal vollständig gebrochen in den Tagen Manasseh, des Königs von Judah, als die Generäle des assyrischen Heers nach Jerusalem kamen und es eroberten; und sie fingen Manasse mit Haken, banden ihn mit Ketten und brachten ihn nach Babylon. Zuvor war Judah einige male von seinen Feinden unterdrückt worden, Israel ebenfalls. Aber eines der beiden Königreiche war bis zu diesem Zeitpunkt immer unabhängig gewesen, als schliesslich beide in die Gefangenschaft weggeführt wurden und **der Stolz ihrer Macht gebrochen war**. Diese Gefangenschaft, war allen Chronisten zufolge im Jahr 677 vChr. Sie mussten in einem Zustand der Tributzahlungen und der Gefangenschaft bleiben: für sieben Zeiten – oder 2520 Jahre. Aber man fragt: ‘kehrte Manasseh nicht wieder zurück nach Jerusalem und regierte danach viele weiteren Jahre?’ Ich antworte: ja.

Aber er regierte als Tributzahler und in Abhängigkeit vom König Assyriens. Und so war es mit allen Königen ‘in Jerusalem nach ihm’, wie Nehemia bezeugt; Nehemia 9,32. After rehearsing the whole history of the church, their establishment of the kingdom and God’s covenant of mercy, and the revoltings of Israel, and their punishment according to God’s threatening, he then comes down to the great punishment, and records the desolation which had come upon them since the time of the kings of Assyria, unto that day. In this passage he distinctly recognizes the captivity under the Assyrian kings as the great trouble, and testifies that it had continued to his day. And it has continued ever since. The kingdom will be no more, until He comes whose right it is.” Josiah Litch, *Prophetic Expositions*, vol. 2, 125 mb

“Warum die sieben Zeiten mit der Gefangennahme Manasses 677 vC beginnen?

1. Die Voraussage selbst deutet auf das Ereignis. Die erste Form ihrer Bestrafung in Verbindung mit der ersten Erwähnung dieser Periode ist: “Und ich werde **den Stolz deiner Macht** brechen.” Wenn

hiermit **die monarchische Form ziviler Regierung** gemeint ist, so wurde diese bis zur Gefangennahme Manasses niemals "gebrochen". Auch wenn es der Fall war, dass die Hebräer nach der Teilung in 10 Stämme und 2 Stämme mehrmals Tributpflichtige gegenüber fremden Nationen gemacht worden sind, so blieb doch immer ein Teil unabhängig, während der andere während seiner Gefangenschaft unterdrückt war und Tribut leistete; aber zu diesem Zeitpunkt hatten die 10 Stämme ihren König verloren (2 Könige 17,1–18), und sobald Manasse, der König des übrig gebliebenen Teils, in Gefangenschaft geführt wurde, war ihre "Macht" als ein unabhängiges Volk verloren. Manasse war der Stolz und der Ruin der Juden." 1843 ApH, TSAM 36–37 *mb*

Eisen und Erz

Erz - Anfechtung und Gericht

"So setzte auch Paulus sein Vertrauen ganz auf den Herrn, wenn **der Himmel über ihm wie Erz** zu sein schien. Und er wußte besser als die meisten Menschen, was **Anfechtungen** wirklich bedeuten. Hören wir seinen Siegesruf in den er inmitten von Versuchung und Kampf ausbrach, wobei er seinen Fuß himmelwärts setzte: „Unsre **Trübsal [Anfechtung]**, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare.“ 2. Korinther 4,17.18." *WA 360.2 AA 363*

"Ahab wußte, daß der Himmel allein durch den Spruch Gottes so undurchdringlich wie **Erz** geworden war. Trotzdem wollte er dem Propheten die Schuld an den **schweren Strafgerichten**, unter denen das Land litt, aufbürden." *PK 97.4 (PK 139)*

PK 382.3

Eisen - Schwere Knechtschaft

"Gott hatte gesagt, dass Sein Volk gerettet werden würde, dass das Joch, dass auf ihnen liegen, leicht sein würde, sofern sie sich ohne Jammer Seinem Plan unterstellen würden. Ihre Knechtschaft wurde durch ein hölzernes Joch dargestellt, das leicht zu tragen war; aber Widerstand würde jedoch mit entsprechender Härte begegnet werden, dargestellt durch ein **eisernes Joch**." *4T, 172 mb*

- Manasse war der „Vorgeschmack“ für die Anfechtung und Knechtschaft, die bald über Juda kommen sollte

Ein Vorgeschmack

"Getreulich fuhren die Propheten mit ihren Warnungen und Mahnungen fort; furchtlos sprachen sie mit Manasse und seinem Volk, aber die Botschaften wurden verachtet; das abtrünnige Juda wollte sie nicht beachten. **Als Vorgeschmack [Engl.: earnest] dessen, was über das Volk kommen werde**, wenn es weiterhin unbußfertig bliebe, ließ der Herr es zu, daß ihr König von einer Schar assyrischer Soldaten gefangengenommen wurde. Sie „legten ihn in Ketten und brachten ihn nach Babel“, ihrer zeitweiligen Hauptstadt. Dieses Mißgeschick brachte den König zur Vernunft. Er flehte „zu dem Herrn, seinem Gott, und demütigte sich vor dem Gott seiner Väter. Und als er bat, ließ sich der Herr erbitten und erhörte sein Flehen und brachte ihn wieder nach Jerusalem in sein Königreich. Da erkannte Manasse, daß der Herr Gott ist.“ 2.Chronik 33,11-13. Aber diese Reue, so bemerkenswert sie auch war, kam zu spät, um das Reich vor dem verderblichen Einfluß jahrelanger Abgöt-

terei zu retten. Viele waren gestrauchelt und gefallen und konnten nicht wieder aufstehen.“ PK 270.2 (PK 382.3)

2) 3. Mose 26,21–22

Jojakim

- Der Herr steht auf
- 19.4.1844 (1. Enttäuschung) / 11.9.2001

Tiere

- 2K 24,1–2
- In der zweiten 2520 finden wir den einzigen Angriff von „wilden Tieren“

“Sieben Zeiten’ in Nebukadnezars Traum wurden in sieben Jahren erfüllt. Nebukadnezar wurde wegen seines Stolzes und seiner Arroganz gegenüber Gott unter die Tiere des Feldes getrieben und wurde dazu gebracht, Grass wie ein Ochse zu essen, bis sieben Zeiten über ihn verstrichen waren und bis er gelernt hatte, dass der Allerhöchste das Königreich der Menschen regierte und demjenigen gab, wem er es wollte. Das ist ein Ereignis der Geschichte und eine Allegorie oder ein Beispiel für das Volk Gottes für ihren Stolz und Arroganz, weil sie ablehnten, von Gott geformt zu werden, und weil sie ihre eigene Kraft und Willen einsetzen wollten, wurden auch sie, wie Nebukadnezar, **unter die wilden Tiere** des Feldes (das bedeutet **Königreiche der Welt**) getrieben, bis sie die Oberherrschaft Gottes verstehen lernten, und dass seine Bevorzugung auf denjenigen ausgiesst, den er möchte.“ *William Miller’s Works*, Bd 2, 262 mb

Entführte Kinder

2K 20,17–18; Dan 1,1–4

Zerstörte Wege

Jer 6,16

- Er entscheidet sich nicht für die alten Pfade

Ways

h1870. דֶּרֶךְ derek; from 1869; a road (as trodden); figuratively, **a course of life or mode of action**, often adverb: — along, away, because of, +by, conversation, custom, (east-) ward, journey, manner, passenger, through, toward, (high-) (path-) way (- side), whither.

Der Geist der Weissagung: 1. Test

“Eine Sache ist Gewiss: die Siebenten-Tags Adventisten, die ihre Stellung unter dem Banner Satans einnehmen, werden zuerst ihren Glauben an die Warnungen und Tadel aufgeben, der in den Zeugnissen vom Geist Gottes enthalten ist.“ 3SM 84 mb

“Have not the hearts of Christ’s disciples burned within them as he has talked with us by the way and opened to us the Scriptures? Has not the Lord Jesus opened to us the Scriptures, and presented to us things kept secret from the foundation of the world? Some have heard the reading of the evidence of the binding

claims of the law of God, and the enjoined obedience to his commandments, and have felt their characters to be in such contrast to the requirements **that had they been placed in circumstances similar to Jehoiakim, king of Judah, they would have done as he did. A special message was sent to him to be read in his hearing, but after listening to three or four pages, he cut it out with a penknife, and cast it into the fire.** But this could not destroy the message; for the word of God will never return unto him void. The same Holy Spirit who had given the first testimony, which was refused and burned, came to the servant of God, who caused the first to be written in the roll, and repeated the very message that had been rejected, caused the latter to be written and added a great deal more to it.

“Those who are willing to have the straight, plain messages of God consumed, to get them out of their sight, will only give increased publicity to, and confirmation of, the messages that they dismissed and repulsed. When the Lord sends a message to any man or woman, and they refuse to be corrected, refuse to receive it, that is not the end of the message by any means. All the transaction is recorded, and those who took part in it, by their refusal to be corrected, pronounce their own sentence against themselves.

“When God sends a message to any person, minister or doctor, if men pursue a course to make of no effect the message sent, a course that destroys the influence of the message that God designed should make a change in the principles of the one corrected, and turn his heart to repentance, it would be better for these men if they had never been born. Wickedness and deceit remain in the one to whom the Lord in mercy sent his message, but they, through Satan’s devising, took it upon themselves to justify and vindicate the one whom God had corrected, and he took it upon himself to refuse the message given, and went on, sustained by men who claimed to be the ministers and doctors of the Lord. The one who ought to have realized his sin and corrected his evil, was presumptuous, and turned from the messages of God to follow his own course, until sin, in deception, in falsehood, in unprincipled working, in underhand dealing, became current. Whether there is any hope of a change, we know not. But all who have built that man up in his crooked course of action, which they know was not justice and righteousness, will suffer with the transgressor, unless they shall humble themselves before God, and show that repentance that needeth not to be repented of.” *The New York Indicator*, February 7, 1906

- Jehojakim zerschnitt die „Zeugnisse“
- Die STA „zerschneiden“ die Zeugnisse des Geistes der Weissagung; Kompilationen; keine chronologische Ordnung; entfernte Namen etc.

Zeugnisse für die Gemeinde

“**In seinen Zeugnissen für die Gemeinde** verwies Jeremia ständig auf die Lehren im Buche des Gesetzes, das während der Regierung Josias so sehr geehrt und gepriesen worden war. Erneut betonte er, wie wichtig es sei, den Bund mit dem allbarmherzigen und mitleidvollen Gott aufrechtzuerhalten, der auf dem Gipfel des Sinai die Richtschnur der Zehn Gebote verkündet hatte. Jeremias warnende und flehende Worte erreichten jeden Teil des Königreichs, so daß alle Bewohner Gelegenheit hatten, die Absicht Gottes mit seinem Volk zu erfahren. *PK 300.4*

Der Prophet erläuterte die Tatsache, daß unser himmlischer Vater seine Gerichte hereinbrechen läßt, damit „die Heiden erkennen, daß sie Menschen sind“. Psalm 9,21. Der Herr hatte sein Volk im voraus gewarnt: „**Wenn ihr mir zuwiderhandelt und mich nicht hören wollt, so will ich euch ... unter die Völker zerstreuen und mit gezücktem Schwert hinter euch her sein, daß euer Land soll wüst sein und eure Städte zerstört.**“ 3.Mose 26,21.33. *PK 301.1*

Gerade zu dem Zeitpunkt, als den Fürsten und dem Volk Botschaften des drohenden Untergangs nahegebracht wurden, verbrachte ihr Herrscher Jojakim seine Zeit mit selbstsüchtigen Vergnügungen. Er hätte ein

weiser geistlicher Fürst sein sollen — im Bekenntnis seiner Sünden, in reformatorischen Bestrebungen und in guten Werken allen andern voran. Doch er nahm sich vor: „Ich will mir ein großes Haus bauen und weite Gemächer.“ Und dieses Haus, das er „mit Zedern täfeln und rot malen“ (Jeremia 22,14) ließ, wurde mit Geld und Arbeitskraft erbaut, die er durch Betrug und Unterdrückung beschafft hatte. *PK 301.2*

Dies erregte den Zorn des Propheten, und der Geist Gottes trieb ihn, dem unredlichen Herrscher das Gericht anzudrohen. „Weh dem, der sein Haus mit Sünden baut und seine Gemächer mit Unrecht“, rief er aus, „der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt und gibt ihm seinen Lohn nicht ... Meinst du, du seiest König, weil du mit Zedern prangst? Hat dein Vater nicht auch gegessen und getrunken und hielt dennoch auf Recht und Gerechtigkeit, und es ging ihm gut? Er half dem Elenden und Armen zum Recht, und es ging ihm gut. Heißt dies nicht, mich recht erkennen? spricht der Herr. Aber deine Augen und dein Herz sind auf nichts anderes aus als auf unrechten Gewinn und darauf, unschuldig Blut zu vergießen, zu freveln und zu unterdrücken. *PK 301.3*

Darum spricht der Herr über **Jojakim**, den Sohn Josias, den König von Juda: Man wird ihn nicht beklagen: ‚Ach, Bruder! Ach, Schwester!‘ Man wird ihn nicht beklagen: ‚Ach, Herr! Ach, Edler!‘ **Er soll wie ein Esel begraben werden**, fortgeschleift und hinausgeworfen vor die Tore Jerusalems.“ Jeremia 22,13-19. *PK 301.4*

Innerhalb weniger Jahre sollte **Jojakim** von diesem schrecklichen Gericht heimgesucht werden. Aber vorher unterrichtete der Herr in seiner Gnade die unbußfertige Nation über sein Vorhaben. Im vierten Jahr der Herrschaft Jojakims sprach „der Prophet Jeremia ... zu dem ganzen Volk von Juda und zu allen Bürgern Jerusalems“ und wies darauf hin, daß er über zwanzig Jahre, „vom dreizehnten Jahr des Josia ... bis auf diesen Tag“ (Jeremia 25,2.3), von Gottes Retterwillen Zeugnis abgelegt habe; **seine Botschaften seien jedoch verachtet worden**. Nun laute das Wort des Herrn an sie: „Darum spricht der Herr Zebaoth: Weil ihr denn meine Worte nicht hören wollt, siehe, so will ich ausschicken und kommen lassen alle Völker des Nordens, spricht der Herr, auch meinen Knecht Nebukadnezar, den König von Babel, und will sie bringen über dies Land und über seine Bewohner und über alle diese Völker ringsum und will an ihnen den Bann vollstrecken und sie zum Bild des Entsetzens und zum Spott und zur ewigen Wüste machen und will wegnehmen allen fröhlichen Gesang, die Stimme des Bräutigams und der Braut, das Geräusch der Mühle und das Licht der Lampe, so daß die ganze Land wüst und zerstört liegen soll. Und diese Völker sollen dem König von Babel dienen siebenzig Jahre.“ Jeremia 25,8-11.“ *PK 302.5 (PK 428–430)*

Der gebändigte Esel

Jer 22,18–19

“Therefore thus saith the Lord concerning **Jehoiakim** the son of Josiah king of Judah; They shall not lament for him, saying, Ah my brother! or, Ah sister! they shall not lament for him, saying, Ah lord! or, Ah his glory! **He shall be buried with the burial of an ass**, drawn and cast forth beyond the gates of Jerusalem.’ Verses 13–19.

Within a few years this **terrible judgment** was to be visited upon Jehoiakim; but first the Lord in mercy informed the impenitent nation of His set purpose. In the fourth year of Jehoiakim’s reign ‘Jeremiah the prophet spake unto all the people of Judah, and to all the inhabitants of Jerusalem,’ pointing out that for over a score of years, ‘from the thirteenth year of Josiah, . . . even unto this day,’ he had borne witness of God’s desire to save, but that his messages had been despised. Jeremia 25:2, 3.2.“ *PK 428– 430*

- Jehojakim - 11.8.1840 - 11.9.2001

- Erster Test

3) 3. Mose 26,23–26

Jojachin

- Die Zeit der Verzögerung
- 19.4.1844 (Beginn der Verzögerung) / 11.9.2001
- In der Millergeschichte ist Jojachin die 2. EB – 19. April 1844 (Beginn der Verzögerung)
- Die Nmane Jehoja-kim and Joja-chin haben die gleichen Wurzeln
- The combining work puts Jehoiakim at the MC and 9/11 in the context of Rev 18
- 11. September 2001

Die Bundesrache (the quarrel of the covenant)

- The punishment for breaking the covenant
- God shows His jealousy (Moses brakes the two tables, Phineas kills with his spear)
- The messenger of the covenant comes suddenly to clean the temple
- The cleansing of the temple - 1.1.
- Mal 3: the Levites are a symbol of faithfulness (at the golden calf; Jeroboam set up 2 altars, the Levites didn't participate in the worship)
- This is the quarrel of his covenant/ the cleansing process that leads to the SL
- At the tarrying time the cleansing begins for us

“Der Prophet sagt: „Und danach sah ich einen anderen Engel niederfahren vom Himmel, der hatte große Macht, und die Erde ward erleuchtet von seinem Glanz. Und er schrie mit großer Stimme und sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große, und ist eine Behausung der Teufel geworden und ein Gefängnis aller unreinen Geister und ein Gefängnis aller unreinen und verhaßten Vögel.“ Offenbarung 18,1.2. **Diese Botschaft hatte bereits der zweite Engel aus Offenbarung 14 verkündigt** [Engl.: **Das ist die gleiche Botschaft, die vom zweiten Engel verkündet worden war**]: „Und ein zweiter Engel folgte nach, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt; denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Unzucht getränkt alle Völker.“ Offenbarung 14,8. Was ist unter dem Symbol des Weines dargestellt? Nichts anderes als die falschen Lehren. „Babylon“ hat der Welt beispielsweise anstelle des biblischen Sabbats einen kirchlichen „Feiertag“ untergeschoben. Es hat eine uralte Lüge Satans wieder aufgegriffen, indem es die Leute glauben macht, der Mensch habe von Natur aus eine unsterbliche Seele. „Babylon“ hat die Welt mit Lehren überschwemmt, die nicht von Gott kommen. Deshalb gilt: „Vergeblich dienen sie mir, weil sie lehren solche Lehren, die nichts als Menschengebote sind.“ Matthäus 15,9. FG2 115.4

Als Jesus damals in Jerusalem öffentlich wirksam wurde, warf er die Geldwechsler und Händler aus dem Tempel und reinigte auf diese Weise das irdische Haus Gottes. Zu den letzten Aufgaben seines Heilshandelns gehört die zweite Reinigung des Tempels. **So ergeht auch im letzten Abschnitt der Weltgeschichte ein doppelter Warnruf an die Christenheit** [Engl.: So auch in der letzten Arbeit zur Warnung der Welt: zwei unterschiedliche Rufe gehen an die Gemeinden]. Zum einen die Botschaft des zweiten Engels: „Und ein zweiter Engel folgte nach, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt; denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Unzucht getränkt alle Völker.“ Offenbarung 14,8. Und im lauten Ruf der dritten Engelsbotschaft ertönt die Botschaft: „Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: **Gehet aus von ihr,**

mein Volk, daß ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden, auf daß ihr nicht empfanget etwas von ihren Plagen! Denn ihre Sünden reichen bis an den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel.“ Offenbarung 18,4.5. *The Review and Herald*, 6. Dezember 1892.“ FG2 116.1 (2MR 228.2, RH, December 6, 1892; 1888 725.2; 2SM 118)

In die Hand des Feindes gegeben

2K 24,6–17

Der Stab des Brots

- 3M 26,23–26
- Hes 4:16–17
- Hes 5:15–16
- Hes 14:13
- **Broken** (gebrochen) H7665: to *burst*: –break
- **Staff** (Stab) H4294: a branch (as *extending*); figuratively a *tribe*
- **Ten** (10) H6235: a numeral from H6237; *ten*. H6237: to *accumulate*; to *tithe*
- **One** (1) H0259: a numeral from H0258; properly *united*. H0258: to *unify*, that is, (figuratively) *collect* (one’s thoughts); –go one way or other

Eine falsche Botschaft

“Jeremia setzte sich gegen entschlossenen Widerstand entschieden für eine Politik der Unterwerfung ein. Unter denen, die sich anmaßten, dem Rat des Herrn zu widersprechen, ragte **Hananja hervor, einer der falschen Propheten**, vor denen das Volk gewarnt worden war. Da er dadurch die Gunst des Königs und des königlichen Hofes zu gewinnen meinte, protestierte er laut und erklärte, Gott habe ihm Worte der Ermutigung für die Juden eingegeben. Er sagte: „So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels: Ich habe das Joch des Königs von Babel zerbrochen, und ehe zwei Jahre um sind, will ich alle Geräte des Hauses des Herrn, die Nebukadnezar, der König von Babel, von diesem Ort weggenommen und nach Babel geführt hat, wieder an diesen Ort bringen; auch Jechonja, den Sohn Jojakims, den König von Juda, samt allen Weggeführten aus Juda, die nach Babel gekommen sind, will ich wieder an diesen Ort bringen, spricht der Herr, denn ich will das Joch des Königs von Babel zerbrechen.“ Jeremia 28,2-4.“ PK 311.2 (PK 443–444)

JER 28:15–16 Then said the prophet Jeremiah unto Hananiah the prophet, Hear now, Hananiah; The LORD hath not sent thee; but thou makest this people to trust in a lie. Therefore thus saith the LORD; Behold, I will cast thee from off the face of the earth: this year **thou shalt die, because thou hast taught rebellion against the LORD.**

JER 22:22–26 The wind shall eat up all thy pastors, and thy lovers shall go into captivity: surely then shalt thou be ashamed and confounded for all thy wickedness. O inhabitant of Lebanon, that makest thy nest in the cedars, how gracious shalt thou be when pangs come upon thee, the pain as of a woman in travail! As I live, saith the Lord, though Coniah the son of Jehoiakim king of Judah were **the signet upon my right hand, yet would I pluck thee thence; And I will give thee into the hand of them that seek thy**

life, and into the hand of them whose face thou fearest, even into the hand of Nebuchadrezzar king of Babylon, and into the hand of the Chaldeans. And I will cast thee out, and thy mother that bare thee, into another country, where ye were not born; and there shall ye die.

- Hag 2,20–23
- Sach 4,1–10

4) 3. Mose 26,27–39

Zedekia

- Das Gericht
- 22.10.1844 / Sonntagsgesetz
- Geschlossene Tür für die Milleriten / Ende der Gnadenzeit für Adventisten

Missachtung des Sabbats

2Chr 36,11–21

“Und nun fragte das herrliche Wesen, das Hesekiel bei seiner erstaunlichen Vision der Gottlosigkeit der Oberen im Lande Juda begleitete, den Propheten: „Menschenkind, siehst du das? Ist es dem Hause Juda nicht genug, diese Greuel hier zu treiben, daß sie auch sonst das ganze Land mit Gewalt und Unrecht erfüllen und mich immer wieder reizen? Und siehe, sie halten sich die Weinrebe an die Nase [Dies war ein abgöttischer Brauch!]. Darum will ich auch mit Grimm an ihnen handeln, und mein Auge soll ohne Mitleid auf sie blicken, und ich will nicht gnädig sein. Wenn sie auch mit lauter Stimme mir in die Ohren schreien, will ich sie doch nicht hören.“ Hesekiel 8,17.18. *PK 314.1*

Von den gottlosen Männern, die es vermessen wagten, in seinem Namen vor das Volk zu treten, hatte der Herr durch Jeremia gesagt: „Propheten wie Priester sind ruchlos; auch in meinem Hause finde ich ihre Bosheit.“ Jeremia 23,11. In der schrecklichen Anklage gegen Juda, wie sie im Schlußkapitel des Chronisten über die **Regierung Zedekias** berichtet ist, wurde der Vorwurf wiederholt, die Heiligkeit des Tempels entweiht zu haben. Der biblische Schreiber erklärte: „Auch alle Oberen Judas und die Priester und das Volk veründigten sich noch mehr mit all den greulichen Sitten der Heiden und machten unrein das Haus des Herrn, das er geheiligt hatte in Jerusalem.“ 2.Chronik 36,14. *PK 314.2 (PK 449)*

Gericht über das Haus Gottes

- 2Chr 36,17
- Hes 9,6

Kannibalismus

- 3M 26,29
- 5M 28,55–57

Ein König gefangen genommen

- 5M 28,36
- 2K 25,7

Gericht durch eine fremde Nation

- 2Chr 36,13
- 5M 28,49
- Joel 2,6
- Jer 5,15

Schlussfolgerungen

- 3M 26:40ff In der vierten Generation erneuert der Herr seinen Bund
- Dan 9:2– Studium der Schriften und Benennung der Sünden der Väter
- Daniel ist ein Student der Prophetie
- Dan 9:11 der Fluch aus 3M 26; das Wort *Schwur* ist das hebr. Wort „sieben *Zeiten*“

Vertikale Linien

Prüfung der Gemeindeleitung

- 1989–9/11 Verkündigung von Dan 11,40–45
- Die Leitung der STA wurde in dieser Zeitspanne unter einen vierfachen Test gestellt (Dan 11, das Tägliche, die Karten, die 2520)
- Die Leitung der STA stellt Menschenwort über Gottes Wort: Spiritualismus
- Die Leitung der STA setzt auf neue Methoden der Evangelisierung: falscher Spätregen
- Miriam ist tot

Die vier Gemeinden

- Ephesus (erste Liebe vergessen), Smyrna (Verfolgung), Pergamus (Kompromiss), Thyatira (SG)
- Die Sünden der Väter = Vier

Der Bund

- In Abrahams Prophezeiung wird der Bund in der vierten Generation geschlossen

Zerstreuung

- Die 4 x 7 Zeiten sind das Paradebeispiel einer progressiven Zerstreuung
- 4 ist ein Symbol für eine progressiven Zerstreuung

Evangelisation & Fanatismus

Von Jeff Pippenger

1) Gottes Festgesetzte Wege

Die Vierte Generation

“As Enoch, Noah, Abraham, and Moses each declared the truth for his time, so will Christ’s servants now give the special warning for their generation.” *The Desire of Ages*, 634.

Off 10:9

„Das Verstehen von Wahrheit und die glückliche Annahme der Botschaft wird durch das Essen des kleinen Buches dargestellt.“ *7BC* 971

Jeremia 15,16–21; Hesekiel 2,1–3,11

Pergamos und Thyatira

„Wir haben keine Zeit zu verlieren. Trübselige Zeiten stehen uns bevor. Die Welt wird vom Kriegsgeist aufgewühlt. Bald werden die Szenen der Drangsal, von denen in den Prophezeiungen gesprochen wird, ablaufen. Die Weissagung in Daniel 11 hat schon fast ihre vollständige Erfüllung erreicht. Ein großer Teil der Geschichte, die bereits Erfüllung dieser Weissagung ist, wird sich wiederholen. In Vers 30 wird von einer Macht gesprochen, die [Zitat von Daniel 11,30–36].

Es werden sich Szenen abspielen, die den Vorgängen ähneln, die in diesen Versen beschrieben sind.“ *13MR* 394

Das dritte und vierte Siegel

„Heute ist der gleiche Geist zu beobachten, der in **Offenbarung 6:6–8** dargestellt wird. Geschichte wird wiederholt werden. Das was war, wird wieder sein.“ *9MR* 7 mb

508 bis 538

Daniel 12,11

“And from the time that the daily sacrifice shall be taken away to set up [or in order to set up] the abomination that maketh desolate, there shall be a thousand two hundred and ninety days.’ The daily has already been shown to be, not the daily sacrifice of the Jews, but the daily or continual abomination, that is, paganism. This had to be taken away to **prepare** the way for the papacy. For the historical events showing how this was accomplished in 508, see on chapter 11:31. We are not told directly to what event these 1290 days reach; but inasmuch as their commencement is marked by a work which takes place **to prepare the way for the setting up of the papacy**, it would be most natural to conclude that their end would be marked by the cessation of papal supremacy. Counting back, then, 1290 years from 1798, we have the year 508, where it has been

shown that paganism was taken away, thirty years before the setting up of the papacy.” Uriah Smith, *Thoughts on Daniel and the Offenbarung*, 341.

Pergamos

Off 2,17; Jeremia 15,16

Abram/Abraham; Sarai/Sarah; Jacob/Israel; Simon/Peter; Saul/Paul; Harmon/White

COVENANT

Jesaja 56,5.6; Jesaja 62,1–3; Offenbarung 3,12.13; Offenbarung 14,1; Offenbarung 22,4

DIE VIERTE GENERATION

„Gott hat für Seine Gemeinde in jeder Generation eine spezielle Wahrheit und eine spezielle Arbeit.“ *COL 79 mb*

ABEL

„Abel brachte von den Erstlingen seiner Herde, so wie Gott es befohlen hatte, und mit vollem Glauben an den Messias und seine Wiederkunft brachte er sein Opfer dar. Gott hatte Respekt für dieses Opfer und **Feuer fiel aus dem Himmel und verzehrte es**. Aber Keim sah keine Manifestation, dass sein Opfer akzeptiert worden wäre.

Abel kam in Gottes festgesetztem Weg, während Kain dem Drängen seines eigenen Herzens folgte, in Widerstand zum Gesetz Gottes. „Durch Glauben brachte Abel Gott ein vorzüglicheres Opfer dar als Kain.“ *ST, 6. Februar 1879 mb*

CAIN (THE END FROM THE BEGINNING)

“I have tried in the fear of God to set before his people their danger and their sins; and have endeavored to the best of my feeble powers to arouse them. I have stated startling things, which, if they had believed, would have caused them distress and terror, and led them to zeal in repenting of their sins and iniquities. I have stated before them that, from what was shown me, but a small number of those now professing to believe the truth, would eventually be saved—not because they cannot be saved, but because **they will not be saved in God’s own appointed way. The way marked out by our divine Lord was too narrow and the gate too strait** to admit them with their grasp upon the world, or while cherishing selfishness, or any corruption. All these there was no room for, and there are but few who will consent to part with these things, that they may pass the narrow way, and enter the strait gate.

“The words of Christ have been plain and positive: ‘Agonize to enter in at the strait gate; for many I say unto you shall seek to enter in and shall not be able.’ Professed Christians are not all so at heart. There are sinners in Zion now, as there were anciently. Jesaja speaks of them in referring to **the day of God**: ‘The sinners in Zion are afraid; fearfulness hath surprised the hypocrites. Who among us shall dwell with the devouring fire? Who among us shall dwell with everlasting burnings? He that walketh righteously, and speaketh uprightly; he that despiseth the gain of oppressions, that shaketh his hands from the holding of bribes, that stoppeth his ears from hearing of blood, and shutteth his eyes from seeing evil. He shall dwell on high; his defense shall be the munitions of rocks; bread shall be given him, his waters shall be sure.’

“There are hypocrites now who will tremble **when** they obtain a view of themselves. Their own vileness will terrify them in **the day of God** which is soon to come upon us, **when** the Lord ‘cometh out of his place to punish the inhabitants of the earth for their iniquity.’ Oh! that terror may now get hold upon them, that they may have a vivid sense of their condition, and arouse while there is mercy and hope, confess their sins, and humble their souls greatly before God, that he may pardon their transgressions, and heal their backslidings.

The people of God are unready for the fearful, trying scenes before us, unready to stand pure from evil and lust amid the perils and corruptions of this degenerate age." *Pamphlets 11*, 10, 11.

DAS VOLK VORBEREITEN FÜR DEN TAG DES HERRN

„In jeder Phase der Geschichte dieser Erde hat Gott seinen Stellen, die seine Arbeit fortsetzen, was auf seinem festgesetzte Weise [appointed way] geschehen muss. Johannes der Täufer hatte eine besondere Arbeit, für die er geboren wurde und zu der er berufen wurde [appointed], -die Arbeit den Weg des Herrn zu bereiten. . . .

In diesem Zeitalter, kurz vor der Wiederkunft Christi in den Wolken des Himmels, ruft Gott Männer, die ein Volk vorbereiten werden, um am großen Tag des Herrn stehen. Gerade eine solche Arbeit wie sie Johannes getan hat, muss in diesen letzten Tagen durchgeführt werden. Der Herr gibt Nachrichten an sein Volk, durch die Instrumente, die er gewählt hat, und er möchte, dass alle die Mahnungen und Warnungen beachten, die Er sendet. Die Nachricht vor dem öffentlichen Dienst Christi war: Tut Buße, Zöllner und Sünder; bereut, Pharisäer und Sadduzäer; ‚denn das Himmelreich ist nahe.‘ Unsere Botschaft ist nicht eine des Friedens und der Sicherheit. Als ein Volk, das in das baldige Kommen Christi glaubt, haben wir eine bestimmte Nachricht zu tragen; - ‚Bereite dich vor, deinem Gott zu begeben.‘ *Southern Watchman*, 21. März 1905 *mb*

DER RÜSTTAG DES HERRN (THE DAY OF THE LORD'S PREPARATION)

„Das ist der Rüsttag des Herrn. Er sagt: ‚Siehe, ich komme wie ein Dieb. gesegnet ist, der Ausschau hält, seine Kleider bereit hält, damit er nicht nackt wandle und sie seine Scham sehen.‘ Eine grosse Arbeit, von der der Geist nicht abgelenkt werden sollte ist die Überlegung zu unserer Sicherheit aus der Sicht Gottes. Der Sturm kommt, unnachgiebig in seiner Wut. Sind wir vorbereitet, ihm entgegen zu treten? Stehen unsere Füße auf dem Felsen der Zeitalter? Sind wir eines mit Christus, so wie er eins ist mit dem Vater? *RH*, December 27, 1898.

PREPARING FOR THE DAY OF THE LORD

“We must no longer remain upon the enchanted ground. We are fast approaching the close of our probation. Let every soul inquire, How do I stand before God? We know not how soon our names may be taken into the lips of Christ, and our cases be finally decided. What, oh, what will these decisions be! Shall we be counted with the righteous, or shall we be numbered with the wicked?

“Let the church arise, and repent of her back-slidings before God. Let the watchmen awake, and give the trumpet a certain sound. It is a definite warning that we have to proclaim. God commands his servants, ‘Cry aloud, spare not, lift up thy voice like a trumpet, and show my people their transgression, and the house of Jacob their sins.’ The attention of the people must be gained; unless this can be done, all effort is useless; though an angel from heaven should come down and speak to them, his words would do no more good than if he were speaking into the cold ear of death. The church must arouse to action. The Spirit of God can never come in until she prepares the way. There should be earnest searching of heart. There should be united, persevering prayer, and through faith a claiming of the promises of God. There should be, not a clothing of the body with sackcloth, as in ancient times, but a deep humiliation of soul. We have not the first reason for self-congratulation and self-exaltation. We should humble ourselves under the mighty hand of God. He will appear to comfort and bless the true seekers.

“The work is before us; will we engage in it? We must work fast, we must go steadily forward. We must be preparing for the great day of the Lord.” *Review and Herald*, March 22, 1887.

DAS HAUS JACOBS

„Die dritte Engelsbotschaft muss mit Kraft gegeben werden. Die Kraft der Verkündigung der ersten und zweiten Botschaften muss in der dritten intensiviert werden. In der Offenbarung sagt Johannes dem himmlischen Boten, der sich mit dem dritten Engel vereint: ‚Und nach diesem sah ich einen Engel aus dem

Himmel herabsteigen, der hatte große Vollmacht, und die Erde wurde erleuchtet von seiner Herrlichkeit. Und er rief kraftvoll mit lauter Stimme: Offenbarung 18,1–2. Wir sind in der Gefahr, die dritte Engelsbotschaft in so unbestimmter Weis zu verkünden, dass es die Menschen nicht beeindruckt. So viele andere Interessen werden eingebracht, dass die Botschaft, die mit Kraft verkündet werden sollte, zahm und stimmlos wird. In unseren Zeltversammlungen ist ein Fehler gemacht worden. Die Sabbat Frage ist zwar angesprochen worden, aber wurde nicht als der große Test für diese Zeit präsentiert. Während die Kirchen vorgeben, an Christus zu glauben, verstoßen sie gegen das Gesetz, das Christus selbst vom Sinai verkündete. Der Herr bittet uns: **„verkündige meinem Volk seine Übertretungen und dem Haus Jakob seine Sünde.“** Jesaja 58,1. Der Trompete muss einen bestimmter Klang geben werden.“ 6T 60 mb

DER GEREINIGTE TEMPEL

„Mir wurde in Bezug auf die genannten Personen gezeigt, dass Gott sie liebt und sie retten würde, wenn sie sich in seinem vorgezeigten Wegen retten würden lassen. ‚Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen; er wird die Söhne Levis reinigen und sie läutern wie das Gold und das Silber; dann werden sie dem Herrn Opfertgaben darbringen in Gerechtigkeit. Dann wird die Opfertgabe von Juda und Jerusalem dem Herrn wohlgefallen, wie in der grauen Vorzeit und wie in den längst vergangenen Jahren. Dies ist der Prozess des Raffinieren, der Reinigungsprozess, der von dem Herr der Heerscharen durchzuführen ist. Die Arbeit ist eine sehr grosse Herausforderung für die Seele, aber nur durch diesen Prozess, können der Müll und schändliche Verunreinigungen entfernt werden.“ 3T 541

ALLE DIE AUSWÄHLEN

„Das Herz Gottes sehnte sich nie so sehr mit tiefer Liebe und mitfühlender Zärtlichkeit nach seinen irdischen Kinder wie jetzt. Es gab **nie** eine Zeit, als Gott bereiter war und nur wartete, um mehr für sein Volk tun, wie jetzt. Und er wird **alle anweisen und auswählen, die sich dafür entschieden haben, auf seine vorgegebene Weise gerettet zu werden.**“ 3T 456

ZWEI WEGE ZUM TOD

Spr 14,12

MACHT ES SINN, ZU DENKEN?

„Die Welt ist ein zweites Sodom, das Ende steht direkt vor uns; und macht es Sinn anzunehmen, **dass es keine Botschaft gibt, um ein Volk vorzubereiten, um am Rüsttag Gottes zu stehen?** Warum gibt es so wenig Sehvermögen? So wenig tiefe, ernste, herzliche Arbeit? Warum wird so viel zurück gezogen? Warum gibt es ein so eine ständigen Schrein nach Frieden und Sicherheit, und keine Vorwärtsgehen im Gehorsam gegenüber dem Gebot des Herrn? Ist die dritte Engelsbotschaft in Finsternis auszugehen, oder die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit zu erleuchten? Soll das Licht des Geistes Gottes ausgelöscht werden, und die Kirche als der Gnade Christi entzogen bleiben, so wie die Hügel von Gilboa es von Tau und Regen waren? Sicherlich müssen alle zugeben, dass es an der Zeit ist, dass **ein belebender, himmlischer Einfluss unsere Kirchen gebracht werden muss.** Es ist Zeit, dass Unglauben, Stolz, Liebe zur Vorherrschaft, bösen Argwohn, Abwertung der Arbeit anderer, Ausschweifung und Heuchelei aus unseren Reihen gehen muss.“ 1888 423

WILL NOT CONSENT

“One of the greatest reasons for the declension of the church at Battle Creek is **their measuring themselves by themselves and comparing themselves among themselves.** There are but few who have the living principle in the soul and who serve God with an eye single to His glory. Many at Battle Creek **will not consent to be saved in God’s appointed way.** They will not take the trouble to work out their own salvation with fear and trembling. The latter they do not experience; and, rather than be at the trouble of obtaining an experience through individual effort, **they will run the risk of leaning upon others and trusting in their experience.** They cannot consent to watch and pray, to live for God and Him only. It is more pleasant to live in obedience to self.” *Testimonies*, volume 2, 396.

CONTRARY TO HUMAN PLANNING

“Unless those who can help in New York are aroused to a sense of their duty, they will not recognize the work of God when the loud cry of the third angel shall be heard. When light goes forth to lighten the earth, instead of coming up to the help of the Lord, they will want to bind about His work to meet their narrow ideas. Let me tell you that **the Lord will work in this last work in a manner very much out of the common order of things, and in a way that will be contrary to any human planning.** There will be those among us who will always want to control the work of God, to dictate even what movements shall be made when the work goes forward under the direction of the angel who joins the third angel in the message to be given to the world. God will use ways and means by which it will be seen that He is taking the reins in His own hands. The workers will be surprised by the simple means that He will use to bring about and perfect His work of righteousness.” *Testimonies to Ministers*, 300.

THE CURRENT DANGER

“When the Holy Spirit works the human agent, it does not ask us **in what way it shall operate.** Often it moves in **unexpected** ways. Christ did not come as the Jews expected. **He did not come in a manner to glorify them as a nation.** His forerunner came to prepare the way for Him by calling upon the people to repent of their sins, and be converted, and be baptized. Christ’s message was, ‘The kingdom of God is at hand: repent ye, and believe the gospel.’ The Jews refused to receive Christ, **because He did not come in accordance with their expectations.** The ideas of finite men were held as infallible, because hoary with age.

“**This is the danger to which the church is now exposed**—that the inventions of finite men shall mark out **the precise way for the Holy Spirit to come.** Though they would not care to acknowledge it, some have already done this. And because the Spirit is to come, not to praise men or to build up their erroneous theories, but to reprove the world of **sin**, and of **righteousness**, and of **judgment**, many turn away from it. They are not willing to be deprived of the garments of their own self-righteousness. They are not willing to exchange their own righteousness, which is unrighteousness, for the righteousness of Christ, which is **pure, unadulterated truth.** The Holy Spirit flatters no man, neither does it work according to the devising of any man. Finite, sinful men are not to work the Holy Spirit. When it shall come as a reprover, through any human agent whom God shall choose, it is man’s place to hear and obey its voice.” *Testimonies to Ministers*, 64.

NO MATTER WHO OR WHAT

“No matter who you are or what your life has been, **you can be saved only in God’s appointed way.**” *Testimonies*, volume 5, 218.

THEY SEEK ME DAILY

“Again, the command is given: ‘Cry aloud, spare not, lift up thy voice like a trumpet, and show My people their transgression, and the house of Jacob their sins.’ It is not the wicked world, but **those whom the Lord designates as ‘my people,’ that are to be reproved for their transgressions.** He declares further: ‘Yet they seek Me daily, and delight to know My ways, as a nation that did righteousness, and forsook not the ordinance of their God.’ Jesaja 58:1, 2. Here is brought to view **a class who think themselves righteous and appear to manifest great interest in the service of God;** but the stern and solemn rebuke of the Searcher of hearts proves them to be trampling upon the divine precepts.” *The Great Controversy*, 452.

WE SHALL HAVE APOSTASIES

“I think of the meditation of Christ and the promise, ‘I will not leave you comfortless: I will come to you’ (John 14:18). The agency of the Holy Spirit is to combine with human effort, and **all heaven is engaged in the work of preparing a people to stand in these last days.** The end is near, and we want to keep the future world in view. The burden of my prayer is that the churches may be **aroused** from their moral torpor and **awaken** to earnest, interested endeavor. Oh, that they could see and understand that in this last conflict the Captain of the Lord’s host is leading on the armies of heaven, and mingling in the ranks and fighting our battles for

us. **We shall have apostasies; we expect them.** ‘They will go out from us, because they were not of us’ [1 John 2:19]. ‘Every plant, which My heavenly Father has not planted, shall be rooted up’ (Matthew 15:13).

“The angel, the mighty angel from heaven, is to lighten the earth with his glory, while he cries mightily with a loud voice, ‘Babylon the great is fallen, is fallen’ (Offenbarung 18:2). Oh, how I wish the church to **arise and shine** because **the glory of the Lord has risen upon her.**” *Manuscript Releases*, volume 14, 286, 287.

“If after a sufficient period of trial it is found that any of the workers have not a conscientious **regard for sacred things**; if they **slight the messengers** whom God sends; if they **turn their hearts away from the message** and show **no interest in the special work** for this time, they should be separated from the work, and others should be chosen to engage in it who will receive the light God sends to His people **and will walk in the light.**” *Publishing Ministry*, 59.

MERIT

“**We must not trust in our own merits at all, but in the merits of Jesus of Nazareth.** Our eyes must be anointed with eye-salve. We must draw nigh to God, and he will draw nigh to us, if **we come in his own appointed way.** O that you may go forth as the disciples did after the day of **Pentecost**, and then your testimony will have a living ring, and souls will be converted to God.” *Review and Herald*, March 11, 1890.

MERIT: 1. Desert; goodness or excellence which entitles one to honor or regard; worth; any performance or worth which claims regard or compensation; applied to morals, to excellence in writing, or to valuable services of any kind. Thus we speak of the inability of men to obtain salvation by their own merits. We speak of the merits of an author; the merits of a soldier, etc. 2. Value; excellence; applied to things; as the merits of an essay or poem; the merits of a pointing; the merits of a heroic achievement. 3. Reward deserved; that which is earned or merited.

“**Let us trust in the merits of Jesus Christ of Nazareth.** May God help us that our eyes may be anointed with eyesalve, that we may see. God helping us, we will draw nigh to Him, and He says he will draw nigh to us. Do we believe? **Will we come in God’s appointed way?** May the Lord help us and enlighten us, that we may go forth from this place as they went forth to proclaim the truth after the day of **Pentecost**; and there were souls converted; they could not resist the testimony.” *Sermons and Talks*, volume 1, 137.

2) Das immerwährende Evangelium: I. Mose 3,15

„Die Botschaft, die von dem Engel verkündigt wurde, der mitten durch den Himmel fliegt, ist das immerwährende Evangelium, das selbe Evangelium das auch in Eden erklärt wurde als Gott zu der Schlange sagte, 'Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen: Er wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in die Ferse stechen' (1Mo 3,15).“ *2SM* 106

Eine Weissagung

„Der Geist, der Christus ans Kreuz schlug, regt die Gottlosen an, seine Nachfolger zu verderben. Dies alles wird in **jener ersten Weissagung** angedeutet: „Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen.“ Diese Feindschaft wird bis zum Ende der Zeit fort dauern.“ *GC* 510.2 (*GC* 507)

Das Evangelium

„Die erste Evangeliumspredigt war in Eden gepredigt worden, als Gott zu der Schlange sprach, ‚Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.‘“ *YI*, February 22, 1900 *mb*

Ewiglich

„Kain und Abel stellen die beiden Klassen dar, die bis zum Ende der Welt bestehen werden.“ *PP* 53.1 (*PP* 72)

Der Pharisäer und der Zöllner

„Der Pharisäer und der Zöllner stellen zwei große Klassen dar, in welche sich die Anbeter Gottes teilen lassen. Ihre ersten beiden Vertreter werden in den ersten beiden Kindern gefunden, die auf dieser Erde geboren wurden.“ *CGI* 150.1 (*COL* 152)

Der Pharisäer Petrus

„In der Geschichte des Apostels Petrus findet sich eine Lehre für jede der beiden Klassen, die durch den Pharisäer und Zöllner dargestellt werden. In der ersten Zeit seiner Jüngerschaft hielt Petrus sich für stark. Gleich dem Pharisäer war er in seinen Augen nicht „wie die andern Leute“. Als Christus am Abend, ehe er verraten wurde, seinen Jüngern sagte: „Ihr werdet euch in dieser Nacht alle an mir ärgern“, da erklärte Petrus zuversichtlich: „Und wenn sie sich alle ärgerten, so wollte doch ich mich nicht ärgern.“ Markus 14,27.29. Petrus kannte seine eigene Gefahr nicht. Sein Selbstvertrauen führte ihn irre. Er glaubte imstande zu sein, der Versuchung zu widerstehen; aber nur wenige kurze Stunden darauf **kam die Prüfung**, und mit Fluchen und Schwören verleugnete er seinen Meister.“ *CGI* 150.2 (*COL* 152)

Dreimal getestet

Mk 14:29, 30

Progressiv

„Dasselbe Übel, welches Petrus zum Fall führte und den Pharisäer von der Gemeinschaft mit Gott ausschloß, erweist sich auch heute als das Verderben von Tausenden. Nichts ist Gott so mißfällig oder der menschlichen Seele so gefährlich, als Stolz und Eigendünkel. Dies ist von allen Sünden die hoffnungsloseste und unheilbarste.“

Der Fall Petri war kein plötzlicher; er ging allmählich vor sich.“ *CGI* 152 (*A New Life*, 41)

Peter der Zöllner

„Bei der letzten Begegnung Christi mit seinen Jüngern am See Genezareth war Petrus durch die **dreimalige** Frage: „Hast du mich lieb?“ (Johannes 21,15-17) geprüft und erneut in seine Stellung unter den Zwölfen eingesetzt worden. Dabei war ihm als Aufgabe übertragen worden, die Herde des Herrn zu weiden. Als Bekehrter und Angenommener sollte er nun nicht nur danach trachten, jene zu retten, die noch nicht zur Herde gehörten, sondern auch ein Hirte der Schafe zu sein.“ *WA* 514.1 (*AA* 515)

Drei Prüfungen

„Selbstvertrauen hatte Petrus zu dem Glauben verleitet, daß er gerettet sei, und Schritt für Schritt ging er den abwärtsführenden Pfad hinab, bis er seinen Meister verleugnen konnte. Wir können niemals mit Sicherheit Vertrauen in uns selbst setzen, oder diesseits des Himmels fühlen, daß wir gegen Versuchungen sicher sind. Man sollte niemals die, welche den Heiland annehmen, gleichviel wie aufrichtig ihre Bekehrung auch sein mag, lehren, zu sagen oder zu fühlen, daß sie gerettet sind. Dies ist irreführend. Sicherlich sollte jeder gelehrt werden, Hoffnung und Glauben zu nähren; aber selbst, wenn wir uns Christo übergeben haben und wissen, daß er uns angenommen hat, sind wir nicht außer dem Bereich der Versuchung. Das Wort Gottes sagt: „**Viele werden gereinigt, geläutert und bewährt werden.**“ **Daniel 12,10.** Nur der, „der die Anfechtung erduldet“, wird „die Krone des Lebens empfangen“. Jakobus 1,12.“ *CGI* 152.4 (*COL* 155.1)

Gereinigt, geläutert und geprüft—Die Milleriten

Daniel 12:3, 4, 9, 10; Hosea 4:6

„Viele von denen, die unter der ersten und zweiten Engelsbotschaft vorangingen um dem Bräutigam zu begegnen, lehnten die dritte Engelsbotschaft ab, welche **die letzte Prüfungsbotschaft** ist, die der Welt überbracht werden muss. Eine ähnliche Position wird eingenommen werden, wenn der letzte Ruf ertönt.

Jede Angabe in diesem Gleichnis sollte sorgfältig studiert werden. Wir werden entweder durch die klugen oder die törichten Jungfrauen dargestellt.“ *RH*, 31. Oktober 1899

Der Wendepunkt in der Geschichte des Judas

„Ungeachtet der Äußerungen Jesu verbreitete Judas fortgesetzt die Idee, daß Jesus als König in Jerusalem herrschen werde. Bei der Speisung der Fünftausend versuchte er sie sogar zu verwirklichen. Er half bei der Verteilung der Speise an die hungrige Menge und konnte dabei wahrnehmen, welche Wohltat darin liegt, anderen zu geben. Er fühlte die Befriedigung, die einen stets im Dienst für Gott überkommt. Auch half er mit, die Kranken und Leidenden, die sich in der Menge befanden, zu Christus zu führen. Hierbei erkannte er, welche Erleichterung und wie viel Freude und Frohsinn durch die heilende Kraft des Erlösers in Menschenherzen einziehen können. Hier hätte er die Handlungsweise Jesu verstehen lernen können; aber durch seine selbstsüchtigen Wünsche war er völlig verblendet. Judas war der erste, der die Begeisterung der Menge über das Wunder der Speisung ausnutzen wollte; er war es, der den Plan aufbrachte, Christus mit Gewalt zum König zu machen. Seine Hoffnungen waren hochgespannt — seine Enttäuschung musste um so bitterer sein. {LJ 714.1}

Als Jesus in der Schule zu Kapernaum vom Brot des Lebens sprach, ging in Judas eine entscheidende Wandlung vor sich [war das der **Wendepunkt** in der Geschichte des Judas]. Er hörte die Worte: „Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch.“ Johannes 6,53.

Von nun an ließ Judas Zweifel laut werden, die die Jünger verwirrten. Er warf Streitfragen auf und erweckte zwiespältige Empfindungen, indem er die von den Schriftgelehrten und Pharisäern gebrauchten Argumente gegen den Anspruch Jesu wiederholte. Alle kleinen und größeren Unannehmlichkeiten, Nöte und Schwierigkeiten sowie offensichtliche Hindernisse bei der Ausbreitung des Evangeliums deutete Judas als Beweise gegen die Wahrhaftigkeit der göttlichen Botschaft. Er führte Schriftstellen an, die mit den von Christus verkündigten Wahrheiten in gar keiner Verbindung standen. Diese Schriftworte, aus dem Zusammenhang gerissen, be-

unruhigten die Jünger und vergrößerten die Entmutigung, unter der sie in wachsendem Maße litten. Dieses Vorgehen des Judas geschah dennoch in einer Weise, daß er als äußerst gewissenhaft erschien. Während die Jünger nach Zeugnissen suchten, um die Worte des großen Lehrers zu bestätigen, führte sie Judas unmerklich auf eine andere Bahn. In dieser frommen und scheinbar klugen Weise stellte er viele Dinge anders dar als Jesus und unterlegte dessen Worten eine Bedeutung, die dieser nie gemeint hatte. Seine Einflüsterungen weckten bei den Jüngern ehrgeizige Wünsche nach weltlicher Größe und lenkten sie dadurch von den wichtigen Dingen ab, denen sie sich hätten widmen sollen. Der Streit, wer der Größte unter ihnen sein sollte, wurde gewöhnlich von Judas hervorgerufen. {LJ 714.3}

Als der Heiland den reichen Jüngling mit den Bedingungen der Jüngerschaft bekannt machte, war Judas unzufrieden und glaubte, daß hier ein Fehler gemacht worden sei. Wenn sich nämlich solche Männer wie dieser Oberste mit den Gläubigen verbänden, dann würden sie dazu beitragen, das Werk Christi zu fördern. Würde man ihn, Judas, nur einmal als Ratgeber anhören, **er könnte manch einen Vorschlag machen zum Wohl der kleinen Gemeinde.** Seine Grundsätze und Methoden würden wohl etwas von den Grundsätzen Jesu abweichen; dafür glaubte er aber auch, in diesen Angelegenheiten klüger zu sein als der Herr. {LJ 715.1}

An allem, was Jesus seinen Jüngern sagte, war etwas, womit Judas innerlich nicht übereinstimmte. Unter seinem Einfluß begann **der Sauerteig der Unzufriedenheit** schnell zu wirken. Die Jünger erkannten nicht den wahren Urheber alles dessen; aber Jesus wußte, daß Satan den Judas stark beeinflusste und dadurch einen Weg fand, auch die anderen Jünger in seinen Bann zu ziehen. Schon **ein Jahr vor dem Verrat** des Judas hatte Christus erklärt: „Habe ich nicht euch Zwölf erwählt? Und euer einer ist ein Teufel.“ Johannes 6,70. {LJ 715.2}

Doch Judas wandte sich nicht offen gegen den Heiland; auch schien er dessen Lehren nicht anzuzweifeln. Er trat mit seiner Unzufriedenheit erst **bei dem Fest in Simons Haus offen hervor.** Als Maria die Füße des Heilandes salbte, zeigte sich seine habsüchtige Gesinnung. Der Tadel, den ihm Jesus daraufhin aussprach, ärgerte ihn sehr. Verletzter Stolz und das Verlangen nach Rache rissen alle Schranken nieder. Die Habgier, der er bisher nachgegeben hatte, beherrschte ihn jetzt völlig. **Die gleiche Erfahrung wird jeder machen, der sich beharrlich mit der Sünde abgibt.** Üble Neigungen, denen wir nicht widerstehen und die wir nicht überwinden, verleiten dazu, den Versuchungen des Bösen nachzugeben. Der Mensch wird damit ein Gefangener Satans. {LJ 716.1}

Judas aber war für den Geist Christi noch nicht völlig unempfänglich geworden. Selbst nachdem er sich schon zweimal vorgenommen hatte, den Heiland zu verraten, hätte er noch Gelegenheit zur Umkehr gehabt. Beim Abendmahl bewies der Heiland seine Göttlichkeit, indem er die Absicht des Verräters offenbarte. In warmerherziger Liebe schloß er dennoch Judas in den Dienst ein, den er seinen Jüngern erwies. Aber auch dieses letzte Liebeswerben beachtete Judas nicht. Daraufhin war sein Fall entschieden: die Füße, die der Heiland gewaschen hatte, eilten hinaus, um den Verrat zu vollenden. {LJ 716.2}

Wenn Jesus bestimmt war, gekreuzigt zu werden, redete Judas sich ein, dann mußte es auch so kommen. Ob er da den Herrn verriete oder nicht, würde daran nichts ändern. Lag der Tod Jesu nicht im Plan der Vorsehung, so wäre er wenigstens gezwungen, sich zu befreien. Auf jeden Fall aber würde Judas Gewinn aus seinem Verrat ziehen. Er rechnete, daß er ein gutes Geschäft gemacht habe, indem er den Herrn verriet. {LJ 716.3}

Judas war allerdings nicht der Meinung, daß sich Jesus gefangennehmen ließe. Durch seinen Verrat wollte er Jesus eine Lehre geben und ihn veranlassen, ihn, Judas, in Zukunft mit gebührender Achtung zu behandeln. Judas wußte nicht, daß er Jesus tatsächlich dem Tode überantwortete. Wie oft waren, als Jesus in Gleichnissen redete, die Schriftgelehrten und Pharisäer von seinen treffenden Bildern gepackt worden! Wie oft hatten sie sich ihr eigenes Urteil sprechen müssen! Häufig, wenn die Wahrheit ihnen durchs Herz ging, waren sie von Zorn erfüllt gewesen und hatten Steine aufgehoben, um nach dem Herrn zu werfen. Doch immer wieder war Jesus ungehindert von ihnen gegangen. Da er schon so vielen Nachstellungen entkommen war, nahm Judas an, daß er sich gewiß auch diesmal nicht festnehmen lassen würde. {LJ 716.4}

Judas beschloß, es darauf ankommen zu lassen [Judas decided to put the matter to test]. War Jesus wirklich der Messias, dann würde das Volk, für das er so viel getan hatte, sich um ihn scharen und ihn zum König ausrufen. Das würde manches Gemüt, das jetzt noch unsicher war, für immer im Glauben festigen. Und er, **Judas, hätte dann den Ruhm, Jesus auf den Thron Davids gehoben zu haben.** Diese Handlung würde ihm auch den höchsten Platz nach Christus in dem neuen Königreich sichern. {LJ 717.1}

So ging der falsche Jünger hin und verriet seinen Herrn. Als er den Anführern des Pöbels im Garten sagte: „Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet“ (Matthäus 26,48), war er noch fest davon überzeugt, daß Christus ihren Händen entkommen werde. Sollte man ihm später Vorwürfe machen, dann würde er erklären: Sagte ich euch nicht, ihr solltet ihn greifen?{LJ 717.2}

Judas blickte die Knechte an, wie sie den Herrn auf sein Wort hin fest banden. Zu seiner Bestürzung sah er, daß der Heiland sich fortführen ließ. Beunruhigt folgte er ihm vom Garten aus zum Verhör vor den jüdischen Obersten. Bei jeder Bewegung schaute er erwartungsvoll zu ihm hin, ob Jesus wohl seine Feinde überraschen werde, indem er vor ihnen als der Sohn Gottes erschiene und ihre Anschläge wie ihre ganze Gewalt zunichte machte. Als jedoch Stunde um Stunde verrann und Jesus alle auf ihn gehäuften Schmähungen ertrug, überkam den Verräter schreckliche Angst, und er fragte sich, ob er seinen Herrn in den Tod verkauft habe.{LJ 717.3}

Kurz vor Beendigung des Verhörs konnte Judas die Qual seines schuldbeladenen Gewissens nicht länger ertragen. **Plötzlich gellte ein heiserer Schrei**, der alle Herzen mit Furcht erfüllte, durch das Haus: Er ist unschuldig! Gib ihn frei, Kaiphas!{LJ 717.4}

Alles blickte auf die hochgewachsene Gestalt des Judas, der sich durch die aufgeregte Menge drängte. Sein Gesicht war kalkweiß und wirkte verfallen, große Schweißtropfen standen auf seiner Stirn. Er stürzte auf den Richterstuhl zu, warf die dreißig Silberlinge, den Preis für seinen Verrat, dem Hohenpriester vor die Füße, ergriff in ungeduldiger Hast das Gewand des Kaiphas und flehte ihn an, Jesus freizugeben. Er erklärte, daß dieser nichts getan hätte, was den Tod rechtfertigte. Erboast schüttelte ihn Kaiphas ab. Doch er war verwirrt und wußte nicht, was er sagen sollte. Die Hinterlist der Priester trat klar zutage. Es war augenscheinlich, daß sie den Jünger bestochen hatten, Jesus zu verraten. {LJ 717.5}

„Ich habe übel getan“, schrie Judas, „daß ich unschuldig Blut verraten habe.“ Aber der Hohepriester, der sich schnell gefaßt hatte, erwiderte verächtlich: „Was geht uns das an? Da siehe du zu!“ Matthäus 27,4.5. Die Priester waren bereit gewesen, Judas als Werkzeug zu benutzen; gleichzeitig verachteten sie aber seine niedrige Gesinnung. Als er sich mit seinem Geständnis an sie wandte, wiesen sie ihn ab.{LJ 718.1}

Judas warf sich nun Jesus zu Füßen, anerkannte ihn als den Sohn Gottes und bat ihn inständig, sich zu befreien. Der Heiland machte seinem Verräter keine Vorwürfe. Er wußte, daß Judas nicht bereute. Das Geständnis, das sich dessen schuldbeladener Seele entrang, war nur durch die schreckliche Angst vor der Verdammnis und dem kommenden Gericht erzwungen worden. Er fühlte jedoch keinen tiefen, herzerreißenden Kummer darüber, daß er den Sohn Gottes, der ohne jede Schuld war, verraten und den Heiligen in Israel verleugnet hatte. Dennoch verdamnte ihn Jesus mit keinem Wort, sondern mitleidig schaute er Judas an und sagte: **Wegen dieser Stunde bin ich in die Welt gekommen.**{LJ 718.2}

Ein Räuspern der Überraschung ging durch die Versammlung. Sie wunderten sich, als sie die Langmut Jesu mit dem Verräter erlebten. Dieses Geschehen ließ aufs neue die Überzeugung in ihnen aufklingen, daß dieser Mensch mehr als ein Sterblicher sei. Doch wenn er Gottes Sohn sei, so fragten sie sich weiter, warum befreite er sich dann nicht von seinen Banden und triumphierte über seine Ankläger?{LJ 718.3}

Als Judas erkannte, daß sein Bitten erfolglos blieb, rannte er aus dem Rhythaus und rief laut: **Es ist zu spät! Es ist zu spät!** Er fühlte, daß er es nicht ertragen konnte, den gekreuzigten Jesus ein Leben lang vor sich zu sehen. Verzweifelt ging er hin und **erhängte sich.**{LJ 718.4}

Etwas später am gleichen Tage wurde **auf dem Wege vom Palast des Pilatus nach Golgatha** das Geschrei und Gespött all der böartigen Menschen, die Jesus zur Kreuzigungsstätte begleiteten, jäh unterbrochen. An einer einsamen Stelle erblickten sie am Fuße eines abgestorbenen Baumes den Leichnam des Judas. Welch ein abstoßendes Bild! Sein schwerer Körper hatte den Strick zerrissen, mit dem er sich am Baum aufgehängt hatte. **Durch den Sturz** war sein Leib aufgeplatzt, und gierig verschlangen ihn die Hunde. Seine Überreste wurden sogleich außer Sichtweite begraben. Von nun an ließ der Spott unter der Volksmenge nach, und manch ein fahles Gesicht offenbarte die Gedanken des Herzens. Vergeltung schien bereits jene heimzusuchen, die am Blute Jesu schuldig waren. {LJ 719.1}“ (DA 718–722)

Erster Test abgelehnt

„Jesu Blick auf den selbstsüchtigen Judas überzeugte ihn, dass der Meister seine Heuchelei durchschaut und seinen niedrigen, verachtenswerten Charakter gelesen hatte. Das war ein viel direkterer Tadel als Judas zuvor

erhalten hatte. Es provozierte ihn und somit war eine **Tür geöffnet** worden, durch die Satan eintrat, um seine Gedanken zu kontrollieren. Anstatt sich zu bekehren, plante er Rache. Verletzt von der Offenbarung seiner Sünde und zum Wahnsinn getrieben, weil seine Schuld bekannt geworden war, **stand er vom Tisch auf und ging zum Palast des Hohenpriesters, wo er den versammelten Rat vorfand**. Er war vom Geist Satans erfüllt und handelte als hätte der Verstand ihn verlassen. Sein versprochener Lohn für den Verrat seines Meisters war 30 Stücke Silber; er verkaufte den Heiland für deutlich weniger als die Kosten der Schachtel mit dem Salböl. In Geist und im Handeln gleichen viele dem Judas.“ *YI*, 12 Juli 1900 *mb*

Der zweite Test

„Vor dem Passahfest hatte sich Judas ein zweites Mal mit den Pharisäern und Schriftgelehrten getroffen und mit ihnen vereinbart, Jesus in ihre Hände zu liefern. ... er war sogar darüber aufgebracht, daß Jesus seinen Jüngern die Füße wusch. Wer sich so weit erniedrigte, dachte er, konnte nicht Israels König sein! Alle Hoffnungen auf weltliche Ehre in einem irdischen Königreich waren zunichte gemacht. Judas war überzeugt, daß es in der Nachfolge Christi nichts zu gewinnen gab. Nachdem Jesus sich offenbar erniedrigt hatte, fühlte sich Judas in seiner Absicht bestärkt, ihn nicht mehr als Herrn und Meister anzuerkennen, ja, er hielt sich sogar für den Betrogenen. Er war von einem bösen Geist besessen [possessed by a demon] und beschloß, das Werk zu vollenden, das er begonnen hatte: seinen Herrn zu verraten!“ *LJ* 644.3 (*DA* 645)

Die endgültige Entscheidung

„Von der Preisgabe seiner Absicht überrascht und verwirrt, erhob sich **Judas** eilends, um den Raum zu verlassen. „Da sprach Jesus zu ihm: **Was du tust das tue bald!** ... Da er nun den Bissen genommen hatte, ging er alsbald hinaus. Und es war Nacht.“ Johannes 13,27.30. Nacht war es für den Verräter, als er sich von Christus abwandte und in die Dunkelheit hinausging.{*LJ* 654.1}

Bis zu diesem Schritt hatte er immer noch Gelegenheit gehabt, seinen Sinn zu ändern. Doch als er seinen Herrn und seine Gefährten verließ, war die Entscheidung endgültig gefallen. Judas hatte die Grenzlinie überschritten.{*LJ* 654.2}

Ganz eigenartig war die Langmut des Herrn in der Behandlung dieser verführten Seele gewesen. Nichts hatte er unterlassen, um Judas zu retten. **Nachdem dieser zweimal zugesagt hatte, seinen Herrn zu verraten, gab ihm Jesus noch Gelegenheit zur Umkehr**. Er las im Herzen des Verräters dessen geheime Absicht und gab ihm dadurch den **überzeugendsten [und letzten] Beweis seiner Gottheit**. Es war **der letzte Appell** an den treulosen Jünger, zu bereuen. Kein Aufruf des göttlich-menschlichen Herzens Christi war unterlassen worden. Obwohl die Wogen der Barmherzigkeit in unbeugsamem Stolz abgewiesen wurden, kehrten sie dennoch in einer starken Flut verbender Liebe zurück. Obgleich **Judas** von der Entdeckung seiner Schuld überrascht und erschreckt war, handelte er nur um so entschiedener. Er verließ das heilige Mahl, um sein verräterisches Werk zu vollenden. {*LJ* 654.3}

Mit dem Weheruf über den Verräter verband der Heiland zugleich eine Gnadenabsicht mit den Jüngern. Er vermittelte ihnen auf diese Weise **den krönenden Beweis seines Messiasamtes**. „**Jetzt sage ich's euch, ehe denn es geschieht, damit, wenn es geschehen ist, ihr glaubet, daß ich es bin.**“ Johannes 13,19. Würde Jesus in scheinbarer Unwissenheit von den Dingen, die über ihn kommen sollten, geschwiegen haben, dann hätten die Jünger annehmen können, ihr Meister wäre ohne **göttliche Vorausschau** gewesen und durch die Auslieferung an seine Feinde überrascht worden. **Ein Jahr zuvor hatte Jesus seinen Jüngern erzählt, daß er ihrer zwölf erwählt habe und daß einer von ihnen ein Teufel sei**. Jetzt würden seine Worte an Judas, die zeigten, daß ihm dessen Verrat bekannt war, den Glauben seiner Nachfolger während seiner Erniedrigung stärken. Nach dem Tod des Judas würden sie sich daran erinnern, welches Wehe er über den Verräter ausgesprochen hatte. {*LJ* 654.4} (*DA* 653–655)

„Und ich sah, daß unter denen, die vorgeben, auf ihren Herrn zu warten, auch **manche wie Judas sind**. Satan beherrscht sie, aber sie wissen es nicht.“ *EG* 260.1 (*EW* 268)

Zwei Klassen von Anbetern

Johannes und Judas stehen stellvertretend für alle, die Christi Nachfolger sein wollen. Beide Jünger hatten die gleichen Gelegenheiten, das göttliche Vorbild zu sehen und ihm nachzufolgen. Beide lebten in enger Gemeinschaft mit Jesus und hatten gleichermaßen Gelegenheit, seine Lehren zu hören. Jeder von ihnen wies ernste Charakterfehler auf, jeder hatte aber auch Zugang zur göttlichen Gnade, die den Charakter umwandelt. Doch während der eine demütig von Jesus lernte, war der andere ganz offenkundig kein Täter, sondern nur ein Hörer des Wortes. Einer der beiden starb täglich dem eigenen Ich ab, überwand die Sünde und wurde so durch die Wahrheit geheiligt, der andere hingegen geriet in die Knechtschaft Satans, weil er sich der umwandelnden Kraft der Gnade widersetzte und seinen selbstsüchtigen Wünschen nachgab.“ *WA 556.1 (AA 559)*

„Lektion nach Lektion fiel ungeachtet auf die Ohren von Judas. Wie viele folgen heute seinen Schritten.“ *RH, March 17, 1891 mb*

Wendepunkte

Capernaum—Judas

„Als Jesus in der Schule zu Kapernaum vom Brot des Lebens sprach, ging in Judas eine entscheidende Wandlung vor sich [war das **der Wendepunkt in der Geschichte des Judas**]. Er hörte die Worte: „Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch.“ **Johannes 6,53.**“ *LJ 714 (DA 719)*

Capernaum—Christus

„Christus wußte, daß ein **Wendepunkt in seinem Dasein** erreicht war, als er es den Menschen untersagte, ihn zum König auszurufen.“ *LJ 374 (DA 385)*

9/11: Wendepunkt & Krise

„Es gibt Zeitabschnitte, die in der Geschichte der Nationen und der Gemeinde **Wendepunkte** sind. Wenn diese verschiedenen Krisen dann da sind, wurde durch die Vorsorge Gottes Licht für diese Zeit gegeben. Wenn es angenommen wird, gibt es geistlichen Fortschritt; wenn es zurückgewiesen wird folgt geistlicher Niedergang und Schiffbruch.“ *Bible Echo, 26. August 1895*

“Die **Krise** in Galiläa.

Christus wußte, daß ein **Wendepunkt** in seinem Dasein erreicht war, als er es den Menschen untersagte, ihn zum König auszurufen. Die Volksmenge, die ihn heute auf den Thron heben wollte, hätte sich am nächsten Tag von ihm abgewandt. Sobald ihr selbstsüchtiger Ehrgeiz **enttäuscht** worden wäre, hätte sich ihre Liebe in Haß und ihr Lob in Fluch verwandelt. Doch obwohl Christus dies wußte, unternahm er nichts, um die **Krise** abzuwenden. Von Anfang an hatte er seinen Nachfolgern keinerlei Hoffnung auf irdische Belohnungen gemacht. **Einem Mann, der sein Jünger werden wollte**, sagte er: „Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, wo er sein Haupt hinlege.“ Matthäus 8,20. Hätten die Menschen zugleich Christus und die Welt besitzen können, würden sie ihn in Scharen ihrer Treue versichert haben. Eine solche Hilfe aber konnte er nicht annehmen. Viele seiner Anhänger damals wurden von der Hoffnung auf ein **weltliches Königreich** angezogen. Sie sollten eines **besseren belehrt werden** [These must be **undeceived**]. Die tiefe geistliche Bedeutung des von ihm vollbrachten **Speisungswunders** [**miracle of the loaves**] war von ihnen nicht verstanden worden. Sie aber wollte er ihnen darlegen. Diese neue Offenbarung würde jedoch eine **strengere Prüfung** nach sich ziehen.“ *LJ 374 (DA 383)*

Josef—Der Bote des Bundes

1M 37:3–11

„Dann aber gingen seine Gedanken zu dem Gott seiner Väter. Schon als Kind hatte man ihn gelehrt, diesen Gott zu fürchten und zu lieben. Wie oft hatte er im Zelt seines Vaters von dessen Gesicht gehört, das ihm geschenkt wurde, als er von zu Hause floh – nicht mehr als ein verbannter Flüchtling. Der Vater hatte ihm von Gottes Verheißungen und ihrer Erfüllung erzählt, wie **in der Stunde der Not Gottes Engel gekommen waren, ihn zu unterweisen, zu trösten und zu schützen**. Und so wußte er etwas von der Liebe Gottes, die einen Erlöser für die Menschen vorgesehen hat. Plötzlich standen alle diese kostbaren Belehrungen lebendig vor seinem geistigen Auge. Joseph glaubte nun fest, daß der Gott seiner Väter auch sein Gott sein werde. Darum verließ er sich zur Stunde ganz auf den Herrn und betete, daß der Hüter Israels auch in der Verbannung mit ihm sein möge.

Er war ganz durchdrungen von dem mutigen Entschluß, Gott treu zu bleiben und sich unter allen Umständen so zu verhalten, wie es sich für einen Diener des Königs der Himmel geziemte. Er wollte dem Herrn mit ungeteiltem Herzen dienen, Prüfungen und Schicksalsschlägen in seiner Lage standhaft begegnen und jede Pflicht treu erfüllen. Das Erlebnis dieses einen Tages war zum **Wendepunkt in Josephs Leben** geworden. Das furchtbare Elend hatte aus einem verwöhnten Jüngling einen besonnenen, tapferen und selbstbewußten Mann gemacht.“ *PP* 188 (*PP* 213-214)

1M 37:17–36

Konspiration; Leiterschaft zurück gelassen; Bund mit dem Tod gründet auf Lügen (Jes 28&29); Brot essen; erster herunter gerissener Mantel; Enttäuschung (Jakob); Islam—9/11; Pfade der Vorzeit (*Patriarchs and Prophets*, 213); Ehebruch mit der Frau Potifars—das Sonntagsgesetz; der Laute Ruf; letzter herunter gerissener Mantel; Enttäuschung (Potifar); Gefangenschaft oder Zerstreuung

Das ewige Evangelium

„Während Josef immer noch im Gefängnis eingesperrt war, passierte ein Ereignis, das einen **Wendepunkt in seinem Leben bildete**.“ *ST*, 15. Januar 1880 *mb*

1M 39–41

Gefangenschaft; der Bäcker und der Mundschenk; das ewige prophetische Evangelium; drei Tage; aufrichten; Enttäuschung (Josef); vergessen (Mundschenk); Prophezeiung der 7 Zeiten; 9/11; den Ostwind verstehen; Eine-Welt Regierung

Der Traum des Mundschens

1M 40:8–15

Der Weinstock

„So hatte Gott Israel **als den guten Weinstock** an den Quellen des Lebens eingepflanzt. Er hatte seinen Weinberg zu einem ‚sehr fruchtbaren Hügel‘ gemacht. Er hatte ihn ‚eingezäunt, die Steine heraus gesucht und ihn mit den erlesensten Pflanzen bepflanzt.‘“ *COL* 214 *mb*

Wiederherstellung

Apg 3:19–21

Knospen und Frucht

Jes 55:10; Jak 5:7

Der Bäcker und Judas

Gal 3:13

Vergessen

1M 40:14

3) Ein Evangelium ausschliesslich nach Innen

Vor 20 Jahren

"Der Herr braucht Menschen, die geistig scharf und hellichtig sind, Menschen durch die der Heilige Geist gearbeitet hat, die mit Sicherheit frisches **Manna** vom Himmel erhalten. Auf den Geist solcher, bringt das Wort Gottes Licht und enthüllt ihnen, mehr als je zuvor, der sicheren Pfad. Der Heilige Geist wirkt auf Geist und Herz. Die Zeit ist gekommen, wenn durch Gottes Boten **die Schriftrolle für die Welt ausgerollt wird**. Lehrer in unseren Schulen sollte nie gesagt bekommen, **dass sie nur das zu lehren hätten, was bisher gelehrt wurde**. Weg mit diesen Einschränkungen. Es gibt einen Gott, um die Botschaft zu geben, die sein Volkes sprechen soll. Lass keinen Prediger fühlen, an menschliche Richtlinien gebunden zu sein oder an ihnen gemessen zu werden. Das Evangelium muss **in Übereinstimmung mit den Botschaften sein, die Gott sendet**. Das, was **Gott gibt Seinen Dienern heute zu sprechen gibt, wäre vielleicht keine gegenwärtige Wahrheit vor zwanzig Jahren gewesen, aber es ist Gottes Botschaft für diese Zeit.**" 1888 133

Der Anfang des Alten Israel: 40 Tage und 40 Jahre

4M 14:22–39

Gebrochener Bund

"The Lord declared that the children of the Hebrews should wander in the wilderness forty years, **reckoning from the time they left Egypt**, because of the rebellion of their parents, until their parents should all die. Thus should they bear and suffer the consequence of their iniquity **forty years**, according to **the number of days** they were searching the land, a day for a year. 'And ye shall know my breach of promise.' They should fully realize that it was the **punishment** for their idolatry, and rebellious murmurings, which had obliged the Lord to **change his purpose concerning them**. Caleb and Joshua were promised a reward in preference to all the host of Israel, because **the latter had forfeited all claim to God's favor and protection.**" *Spirit of Prophecy*, volume 1, 294.

Manna

Exodus 16:1, 35

11 Tage

„Zwischen dem Sinai und Kadesch an der Grenze Kanaans lag nur eine Wanderung von elf Tagen. Mit der Aussicht, bald in das Gelobte Land zu kommen, setzten Israels Scharen ihre Wanderung fort, als die Wolke schließlich das Zeichen zum Aufbruch gab.“ *PP* 355 (*PP* 376)

Alt und Modern

„Die Geschichte Israels vor alters ist eine treffliche Veranschaulichung der vergangenen Erfahrung der Adventisten. Gott leitete sein Volk in der Adventbewegung, gleichwie er die Kinder Israel bei ihrem Auszug aus Ägypten führte. Durch die große Enttäuschung wurde ihr Glaube geprüft, wie der der Hebräer am Roten Meer. Hätten sie immer der leitenden Hand vertraut, die in ihrer vergangenen Erfahrung mit ihnen gewesen war, so würden sie das Heil Gottes gesehen haben. Wenn alle, die in der Bewegung des Jahres 1844 vereint arbeiteten, die dritte Engelsbotschaft angenommen und sie in der Kraft des Heiligen Geistes verkündigt hätten, so würde der Herr mächtig durch ihre Bemühungen gewirkt haben. Eine Flut von Licht hätte sich über die Welt ergossen, die Bewohner der Erde wären schon vor Jahren gewarnt, das Schlußwerk vollendet worden, und Christus wäre zur Erlösung seines Volkes gekommen.

Es lag nicht im Willen Gottes, daß Israel vierzig Jahre in der Wüste umherziehen sollte; er wollte es unmittelbar ins Land Kanaan führen und es dort als ein heiliges und glückliches Volk ansiedeln. Aber „wir sehen, daß sie nicht haben können hineinkommen um des Unglaubens willen“. Hebräer 3,19. Infolge ihres beständigen Abfalls kamen sie in der Wüste um, und es wurden andere erweckt, um in das Gelobte Land einzuziehen. Ebenso war es nicht der Wille Gottes, daß die Wiederkunft Christi so lange verziehen und sein Volk so viele Jahre in dieser sünden- und sorgenbeladenen Welt verweilen sollte. Aber der Unglaube trennte die Menschen von Gott. Als sie sich weigerten, die Aufgabe zu erfüllen, die er ihnen angewiesen hatte, wurden andere berufen, die Botschaft zu verkündigen. Aus Barmherzigkeit gegen die Welt verzögert Christus sein Kommen, damit den Sündern Gelegenheit geboten werde, die Warnung zu vernehmen und in ihm Zuflucht zu finden vor dem Zorn Gottes, der ausgegossen werden soll.“ GK 457-458 (GC 457-458)

Beginnen und Beenden (von Wüste zu Wüste)

„Als Christus dem Versucher sagte: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht“, (Matthäus 4,4) wiederholte er die Worte, die er mehr als vierzehnhundert Jahre vorher zu Israel gesprochen hatte. „Gedenke des ganzen Weges, den dich der Herr, dein Gott, geleitet hat diese vierzig Jahre in der Wüste ... Er demütigte dich und ließ dich hungern und speiste dich mit Manna, das du und deine Väter nie gekannt hatten, auf daß er dir kundtäte, daß der Mensch nicht lebt vom Brot allein, sondern von allem, was aus dem Mund des Herrn geht.“ 5. Mose 8,2.3.

Als die Israeliten in der Wüste waren, sandte ihnen Gott Manna vom Himmel. Er speiste sein Volk gerade zu der Zeit reichlich, als alle Nahrungsmittel fehlten. Aus dieser Erfahrung sollte Israel erkennen, daß der Herr sich in jeder Lebenslage zu dem bekennt, der ihm vertraut und in seinen Wegen wandelt. Der Heiland bewies jetzt durch die Tat die Erfüllung der göttlichen Verheißungen. Durch das Wort Gottes war den Israeliten Hilfe zuteil geworden, und durch dasselbe Wort erwartete der Heiland gläubig Hilfe in der Not. Er wartete auf den Augenblick, der ihm des Vaters Hilfe bringen würde. Aus Gehorsam gegen den Willen seines Vaters befand er sich in der Wüste, und er wollte keine Nahrung annehmen, die er den Einflüsterungen Satans zu verdanken gehabt hätte. Vor dem ganzen Weltall bezeugte er, daß es ein weniger großes Unglück sei, irgendein Leiden zu ertragen, als auch nur im geringsten von den Wegen und dem Willen Gottes abzuweichen.“ LJ 105 (DA 121)

Sieg in Jericho

„Gottes Fundament steht trotz allem fest. Der Herr kennt die Seinen. Der geheiligte Prediger darf kein Falsch in seinem Munde führen. Sein Handeln muss offen sein wie der Tag, frei von jeder Befleckung des Bösen. Ein geheiligtes Missionsfeld und eine geheiligte Buchdruckerei wird eine Macht darstellen, um vor diesem halsstarrigen Geschlecht das Licht der Wahrheit aufleuchten zu lassen. Licht, Brüder, benötigen wir, mehr Licht! **Blast die Posaune zu Zion, gebt Alarm auf dem heiligen Berge!** Versammelt des Herrn Heer, um mit geheiligten Herzen zu hören, was der Herr seinem Volk zu sagen hat. Für alle, die zuhören wollen, hat Er zunehmendes Licht. Lasst alle gewappnet und gerüstet sein und zum Kampf erscheinen, - dem Herrn zu Hilfe kommend gegen die Mächtigen. Gott selbst wird für Israel wirken. Jede lügenhafte Zunge wird zum Schweigen gebracht werden. Die Hände von Engeln werden die betrüglichen Pläne stürzen, die geschmiedet worden sind. Satans Bollwerke werden niemals triumphieren. **Die dritte Engelsbotschaft wird von Sieg begleitet sein. Wie der Befehlshaber der Heerscharen des Herrn die Mauern von Jericho niederwarf, so wird des Herrn Volk, das die Gebote hält, triumphieren und alle gegnerischen Elemente werden besiegt werden.** Niemand sollte sich über die Diener Gottes beklagen, die mit einer vom Himmel gesandten Botschaft zu ihm gekommen sind. Sucht nicht länger Fehler an ihnen und sagt nicht: „Sie sind zu streng; sie reden zu deutlich.“ Sie mögen deutlich reden; aber ist es nicht notwendig? Gott wird die Ohren der Hörer klingen machen, wenn sie nicht auf seine Stimme oder Botschaft hören wollen. Er wird jenen Strafe androhen, die dem Wort Gottes widerstehen.“ TM 409-410

Rebellion in Kadesch

4M 14:40-45

„Der Ratschluß, daß Israel in den nächsten vierzig Jahren Kanaan nicht betreten durfte, war für **Mose, Aaron, Kaleb und Josua eine bittere Enttäuschung**. Doch ohne aufzubegehren nahmen sie die göttliche Entscheidung an. Diejenigen allerdings, die sich über Gott beklagt und erklärt hatten, sie würden nach Ägypten zurückkehren, weinten und jammerten nun sehr, als ihnen die früher verachteten Segnungen entzogen wurden. Sie hätten über nichts zu klagen gehabt, aber nun gab Gott ihnen Ursache zum Weinen. Hätten sie über ihre Sünde getrauert, als sie ihnen so gewissenhaft vorgehalten wurde, wäre dieses Urteil nicht über sie ausgesprochen worden. Aber sie grämten sich nur über das Strafgericht. Ihr Kummer war keine Reue, deshalb konnte das Urteil auch nicht umgestoßen werden.

So verging die Nacht mit Wehklagen; aber am Morgen erwachte neue Hoffnung in ihnen: Sie wollten die Folgen ihrer Feigheit wettmachen. Als Gott ihnen geboten hatte, hinaufzuziehen und das Land einzunehmen, hatten sie sich geweigert; als er nun ihre Umkehr anordnete, beehrten sie wieder auf. Jetzt nahmen sie sich vor, sich des Landes zu bemächtigen und es in Besitz zu nehmen; es konnte ja immerhin sein, daß Gott ihre Anstrengungen gelten ließ und dann seine Absicht mit ihnen änderte.

Gott hatte ihnen das Recht eingeräumt und es ihnen andererseits auch zur Pflicht gemacht, zu jener Zeit in das Land zu ziehen, wenn er es ihnen gebieten würde. Aber nach ihrem eigensinnigen Verzicht zog er diese Erlaubnis zurück. Satan hatte sein Ziel erreicht, nämlich sie am Einzug nach Kanaan zu hindern. Nun reizte er sie, angesichts des göttlichen Verbots gerade das zu tun, was sie zuvor ablehnten, als Gott es forderte. So gewann der große Betrüger wieder den Sieg, indem er sie zum zweiten Mal zum Aufruhr verführte. Sie hatten die Kraft Gottes bezweifelt, die ihre Anstrengungen bei der Einnahme Kanaans unterstützen wollte. **Jetzt aber wagten sie es gar ohne göttliche Hilfe, nur aus eigener Kraft.** „Wir haben an dem Herrn gesündigt“, riefen sie aus, „wir wollen hinaufziehen und kämpfen, wie uns der Herr, unser Gott, geboten hat.“ 5. Mose 1,41. Infolge ihrer Übertretung waren sie völlig **verblendet; denn niemals hatte ihnen der Herr geboten, hinaufzuziehen und zu kämpfen.** Sie sollten das Land nicht durch Krieg gewinnen, sondern durch unbedingte Befolgung seiner Gebote.

Obwohl es im Innersten seines Herzens unverändert war, hatte es das Volk über sich gebracht, die Sündhaftigkeit und Torheit seiner Empörung nach dem Bericht der Kundschafter zu bekennen. Auch begriffen die Hebräer nun den Wert des Segens, den sie so übereilt verworfen hatten. Und sie gaben zu, daß ihr eigener Unglaube sie aus Kanaan ausschloß. „Wir haben ... gesündigt“, (5. Mose 1,41) sagten sie und räumten damit ein, daß der Fehler bei ihnen und nicht bei Gott lag, den sie so boshaft beschuldigt hatten, er habe seine Verheißungen nicht wahr gemacht. Wenn auch ihr Bekenntnis keiner echten Reue entsprang, ließ es doch erkennen, daß Gott bei seinem Handeln mit ihnen gerecht geblieben war.

...

Ohne Rücksicht auf die göttliche Entscheidung bereiteten die Israeliten **Kanaans Eroberung** vor. Mit Rüstungen und Kriegswaffen versehen, waren sie ihrer Meinung nach für den Kampf gut, in den Augen Gottes und seiner besorgten Knechte jedoch völlig unzureichend vorbereitet. Als der Herr fast vierzig Jahre später Israel befahl, hinaufzuziehen und Jericho einzunehmen, da versprach er, mit ihnen zu gehen. Zu jener späteren Zeit trug man vor dem Heer die Lade mit seinem Gesetz. Die ernannten Heerführer sollten die Truppenbewegungen unter göttlicher Aufsicht lenken. Unter solcher Leitung konnte den Hebräern niemand Schaden tun. Jetzt aber zogen sie gegen den Befehl Gottes und gegen das ernste Verbot ihrer Anführer aus ohne die Bundeslade und ohne Mose, um den Heeren des Feindes zu begegnen.“ *PP 372-373 (PP 392-393)*

Menschliche Kraft und 40 Jahre

„Mose war zu voreilig mit der Tötung des Ägypters. Er dachte, dass die Israeliten verstanden, dass Gottes spezielle Vorsehung ihn berufen hatte sie zu befreien. Aber **Gott hatte nicht geplant, die Kinder Israel durch Kriegsführung zu befreien, so wie Mose dachte**; sondern durch seine Macht, sodass die Ehre ihm allein gebühren würde.“ *Spirit of Prophecy*, volume 1, 167

40 Jahre

„Als Mose 40 Jahre alt war, ging er hinaus zu seinen Brüdern und sah ihren Frondienst und nahm wahr, dass ein Ägypter einen seiner hebräischen Brüder schlug.“ *Spirit of Prophecy*, volume 1, 166 mb

Bevor

„Kommt herauf zu mir auf den Berg, bittet uns Gott. **Bevor** Mose Gottes Werkzeug zur Befreiung Israels sein konnte, **lebte er vierzig Jahre in der Gemeinschaft mit Gott in der Einsamkeit der Berge.** **Bevor** er Gottes Botschaft zu Pharao brachte, sprach er mit dem Engel in dem brennenden Busch. **Bevor** er als der Abgesandte seines Volks Gottes Gesetz empfing, wurde er auf den Berg gerufen und sah Gottes Herrlichkeit. **Bevor** er an den Götzendienern Gerechtigkeit vollzog, wurde er in der Felsenklüftung verborgen, und der Herr sagte: „Ich ... will vor dir kundtun den Namen des Herrn.“ (2. Mose 33,19) „Barmherzig und gnädig, langsam zu Zorn und groß an Güte und Wahrheit, ... aber keineswegs hält er für schuldlos den Schuldigen.“ (2. Mose 34,6.7; Elberfelder Bibel) **Bevor** er am Ende seines Lebens die Last der Verantwortung für Israel ablegte, rief ihn Gott auf den Gipfel des Berges Pisga und breitete vor ihm die Herrlichkeit des verheißenen Landes aus.

Bevor die Jünger zu ihrer Mission hinausgingen, wurden sie mit Jesus auf einen Berg gerufen. **Vor** der Kraft und Herrlichkeit von Pfingsten lagen die Nacht des Gemeinschaftsmahls mit dem Heiland, die Versammlung auf dem Berg in Galiläa, die Abschiedsszene auf dem Ölberg, die Verheißung des Engels nach Christi Himmelfahrt und die Tage des Gebets und der Gemeinschaft in dem oberen Saal.

Jedesmal, wenn sich Jesus auf eine große Prüfung oder ein wichtiges Werk vorbereitete, wollte er sich in die Einsamkeit der Berge zurückziehen und die Nacht im Gebet verbringen. Eine Nacht des Gebets lag vor der Berufung der Apostel, vor der Bergpredigt, vor der Verklärung, vor dem Todeskampf im Gerichtssaal und am Kreuz und vor der Auferstehung in Herrlichkeit.“ *SGA 425-426 (MH 508-509)*

HEB 13:8 Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.

Das Ende des Alten Israels: 27nC bis 34nC

„Jesus [kam] nach Galiläa und predigte das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!“ Markus 1,14.15.

...

Hätten die führenden Männer Israels Christus angenommen, dann würde er sie dadurch geehrt haben, daß sie als seine Boten das Evangelium in die Welt hinaustragen sollten. Ihnen wurde die erste Gelegenheit gegeben, Herolde des Reiches und der Gnade Gottes zu werden. Das Volk Israel aber erkannte nicht die Zeit, in der es heimgesucht wurde. Der Neid und das Mißtrauen der jüdischen Führer wuchsen zu offenem Haß an, und die Herzen des Volkes wandten sich von Jesus ab.

Der Hohe Rat wies Jesu Botschaft zurück und war fest entschlossen, ihn zu töten. Deshalb verließ Jesus Jerusalem, die Priester, den Tempel, die religiösen Führer und all die Leute, die im Gesetz unterwiesen waren, und **wandte sich anderen Menschen zu. Ihnen wollte er seine Botschaft verkündigen und aus ihnen jene aussondern, die sein Evangelium zu allen Völkern tragen sollten.**

Das Licht und Leben der Menschen wurde in den Tagen Christi **von den religiösen Würdenträgern verworfen. Genau dies wiederholte sich in jeder nachfolgenden Generation.** Christus mußte sich gewissermaßen immer wieder aus Judäa zurückziehen.

...

Der Schwerpunkt der Predigt Christi lautete: „Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!“ Markus 1,14.15. Die vom Heiland gepredigte Frohbotschaft **gründete sich somit auf die Weissagungen.** Die Zeit, die nach seinen Worten „erfüllt“ war, umfaßte den Zeitabschnitt, den der Engel Gabriel dem Propheten Daniel genannt hatte: „Siebzig Wochen sind verhängt über dein Volk und über deine heilige Stadt; dann wird dem Frevel ein Ende gemacht und die Sünde abgetan und die Schuld gesühnt, und es wird ewige Gerechtigkeit gebracht und Gesicht und Weissagung erfüllt und das Aller-

heiligste gesalbt werden.“ Daniel 9,24. ... Die vierhundertdreiundachtzig Jahre würden somit im Jahre 27 n. Chr. enden. Gemäß der Weissagung sollte dieser Zeitabschnitt bis auf den Messias, den „Gesalbten“, reichen. Im Jahre 27 n. Chr. empfing Jesus bei seiner Taufe die Salbung mit dem Heiligen Geist und begann kurze Zeit später mit seiner Tätigkeit. Von nun an hieß es: „Die Zeit ist erfüllt.“ Markus 1,14.15.

Der Engel fuhr fort: „Mit vielen wird er während der einen Jahrwoche [sieben Jahre] einen festen Bund schließen.“ Daniel 9,27 (Henne). Sieben Jahre, nachdem der Heiland seinen Dienst aufgenommen hatte, sollte das Evangelium besonders den Juden verkündigt werden: dreieinhalb Jahre durch Christus selber und anschließend durch die Apostel. „In der Mitte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer abschaffen.“ Daniel 9,27. Im Frühjahr des Jahres 31 wurde Christus als das wahre Opferlamm auf Golgatha geopfert. Der Vorhang im Tempel zerriß, um anzuzeigen, daß die Heiligkeit und Sinngebung des Opferdienstes ihr Ende gefunden hatten. Die Zeit war gekommen, daß irdische Opfer aufhörten.

Die eine Woche – sieben Jahre – endete im Jahre 34 n. Chr. Damals besiegelten die Juden durch die Steinigung des Stephanus, daß sie das Evangelium endgültig verworfen hatten. Die Jünger wurden durch die Verfolgung „zerstreut“ und „zogen umher und predigten das Wort“. Apostelgeschichte 8,4. Kurze Zeit später bekehrte sich der Verfolger Saulus und wurde der Heidenapostel Paulus.

Die Zeit für Christi Kommen, für seine Salbung mit dem Heiligen Geist und für seinen Tod war ebenso genau festgelegt wie der Zeitpunkt, da die Verkündigung des Evangeliums an die Heiden beginnen sollte. Es war ein Vorrecht für das jüdische Volk, diese Weissagungen verstehen und im Wirken Jesu ihre Erfüllung erkennen zu dürfen. Christus hob seinen Jüngern gegenüber mit Nachdruck die Wichtigkeit des Studiums der Weissagungen hervor. Er bezog sich auf die Weissagung Daniels **über ihre Zeit** mit den Worten: „Wer das liest, der merke auf!“ Matthäus 24,15. Nach seiner Auferstehung legte er seinen Jüngern aus, was in „allen Propheten ... von ihm gesagt war“. Lukas 24,27. Durch alle Propheten hatte der Heiland selbst geredet. „Der Geist Christi ... der in ihnen war“, hat „zuvor bezeugt ... die Leiden, die über Christus kommen sollten, und die Herrlichkeit danach“. 1. Petrus 1,11.

...

Wir leben in der von der Schrift vorhergesagten Zeit. Die Zeit des Endes ist angebrochen. Die Weissagungen der Propheten sind enthüllt, und ihre ernstesten Warnungen weisen uns darauf hin, daß das Kommen unseres Herrn in Herrlichkeit nahe bevorsteht.

Die Juden hatten das Wort Gottes falsch gedeutet und falsch angewandt und kannten darum die Zeit ihrer Heimsuchung nicht. Die Jahre, in denen Christus und seine Apostel ihnen dienten – die letzten köstlichen Gnadenjahre für das auserwählte Volk –, verbrachten sie damit, Pläne zu entwickeln, wie sie die Boten des Herrn vernichten könnten. Weltlicher Ehrgeiz nahm sie völlig in Anspruch. Vergeblich wurde ihnen das Reich des Geistes angeboten. So geht auch heute das Denken der Menschen völlig in weltlichen Dingen auf. Sie haben keinen Blick für die Erfüllung der Weissagungen und für die Zeichen des bald kommenden Reiches Gottes.

„Ihr aber, liebe Brüder, seid nicht in der Finsternis, daß der Tag wie ein Dieb über euch komme. Denn ihr alle seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages. Wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis.“ Wir brauchen zwar nicht zu wissen, welche Stunde unser Herr wiederkommt, wohl aber, wann sein Tag nahe ist. „So lasset uns nun nicht schlafen wie die andern, sondern lasset uns wachen und nüchtern sein.“ 1. Thessalonicher 5,4-6.“ LJ 217-219 (DA 231-235)

„Er wird aber vielen den Bund stärken eine Woche lang.“ Die hier erwähnte Woche ist die letzte der siebenzig; es sind die letzten sieben Jahre der den Juden besonders zugemessenen Zeitspanne. Während dieser Zeit, die sich von 27 bis 34 n. Chr. erstreckte, **verkündigte Jesus ganz besonders den Juden das Evangelium, erst persönlich, dann durch seine Jünger.** Als die Apostel mit der frohen Botschaft vom Reiche Gottes hinausgingen, lautete die Anweisung des Heilandes: „Gehet nicht auf der Heiden Straße und ziehet nicht in der Samariter Städte, sondern gehet hin zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel.“ Matthäus 10,5.6.

...

Die besonders für die Juden bestimmten siebzig Wochen oder vierhundertneunzig Jahre liefen, wie wir gesehen haben, im Jahre 34 n. Chr. ab. Zu jener Zeit besiegelte das jüdische Volk durch den Beschluß des Hohen Rates die Verwerfung des Evangeliums, indem es Stephanus steinigte und die Nachfolger Christi verfolgte. Dann wurde der Welt die Heilsbotschaft verkündigt, die hinfort nicht länger auf das auserwählte Volk beschränkt blieb. Die Jünger, durch Verfolgungen gezwungen, Jerusalem zu verlassen, „gingen um und predigten das Wort. Philippus aber kam hinab in eine Stadt in Samarien und predigte ihnen von Christo“. Apostelgeschichte 8,4.5. Petrus, von Gott geleitet, erschloß dem Hauptmann von Cäsarea, dem gottesfürchtigen Kornelius, das Evangelium, und der für den Glauben an Jesus gewonnene eifrige Paulus wurde beauftragt, die frohe Botschaft „ferne unter die Heiden“ zu tragen. Apostelgeschichte 22,21.“ *GK 330-331 (GC 327-328)*

34 nC

Dieses Gesicht übermittelte Petrus beides: Tadel und Unterweisung. Es offenbarte ihm die Absicht Gottes, durch den Tod Christi Heiden und Juden gemeinsam zu Miterben der Segnungen des Heils zu machen. **Bis-her hatte keiner der Jünger den Heiden das Evangelium gepredigt.** In ihrer Vorstellung bestand noch immer die Scheidewand, die durch den Tod Christi niedergerissen worden war. **Ihr Wirken hatte sich nur auf die Juden beschränkt**, während sie die Nichtjuden als von den Segnungen des Evangeliums ausgeschlossen betrachteten. Doch nun versuchte der Herr dem Petrus die weltweite Bedeutung des göttlichen Planes zu zeigen. Schon viele Nichtjuden hatten als aufgeschlossene Zuhörer der Predigt des Petrus und der anderen Apostel gelauscht; auch viele griechisch sprechende Juden hatten Christus im Glauben angenommen; **die Bekehrung des Kornelius aber sollte die erste bedeutsame unter den Heiden sein.**

Für die Wirksamkeit der Gemeinde Christi war ein völlig neuer Zeitabschnitt gekommen. Nun sollte die Tür, die viele jüdische Bekehrte den Nichtjuden verschlossen hielten, weit geöffnet werden. Und die Heiden, die das Evangelium annahmen, sollten den Jüngern aus dem Judentum gleichgestellt sein, ohne daß sie genötigt wären, den Brauch der Beschneidung zu übernehmen.“ *WA 137 (AA 135-136)*

Der Anfang des modernen Israels: 1844 bis 1850

„Viele unseres Volkes realisieren nicht, wie fest das Fundament unseres Glaubens gelegt worden war. Mein Mann, Ältester Joseph Bates, Vater Pierce, Ältester [Hiram] Edson und andere, die eifrig, aufrichtig und wahrhaftig waren, befanden sich unter denen, die, **nachdem die Zeit 1844 verstrich**, nach der Wahrheit suchten wie nach einem versteckten Schatz. Ich traf mich mit ihnen und wir studierten und beteten ernsthaft. Oft blieben wir bis spät in die Nacht zusammen und manchmal die ganze Nacht hindurch, beteten um Licht und studierten das Wort. ...

Während dieser Zeit konnte ich die Argumentation der Brüder nicht verstehen. Mein Verstand war sozusagen wie blockiert und ich konnte die Bedeutung der Schriften, die wir studierten, nicht verstehen. Dies war eine der größten Sorgen meines Lebens. Ich befand mich in diesem Zustand **bis all die Hauptpunkte unseres Glaubens unserem Verstand deutlich gemacht wurden**, im Einklang mit dem Wort Gottes. Die Brüder wussten, dass ich diese Dinge nicht verstehen konnte, außer durch eine Vision, und sie nahmen die Offenbarungen an, als Licht, das direkt vom Himmel gegeben wurde.

„**Für zwei oder drei Jahre blieb mein Geist weiter für die Schrift verschlossen.** Im Verlaufe unseres Wirkens besuchten mein Mann und ich Vater Andrews, der an einem entzündlichen Rheumatismus litt. Wir beteten für ihn. Ich legte meine Hände auf seinen Kopf und sprach: ‚Vater Andrews, der Herr Jesus heile dich.‘ Augenblicklich war er geheilt. Er stand auf und ging im Raum herum, Gott lobend sagte er: ‚Ich habe es nie auf diese Weise gesehen. Engel Gottes sind in diesem Raum.‘ Die Herrlichkeit Gottes wurde geoffenbart. Licht schien das ganze Haus zu durchdringen und die Hand eines Engels wurde auf meinen Kopf gelegt. Von dieser Zeit an bis heute wurde es mir möglich gemacht Gottes Wort zu verstehen.“ *ISM 206-207*

1846

„Im **Herbst von 1846 begannen wir den Sabbat zu halten**, ihn zu lehren und zu verteidigen. Früher im gleichen Jahr wurde meine Aufmerksamkeit zum ersten mal auf den Sabbat gelenkt, als ich in New Bedford, Massachusetts zu Besuch war.“ *IT 75 mb*

Dezember 1849

„Bis zu seinem Tod im **Dezember 1849** drückte Miller seine Zuversicht in die göttliche Führung der Adventsbewegung der 1840er aus und meinte, dass einige kleinere Fehler in den Berechnungen die Enttäuschung erklären würden.“ Gerard Damsteegt, *The Foundations of Seventh-day Adventists Message and Mission*, 134.

1849

„Am 28. Juli 1849 wurde mein zweites Kind, James Edson White, geboren. Als er sechs Wochen alt war, gingen wir nach Maine. Am 14. September war ein Treffen in Paris organisiert.“ *Life Sketches*, 261 mb

Anfang Dezember 1850

„Für **zwei oder drei Jahre** blieb mein Geist weiter für die Schrift verschlossen. 1846 wurde ich mit Elder James White verheiratet. Kurze Zeit **nachdem mein zweiter Sohn** geboren wurde waren wir in grosser Verwirrung in Bezug auf gewisse Glaubenspunkte. Ich bat den Herrn meinen Geist zu öffnen, damit ich Sein Wort verstünde. Plötzlich schien ich in einem klaren, wunderschönen Licht eingehüllt, und von da an blieb die Schrift ein offenes Buch für mich.

Es geschah zur gleichen Zeit [früh im **Dezember 1859**] in Paris, Maine: Der alte Vater Andrews war sehr krank. Für einige Zeit litt er bereits sehr unter entzündlichem Rheumatismus. Er konnte sich nicht bewegen, ohne große Schmerzen zu haben. Wir beteten für ihn. Ich legte meine Hand auf seinen Kopf und sprach: ‚Vater Andrews, der Herr Jesus heile dich.‘ Augenblicklich war er geheilt. Er stand auf und ging im Raum herum, Gott lobend sagte er: ‚Ich habe es nie auf diese Weise gesehen. Engel Gottes sind in diesem Raum.‘ Die Herrlichkeit Gottes wurde geoffenbart. Licht schien das ganze Haus zu durchdringen und die Hand eines Engels wurde auf meinen Kopf gelegt. Von dieser Zeit an bis heute wurde es mir möglich gemacht Gottes Wort zu verstehen.“ *3MR* 413–414 mb

Nach 1849

„Nach 1849 bemerkten viele Sabbat-Adventisten, dass die Zeit der Zerstreuung vorüber war und die Zeit der Sammlung begonnen hatte. ...

Anfang 1850 betonte E. G. White die **Notwendigkeit der Mission unter anderen Adventisten**, ausgenommen ihren Leitern, und sagte, dass ‚unsere Arbeit richtete sich nicht an die Hirten, die die erste Botschaften abgelehnt hatten, sondern für die ehrlichen Getäuschten, die irregeleitet worden waren. Das Ergebnis war, dass sogar einige wenige Nicht-Adventisten sich den Sabbat-Adventisten anschlossen, sodass E. G. White im **Februar 1850** berichten konnte, das in Oswego, New York, ‚von überall her Seelen wegen der Wahrheit kommen. Es sind diejenigen, welche nicht vom Adventslauben gehört hatten und auch einige, welche losgezogen waren, 1844 den Bräutigam zu treffen.‘ Gerard Damsteegt, *The Foundations of Seventh-day Adventists Message and Mission*, 271 mb

November 1850

„23. September, der Herr zeigte mir, dass er ein zweites mal seine Hand ausgestreckt hatte, um den Überrest seines Volkes einzusammeln, und dass die Anstrengungen in der Sammlungszeit verdoppelt werden müssen. In der Zeit der Zerstreuung war Israel zerschlagen und zerrissen; aber jetzt in der Sammlungszeit wird Gott sein Volk heilen und zusammen binden. In der Zerstreuung hatten die Anstrengungen zur Verbreitung der Wahrheit keinen grossen Effekt und erreichten wenig oder gar nichts; aber in der Sammlung, wenn der Herr seine Hand ausstreckt, um sein Volk zu sammeln, werden die Anstrengungen zur Verbreitung der Wahrheit ihren geplanten Effekt erzielen. Alle sollten vereint und eifrig die Arbeit machen. Ich sah, dass es eine Schande ist, wenn jemand sich auf die Zerstreuung für Beispiele beruft, dass sie jetzt über uns gelten sollten; denn wenn Gott für uns jetzt nicht mehr tut, als er dann getan hat, dann würde Israel niemals gesammelt werden. Es ist notwendig, dass die Wahrheit in einem Blatt publiziert und ebenso gepredigt wird.“ *RH*, 1. November 1850 mb

1850/1851

„Die Drei-Engels-Botschaft soll mit einer Karte dargestellt werden

Mitte September hörte James White mit der Publikation des *Advent Review* auf, da man an Konferenzen teilnehmen musste: Vermont, 26. bis 29. September; Topsham, Maine, 12. bis 13. Oktober; Fairhaven, Massachusetts, 19. bis 20. Oktober.

Die Whites konnten nicht Massachusetts besuchen, ohne ein bisschen Zeit bei Otis Nichols in Dorchester, nahe Boston zu verbringen. Sie gingen also am Montag, dem Tag nach der Fairhaven Konferenz dort hin. In dieser Nacht, als sie sich im Haus eines Mannes befanden, dessen Beruf Lithograph war, bekam Ellen White eine Anweisung in einer Vision. Sie schrieb davon Reuben Loveland und seiner Frau, die sie kürzlich während eines Besuchs in Vermont getroffen hatte:

“There in the night God gave me a very interesting vision, the most of which you will see in the paper.—Letter 26, 1850.’ In her letter to the Hastings family she went into more detail concerning this vision and its call for an advance step in proclaiming the third angel’s message: ‘On our return to Brother Nichols’ the Lord gave me a vision and showed me that the truth must be made plain upon tables and it would cause many to decide for the truth by the third angel’s message, with the two former being made plain upon tables.—Letter 28, 1850.’

“In this vision she was also shown that which would give James White courage to continue publishing: ‘I also saw it was as necessary for the paper to be published as for the messengers to go, for the messengers need a paper to carry with them containing present truth to put in the hands of those that hear, and then the truth would not fade from the mind. And that the paper would go where the messengers could not go.—Ibid.’

“Work on the new chart was begun at once, and opportunity was given to tell the brethren about it in the issue of *Present Truth* that James got out the next month: ‘The Chart. A chronological chart of the visions of Daniel and John, calculated to illustrate clearly the present truth, is now being lithographed under the care of Brother Otis Nichols, of Dorchester, Massachusetts. Those who teach the present truth will be greatly aided by it. Further notice of the chart will be given hereafter.—*Present Truth*, November, 1850.’

Spät im **Januar 1851** war die Karte fertig und wurde für \$2 angeboten. James White war sehr zufrieden mit ihr und bot sie frei an unter denen, die Gott gerufen hatte, die Botschaft des dritten Engels zu geben‘ (*Review and Herald*, **Januar 1851**). Einige grosszügige Spenden halfen, die Kosten der Produktion zu decken.” Arthur White, *Ellen White Biography*, Band 1, 185

4) Hagar & Die Zeit der Verzögerung

(ABRAM: *PATRIARCHS AND PROPHETS*, 126–154)

„Abraham hatte die Verheißung eines Sohnes hingenommen, ohne Fragen zu stellen, aber vermochte nicht, auf die Erfüllung dieses Gotteswortes zu seiner Zeit und auf seine Weise zu warten. Denn der Herr verzögerte sie, um Abrahams Glauben an die Macht Gottes auf die Probe zu stellen, und er bestand sie nicht. Sara hielt es für unmöglich, daß ihr in ihrem hohen Alter noch ein Kind geschenkt würde. Um aber die göttliche Absicht trotzdem zu verwirklichen, schlug sie Abraham eine Zweitehe mit einer ihrer Mägde vor.“ *PP* 124.1 (*PP* 145.1)

Gal 4:22–31

„Abrahams und Saras mangelndes Vertrauen in die Macht Gottes hatte sie zu dem Irrtum bewogen, die Ehe mit Hagar zu schließen.“ *PP* 126.1

Gott hatte Abraham zum Vater der Gläubigen berufen. Sein Leben sollte für spätere Geschlechter beispielgebend sein. Aber sein Glaube war nicht vollkommen. Das bewies er durch sein mangelndes Vertrauen zu Gott, als er verheimlichte, daß Sara seine Frau war, und ebenso, als er Hagar heiratete. Damit er die höchste Reife erlange, legte ihm Gott eine Prüfung auf, die härter war, als sie je ein Mensch zu erdulden hatte. In einem Nachtgesicht gab er ihm die Weisung, ins Land Morija zu gehen und dort auf einem Berge, den er ihm zeigen würde, seinen Sohn als Brandopfer darzubringen. *PP* 126.2 *mb*

120

„Als Abraham diesen Auftrag erhielt, war er bereits **hundertzwanzig Jahre alt**, also selbst für seine Zeit ein alter Mann. Früher hatte er Mühsal ertragen und Gefahren getrotzt. Nun aber war das Jugendfeuer erloschen. In der Kraft der Mannesjahre kann man Schwierigkeiten und Anfechtungen tapfer begegnen, vor denen einem im Alter, wenn man dem Grabe zuwankt, der Mut entfallen würde. Aber gerade **die letzte und schwerste Prüfung** blieb Abraham vorbehalten, bis die Jahre schon schwer auf ihm lasteten und er den Wunsch hatte, von Sorge und Mühe auszuruhen.“ *PP* 126.3

„Als wohlhabender und angesehener Mann wohnte der Patriarch damals in Beerseba.“ *PP* 127.1

LAODIZEA

“Er war sehr reich, und die Herren des Landes achteten ihn als einen mächtigen Fürsten. Tausende von Schafen und Rindern weideten in den Ebenen, die sich rund um sein Lager erstreckten. Überall standen Zelte seiner Verwalter, die Heime von Hunderten treuer Diener. An seiner Seite war der Sohn der Verheißung herangewachsen. Der Himmel schien sein aufopferndes Leben, das die immer wieder verzögerte Hoffnung in Geduld ertrug, mit Segen gekrönt zu haben.“ *PP* 127.1

THE TEST OF FAITH

„Der Auftrag mußte das Herz des Vaters mit Seelenqual erfüllen: „Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast, und geh hin in das Land Morija und opfere ihn dort zum Brandopfer.“ 1.Mose 22,2. Isaak war der Sonnenschein des Hauses, der Trost seines Alters und vor allem der Erbe des verheißenen Segens. Hätte er diesen Sohn durch Unfall oder Krankheit verloren, würde es ihn bis ins Mark getroffen haben. Der

Kummer hätte sein graues Haupt niedergebeugt. Nun aber gebot ihm Gott, das Blut seines Sohnes mit eigener Hand zu vergießen. Das erschien ihm furchtbar, ja unmöglich.{PP 127.3}

Satan war bereit, ihm einzuflüstern, daß er sich getäuscht haben müsse, denn das Gesetz Gottes lautete: „Du sollst nicht töten.“ 2.Mose 20,13. Gott könne doch nicht fordern, was er einst verboten hatte. Abraham trat aus seinem Zelt und schaute auf zu der stillen Pracht des wolkenlosen Himmels. Er rief sich die Zusage in die Erinnerung zurück, die er vor beinahe fünfzig Jahren erhalten hatte, daß seine Nachkommen **zahllos sein würden wie die Sterne**. Wie könnte Isaak getötet werden, wenn diese Verheißung doch durch ihn in Erfüllung gehen sollte?{PP 127.4}

Abraham war versucht zu glauben, daß er einer **Täuschung** erlegen sei. Von Zweifel und Angst überwältigt, beugte er sich zur Erde nieder und betete wie nie zuvor im Leben um irgendeine Bestätigung des Befehls, sofern er diese schreckliche Pflicht erfüllen mußte. **Er erinnerte sich der gottgesandten Engel**, die ihm Sodoms Zerstörung ankündigten. Sie brachten ihm auch die Verheißung dieses Sohnes Isaak. Es zog ihn dorthin, wo er sie einige Male getroffen hatte, in der Hoffnung, ihnen wieder zu begegnen und andere Weisungen zu erhalten. Aber niemand kam ihm zu Hilfe. Finster war es um ihn, nur Gottes Gebot klang in seinen Ohren: „Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du liebhabst.“ 1.Mose 22,2. Dem mußte er gehorchen, und er wagte nicht zu zögern. Der Tag zog herauf, er mußte sich auf den Weg machen.{PP 128.1}

Als er ins Zelt zurückkehrte, trat er an Isaaks Lager, der den tiefen, ungestörten Schlaf der Jugend und Unschuld schlief. Einen Augenblick schaute der Vater auf das liebe Gesicht des Sohnes, dann wandte er sich beugend ab. Er ging zu Sara, die ebenfalls schlief. Sollte er sie wecken, daß sie ihr Kind noch einmal umarmen könnte? Sollte er zu ihr von Gottes Forderung sprechen? Er sehnte sich danach, ihr sein Herz auszuschütten und die schreckliche Verantwortung mit ihr zu teilen. Aber die Furcht, sie könnte ihn zurückzuhalten suchen, hinderte ihn daran. Isaak war Saras Freude und ihr Stolz. Er erfüllte ihr ganzes Denken, und die Liebe der Mutter hätte das Opfer verhindern können.“ {PP 128.2}

9/11

Schließlich weckte Abraham seinen Sohn und erzählte ihm von dem Befehl, auf einem entfernten Berge ein Opfer darzubringen. Isaak hatte den Vater oft zu den Altären begleitet, die er auf seinen Wanderungen errichtet hatte, um anzubeten. Deshalb überraschte ihn diese Aufforderung nicht. Schnell trafen sie die Vorbereitungen zur Reise. Sie legten das Holz zurecht, luden es auf den Esel und machten sich mit zwei Knechten auf den Weg.{PP 128.3}

Schweigend wanderten Vater und Sohn Seite an Seite. Dem Erzvater, der über seinem schweren Geheimnis grübelte, war nicht nach Plaudern zumute. Seine Gedanken verweilten bei der glücklichen Mutter und dem Augenblick, wenn er allein zurückkehrte. Er wußte wohl, daß das Messer, womit er seinem Sohne das Leben nähme, auch ihr Herz durchbohren würde.{PP 128.4}

Der Tag, der längste, den Abraham je erlebte, schlich langsam seinem Ende zu. Während sein Sohn und die jungen Leute schliefen, verbrachte er die Nacht im Gebet. Noch immer hoffte er, daß irgendein Himmelsbote kommen und ihm zurufen würde, daß es genug sei mit der Prüfung und Isaak unversehrt zu seiner Mutter zurückkehren dürfe. Aber seiner gemarterten Seele wurde keine Hilfe zuteil. Der nächste lange Tag verging, ebenso eine weitere Nacht in demütigem Gebet, und immer klang der Befehl in seinen Ohren, der ihm das Kind rauben würde. Satan näherte sich ihm und versuchte, ihm Zweifel und Unglauben einzuflüstern, aber Abraham widerstand der Versuchung. Als er am dritten Tage beim Aufbruch nach Norden schaute, sah er das

verheißene Zeichen, eine Wolke der Herrlichkeit, über dem Berge Morija schweben. Nun wußte er, daß die Stimme, die zu ihm gesprochen hatte, vom Himmel war. {PP 128.5}

„In den letzten Tagen der Erdgeschichte muss Gottes Bund mit seinem Volk, dass die Gebote hält, erneuert werden.“ *RH*, 26. Februar 1914 *mb*

Auch jetzt murrte er nicht gegen Gott, sondern holte sich Kraft aus der Erinnerung an die Beweise dessen Güte und Treue, die er erfahren hatte. Dieses Kind war ihm geschenkt worden, als es (nach menschlichem Ermessen) nicht mehr zu erwarten war. Hatte er, der ihm diese kostbare Gabe verliehen hatte, nicht das Recht, sein Eigentum zurückzufordern? Dann wiederholte er gläubig die Verheißung, „nach Isaak soll dein Geschlecht benannt werden“ (1.Mose 21,12), das zahllos sein würde wie der Sand am Meer. Isaaks Geburt war ein Wunder. Konnte nicht die Macht, die ihm das Leben gab, es ihm ein zweites Mal schenken? Als er über das Sichtbare hinausschaute, begriff er das Wort: „Gott kann auch wohl von den Toten erwecken.“ Hebräer 11,19. {PP 129.1}

Doch konnte außer Gott niemand verstehen, wie groß des Vaters Opfer war, wenn er seinen Sohn in den Tod gab. Abraham wollte außer Gott keinen Zeugen des Abschieds haben. Deshalb befahl er seinen Knechten, zurückzubleiben: „Ich und der Knabe wollen dorthin gehen, und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.“ 1.Mose 22,5. Er legte Isaak, der das Opfer werden sollte, das Holz auf. Der Vater nahm Messer und Feuer, und miteinander stiegen sie zum Berggipfel hinauf. Im stillen wunderte sich der junge Mann, woher so weit von den Herden entfernt das Opfertier kommen sollte. „Mein Vater!“ sagte er endlich, „siehe, hier ist Feuer und Holz; wo ist aber das Schaf zum Brandopfer?“ Welche Prüfung war das! Wie schnitten die rührenden Worte „mein Vater“ Abraham ins Herz! Noch nicht, noch immer nicht konnte er's ihm sagen. „Mein Sohn“, erwiderte er, „Gott wird sich ersehen ein Schaf zum Brandopfer.“ 1.Mose 22,7.8. {PP 129.2}

An dem bezeichneten Platz bauten sie den Altar und legten das Holz darauf. Dann eröffnete Abraham seinem Sohn mit zitternder Stimme die göttliche Botschaft. Erschrocken und bestürzt hörte Isaak von seinem Schicksal, aber er leistete keinen Widerstand. Es wäre ihm möglich gewesen zu entrinnen, wenn er das gewollt hätte. Der vom Kummer verzehrte alte Mann, von der Qual der drei letzten schrecklichen Tage völlig erschöpft, hätte den kräftigen jungen Mann nicht daran hindern können. Aber Isaak war von Kindheit an zu bereitwilligem, vertrauensvollem Gehorsam erzogen worden. Als ihm der Vater Gottes Absicht offenbarte, beugte er sich deshalb willig. Er teilte Abrahams Glauben und war bereit, Gott sein Leben zum Opfer zu bringen. Zartfühlend versuchte er, dem Vater seinen Kummer zu erleichtern. Er half dem Greis, der mit kraftlosen Händen die Stricke binden wollte, die ihn an den Altar fesseln sollten. {PP 130.1}

Und nun kam der Abschied, die letzten Worte, die letzten Tränen, die letzte Umarmung. Der Vater hob das Messer, um seinen Sohn zu töten. Da wurde sein Arm plötzlich festgehalten. Ein Engel vom Himmel rief dem Erzvater zu: „Abraham! Abraham!“ Schnell antwortete er: „Hier bin ich.“ Abermals hörte er die Stimme: „Lege deine Hand nicht an den Knaben und tu ihm nichts; denn nun weiß ich, daß du Gott fürchtest und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont um meinetwillen.“ 1.Mose 22,11.12. {PP 130.2}

„Da hob Abraham seine Augen auf und sah einen Widder hinter sich in der Hecke mit seinen Hörnern hängen.“ Eilig brachte er das neue Opfer herbei und opferte es „an seines Sohnes Statt“. In seiner Freude und Dankbarkeit gab Abraham dem heiligen Ort einen neuen Namen: „Der Herr sieht“. 1.Mose 22,13.14. {PP 130.3}

Auf dem Berge Moriya erneuerte Gott seinen Bund abermals und bestätigte Abraham und seinen Nachkommen für alle künftigen Geschlechter den Segen mit einem feierlichen Eid: „Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der Herr: Weil du solches getan hast und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont, will ich dein Geschlecht segnen und mehren wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres, und deine Nachkommen sollen die Tore ihrer Feinde besitzen; und durch dein Geschlecht sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, weil du meiner Stimme gehorcht hast.“ 1.Mose 22,16-18. {PP 130.4}

Abrahams große Glaubenstat ist ein leuchtendes Vorbild und wies den Dienern Gottes aller späteren Jahrhunderte den Weg. Abraham versuchte nicht zu erreichen, daß ihm die Erfüllung des göttlichen Willens erlassen wurde. Auf der dreitägigen Wanderung hatte er genügend Zeit, darüber nachzudenken und an Gott zu zweifeln, wenn er dazu neigte. Wäre auf diese Weise nicht seine Wirksamkeit als Wohltäter der Menschheit zunichte und seine Verkündigung abgelehnt worden, wenn er seinen Sohn tötete und man ihn als Mörder, als einen zweiten Kain ansehen mußte? Hätte er für seinen Ungehorsam nicht auch sein Alter vorschützen können? Aber er nahm zu keiner dieser Ausreden Zuflucht. Abraham war ein Mensch wie wir, hatte Empfindungen und Neigungen wie wir. Aber er blieb nicht stehen bei der Frage, wie sich die Verheißung nach Isaaks Tode erfüllen könnte. Und er hielt sich auch nicht mit Vernunftgründen für sein wundes Herz auf. Er wußte, Gott ist in allen seinen Forderungen gerecht; darum gehorchte er dem Befehl aufs Wort.{PP 131.1}

„Abraham hat Gott geglaubt, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, und ward ‚ein Freund Gottes‘ geheißen.“ Jakobus 2,23. Und Paulus sagt: „Die des Glaubens sind, das sind Abrahams Kinder.“ Galater 3,7. Aber Abrahams Glaube bekundete sich durch die Tat. „Ist nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerecht geworden, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte? Da siehest du, daß der Glaube zusammengewirkt hat mit seinen Werken und durch die Werke der Glaube vollkommen geworden ist.“ Jakobus 2,21.22. Viele verstehen die Beziehung von Glaube und Werken nicht. Sie sagen: „Glaube nur an Christus, und du hast nichts zu fürchten, nichts zu tun mit dem Halten des Gesetzes.“ Aber echter Glaube zeigt sich im Gehorsam. Christus sagte den ungläubigen Juden: „Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so tätet ihr Abrahams Werke.“ Johannes 8,39. Und über den Glaubensvater urteilt der Herr, daß er „meiner Stimme gehorsam gewesen ist und gehalten hat meine Rechte, meine Gebote, meine Weisungen und mein Gesetz.“ 1.Mose 26,5. Der Apostel Jakobus sagt: „Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er tot in sich selber.“ Jakobus 2,17. Und Johannes, der die Liebe so nachdrücklich betont, sagt uns: „Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten.“ 1.Johannes 5,3.{PP 131.2}

Durch Vorbild und Verheißung gab Gott „dem Abraham zum voraus die Frohe Botschaft“. Galater 3,8 (Albrecht). Der Glaube des Erzvaters war auf den kommenden Erlöser gerichtet. Christus sagt zu den Juden: „Abraham, euer Vater, ward froh, daß er meinen Tag sehen sollte, und er sah ihn und freute sich.“ Johannes 8,56. Der an Stelle Isaaks getötete Widder versinnbildete den Sohn Gottes, der für uns geopfert werden sollte. Als der Mensch durch die Übertretung des göttlichen Gesetzes dem Tode verfiel, sprach der Vater im Hinblick auf seinen Sohn zu dem Sünder: „Lebe, ich habe ein Lösegeld gefunden.“{PP 132.1}

ABRAHAM: DOES GOD FORBID, WHAT HE ONCE REQUIRED?

„Satan war bereit, ihm einzuflüstern, daß er sich getäuscht haben müsse, denn das Gesetz Gottes lautete: ‚Du sollst nicht töten.‘ Gott könne doch nicht fordern, was er einst verboten hatte.“ PP 127.4 (PP 148.3)

ABRAHAM REFUSED TO WAIT

„Abraham hatte die Verheißung eines Sohnes hingenommen, ohne Fragen zu stellen, **aber vermochte nicht, auf die Erfüllung dieses Gotteswortes zu seiner Zeit und auf seine Weise zu warten.** Denn der Herr

verzögerte sie, um Abrahams Glauben an die Macht Gottes auf die Probe zu stellen, und er bestand sie nicht. Sara hielt es für unmöglich, daß ihr in ihrem hohen Alter noch ein Kind geschenkt würde. Um aber die göttliche Absicht trotzdem zu verwirklichen, schlug sie Abraham eine Zweitehe mit einer ihrer Mägde vor.“ *PP* 124.1

ISAAC: SUBMITTED TO HIS FATHER'S JUDGMENT

„Isaak wurde in hohem Maße begnadet, als Gott ihn zum Erben der Verheißungen machte, durch welche die Welt gesegnet werden sollte. Und doch überließ er noch **im Alter von vierzig Jahren die Entscheidung seinem Vater**, als dieser seinen erfahrenen **gottesfürchtigen Knecht** dazu bestimmte, eine Frau für ihn zu suchen.“ *PP* 152.2 (*PP* 175.2)

JACOB: UNWILLING TO LEAVE THE MATTER TO GOD

„Jakob und Rebekka hatten Erfolg mit ihrem Plan, aber sie ernteten nur Kummer und Sorge. Gott hatte gesagt, Jakob solle das Erstgeburtsrecht erhalten. Wenn sie im Vertrauen darauf gewartet hätten, **würde sich auch Gottes Wort zu seiner Zeit erfüllt haben**. Aber gleich vielen angeblichen Kindern Gottes heutzutage **wollten sie ihm die Angelegenheit nicht überlassen**.“ *PP* 157.4 (*PP* 180)

MOSE: 40 JAHRE

„Als Mose 40 Jahre alt war, ging er hinaus zu seinen Brüdern und sah ihren Frondienst und nahm wahr, dass ein Ägypter einen seiner hebräischen Brüder schlug.“ ...

Mose war zu voreilig mit der Tötung des Ägypters. Er dachte, dass die Israeliten verstanden, dass Gottes spezielle Vorsehung ihn berufen hatte sie zu befreien. Aber **Gott hatte nicht geplant, die Kinder Israel durch Kriegsführung zu befreien, so wie Mose dachte**; sondern durch seine Macht, sodass die Ehre ihm allein gebühren würde.“ *Spirit of Prophecy*, volume 1, 166–167 *mb*

THE REBELS OF THE WILDERNESS: NOT GOD'S WILL

„Gott hatte ihnen das Recht eingeräumt und es ihnen andererseits auch zur Pflicht gemacht, **zu jener Zeit in das Land zu ziehen, wenn er es ihnen gebieten würde**. ... Sie hatten die Kraft Gottes bezweifelt, die ihre Anstrengungen bei der Einnahme Kanaans unterstützen wollte. **Jetzt aber wagten sie es gar ohne göttliche Hilfe, nur aus eigener Kraft**. „Wir haben an dem Herrn gesündigt“, riefen sie aus, „wir wollen hinaufziehen und kämpfen, wie uns der Herr, unser Gott, geboten hat.“ 5.Mose 1,41. Infolge ihrer Übertretung waren sie völlig **verblendet**; denn **niemals hatte ihnen der Herr geboten, hinaufzuziehen und zu kämpfen**. Sie sollten das Land nicht durch Krieg gewinnen, sondern durch unbedingte Befolgung seiner Gebote.“ *PP* 372.1 (*PP* 392.2)

CHRIST: BY EVERY WORD

“He knew the character of those who claimed to be His disciples, and **His words tested their faith**. He declared that they were to believe and act upon His teaching. All who received Him would partake of His nature, and be conformed to His character. This involved the **relinquishment** of their cherished ambitions.” *The Desire of Ages*, 391.

„Er kannte den Charakter jener, die den Anspruch erhoben, seine Jünger zu sein und **Seine Worte stellten ihren Glauben auf die Probe**. Er teilte ihnen mit, daß sie glauben und sich nach seinen Lehren richten sollten. Wer immer ihn aufnahm, der sollte von seinem Wesen und seinem Charakter erfüllt werden. Dies aber hieß, daß sie ihre Lieblingsneigungen **aufgeben** mußten.“ *LJ* 382.2 (*DA* 391.2) *mb*

DIE REBELLEN VON KAPERNAUM

“Many are still doing the same thing. **Souls are tested today as were those disciples in the synagogue at Capernaum**. When truth is brought home to the heart, they see that their lives are not in accordance with

the will of God. They see the need of an entire change in themselves; but they are not willing to take up the self-denying work. Therefore they are angry when their sins are discovered. They go away offended, even as the disciples left Jesus, murmuring, 'This is an hard saying; who can hear it?'" *The Desire of Ages*, 392.2

„Auch heute verhalten sich viele Menschen so. **Auch heute werden Mensch so geprüft wie damals die Jünger in der Synagoge zu Kapernaum.** Wenn ihnen die Wahrheit nahegebracht wird, so erkennen sie, daß ihr Leben nicht mit dem Willen Gottes übereinstimmt. Sie begreifen zwar, daß sie sich von Grund auf ändern müßten, sind aber nicht bereit, diese selbstverleugnende Aufgabe auszuführen. Deshalb ärgern sie sich, wenn ihre Sünden aufgedeckt werden. Beleidigt wenden sie sich ab, wie damals die Jünger, und murren dabei: ‚Das ist eine harte Rede; wer kann sie hören?‘ Johannes 6,60.“ *LJ 384.3 (DA 392.2)*

DIE JÜNGER: IN JERUSALEM WARTEN

„Christus gebot seinen Jüngern, ihre Arbeit in Jerusalem zu beginnen. ... In Jerusalem gab es viele, die insgeheim Jesus von Nazareth für den Messias hielten, und viele andere, die von den Priestern und Obersten irregeleitet worden waren. Ihnen mußte das Evangelium verkündigt werden. Sie sollten zur Umkehr gerufen werden.“ *WA 30.3 (AA 32)*

DIE MILLERITEN: GLÜCKLICHE ANNAHME

„Das Verstehen von Wahrheit, die glückliche Annahme der Botschaft, wird im Essen des kleinen Buches dargestellt.“ *7BC 971 mb*

HEUTE: AN DAS HAUS ISRAEL

Hes 3:1–6

5) Das ist eine harte Rede; wer kann sie hören?

DAS LEBEN JESU 374–387 (DA 383–394)

„Christus wußte, daß ein Wendepunkt in seinem Dasein erreicht war, als er es den Menschen untersagte, ihn zum König auszurufen. Die Volksmenge, die ihn heute auf den Thron heben wollte, hätte sich am nächsten Tag von ihm abgewandt. Sobald ihr selbstüchtiger Ehrgeiz enttäuscht worden wäre, hätte sich ihre Liebe in Haß und ihr Lob in Fluch verwandelt. Doch obwohl Christus dies wußte, unternahm er nichts, um die Krise abzuwenden. Von Anfang an hatte er seinen Nachfolgern keinerlei Hoffnung auf irdische Belohnungen gemacht. Einem Mann, der sein Jünger werden wollte, sagte er: „Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, wo er sein Haupt hinlege.“ Matthäus 8,20. Hätten die Menschen zugleich Christus und die Welt besitzen können, würden sie ihn in Scharen ihrer Treue versichert haben. Eine solche Hilfe aber konnte er nicht annehmen. Viele seiner Anhänger damals wurden von der Hoffnung auf ein weltliches Königreich angezogen. Sie sollten eines besseren belehrt werden. Die tiefe geistliche Bedeutung des von ihm vollbrachten Speisungswunders war von ihnen nicht verstanden worden. Sie aber wollte er ihnen darlegen. Diese neue Offenbarung würde jedoch eine strengere Prüfung nach sich ziehen. {LJ 374.1}

Überall sprach man über das Speisungswunder, und schon früh am nächsten Morgen strömten die Leute nach Bethsaida, um Jesus zu sehen. Sie kamen in großer Zahl über Land und auch über den See. Die ihn am Abend zuvor verlassen hatten, kehrten zurück in der Annahme, ihn dort noch anzutreffen; denn es war kein Boot vorhanden, mit dem er zum anderen Seeufer hätte übersetzen können. Ihr Suchen blieb jedoch ergebnislos. Deshalb wandten sich viele wieder nach Kapernaum, um ihn dort zu suchen. {LJ 374.2}

Inzwischen befand er sich nach nur eintägiger Abwesenheit wieder in der Landschaft Genezareth. Gleich bei seiner Ankunft „erkannten die Leute ihn alsbald und liefen im ganzen Land umher und hoben an, die Kranken umherzutragen auf Betten, wo sie hörten, daß er war“. Markus 6,54.55. {LJ 375.1}

Nach einiger Zeit ging er in die Synagoge. Dort fanden ihn die Leute, die aus Bethsaida gekommen waren, und erfuhren, wie er den See überquert hatte. Die Jünger erzählten der staunenden Menge in allen Einzelheiten von der Heftigkeit des Sturms, dem stundenlangen fruchtlosen Rudern gegen widrige Winde, der Erscheinung des auf dem Wasser wandelnden Christus, von der Furcht, in die sie dadurch gerieten, und wie Christus sie beruhigte, von dem Wagnis des Petrus, dessen Ausgang und wie plötzlich der Sturm aufhörte, so daß das Boot anlegen konnte. Viele aber, die mit diesem Bericht nicht zufrieden waren, sammelten sich um Jesus und fragten ihn: „Rabbi, wann bist du hergekommen?“ Johannes 6,25. Sie hofften, noch einmal von ihm selbst eine Schilderung des Wunders zu hören. {LJ 375.2}

Jesus aber befriedigte ihre Neugier nicht. Traurig erwiderte er: „Ihr sucht mich nicht darum, daß ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von dem Brot gegessen habt und seid satt geworden.“ Johannes 6,26. Sie suchten ihn nicht aus achtbaren Beweggründen. Das Brot hatte sie gesättigt, und nun erwarteten sie, weitere irdische Wohltaten zu empfangen, wenn sie sich an ihn hielten. Der Heiland aber beschwor sie: „Verschafft euch doch nicht die Speise, die vergänglich ist, sondern die Speise, die für das ewige Leben vorhält.“ Johannes 6,27 (Menge). Mit anderen Worten: Trachtet nicht nur nach irdischem Gewinn! Laßt es nicht euer Hauptanliegen sein, für das diesseitige Leben zu sorgen, sondern strebt nach geistlicher Speise, das heißt, nach jener

Weisheit, die bis ins ewige Leben fortwirkt und die allein der Sohn Gottes schenken kann; „denn Gott, der Vater, hat ihn dazu ermächtigt“. Johannes 6,27 (GN).{LJ 375.3}

Augenblicklich war das Interesse der Hörer geweckt. Sie riefen aus: „Was sollen wir tun, daß wir Gottes Werke wirken?“ Johannes 6,28. Sie hatten vieles und Schweres geleistet, um sich vor Gott angenehm zu machen. Bereitwillig hätten sie jeder neuen Vorschrift zugestimmt, durch deren Befolgung sie sich ein größeres Verdienst verschaffen konnten. Ihre Frage bedeutete eigentlich: Was sollen wir tun, um uns den Himmel zu verdienen? Welchen Preis müssen wir zahlen, um das künftige Leben zu erlangen? {LJ 375.4}

„Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Das ist Gottes Werk, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat.“ Johannes 6,29. Als Preis fordert der Himmel die Annahme Jesu. Der Weg zum Himmel geht über den Glauben an „Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt“. Johannes 1,29.{LJ 376.1}

Die Menschen aber wollten diese Erklärung nicht als göttliche Wahrheit annehmen. Jesus hatte genau das getan, was die Weissagungen über die Taten des Messias vorausgesagt hatten; aber die Menschen vermißten, was ihre selbstsüchtigen Hoffnungen sich als sein Wirken vorgestellt hatten. Gewiß, Christus hatte die Menge mit Gerstenbrot gesättigt. Doch war Israel in den Tagen Moses nicht vierzig Jahre durch Manna ernährt worden? Weit größere Segenstaten erwartete man vom Messias. Unzufriedenen Herzens fragen sie, weshalb Jesus, wenn er schon so viele wunderbare Taten vollbrachte, deren Zeugen sie wurden, dem jüdischen Volk nicht Gesundheit, Kraft und Reichtum schenkte, es nicht von den Unterdrückern befreite und ihm nicht zu Macht und Ansehen verhalf. Daß Jesus zwar der Gesandte Gottes, nicht aber der König Israels sein wollte, war für sie ein Geheimnis, das sie nicht ergründen konnten. Seine Weigerung wurde mißverstanden. Viele schlossen daraus, daß er auf seinen Ansprüchen deshalb nicht zu bestehen wagte, weil er selbst an dem göttlichen Charakter seiner Sendung zweifelte. So öffneten sie sich dem Unglauben, und die Saat, die Satan ausgestreut hatte, brachte die entsprechenden Früchte: Mißverständnisse und Abfall.{LJ 376.2}

Jetzt fragte ihn ein Schriftgelehrter halb spöttisch: „Was tust du denn für ein Zeichen, auf daß wir sehen und glauben dir? Was wirkst du? Unsre Väter haben das Manna gegessen in der Wüste, wie geschrieben steht: „Er gab ihnen Brot vom Himmel zu essen.““ Johannes 6,30.31.{LJ 376.3}

Die Juden ehrten in Mose den Spender des Manna und priesen so den Mittler, wobei sie den aus den Augen verloren, der die Tat eigentlich vollbracht hatte. Ihre Vorfahren hatten gegen Mose gemurrt, an ihm gezweifelt und seine göttliche Mission geleugnet. In der gleichen Gesinnung verwarfen die Nachkommen dieser Männer jetzt den, der ihnen die Botschaft Gottes ausrichtete. „Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben.“ Johannes 6,32. Der Spender des Manna stand vor ihnen. Christus selbst hatte ja die Hebräer durch die Wüste geführt und sie täglich mit Himmelsbrot gesättigt. Diese Nahrung war ein Sinnbild für das wahre Himmelsbrot. Der lebenspendende Geist, ein Ausfluß der unendlichen Fülle Gottes, ist das wahre Manna. „Denn“, so sagte Jesus, „das Brot Gottes ist das, welches aus dem Himmel herabkommt und der Welt Leben gibt.“ Johannes 6,33 (Menge). {LJ 376.4}

Einige Hörer meinten noch immer, daß Jesus auf irdische Nahrung hinwies, und riefen aus: „Herr, gib uns allewege solch Brot.“ Daraufhin wurde Jesus deutlich: „Ich bin das Brot des Lebens.“ Johannes 6,34.35.{LJ 377.1}

Das Bild, das Jesus gebrauchte, war den Juden vertraut. Schon Mose hatte unter dem Einfluß des Heiligen Geistes den Israeliten gesagt, „daß der Mensch nicht lebt vom Brot allein, sondern von allem, was aus dem Mund des Herrn geht“. 5.Mose 8,3. Und der Prophet Jeremia hatte geschrieben: „Dein Wort ward meine Speise, sooft ich's empfang, und dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost.“ Jeremia 15,15. Selbst die Rabbiner kannten ein Sprichwort, wonach das Essen von Brot in geistlichem Verständnis Studium des Gesetzes und

Erfüllung guter Werke bedeutete, und oft hieß es, daß bei der Ankunft des Messias ganz Israel gesättigt würde. Die Lehren der Propheten enthüllten den tiefen geistlichen Sinn, der in dem Brotwunder steckte. Diese Bedeutung wollte Christus seinen Hörern in der Synagoge erschließen. Hätten sie die Schrift verstanden, dann würden sie auch erfaßt haben, was seine Worte bedeuteten: „Ich bin das Brot des Lebens.“ Johannes 6,34.35. Erst einen Tag zuvor war die große, ermattete und müde Volksmenge durch das Brot gesättigt worden, das er gespendet hatte. Wie sie durch dieses Brot körperlich gekräftigt und erfrischt worden waren, so hätten sie durch Christus geistliche Kraft für das ewige Leben erhalten können. Er fuhr deshalb fort: „Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.“ Johannes 6,34.35. Aber er fügte auch hinzu: „Ihr habt mich wohl gesehen, glaubt aber doch nicht.“ Johannes 6,36 (Menge).{LJ 377.2}

Sie hatten Christus durch ein Zeugnis des Heiligen Geistes, durch eine Offenbarung Gottes, erkannt. Die lebenden Beweise seiner Macht hatten sie tagtäglich vor Augen gehabt. Trotzdem fragten sie nach einem weiteren Zeichen. Hätten sie es auch erhalten, so wären sie doch weiterhin ungläubig geblieben. Konnte das Gesehene und Gehörte sie nicht überzeugen, dann hatte es keinen Sinn, ihnen noch wunderbarere Dinge zu zeigen. Der Unglaube findet für den Zweifel stets einen Grund und diskutiert den sichersten Beweis hinweg. {LJ 377.3}

Wiederum rief Christus jenen starrsinnigen Herzen zu: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“ Johannes 6,37. Alle, die ihn im Glauben annahmen, so versicherte er, werden das ewige Leben erlangen. Nicht ein einziger könnte verlorengelassen werden. Weder die Pharisäer noch die Sadduzäer brauchten sich weiterhin über das künftige Leben zu streiten. Und niemand brauchte länger in hoffnungslosem Leid um seine Toten zu trauern. „Denn das ist der Wille meines Vaters, daß, wer den Sohn sieht und glaubt an ihn, habe das ewige Leben; und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.“ Johannes 6,40.{LJ 378.1}

Die Volksführer waren jedoch beleidigt und sprachen: „Ist dieser nicht Jesus, Josephs Sohn, des Vater und Mutter wir kennen? Wie spricht er denn: Ich bin vom Himmel gekommen?“ Johannes 6,42. Sie wollten dadurch Vorurteile erwecken, indem sie verächtlich auf Jesu niedrige Herkunft anspielten. Voller Geringschätzung erinnerten sie an sein Leben als Arbeiter in Galiläa sowie an seine Familie, die arm und von geringem Stande war. Die Ansprüche dieses ungelehrten Zimmermannes wären, so behaupteten sie, keiner Aufmerksamkeit wert. Das Wunderbare seiner geheimnisvollen Geburt nahmen sie zum Anlaß, von einer zweifelhaften Herkunft zu sprechen und die irdischen Umstände seiner Geburt als Makel hinzustellen.{LJ 378.2}

Jesus versuchte nicht, das Geheimnis seiner Geburt aufzuhellen. Er beantwortete weder die Fragen bezüglich seiner himmlischen Herkunft noch die, wie er auf dem See hatte wandeln können. Überhaupt lenkte er die Aufmerksamkeit nicht auf die Wunder, die sein Leben auszeichneten. Freiwillig hatte er auf hohes Ansehen verzichtet und statt dessen Knechtsgestalt angenommen. Seine Worte und Taten aber bezeugten wer er wirklich war. Alle, deren Herzen der göttlichen Erleuchtung geöffnet waren, erkannten in ihm den eingeborenen Sohn „vom Vater, voller Gnade und Wahrheit“. Johannes 1,14.{LJ 378.3}

Das Vorurteil der Pharisäer lag tiefer, als aus ihren Fragen hervorging, es wurzelte in der Verderbtheit ihrer Herzen. Jedes Wort und jede Tat Jesu rief in ihnen Widerstand hervor; denn der Geist, den sie hegten, fand bei ihm keinen Widerhall.{LJ 378.4}

„Nur der kann zu mir kommen, den der Vater, der mich gesandt hat, zu mir führt. Und ich werde jeden, der zu mir kommt, am letzten Tag vom Tod erwecken. Die Propheten haben geschrieben: ‚Gott selbst wird sie alle unterweisen. Wer den Vater hört und von ihm lernt, der kommt zu mir.‘“ Johannes 6,44.45 (GN). Niemand

wird je zu Christus kommen, der nicht darauf eingeht, daß die Liebe des Vaters uns zu ihm führt. Gott zieht alle Herzen zu sich. Nur wer dem Widerstand leistet, weigert sich, zu Christus zu kommen.{LJ 379.1}

Mit den Worten: „Gott selbst wird sie alle unterweisen“ bezog sich Jesus auf die Weissagung des Jesaja: „Alle deine Söhne sind Jünger des Herrn, und großen Frieden haben deine Söhne.“ Jesaja 54,13. Dieses Schriftwort wandten die Juden auf sich an. Sie rühmten sich damit, daß Gott ihr Lehrer sei. Jesus aber wies ihnen nach, wie vergeblich solch ein Anspruch ist; denn er sagte: „Wer den Vater hört und von ihm lernt, der kommt zu mir.“ Johannes 6,44.45 (GN). Nur durch Christus konnten sie Kenntnis über den Vater erlangen. Die menschliche Natur konnte die Erscheinung seiner Herrlichkeit nicht ertragen. Wer von Gott gelernt hatte, lauschte der Stimme des Sohnes und erkannte in Jesus von Nazareth den, der durch sein Wesen und durch Offenbarung den Vater darstellte.{LJ 379.2}

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben.“ Johannes 6,47. Johannes, der Lieblingsjünger, hatte diesen Worten gelauscht; durch ihn erklärte der Heilige Geist den Gemeinden: „Das ist das Zeugnis, daß uns Gott das ewige Leben gegeben hat, und solches Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn hat, der hat das Leben.“ 1.Johannes 5,11.12. Jesus versprach: „Ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.“ Johannes 6,44. Christus wurde eins mit uns im Fleisch, damit wir im Geiste eins würden mit ihm. Kraft dieses Einsseins werden wir aus dem Grabe wieder hervorkommen, nicht nur als Bekundung der Macht Christi, sondern weil durch den Glauben sein Leben zu dem unsrigen wurde. Wer das wahre Wesen Christi erkennt und ihn in seinem Herzen aufnimmt, hat das ewige Leben. Durch den Geist wohnt Christus in uns, und der Geist Gottes, den unser Herz im Glauben empfängt, ist der Beginn des ewigen Lebens.{LJ 379.3}

Das Volk hatte Christus auf das Manna hingewiesen, das ihre Vorfahren in der Wüste gegessen hatten, als wäre die Gewährung dieser Speise ein größeres Wunder gewesen als das, was Jesus getan hatte. Er aber zeigte, wie bescheiden diese Gabe war im Vergleich zu den Segnungen, die er schenken wollte. Das Manna konnte nur die irdische Existenz sichern. Es konnte weder den Tod verhindern noch Unsterblichkeit gewährleisten. Das Himmelsbrot dagegen sollte die Seele nähren und ihr zum ewigen Leben verhelfen. Der Heiland sagte deshalb: „Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben das Manna gegessen in der Wüste und sind gestorben. Dies ist das Brot, das vom Himmel kommt, auf daß, wer davon isst, nicht sterbe. Ich bin das lebendige Brot, vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brot essen wird, der wird leben in Ewigkeit.“ Johannes 6,48-51. Diesem Bild fügt Christus noch ein weiteres hinzu. Nur durch Sterben konnte er den Menschen Leben schenken, und mit den folgenden Worten nennt er seinen Tod das Mittel der Erlösung; denn er sagt: „Und das Brot, das ich geben werde, das ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt.“ Johannes 6,51. {LJ 379.4}

Die Juden wollten gerade in Jerusalem das Passahfest begehen zur Erinnerung an die Nacht der Befreiung Israels, in welcher der Todesengel die Familien der Ägypter heimsuchte. Nach dem Willen Gottes sollten sie im Passahlamm das Lamm Gottes sehen und in diesem Bild jenen annehmen, der sich selbst für das Leben der Welt hingab. Die Juden aber hatten das Sinnbild zur höchsten Bedeutung erhoben und verstanden seinen Sinn nicht mehr. Daher erkannten sie in ihm nicht den Leib des Herrn. Die gleiche Wahrheit, die das Passahfest versinnbildete, wurde auch von Christus gelehrt. Aber sie wurde noch immer nicht begriffen.{LJ 380.1}

Doch jetzt riefen die Rabbiner ärgerlich aus: „Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben?“ Johannes 6,52. Sie taten so, als verstünden sie seine Worte in dem gleichen buchstäblichen Sinne wie Nikodemus, als dieser fragte: „Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist?“ Johannes 3,4. Bis zu einem gewissen Grade begriffen sie, was Jesus meinte, sie wollten es aber nicht zugeben. Bewußt deuteten sie seine Worte falsch in der Hoffnung, das Volk gegen ihn aufzubringen.{LJ 380.2}

Christus milderte dennoch seine sinnbildliche Darstellung nicht etwa ab, er wiederholte die Wahrheit vielmehr mit noch kraftvolleren Worten: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank. Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibt in mir und ich in ihm.“ Johannes 6,53-56. {LJ 380.3}

Christi Fleisch zu essen und sein Blut zu trinken heißt, ihn als persönlichen Heiland anzunehmen sowie daran zu glauben, daß er uns unsere Sünden vergibt und daß wir in ihm vollkommen sind. Wenn wir mit seiner Liebe verbunden sind, in ihr bleiben, sie in uns aufnehmen, dann werden wir seiner Natur teilhaftig. Was die Speise für den Körper bedeutet, das bedeutet Christus für unser Herz. Nahrung nützt uns nichts, wenn wir sie nicht essen und sie dadurch nicht zu einem Bestandteil unseres Leibes wird. Genauso ist Christus für uns wertlos, wenn wir ihn nicht als unsern persönlichen Heiland anerkennen. Eine bloße theoretische Kenntnis wird uns nichts nützen, wir müssen vielmehr von ihm leben, ihn in unser Herz aufnehmen, so daß sein Leben unser Leben wird. Seiner Liebe und Gnade müssen wir ähnlich werden. {LJ 381.1}

Doch auch diese Bilder stellen das besondere der Beziehungen des gläubigen Menschen zu Christus nur ungenügend dar. Christus sagte: „Wie mich gesandt hat der lebendige Vater und ich lebe um des Vaters willen, so wird auch, wer mich isset, leben um meinetwillen.“ Johannes 6,57. Wie der Sohn Gottes durch seinen Glauben an den Vater lebte, so sollen auch wir durch den Glauben an Christus leben. Jesus hatte sich dem Willen Gottes so völlig ausgeliefert, daß allein der Vater in seinem Leben sichtbar wurde. Obwohl er in allen Dingen genauso versucht wurde wie wir, sah ihn die Welt unbeeinträchtigt von dem Bösen, das ihn umgab. Auch wir sollen in dem gleichen Maße überwinden wie Christus. {LJ 381.2}

Bist du ein Nachfolger Christi? Wenn ja, dann ist alles, was über das geistliche Leben geschrieben steht, für dich geschrieben. Du kannst es erlangen, wenn du dich mit Jesus vereinst. Läßt dein Eifer nach? Ist deine erste Liebe erkaltet? Dann nimm wiederum die Liebe an, die Christus dir anbietet. Iß sein Fleisch und trinke sein Blut, und du wirst mit dem Vater und dem Sohne eins werden. {LJ 381.3}

Die ungläubigen Juden wollten die Worte des Heilandes nur wörtlich verstanden wissen. Das Zeremonialgesetz verbot ihnen den Blutgenuß. Sie legten daher Christi Rede als eine Lästerung aus und stritten sich untereinander darüber. Sogar viele Jünger erklärten: „Das ist eine harte Rede; wer kann sie hören?“ Johannes 6,60. {LJ 381.4}

Der Heiland antwortete ihnen: „Ist euch das ein Ärgernis? Wie wenn ihr nun sehen werdet des Menschen Sohn auffahren dahin, wo er zuvor war? Der Geist ist's, der da lebendig macht; das Fleisch ist nichts nütze.“ Johannes 6,61-63. {LJ 382.1}

Das Leben, das Christus der Welt schenkt, ist in seinem Wort enthalten. Durch sein Wort heilte Jesus Kranke und trieb Dämonen aus. Durch sein Wort stillte er den Sturm und weckte Tote auf. Die Menschen bezeugten, daß sein Wort voller Kraft war. Er sprach Gottes Wort, wie er es durch die Propheten und Lehrer des Alten Testaments gesprochen hatte. Die ganze Bibel ist eine Offenbarung Christi, und der Heiland wollte den Glauben seiner Nachfolger deshalb an das Wort binden. Wenn er nicht mehr sichtbar unter ihnen weilte, dann sollte das Wort ihr Kraftquell sein. Wie ihr Meister, so sollten auch sie leben „von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht“. Matthäus 4,4. {LJ 382.2}

Wie unser Körper durch Nahrung am Leben erhalten wird, so unser geistliches Leben durch Gottes Wort. Jedes Menschenherz soll aus dem Wort Gottes für sich selbst Leben empfangen. Wie wir um unser selbst willen essen müssen, um ernährt zu werden, so müssen wir uns auch Gottes Wort aus freiem Antrieb zu eigen ma-

chen. Wir sollen es nicht bloß durch die Vermittlung anderer Menschen empfangen, sondern sorgfältig die Bibel erforschen und Gott um die Hilfe des Heiligen Geistes anflehen, damit wir sein Wort auch verstehen. Wir sollten uns einen Vers vornehmen und uns ernsthaft bemühen, den Gedanken zu erfassen, den Gott für uns dort hineingelegt hat. Bei diesem Gedanken sollten wir so lange verweilen, bis wir ihn ganz in uns aufgenommen haben und wir wissen, was der Herr sagt.{LJ 382.3}

Mit seinen Verheißungen und Warnungen wendet sich Jesus ganz persönlich an mich. Gott liebte die Welt so sehr, „Daß er seinen eingebornen Sohn gab“, damit auch ich an ihn glaube und nicht verlorengelasse, sondern das ewige Leben erlange. Johannes 3,16. Die Erfahrungen, die das Wort Gottes berichtet, sollen meine Erfahrungen werden. Gebet und Verheißung, Gebot und Warnung gehen mich ganz persönlich an. „Ich bin mit Christus gekreuzigt. Ich lebe; doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dargegeben.“ Galater 2,19.20. Werden so im Glauben die Grundsätze der Wahrheit aufgenommen und sich angeeignet, dann werden sie zu einem Wesensbestandteil des Menschen und zur bewegendenden Kraft seines Lebens. Das Wort Gottes, das ins Herz eindringt, formt die Gedanken und gestaltet die Charakterentwicklung.{LJ 382.4}

Schauen wir mit Augen des Glaubens beständig auf Jesus, dann werden wir stark werden. Gott wird seinem hungernden und dürstenden Volk die herrlichsten Offenbarungen schenken und es erfahren lassen, dass Christus ein persönlicher Erlöser ist. Alle, die sein Wort in sich aufnehmen, merken bald, dass es Geist und Leben ist. Das Wort überwindet (engl.: zerstört) die irdische Natur und verleiht in Jesus Christus neues Leben. Der Heilige Geist naht sich der Seele als Tröster. Durch die umwandelbare Macht der Gnade wird das Ebenbild Gottes im Jünger Jesu wiederhergestellt, er wird „eine neue Kreatur“. Die Liebe verdrängt den Haß, und das Herz wird dem göttlichen Herzen ähnlich. Das ist eingeschlossen in dem Wort: „Der Mensch lebt ... von einem jeglichen Wort, das aus dem Mund Gottes geht.“ Das auch bedeutet es, das Brot zu essen, das von Himmel kommt.{LJ 383.1}

Christus hatte über die Beziehung zwischen ihm und seinen Nachfolgern eine heilige und ewige Wahrheit ausgesprochen. Er wußte, wie jene, die den Anspruch erhoben, seine Jünger zu sein, beschaffen waren. Seine Worte stellten ihren Glauben auf die Probe. Er teilte ihnen mit, daß sie glauben und sich nach seinen Lehren richten sollten. Wer immer ihn aufnahm, der sollte von seinem Wesen und seinem Charakter erfüllt werden. Dies aber hieß, daß sie ihre Lieblingsneigungen aufgeben mußten. Dazu gehörte ferner die völlige Übergabe des eigenen Ichs an Jesus. So wurden sie aufgerufen, aufopferungsvoll, bescheiden und demütig zu sein. Sie sollten — wie der Mann von Golgatha — den schmalen Weg gehen, wenn sie die Gabe des ewigen Lebens und die Herrlichkeit des Himmels empfangen wollten.{LJ 383.2}

Diese Prüfung war zu schwer. Die Begeisterung der Menschen, die ihn gewaltsam entführen und zum König machen wollten, erkaltete. Diese Unterredung in der Synagoge, so erklärten sie, habe ihnen die Augen geöffnet. Jetzt seien sie eines Besseren belehrt worden. Für sie waren seine Worte geradezu das Eingeständnis, daß er nicht der Messias sei und daß aus einer Verbindung mit ihm kein irdischer Gewinn erwachsen könne. Seine Wunder wirkende Kraft hatten sie begrüßt; sie waren froh, von Krankheit und Leid befreit zu werden. An seinem aufopfernden Leben wollten sie jedoch nicht teilhaben. Sie kümmerten sich auch nicht um das geheimnisvolle geistliche Reich, von dem er sprach. Die unaufrichtigen und selbstsüchtigen Menschen, die zu ihm gekommen waren, hatten kein Verlangen mehr nach ihm. Falls er seine Macht und seinen Einfluß nicht dazu verwenden würde, sie von den Römern zu befreien, dann wollten sie mit ihm nichts mehr zu tun haben.{LJ 383.3}

Jesus sagte ihnen unmißverständlich: „Es sind etliche unter euch die glauben nicht.“ Und er fügte hinzu: „Darum habe ich euch gesagt: Niemand kann zu mir kommen, es sei ihm denn von meinem Vater gegeben.“ Johannes 6,64.65. Sie sollten begreifen, daß sie sich deshalb nicht zu ihm hingezogen fühlten, weil ihre Herzen dem Heiligen Geist nicht aufgetan waren: „Der natürliche Mensch ... vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen; denn es muß geistlich verstanden sein.“ 1.Korinther 2,14. Nur im Glauben erschaut die Seele die Herrlichkeit Jesu, eine Herrlichkeit, die ihr so lange verborgen bleibt, bis durch den Heiligen Geist der Glaube im Herzen entzündet ist.{LJ 384.1}

Durch die öffentliche Zurechtweisung ihres Unglaubens wurden diese Jünger Jesus noch mehr entfremdet. Sie waren außerordentlich ungehalten. Aus dem Wunsch heraus, den Heiland zu kränken und der Bosheit der Pharisäer gefällig zu sein, wandten sie ihm den Rücken und verließen ihn voller Verachtung. Sie hatten ihre Wahl getroffen und sich der Form ohne Geist, der Hülse ohne Kern zugewendet. Ihren Entschluß haben sie später nicht wieder rückgängig gemacht; denn sie „wandelten hinfort nicht mehr mit ihm“. Johannes 6,66.{LJ 384.2}

„Er hat seine Worfchaufel in der Hand; er wird seine Tenne fegen und den Weizen in seine Scheune sammeln.“ Matthäus 3,12. Jetzt war solch eine Zeit der Reinigung gekommen. Die Worte der Wahrheit trennten die Spreu vom Weizen. Viele wandten sich jetzt von Jesus ab, weil sie zu eitel und zu selbstgerecht waren und allzusehr die Welt liebten, um ein Leben der Demut auf sich zu nehmen. Auch heute verhalten sich viele Menschen so. Auch heute werden Mensch so geprüft wie damals die Jünger in der Synagoge zu Kapernaum. Wenn ihnen die Wahrheit nahegebracht wird, so erkennen sie, daß ihr Leben nicht mit dem Willen Gottes übereinstimmt. Sie begreifen zwar, daß sie sich von Grund auf ändern müßten, sind aber nicht bereit, diese selbstverleugnende Aufgabe auszuführen. Deshalb ärgern sie sich, wenn ihre Sünden aufgedeckt werden. Beleidigt wenden sie sich ab, wie damals die Jünger, und murren dabei: „Das ist eine harte Rede; wer kann sie hören?“ Johannes 6,60. {LJ 384.3}

Lob und Schmeichelei würden ihnen zusagen, die Wahrheit aber ist ihnen nicht willkommen; sie können sie nicht ertragen. Wenn die Menge nachfolgt, wenn sie gesättigt wird und Triumphgeschrei ertönt, dann schreit sie ihr Lob mit lauter Stimme hinaus. Sobald aber Gottes Geist die Volksmenge durchforscht, ihre Sünden offenbart und sie auffordert, die Sünden abzulegen, dann kehrt sie der Wahrheit den Rücken und folgt Jesus nicht mehr nach.{LJ 385.1}

Als diese unzufriedenen Jünger sich von Christus abwandten, überkam sie ein anderer Geist. Ihn, der ihnen einst so anziehend erschienen war, fanden sie nicht mehr fesselnd. Sie suchten jetzt seine Feinde auf; denn mit ihnen stimmten sie nun in Gesinnung und Haltung überein. Sie mißdeuteten seine Worte, verfälschten seine Aussagen und bestritten seine Beweggründe. Ja, sie unterstützten dies dadurch, daß sie alles sammelten, was gegen ihn verwendet werden konnte. Durch diese falschen Berichte wurde eine Empörung erzeugt, die sein Leben gefährdete.{LJ 385.2}

Rasch verbreitete sich die Nachricht, daß Jesus selbst bezeugt habe, nicht der Messias zu sein. Dadurch entstand in Galiläa eine allgemeine Stimmung gegen ihn wie ein Jahr zuvor in Judäa. Wehe dem Volke Israel! Es verwarf seinen Erlöser, weil es nach einem Eroberer Ausschau hielt, der ihm irdische Macht verleihen sollte. Es wünschte sich Speise, die vergänglich ist, nicht aber Speise, „die für das ewige Leben vorhält“. Johannes 6,27 (GN){LJ 385.3}

Wehen Herzens sah Jesus jene, die bisher seine Nachfolger gewesen waren, sich von ihm, dem Leben und Licht der Menschen, abwenden. Das Bewußtsein, daß man sein Mitleid nicht schätzte, seine Liebe nicht erwi-

derte, seine Gnade verachtete und seine Erlösung ablehnte, erfüllte ihn mit unsäglicher Sorge. Diese Entwicklung machte ihn zu einem Mann der Schmerzen, der mit Kummer vertraut war. {LJ 385.4}

Ohne jene daran zu hindern, die ihn verließen, wandte sich Jesus den Zwölfen zu mit der Frage: „Wollt ihr auch weggehen?“ Johannes 6,67.{LJ 386.1}

Petrus antwortete ihm mit der Gegenfrage: „Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.“ Und er fügte hinzu: „Wir haben geglaubt und erkannt, daß du bist der Heilige Gottes.“ Johannes 6,68.69.{LJ 386.2}

„Wohin sollen wir gehen?“ Die Lehrer Israels hingen dem bloßen Formenwesen sklavisch an. Die Pharisäer und Sadduzäer lagen miteinander in ständigem Streit. Wer Jesus verließ, geriet damit unter Eiferer für Bräuche und Zeremonien sowie unter ehrgeizige Menschen, die nur ihren eigenen Ruhm suchten. Die Jünger hatten, seit sie Christus angenommen hatten, mehr Friede und Freude empfunden als in ihrem ganzen Leben zuvor. Wie sollten sie sich nun denen wieder zuwenden, die den Freund der Sünder verachteten und verfolgten? Schon lange hatten sie nach dem Messias Ausschau gehalten. Jetzt war er endlich erschienen, und sie konnten sich nicht von ihm ab- und denen zuwenden, die ihm nach dem Leben trachteten und sie selbst verfolgt hatten, weil sie seine Jünger geworden waren.{LJ 386.3}

„Wohin sollen wir gehen?“ Auf keinen Fall fort von den Lehren Christi, von seinen Beispielen der Liebe und Gnade und hin zur Finsternis des Unglaubens und zur Schlechtigkeit der Welt! Der Heiland wurde von vielen verlassen, die Zeugen seines Wunderwirkens gewesen waren. Petrus dagegen drückte den Glauben der Jünger aus: „Du bist der heilige Gottes.“ Der bloße Gedanke, diesen Anker für ihre Seelen verlieren zu können, verursachte ihnen Furcht und Schmerz. Ohne Heiland zu sein hieß für sie, auf finsterner, stürmischer See umherzutreiben.{LJ 386.4}

Viele Worte und Taten Jesu erscheinen dem begrenzten Verstand geheimnisvoll; aber jedes Wort und jede Tat diente einer ganz bestimmten Absicht im Erlösungswerk und sollte ein besonderes Ergebnis zeitigen. Wären wir fähig, Jesu Absichten zu begreifen, dann erschiene uns alles wichtig, vollkommen und in Übereinstimmung mit seiner Sendung.{LJ 386.5}

Während wir jetzt das Handeln Gottes und seine Wege noch nicht zu begreifen vermögen, können wir dennoch seine große Liebe wahrnehmen, die all seinem Handeln am Menschen zugrunde liegt. Wer in der Nähe Jesu lebt, der versteht vieles vom Geheimnis der Gottseligkeit. Er wird die Gnade anerkennen, die Verweise erteilt, das Wesen des Menschen prüft und das Trachten seines Herzens ans Licht bringt. {LJ 386.6}

Als Jesus diese Prüfung durch die Wahrheit vornahm, die so viele seiner Jünger veranlaßte, sich abzuwenden, war er sich vorher darüber im klaren, daß dies das Ergebnis seiner Worte sein würde. Dennoch hatte er sein Gnadewirken zu erfüllen. Er sah voraus, daß jeder seiner geliebten Jünger in der Stunde der Versuchung eine schwere Prüfung zu bestehen haben würde. Sein Todeskampf in Gethsemane, der Verrat an ihm und seine Kreuzigung mußten für sie eine überaus schwere Prüfung sein. Würde es zuvor keine Erprobung gegeben haben, dann hätten sich viele aus selbstsüchtigen Beweggründen dem Jüngerkreis angeschlossen. Als der Herr in der Gerichtshalle verurteilt wurde, als die Volksmenge, die ihm als König zugejubelt hatte, ihn auszischte und schmähte, als die höhnende Schar schrie: „Kreuzige ihn!“, weil ihr weltlicher Ehrgeiz enttäuscht worden war, hätten diese selbstsüchtigen Nachfolger Jesu die Treue aufgekündigt und dadurch die wahren Jünger zusätzlich zu deren Kummer und Enttäuschung über den Zusammenbruch ihrer schönsten Hoffnungen noch in bittere, belastende Sorge gestürzt. In jener dunklen Stunde hätte das Verhalten jener, die sich von ihm abwandten, andere mitziehen können. Jesus führte deshalb die Entscheidung herbei, solange er durch seine Anwesenheit den Glauben seiner wahren Nachfolger stärken konnte.{LJ 387.1}

Als mitleidsvoller Erlöser, der genau wußte, welches Geschick auf ihn zukam, ebnete er voller Mitgefühl den Weg für seine Jünger. Er bereitete sie auf die abschließende Versuchung vor und stärkte sie damit für die letzte Prüfung. {LJ 387.2}

PARALLELE

„Das Werk Gottes auf Erden zeigt durch alle Jahrhunderte hindurch in jeder großen Reformation oder religiösen Bewegung eine auffallende Gleichartigkeit. Die Grundzüge des Handelns Gottes mit den Menschen sind stets die gleichen. Die wichtigsten Bewegungen der Gegenwart haben ihre **Parallelen** in denen der Vergangenheit, und die Erfahrungen der Gemeinde früherer Zeiten bieten wertvolle Lehren für unsere heutige Zeit.“ *GK 346.1 (GC 343.1)*

„Gott hat den Botschaften in Offenbarung 14 ihren Platz in der **Linie der Prophetie** gegeben, und ihre Arbeit soll nicht vor dem Ende der Weltgeschichte aufhören. Die erste und zweite Engelsbotschaft sind immer noch wahr für unsere Zeit und **laufen parallel** mit dieser, die nachfolgt. Der dritte Engel verkündet seine Warnung mit einer lauten Stimme. ‚Danach‘, sagte Johannes, ‚sah ich einen andern Engel herniederfahren vom Himmel, der hatte große Macht, und die Erde wurde erleuchtet von seinem Glanz. In dieser Erleuchtung ist das Licht aller drei Botschaften vereint.‘ *1888 804 mb*

DIE FÜLLE DER ZEIT: VON ABRAHAM ZU MOSE ZU CHRISTUS

„Wie die Gestirne unbeirrbar ihre ewige Bahn ziehen, so erfüllen sich auch die Absichten Gottes. Einst hatte der Herr unter den Sinnbildern einer großen Finsternis und eines rauchenden Ofens Abraham die Knechtschaft Israels in Ägypten kundgetan und dabei seinem Diener erklärt, daß ihr Aufenthalt dort vierhundert Jahre währen würde; danach aber sollten sie „ausziehen mit großem Gut“. 1.Mose 15,14. Das stolze Reich der Pharaonen bekämpfte leidenschaftlich diese Verheißung Gottes. Doch vergebens; denn als die Zeit der Erfüllung gekommen war, „an eben diesem Tage zog das ganze Heer des Herrn aus Ägyptenland“. 2.Mose 12,41. Mit der gleichen Sicherheit war im Rate Gottes auch die Zeit des ersten Advents Christi bestimmt worden. Als die Weltenuhr diese Stunde anzeigte, wurde Jesus in Bethlehem geboren. {LJ 23.3}

„Als die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn.“ Galater 4,4. Er hatte in seiner Vorsehung die Bewegungen der Völker, die Wogen menschlicher Bestrebungen und Einflüsse gelenkt, bis die Welt für das Kommen des Erlösers reif war.“ *LJ 24.1 (DA 32) mb*

HÄTTEN SIE IHM DIE EHRE GEGEBEN

„Hätten die führenden Männer Israels Christus angenommen, dann würde er sie dadurch geehrt haben, daß sie **als seine Boten das Evangelium in die Welt hinaustragen sollten**. Ihnen wurde die erste Gelegenheit gegeben, Herolde des Reiches und der Gnade Gottes zu werden. **Das Volk Israel aber erkannte nicht die Zeit, in der es heimgesucht wurde**. Der Neid und das Mißtrauen der jüdischen Führer wuchsen zu offenem Haß an, und die Herzen des Volkes wandten sich von Jesus ab. {LJ 215.3}

Der Hohe Rat wies Jesu Botschaft zurück und war fest entschlossen, ihn zu töten. Deshalb verließ Jesus Jerusalem, die Priester, den Tempel, die religiösen Führer und all die Leute, die im Gesetz unterwiesen waren, und **wandte sich anderen Menschen [einer anderen Gruppe/Klasse] zu**. Ihnen wollte er seine Botschaft verkündigen und aus ihnen jene aussondern, die sein Evangelium zu allen Völkern tragen sollten.“ *LJ 216.1*

THE PROTESTANTS

“The watchmen upon the walls of Zion should have been the first to catch the tidings of the Savior’s advent, the first to lift their voices to proclaim Him near, the first to warn the people to prepare for His coming. But they were at ease, dreaming of peace and safety, while the people were asleep in their sins. Jesus saw His church, like the barren fig tree, covered with pretentious leaves, yet destitute of precious fruit. There was a boastful observance of the forms of religion, while the spirit of true humility, penitence, and faith—which

alone could render the service acceptable to God—was lacking. Instead of the graces of the Spirit there were manifested pride, formalism, vainglory, selfishness, oppression. **A backsliding church closed their eyes to the signs of the times.** God did not forsake them, or suffer His faithfulness to fail; but they departed from Him, and separated themselves from His love. **As they refused to comply with the conditions, His promises were not fulfilled to them.**

“Such is the sure result of neglect to appreciate and improve the light and privileges which God bestows. Unless the church will follow on in His opening providence, accepting every ray of light, performing every duty which may be revealed, religion will inevitably degenerate into the observance of forms, and the spirit of vital godliness will disappear. **This truth has been repeatedly illustrated in the history of the church.** God requires of His people works of faith and obedience corresponding to the blessings and privileges bestowed. Obedience requires a sacrifice and involves a cross; and this is why so many of the professed followers of Christ refused to receive the light from heaven, and, like the Jews of old, **knew not the time of their visitation.** Luke 19:44. Because of their pride and unbelief **the Lord passed them by and revealed His truth to those who, like the shepherds of Bethlehem and the Eastern Magi, had given heed to all the light they had received.**” *The Great Controversy*, 315, 316.

„Die Wächter auf den Mauern Zions hätten die ersten sein sollen, die Botschaft von der Ankunft des Heilandes zu vernehmen; die ersten, ihre Stimme zu erheben, um seine Nähe zu verkündigen; die ersten, das Volk zu warnen, sich auf sein Kommen vorzubereiten. Aber sie ließen sich's wohl sein und träumten von Frieden und Sicherheit, während das Volk in seinen Sünden schlief. Jesus sah seine Gemeinde, dem unfruchtbaren Feigenbaum gleich, im Schmuck der Blätter prangen, doch ohne köstliche Frucht. Prahlerisch hielt man auf religiöse Formen, während der Geist wahrer Demut, der Reue und des Glaubens fehlten, die allein den Dienst für Gott hätten annehmbar machen können. Statt der Früchte des Geistes bekundeten sich Stolz, Formenwesen, Prahlerei, Selbstsucht, Unterdrückung. **Eine von Gott abgewichene Gemeinde verschloß ihre Augen vor den Zeichen der Zeit.** Gott verließ sie nicht, er ließ es auch nicht an seiner Treue fehlen; aber seine Gemeinde fiel von ihm ab und trennte sich von seiner Liebe. Da sie sich weigerte, den Forderungen Gottes nachzukommen, wurden auch seine Verheißungen an ihnen nicht erfüllt. {GK 318.4}

Das sind die sicheren Folgen, wenn man versäumt, das Licht und die Gnadengaben, die Gott schenkt, anzuerkennen und auszunutzen. Wenn die Gemeinde nicht den Weg verfolgt, den Gottes Vorsehung vor ihr auf tut, nicht jeden Lichtstrahl annimmt und jede ihr gezeigte Pflicht erfüllt, wird die Religion unausbleiblich in einen Formendienst ausarten, und der Geist der lebendigen Gottseligkeit wird verschwinden. Diese Wahrheit hat die Geschichte der Kirche wiederholt veranschaulicht. Gott verlangt von seinem Volk Werke des Glaubens und des Gehorsams, den verliehenen Segnungen und Gaben entsprechend. Der Gehorsam verlangt ein Opfer und schließt Leiden ein, deshalb weigern sich auch so viele erklärte Nachfolger Christi, das Licht vom Himmel anzunehmen, und sie erkennen gleich den Juden vor alters nicht die Zeit, darin sie heimgesucht werden. Lukas 19,44. Weil sie stolz und ungläubig waren, ging der Herr an ihnen vorüber und offenbarte seine Wahrheit denen, die wie die Hirten von Bethlehem und die Weisen aus dem Morgenlande alles Licht, das ihnen gegeben worden war, beachtet hatten.“ {GK 319.1}

DIE MILLERITEN

„Ich sah das Volk Gottes in freudiger Erwartung seines Herrn. Doch Gott beabsichtigte, es zu prüfen. **Seine Hand bedeckte einen Fehler in der Berechnung der prophetischen Zeitperioden.** Jene, die auf ihren Herrn warteten, entdeckten den Fehler nicht, und selbst die gelehrtesten unter den Männern, die der berechneten Zeit widersprachen, konnten ihn nicht sehen.“ **Gott beabsichtigte, daß sein Volk eine Enttäuschung erleben sollte.** Die Zeit verstrich. Wer in freudiger Erwartung nach seinem Heiland ausgeschaut hatte, wurde traurig und entmutigt, während solche, die die Erscheinung Jesu nicht geliebt, sondern die Botschaft nur aus Furcht angenommen hatten, sich freuten, daß er nicht zu der erwarteten Zeit gekommen war. Ihr Bekenntnis hatte nicht ihr Herz berührt und ihr Leben in Ordnung gebracht. Das Verstreichen der Zeit war dazu angetan, solche Herzen zu offenbaren. ... {FS 221.3}

Die treuen, enttäuschten Seelen, die nicht verstehen konnten, warum ihr Herr nicht kam, wurden nicht in Finsternis gelassen. Sie wurden wieder zu ihren Bibeln geführt, um die prophetischen Zeitperioden zu

untersuchen. **Nun war die Hand des Herrn von den Zahlen entfernt, und der Fehler wurde erklärt:** Sie sahen, daß die prophetischen Zeitperioden bis 1844 reichten und daß die gleiche Art der Beweisführung, die sie vorgebracht hatten, um zu zeigen, daß **die prophetischen Zeitperioden im Jahr 1843 schlossen, eigentlich bewies, daß sie im Jahr 1844 zu Ende gingen.**“ *FS 222.1 (EW 235–237)*

ADVENTISMUS FÜR SEINE ANDEREN KINDERN IN BABYLON

„Sünder, die nicht das Licht und die Privilegien eines Siebenten-Tags Adventisten geniessen konnten, werden in ihrer Ignoranz in einer besseren Position vor Gott sein als jene, die untreu waren, während sie in enger Beziehung zu Seiner Arbeit standen und vorgaben, ihm zu dienen. Die Tränen Christi auf dem Berg kamen von einem gequälten, zerbrechenden Herzen, wegen der unerwiderten Liebe und der **Undankbarkeit seines auserwählten Volkes**. Er hatte unermüdlich gearbeitet, um sie vor dem Schicksal zu retten, dass sie scheinbar entschieden waren über sich zu bringen, aber sie lehnten Seine Gnade ab und **kannten nicht die Stunde ihrer Heimsuchung**. Der Tag der Bevorteilung ging zu Ende, aber sie waren so blind durch die Sünde, dass sie es nicht wussten.

Jesus blickte die Jahrhunderte hinab, sogar bis zum Ende der Zeit, und alle Fälle in Betracht ziehend, die seine Liebe und Warnungen mit Selbstsucht und Vernachlässigung zurückgezahlt hatten, und alle die ihn auf diese Weise zurück zahlen würden, richtete er an diese die folgenden heiligen Worte, indem er sagte, dass sie **die Stunde ihrer Heimsuchung nicht kannten**. Die Juden sammelten die dunklen Wolken der Vergeltung über sich, und **genauso heute, ziehen viele den Zorn Gottes auf sich**, aufgrund von ungenutzten Gelegenheiten, Ablehnung von Ratschlägen und der Liebe Jesu, sowie Verachtung und Hass für Seine Diener, weil sie die Wahrheit sprachen.“ *4T 191-192 mb*

6) Adventism

THE PARABLE OF THE TEN VIRGINS

“The parable of the ten virgins of Matthew 25 also **illustrates the experience of the Adventist people.**” *The Great Controversy*, 393.

“I am often referred to the parable of the ten virgins, five of whom were wise, and five foolish. **This parable has been and will be fulfilled to the very letter**, for it has a special application to this time, and, like the third angel’s message, has been fulfilled and will continue to be present truth till the close of time.” *Review and Herald*, August 19, 1890.

CAREFULLY STUDIED

“The parable of the ten virgins was given by Christ Himself, and every specification should be carefully studied. **A time will come when the door will be shut.**” *Manuscript Releases*, volume 16, 270.

1798 & AUGUST 11, 1840—THE COMING & THE GOING FORTH

“The coming of Christ, as announced by the first angel’s message, was understood to be represented by **the coming of the bridegroom**. The widespread **reformation** under the proclamation of His soon coming, answered to **the going forth of the virgins.**” *The Great Controversy*, 393.

APRIL 19, 1844—THE TARRYING TIME

“The disappointed ones saw **from the Scriptures that they were in the tarrying time**, and that they must patiently wait the fulfillment of the vision. **The same evidence** which led them to look for their Lord in 1843, led them to expect Him in 1844.” *Early Writings*, 247.

AUGUST 15, 1844—THE MIDNIGHT CRY

“**Near the close of the second angel’s message**, I saw a **great light from heaven** shining upon the people of God. The rays of this light seemed bright as the sun. And I heard the voices of angels crying, ‘Behold, the Bridegroom cometh; go ye out to meet Him!’

“This was **the midnight cry**, which was to give power to the second angel’s **message**. Angels were sent from heaven **to arouse** the discouraged saints and prepare them for the great work before them. The most talented men were not the first to receive this **message**. Angels were sent to the humble, devoted ones, and constrained them to raise the cry, ‘Behold, the Bridegroom cometh; go ye out to meet Him!’” *Early Writings*, 238.

OCTOBER 22, 1844—THE SHUT DOOR

“The proclamation, ‘Behold, the Bridegroom cometh,’ in the summer of 1844, led thousands to expect the immediate advent of the Lord. At the appointed time the Bridegroom came, not to the earth, as the people expected, but to the Ancient of Days in heaven, to the marriage, the reception of His kingdom. ‘They that were ready went in with Him to the marriage: and the door was shut.’” *The Great Controversy*, 427.

THE TARRYING TIME, 1ST DISAPPOINTMENT & THE ARRIVAL OF THE 2ND ANGEL

“The hand of the Lord was removed from the figures, and the mistake was explained. They saw that **the prophetic periods reached to 1844**, and that **the same evidence which they had presented to show that the prophetic periods closed in 1843**, proved that they would terminate in 1844. Light from the Word of

God shone upon their position, and **they discovered a tarrying time**—‘Though it [the vision] tarry, wait for it.’ In their love for Christ’s immediate coming, they had overlooked **the tarrying of the vision**, which was calculated to manifest the true waiting ones. Again they had a point of time. Yet I saw that many of them could not rise above **their severe disappointment** to possess that degree of zeal and energy which had marked their faith in 1843. . . .

“The believers in this message were oppressed in the churches. **For a time, those who would not receive the message were restrained** by fear from acting out the sentiments of their hearts; but **the passing of the time revealed their true feelings**. They wished to silence the testimony which the waiting ones felt compelled to bear, that the prophetic periods extended to 1844. With clearness the believers explained their mistake and gave the reasons why they expected their Lord in 1844. Their opposers could bring no arguments against the powerful reasons offered. Yet the anger of the churches was kindled; **they were determined not to listen to evidence, and to shut the testimony out of the churches, so the others could not hear it**. Those who dared not withhold from others the light which God had given them, were shut out of the churches; but Jesus was with them, and they were joyful in the light of His countenance. **They were prepared to receive the message of the second angel.**” *Early Writings*, 236, 237.

THE SECOND ANGEL & THE TARRYING TIME RECOGNIZED

“Another mighty angel was commissioned to descend to earth. **Jesus placed in his hand a writing**, and as he came to the earth, he cried, ‘Babylon is fallen, is fallen.’ **Then I saw the disappointed ones** again raise their eyes to heaven, looking with faith and hope for their Lord’s appearing. But many seemed to remain in a stupid state, as if asleep; yet I could see the trace of deep sorrow upon their countenances. **The disappointed ones saw from the Scriptures that they were in the tarrying time**, and that they must patiently wait the fulfillment of the vision. The same evidence which led them to look for their Lord in 1843, led them to expect Him in 1844. Yet I saw that the majority did not possess that energy which marked their faith in 1843. Their disappointment had dampened their faith.” *Early Writings*, 247.

Matthew 25:5; Habakkuk 2:3

WATERS THAT FAIL—JESAJA 30:18; NUMBERS 20:1; EXODUS 17:7;

“After forty years’ wandering in the wilderness, the children of Israel encamped at Kadesh, in the desert of Zin; and Miriam died, and was buried there. The living stream which flowed from the smitten rock in Horeb, had followed them in all their journeyings; but just before the Hebrew host reached Kadesh, the Lord caused **the waters to cease**. It was his purpose again to test his people. He would prove whether they would humbly trust his providence, or imitate their fathers’ unbelief and murmuring.” *Signs of the Times*, September 30, 1880.

BLESSED ARE THOSE THAT WAIT—DANIEL 12:12

“**Blessed are the eyes which saw the things that were seen in 1843 and 1844.**

“The message was given. And there should be no delay in repeating the message, for the signs of the times are fulfilling; the closing work must be done. A great work will be done in a short time. **A message will soon be given by God’s appointment that will swell into a loud cry**. Then Daniel will stand in his lot, to give his testimony.” *Manuscript Releases*, volume 21, 437.

A LOUD CRY

“The truth for this time, the third angel’s message, is to be proclaimed with a **loud voice, meaning with increasing power**, as we approach the great final test.” *Manuscript Releases*, volume 10, 315.

MOVING THE WAYMARKS

“The proclamation of the **first, second, and third** angels’ messages has been **located** by the word of Inspiration. **Not a peg or pin is to be removed.** No human authority has any more right to **change the location** of these messages than to substitute the New Testament for the Old.” *Counsels to Writers and Editors*, 26–27.

THE LION OF THE TRIBE OF JUDAH

“It is **the voice of Christ** that speaks through patriarchs and prophets, from the days of Adam even to the closing scenes of time.” *The Desire of Ages*, 799.

THE SEALING

Offenbarung 10:1–4

THE UNSEALING

“It was **the Lion of the tribe of Judah** who **unsealed** the book and gave to John the revelation of what should be in these last days. Daniel stood in his lot to bear his testimony, which was **sealed until the time of the end, when the first angel’s message should be proclaimed to our world.** These matters are of infinite importance in these last days, but while ‘many shall be purified, and made white, and tried;’ ‘the wicked shall do wickedly: and none of the wicked shall understand.’” *Manuscript Releases*, volume 18, 14–15.

PIONEER POSITION

“**What Daniel was commanded to seal up and close,** (Daniel 12:4) is now, through the all-powerful mediation of **the Lion of the tribe of Judah,** revealed unto us. **Offenbarung 5:5.** Hence ‘many run to and fro, and knowledge is increased.’” James White, *Review and Herald*, November 1, 1853.

SEVEN THUNDERS

“The mighty angel who instructed John was no less a personage than Jesus Christ. Setting His right foot on the sea, and His left upon the dry land, shows **the part which He is acting in the closing scenes of the great controversy with Satan.** This position denotes His supreme power and authority over the whole earth. The controversy had waxed stronger and more determined from age to age, and will continue to do so, to the concluding scenes when the masterly working of the powers of darkness shall reach their height. Satan, united with evil men, will deceive the whole world and the churches who receive not the love of the truth. But the mighty angel demands attention. **He cries with a loud voice.** He is to show the power and authority of His voice to those who have united with Satan to oppose the truth.

“After these seven thunders uttered their voices, the injunction comes to John as to Daniel in regard to the little book: ‘**Seal up those things which the seven thunders uttered.**’ These relate to future events which will be disclosed in their order. Daniel shall stand in his lot at the end of the days. John sees the little book unsealed. Then Daniel’s prophecies have their proper place in the first, second, and third angels’ messages to be given to the world. The unsealing of the little book was the message in relation to time. . . .

“The special light given to John which was expressed in the seven thunders was **a delineation of events which would transpire under the first and second angels’ messages.** It was not best for the people to know these things, for their faith must necessarily be tested. In the order of God most wonderful and advanced truths would be proclaimed. The first and second angels’ messages were to be proclaimed, but no further light was to be revealed before these messages had done their specific work. This is represented by the angel standing with one foot on the sea, proclaiming with a most solemn oath that time should be no longer.” *The Seventh-day Adventists Bible Commentary*, volume 7, 971.

THE SEVEN KINGS

Manasseh: H4519—causing to **forget**.

Amon: H526—The same as H525; H525—From H539, H539—A primitive root; properly to **build up or support**; to foster as a parent or nurse; figuratively to render (or be) firm or faithful, to trust or believe, to be permanent or quiet; morally to be true or certain; to go to the right hand.

Josiah: H2977—to found; **foundation**:—foundation of Jehovah.

Jehoahaz: H3059—Jehovah **seized**.

Jehoiakim: H3079—Jehovah will rise; **to rise**.

Jehoiachin: H3078—Jehovah will establish; properly to be **erect** (that is, stand perpendicular); hence (causatively) to set up, in a great variety of applications, be stable, (e-) stablish, stand, **tarry**, X very deed.

Zedekiah: H6667—From H6664 and H3050; H6664—From H6663; H6663—A primitive root; to be (causatively make) right (in a moral or forensic sense): - **cleanse**, clear self, (be, do) just (-ice, -ify, -ify self), (be, turn to) righteous (-ness).

IN THE OFFENBARUNG

“All that God has in prophetic history specified to be fulfilled in the past has been, and all that is yet to come in its order will be. Daniel, God’s prophet, stands in his place. John stands in his place. **In the Offenbarung the Lion of the tribe of Judah has opened to the students of prophecy the book of Daniel**, and thus is Daniel standing in his place. He bears his testimony, that which the Lord revealed to him in vision of **the great and solemn events which we must know as we stand on the very threshold of their fulfillment**.

“In history and prophecy the Word of God portrays the long continued conflict between truth and error. That conflict is yet in progress. **Those things which have been, will be repeated.**” *Selected Messages*, book 2, 109.

Offenbarung 22:10, 11

MOVING THE WAYMARKS

“The great waymarks of truth, showing us our bearings in prophetic history, are to be carefully **guarded**, lest they be torn down, and **replaced with theories that would bring confusion rather than genuine light.**” *Selected Messages*, book 2, 101–102.

THE TIME OF OUR VISITATION

“We should study the great waymarks that **point out the times in which we are living.**” *Last Day Events*, 14.

THE ONLY PATH

“God speaks in his word, and fulfills this word in the world. We need now to seek to understand **the movements of God’s providence**. Said Paul, ‘Ye, brethren, are not in darkness, that that day should overtake you as a thief. Ye are all the children of light, and the children of the day: we are not of the night nor of darkness.’ God’s people are not left to depend on man’s wisdom. **With prophetic guideposts God has marked out the way he wishes them to take.** These great waymarks show us that the path of obedience is the only path we can follow with certainty. Men break their word, and prove themselves untrustworthy, but **God changes not**. His word will abide the same forever.” *Review and Herald*, February 6, 1900.

WE SHOULD ALL KNOW

“**If a brother is teaching error, those who are in responsible positions ought to know it; and if he is teaching truth, they ought to take their stand at his side. We should all know what is being taught among us;**

for if it is truth, we need to know it. The Sabbath-school teacher needs to know it, and every Sabbath-school scholar ought to understand it. We are all under obligation to God to understand what he sends us. He has given directions by which we may test every doctrine,—‘To the law and to the testimony: if they speak not according to this word, it is because there is no light in them.’ [Jesaja 8:20.] But if it is according to this test, do not be so full of prejudice that you cannot acknowledge a point simply because it does not agree with your ideas.” *Testimonies to Ministers*, 111.

THE FOURTH GENERATION

Genesis 15:13–16; Exodus 20:5; 34:5–7; Numbers 14:11–22; Deuteronomy 5:9;
Joel 1:1–5

THE CUP OF THEIR INIQUITY

“The Amorites were inhabitants of Canaan, and the Lord had promised the land of Canaan to the Israelites; but a long interval must pass before His people should possess the land. He stated the reason why this interval must pass. He told them that the iniquity of the Amorites was not yet full, and their expulsion and extermination could not be justified **until they had filled up the cup of their iniquity**. Idolatry and sin marked their course, but the measure of their guilt was not such that they could be devoted to destruction. In His love and pity God would let light shine upon them in more distinct rays; He would give them opportunity to behold the working of His wondrous power, that there might be no excuse for their course of evil. **It is thus that God deals with the nations**. Through a **certain period of probation** He exercises long-suffering toward **nations, cities, and individuals**. But when it is evident that they will not come unto Him that they might have life, **judgments are visited upon them**. The time came when judgment was inflicted upon the Amorites, and **the time will come when all the transgressors of His law will know that God will by no means clear the guilty**.” *Review and Herald*, May 2, 1893.

THE SEALING TIME

“He cried also in mine ears with a loud voice, saying, Cause them that have charge over the city to draw near, even every man with his destroying weapon in his hand.’

“And he called to the man clothed with linen, which had the writer’s inkhorn by his side; and the Lord said unto him, Go through the midst of the city, through the midst of Jerusalem, and set a mark upon the foreheads of the men that sigh and that cry for all the abominations that be done in the midst thereof. And to the others he said in mine hearing, Go ye after him through the city, and smite: let not your eye spare, neither have ye pity: slay utterly old and young, both maids, and little children, and women: but come not near any man upon whom is the mark; and begin at My sanctuary. Then they began at the ancient men which were before the house.’

“Jesus is about to leave the mercy seat of the heavenly sanctuary to put on garments of vengeance and pour out **His wrath in judgments upon those who have not responded to the light God has given them**. ‘**Because sentence against an evil work is not executed speedily, therefore the heart of the sons of men is fully set in them to do evil**.’ Instead of being softened by the patience and long forbearance that the Lord has exercised toward them, those who fear not God and love not the truth strengthen their hearts in their evil course. **But there are limits even to the forbearance of God, and many are exceeding these boundaries. They have overrun the limits of grace, and therefore God must interfere and vindicate His own honor**.

“Of the Amorites the Lord said: ‘**In the fourth generation** they shall come hither again: for the iniquity of the Amorites is not yet full.’ Although this nation was conspicuous because of its idolatry and corruption, **it had not yet filled up the cup of its iniquity**, and God would not give command for its utter destruction. **The people were to see the divine power manifested in a marked manner**, that they might be left without excuse. The compassionate Creator was willing to **bear with their iniquity until the fourth generation**. Then, if no change was seen for the better, His judgments were to fall upon them.

“**With unerring accuracy the Infinite One still keeps an account with all nations**. While His mercy is tendered with calls to repentance, this account will remain open; but **when the figures reach a certain**

amount which God has fixed, the ministry of His wrath commences. The account is closed. Divine patience ceases. There is no more pleading of mercy in their behalf.

“The prophet, looking down the ages, had this time presented before his vision. The nations of this age have been the recipients of unprecedented mercies. The choicest of heaven’s blessings have been given them, but increased pride, covetousness, idolatry, contempt of God, and base ingratitude are written against them. They are fast closing up their account with God.

“But that which causes me to tremble is the fact that **those who have had the greatest light and privileges have become contaminated by the prevailing iniquity**. Influenced by the unrighteous around them, many, even of those who profess the truth, have grown cold and are borne down by the strong current of evil. The universal scorn thrown upon true piety and holiness leads those who do not connect closely with God to lose their reverence for His law. If they were following the light and obeying the truth from the heart, this holy law would seem even more precious to them when thus despised and set aside. As the disrespect for God’s law becomes more manifest, the line of demarcation between its observers and the world becomes more distinct. Love for the divine precepts increases with one class according as contempt for them increases with another class.

“The crisis is fast approaching. **The rapidly swelling figures show that the time for God’s visitation has about come. Although loath to punish, nevertheless He will punish, and that speedily**. Those who walk in the light will see signs of the approaching peril; but they are not to sit in quiet, unconcerned expectancy of the ruin, comforting themselves with the belief that God will shelter His people in **the day of visitation**. Far from it. They should realize that it is their duty to labor diligently to save others, looking with strong faith to God for help. ‘The effectual fervent prayer of a righteous man availeth much.’

“The leaven of godliness has not entirely lost its power. At the time when the danger and depression of the church are greatest, the little company who are standing in the light will be sighing and crying for the abominations that are done in the land. But more especially will their prayers arise in behalf of the church because **its members are doing after the manner of the world**.

“The earnest prayers of this faithful few will not be in vain. When the Lord comes forth as an avenger, He will also come as a protector of all **those who have preserved the faith in its purity and kept themselves unspotted from the world**. It is at this time that God has promised to avenge His own elect which cry day and night unto Him, though He bear long with them.

“The command is: ‘Go through the midst of the city, through the midst of Jerusalem, and set a mark upon the foreheads of the men that sigh and that cry for all the abominations that be done in the midst thereof.’ These sighing, crying ones had been holding forth the words of life; they had reproved, counseled, and entreated. Some who had been dishonoring God repented and humbled their hearts before Him. But **the glory of the Lord had departed from Israel**; although many still continued the forms of religion, His power and presence were lacking.

“**In the time when His wrath shall go forth in judgments, these humble, devoted followers of Christ will be distinguished from the rest of the world by their soul anguish, which is expressed in lamentation and weeping, reproofs and warnings**. While others try to throw a cloak over the existing evil, and excuse the great wickedness everywhere prevalent, those who have a zeal for God’s honor and a love for souls will not hold their peace to obtain favor of any. Their righteous souls are vexed day by day with the unholy works and conversation of the unrighteous. **They are powerless to stop the rushing torrent of iniquity**, and hence they are filled with grief and alarm. **They mourn before God to see religion despised in the very homes of those who have had great light**. They lament and afflict their souls because pride, avarice, selfishness, and deception of almost every kind are in **the church**. The Spirit of God, which prompts to reproof, is trampled underfoot, while the servants of Satan triumph. God is dishonored, the truth made of none effect.

“The class who do not feel grieved over their own spiritual declension, nor mourn over the sins of others, will be left without the seal of God. The Lord commissions His messengers, the men with slaughtering weapons in their hands: ‘Go ye after him through the city, and smite: let not your eye spare, neither have ye pity: slay utterly old and young, both maids, and little children, and women: but come not near any man upon

whom is the mark; and begin at My sanctuary. Then they began at the ancient men which were before the house.'

"Here we see that **the church—the Lord's sanctuary**—was **the first** to feel the stroke of the wrath of God." *Testimonies*, volume 5, 207–211.

THE CUP

“But Christ declared that not one jot or tittle of the law should fail until heaven and earth should pass away. The very work that he came to do was to exalt the law, and show to the created worlds and to heaven that God is just, and that his law need not be changed. But here is **Satan’s right-hand man ready to carry on the work that Satan commenced in heaven**, that of trying to amend the law of God. And the Christian world has sanctioned his efforts by adopting this child of the papacy,—the Sunday institution. They have nourished it, and will continue to nourish it, **until Protestantism shall give the hand of fellowship to the Roman power.** **Then** there will be a law against the Sabbath of God’s creation, and **then** it is that God ‘will do a strange work in the earth.’ He has borne long with the perversity of the race; he has tried to win them to himself. But **the time will come when they shall have filled their measure of iniquity; and then** it is that God will work. This time is almost reached. God keeps a record with the nations: the figures are swelling against them in the books of heaven; and **when** it shall have become a law that the transgression of the first day of the week shall be met with punishment, **then their cup will be full.**” *Review and Herald*, March 9, 1886.

7) I Corinthians 14:32

THE VOICE OF MIRTH

“Thus saith the Lord of hosts; Because ye have not heard My words, behold, I will send and take all the families of the north, saith the Lord, and Nebuchadnezzar the king of Babylon, My servant, and will bring them against this land, and against the inhabitants thereof, and against all these nations round about, and will utterly destroy them, and make them an astonishment, and an hissing, and perpetual desolations. Moreover **I will take from them the voice of mirth, and the voice of gladness, the voice of the bridegroom, and the voice of the bride, the sound of the millstones, and the light of the candle.** And this whole land shall be a desolation, and an astonishment; and these nations shall serve the king of Babylon seventy years.’ Verses 8–11.

“Although the sentence of doom had been clearly pronounced, its awful import could scarcely be understood by the multitudes who heard. That deeper impressions might be made, the Lord sought to illustrate the meaning of the words spoken. He bade Jeremiah liken the fate of the nation to the draining of a **cup filled with the wine of divine wrath.** Among the first to drink of this cup of woe was to be **‘Jerusalem, and the cities of Judah, and the kings thereof.’** Others were to partake of the same cup—‘Pharaoh king of Egypt, and his servants, and his princes, and all his people,’ and many other nations of earth—until God’s purpose should have been fulfilled. See *Jeremiah 25.*” *Prophets and Kings*, 430, 431.

Jeremiah 25:8–16; 51:61–64; 7:32–34; 16:9–13; 33:1–11; Offenbarung 18:4; 18:21–

24

“A similar work will be accomplished when that other angel, represented in Offenbarung 18, gives his message. **The first, second, and third angels’ messages will need to be repeated.** The call will be given to the church, [Offenbarung 18:2–5 quoted].

“Take each verse of this chapter, and read it carefully, especially the last two: [verse 23, 24 quoted.]

“The parable of the ten virgins was given by Christ Himself, and every specification should be carefully studied. **A time will come when the door will be shut.**” *Manuscript Releases*, volume 16, 269–270.

GOD’S RETRIBUTIVE JUDGMENT

“The **retribution** to come upon Jerusalem could be delayed only a short time; and as Christ’s eye rested upon the doomed city, he saw not merely its destruction, but the destruction of a world. He saw that as Jerusalem was given up to destruction, so the world will be given up to its doom. He saw **the retribution that will be visited on the adversaries of God.** The scenes that were transacted at the destruction of Jerusalem will be repeated at the **great and terrible day of the Lord**, but in a more fearful manner.” *Review and Herald*, December 7, 1897.

ICHABOD’S THREE WITNESSES

“The wife of **Phinehas**, notwithstanding the impiety of her husband, was a woman who feared the Lord. The death of her father-in-law and her husband, and above all, the terrible tidings that the ark of God was taken, caused her death. She felt that the last hope of Israel was gone; and she named the child born in this hour of adversity, Ichabod, or ‘inglorious;’ with her dying breath mournfully repeating the words, ‘The glory is departed from Israel: for the ark of God is taken.’” *Patriarchs and Prophets*, 585.

“**Titus** rushed to the place, followed by his generals and legionaries, and commanded the soldiers to quench the flames. His words were unheeded. In their fury the soldiers hurled blazing brands into the chambers adjoining the temple, and then with their swords they slaughtered in great numbers those who had found shelter there. Blood flowed down the temple steps like water. Thousands upon thousands of Jews perished.

Above the sound of battle, voices were heard shouting: 'Ichabod!'—the glory is departed." *The Great Controversy*, 33.

"There are thousands upon thousands who bear aloft the standard of the world's sabbath, exalting the image of the papacy created by the man of sin. The church worship the image of the beast, and receive his mark, even as the inhabitants of Babylon worshiped the golden image which **Nebuchadnezzar** set up in the Plain of Dura. The church of God was captive in Babylon, deeply tried, deeply humiliated. The glory had departed from Israel; the sons and daughters of Judah were captive; and the sacred vessels of the sanctuary had become the property of the spoiler. Their beautiful temple was in ruins, and 'Ichabod, Ichabod, the glory is departed from Israel,' was heard in songs of lamentation." *General Conference Daily Bulletin*, March 7, 1899.

"In this age, just prior to the second coming of Christ in the clouds of heaven, God calls for men **who will prepare a people to stand in the great day of the Lord**. Just such a work as that of John is to be carried on in these last days. The Lord has given messages to his people, through the instruments he has chosen, and he would have all give heed to the admonitions and warnings he sends. The message preceding the public ministry of Christ was: **Repent**, publicans and sinners; **repent**, Pharisees and Sadducees; '**repent**; for the kingdom of heaven is at hand.' Our message is not to be one of peace and safety. As a people who believe in Christ's soon appearing, we have a message to bear,—'Prepare to meet thy God.' We are to lift up the standard, and bear the third angel's message. Our message must be as direct as was the message of John. He rebuked kings for their iniquity. Notwithstanding that his life was in peril, the truth did not languish upon his lips. And our work in this age must be as faithfully done.

"**The inhabitants of the world at this time are represented by the dwellers upon the earth at the time of the flood.**" *Review and Herald*, August 2, 1898.

A THIEF IN THE NIGHT

1 Thessalonians 5:1–6; 2 Peter 3:1–10

"The righteous and the wicked will still be living upon the earth in their mortal state—men will be planting and building, eating and drinking, all unconscious that the final, irrevocable decision has been pronounced in the sanctuary above. **Before the Flood**, after Noah entered the ark, God shut him in and shut the ungodly out; but for seven days the people, knowing not that their doom was fixed, continued their careless, pleasure-loving life and mocked the warnings of impending judgment. 'So,' says the Savior, 'shall also the coming of the Son of man be.' Matthew 24:39. Silently, unnoticed **as the midnight thief**, will come the decisive hour which marks the fixing of every man's destiny, the final withdrawal of mercy's offer to guilty men." *The Great Controversy*, 491.

"**The last years of probation are fast closing. The great day of the Lord is at hand.** We should now make every effort to arouse our people." *Testimonies*, volume 6, 446.

"**We should study the great waymarks that point out the times in which we are living.** We know that we are very near the close of this earth's history, and everything of a worldly nature should be secondary to the service of God. We should now pray most earnestly that we may be **prepared for the struggles of the great day of God's preparation.**" *Review and Herald*, July 23, 1896.

DANIEL 11:40–45

"The world is a second Sodom, the end is right upon us; and is it reasonable to think that there is **no message to make ready a people to stand in the day of God's preparation?** Why is there so little eyesight? So little deep, earnest, heartfelt labor? Why is there so much pulling back? Why is there such a continual cry of peace and safety, and no going forward in obedience to the Lord's command? Is the third angel's message to go

out in darkness, or to **lighten the whole earth with its glory**? Is the light of God's spirit to be quenched, and the church to be left as destitute of the grace of Christ as the hills of Gilboa were of dew and rain? Certainly all must admit that **it is time** that a vivifying, heavenly influence should be brought to bear upon our churches. It is time that unbelief, pride, love of supremacy, evil surmising, depreciation of the work of others, licentiousness, and hypocrisy should go out of our ranks." *The 1888 Materials*, 423.

PREPARED TO STAND

"The book that was sealed was not the book of Offenbarung, but that portion of the prophecy of Daniel which related to the last days. The Scripture says, 'But thou, O Daniel, shut up the words, and seal the book, even to the time of the end: many shall run to and fro, and knowledge shall be increased' (Daniel 12:4). When the book was opened, the proclamation was made, 'Time shall be no longer.' (See Offenbarung 10:6.) The book of Daniel is now unsealed, and the revelation made by Christ to John is to come to all the inhabitants of the earth. **By the increase of knowledge a people is to be prepared to stand in the latter days. . . .**

"In the first angel's message men are called upon to worship God, our Creator, who made the world and all things that are therein. They have paid homage to an institution of the Papacy, making of no effect the law of Jehovah, but **there is to be an increase of knowledge on this subject.**" *Selected Messages*, book 2, 105–106.

EVENTS WHICH PRECEDE THE GREAT DAY OF GOD

"We are standing on **the threshold of great and solemn events**. Prophecies are fulfilling. Strange and eventful history is being recorded in the books of heaven,—**events which it was declared should shortly precede the great day of God**. Everything in the world is in an unsettled state. **The nations are angry**, and great preparations for war are being made. Nation is plotting against nation, and kingdom against kingdom. The great day of God is hasting greatly. But although the nations are mustering their forces for war and bloodshed, the command to the angels is still in force, that **they hold the four winds until the servants of God are sealed in their foreheads.**" *Review and Herald*, January 28, 1909.

WHEN THE FOUR ANGELS HOLD THE FOUR WINDS

"This is the work that the Lord would have every soul **prepared** to do at this time, **when the four angels are holding the four winds, that they shall not blow until the servants of God are sealed in their foreheads**. There is no time now for self-pleasing. The lamps of the soul must be trimmed. They must be supplied with the oil of grace. Every precaution must be taken to prevent spiritual declension, **lest the great day of the Lord overtake us as a thief in the night.**" *Review and Herald*, March 2, 1897.

9/11: JEREMIAH 6:16, 17

"The voice of the true watchman needs now to be heard all along the line, 'The morning cometh, and also the night.' **The trumpet must give a certain sound, for we are in the great day of the Lord's preparation.**" *Evangelism*, 218.

THE STORM IS COMING

"**This is the day of the Lord's preparation**. He says: 'Behold, I come as a thief. Blessed is he that watcheth, and keepeth his garments, lest he walk naked, and they see his shame.' **The great work from which the mind should not be diverted**, is the consideration of our safety in the sight of God. **The storm is coming**, relentless in its fury. Are we prepared to meet it? Are our feet on the Rock of Ages? Are we one with Christ, as he is one with the Father?" *Review and Herald*, December 27, 1898.

"Says the prophet: 'Who may abide the day of His coming? and who shall stand when He appeareth? for **He is like a refiner's fire, and like fullers' soap**: and He shall sit as a **refiner and purifier of silver**: and He shall purify the sons of Levi, and purge them as gold and silver, that they may offer unto the Lord an offering

in righteousness.' Malachi 3:2, 3. Those who are living upon the earth when the intercession of Christ shall cease in the sanctuary above are to stand in the sight of a holy God without a mediator. Their robes must be spotless, their characters must be purified from sin by the blood of sprinkling. Through the grace of God and their own diligent effort they must be conquerors in the battle with evil. **While the investigative judgment is going forward in heaven, while the sins of penitent believers are being removed from the sanctuary, there is to be a special work of purification, of putting away of sin, among God's people upon earth. This work is more clearly presented in the messages of Offenbarung 14.**

"When this work shall have been accomplished, the followers of Christ will be ready for His appearing. **Then** shall the offering of Judah and Jerusalem be pleasant unto the Lord, as in the days of old, and as in former years.' Malachi 3:4. **Then** the church which our Lord at His coming is to receive to Himself will be a 'glorious church, not having spot, or wrinkle, or any such thing.' Ephesians 5:27. **Then** she will look 'forth as the morning, fair as the moon, clear as the sun, and terrible as an army with banners.' Song of Solomon 6:10." *The Great Controversy*, 427.

NO TRUTH

"The work of God in the earth presents, from age to age, a striking similarity in every great reformation or religious movement. The principles of God's dealing with men are ever the same. The important movements of the present have their **parallel** in those of the past, and the experience of the church in former ages has lessons of great value for our own time.

"**No truth is more clearly taught in the Bible than that God by his Holy Spirit especially directs his servants on earth in the great movements for the carrying forward of the work of salvation. Men are instruments in the hand of God**, employed by him to accomplish his purposes of grace and mercy. Each has his part to act; to each is granted a measure of light, adapted to the necessities of his time, and sufficient to enable him to perform the work which God has given him to do." *The Great Controversy*, 343.

THE WRATH TO COME—JOHN

Luke 3:1-7

CHRIST

"The Savior's prophecy concerning the visitation of judgments upon Jerusalem is to have another fulfillment, of which that terrible desolation was but a faint shadow. In the fate of the chosen city we may behold the doom of a world that has rejected God's mercy and trampled upon His law. . . .

"Let men beware lest they neglect the lesson conveyed to them in the words of Christ. As He warned His disciples of Jerusalem's destruction, giving them a sign of the approaching ruin, that they might make their escape; so He has warned the world of the day of final destruction and has given them tokens of its approach, that **all who will may flee from the wrath to come.**" *The Great Controversy*, 37.

THE CLOSE OF PROBATION

"We are living in the closing scenes of this earth's history. Prophecy is fast fulfilling. **The hours of probation are fast passing.** We have no time—not a moment—to lose. Let us not be found sleeping on guard. Let no one say in his heart or by his works: 'My Lord delayeth His coming.' Let the message of Christ's soon return sound forth in earnest words of warning. Let us persuade men and women everywhere to **repent and flee from the wrath to come.** Let us arouse them to immediate **preparation**, for we little know what is before us." *Testimonies*, volume 8, 252.

WILLIAM MILLER

"Thousands were led to embrace the truth preached by William Miller, and servants of God were raised up in the spirit and power of **Elijah** to proclaim the message. Like **John**, the forerunner of Jesus, those who preached this solemn message felt compelled to lay the ax at the root of the tree, and call upon men to bring

forth fruits meet for repentance. Their testimony was calculated to arouse and powerfully affect the churches and manifest their real character. And as **the solemn warning to flee from the wrath to come** was sounded, many who were united with the churches received the healing message; they saw their backslidings, and with bitter tears of repentance and deep agony of soul, humbled themselves before God." *Early Writings*, 233.

THE EVENTS CONNECTED WITH THE CLOSE OF PROBATION—CHRIST

"Before His crucifixion the Savior explained to His disciples that He was to be put to death and to rise again from the tomb, and angels were present to impress His words on minds and hearts. But **the disciples were looking for temporal deliverance** from the Roman yoke, and they could not tolerate the thought that He in whom all their hopes centered should suffer an ignominious death. **The words which they needed to remember were banished from their minds**; and when the time of trial came, it found them **unprepared**. The death of Jesus as fully destroyed their hopes as if He had not forewarned them. So **in the prophecies the future is opened before us as plainly as it was opened to the disciples** by the words of Christ. **The events connected with the close of probation and the work of preparation for the time of trouble, are clearly presented.** But multitudes have no more understanding of these important truths than if they had never been revealed. Satan watches to catch away every impression that would make them wise unto salvation, and the time of trouble will find them unready." *The Great Controversy*, 595.

MILLER

"It was needful that men should be awakened to their danger; that they should be roused to **prepare for the solemn events connected with the close of probation.**" *The Great Controversy*, 310.

TODAY (DANIEL 11:40–45)

"**Today**, in the spirit and power of Elias and of John the Baptist, messengers of God's appointment are calling the attention of a judgment-bound world to **the solemn events soon to take place in connection with the closing hours of probation** and the appearance of Christ Jesus as King of kings and Lord of lords." *Prophets and Kings*, 715, 716.

MALACHI'S SPIRIT AND POWER OF ELIJAH—JOHN & TODAY

"The work of John was foretold by the prophet Malachi: 'Behold, I will send you **Elijah** the prophet before the coming of the great and dreadful day of the Lord: and he shall turn the heart of the fathers to the children, and the heart of the children to their fathers.' Malachi 4:5, 6. John the Baptist went forth in **the spirit and power of Elijah**, to **prepare** the way of the Lord, and to turn the people to the wisdom of the just. **He was a representative of those living in the last days, to whom God has entrusted sacred truths to present before the people, to prepare the way for the second appearing of Christ.**" *Temperance*, 91.

MILLER

"Thousands were led to embrace the truth preached by William Miller, and servants of God were raised up in the spirit and power of **Elijah** to proclaim the message. Like **John**, the forerunner of Jesus, those who preached this solemn message felt compelled to lay the ax at the root of the tree, and call upon men to bring forth fruits meet for repentance." *Early Writings*, 233.

REJECTION—JOHN

"I was pointed back to the proclamation of the first advent of Christ. John was sent in the spirit and power of Elijah to prepare the way of Jesus. **Those who rejected the testimony of John were not benefited by the teachings of Jesus.** Their opposition to the message that foretold His coming placed them where they could not readily receive the strongest evidence that He was the Messiah. Satan led on those who rejected the message of John to go still farther, to reject and crucify Christ. **In doing this they placed themselves where**

they could not receive the blessing on the day of Pentecost, which would have taught them the way into the heavenly sanctuary." *Early Writings*, 259.

MILLER

"Those who rejected **the first message** could not be benefited by **the second**; neither were they benefited by the midnight cry, which was to prepare them **to enter with Jesus by faith into the most holy place of the heavenly sanctuary.**" *Early Writings*, 260.

John then Christ; First then Second; Ezekiel 37:1–8 then 9–11 (12–14); Genesis 2:7; 2 Kings 2:8–14

"The Jews tried to stop the proclamation of the message that had been predicted in the word of God; but prophecy must be fulfilled. The Lord says, 'Behold, I send you Elijah the prophet, before the coming of the great and dreadful day of the Lord.' Somebody is to come in the spirit and power of Elijah, and when he appears, men may say, '**You are too earnest, you do not interpret the Scriptures in the proper way. Let me tell you how to teach your message.**'"

"There are many who cannot distinguish between the work of God and that of man. I shall tell the truth as God gives it to me, and I say now, If you continue to find fault, to have a spirit of variance, you will never know the truth. Jesus said to his disciples, 'I have yet many things to say unto you, but ye cannot bear them now.' They were not in a condition to appreciate sacred and eternal things; but Jesus promised to send the Comforter, who would teach them all things, and bring all things, to their remembrance, whatsoever he had said unto them. Brethren, we must not put our dependence in man. 'Cease ye from man, whose breath is in his nostrils: for wherein is he to be accounted of?' You must hang your helpless souls upon Jesus. It does not become us to drink from the fountain of the valley, when there is a fountain in the mountain. Let us leave the lower streams; let us come to the higher springs. If there is a point of truth that you do not understand, upon which you do not agree, investigate, compare scripture with scripture, sink the shaft of truth down deep into the mine of God's word. You must lay yourselves and your opinions on the altar of God, put away your preconceived ideas, and let the Spirit of Heaven guide you into all truth.

"My brother said at one time that he would not hear anything concerning the doctrine we hold, for fear he should be convinced. He would not come to the meetings, or listen to the discourses; but he afterward declared that he saw he was as guilty as if he had heard them. **God had given him an opportunity to know the truth, and he would hold him responsible for this opportunity.** There are many among us who are prejudiced against the doctrines that are now being discussed. **They will not come to hear, they will not calmly investigate, but they put forth their objections in the dark. They are perfectly satisfied with their position.** 'Thou sayest, I am rich, and increased with goods, and have need of nothing; and knowest not that thou art wretched, and miserable, and poor, and blind, and naked: I counsel thee to buy of me gold tried in the fire, that thou mayest be rich, and white raiment, that thou mayest be clothed, and that the shame of thy nakedness do not appear; and anoint thine eyes with eye-salve, that thou mayest see. As many as I love, I rebuke and chasten: be zealous therefore, and repent.'

"This scripture applies to those who live under the sound of the message, but who will not come to hear it. **How do you know but that the Lord is giving fresh evidences of his truth, placing it in a new setting, that the way of the Lord may be prepared? What plans have you been laying that new light may be infused through the ranks of God's people? What evidence have you that God has not sent light to his children? All self-sufficiency, egotism, and pride of opinion must be put away.** We must come to the feet of Jesus, and learn of him who is meek and lowly of heart. Jesus did not teach his disciples as the rabbis taught theirs. Many of the Jews came and listened as Christ revealed the mysteries of salvation, but they came not to learn they came to criticize, to catch him in some inconsistency, that they might have something with which to prejudice the people. They were content with their knowledge, but the children of God must know the voice of the true Shepherd. Is not this a time when it would be highly proper to fast and pray before God? We are in

danger of variance, in danger of taking sides on a controverted point; and should we not seek God in earnestness, with humiliation of soul, that we may know what is truth?" *The 1888 Materials*, 534.

8) Irrlehrer und Fanatiker

HERESIES—G139: Von G138; genau genommen *Wahl*, dass heisst, (spezifisch) **eine Partei oder (abstrakt) Uneinigkeit, Sekte. G138: für sich selbst nehmen**, das bedeutet, *bevorzugen*.

Gal 5:19–21; 2P 1:19–2:4; 1Co 11:18, 19
Sekten—Apg 5:17; 15:5; 24:5, 14; 26:5; 28:22

DIE TRENNUNG DER SPREU VOM WEIZEN

“Petrus ermahnt die Brüder, zu wachsen „in der Gnade und Erkenntnis unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi“. 2.Petrus 3,18. Wenn Gottes Kinder in der Gnade wachsen, werden sie auch beständig ein klareres Verständnis seines Wortes gewinnen. In seinen heiligen Wahrheiten werden sie neue Erkenntnis und Schönheit finden. **So war es zu allen Zeiten in der Geschichte der Gemeinde, und so wird es bis ans Ende bleiben.** Doch wo das geistliche Leben abnimmt, herrscht stets die Neigung, im Suchen nach Erkenntnis der Wahrheit nachzulassen. Die Menschen geben sich mit der Erkenntnis zufrieden, die sie bereits aus dem Worte Gottes empfangen haben, und **vernachlässigen ein weiteres Suchen in der Schrift.** Sie erstarren geistlich und trachten danach, Aussprachen aus dem Wege zu gehen. {Sch2 281.2}

Die Tatsache, daß es unter dem Volke Gottes keine Lehrstreitigkeiten und keine Gärung gibt, sollte nicht als schlüssiger Beweis dafür gelten, daß es an der gesunden Lehre festhält. Die Befürchtung ist berechtigt, daß es Wahrheit und Irrtum nicht deutlich unterscheiden kann. Wenn durch das Suchen in der Schrift keine neuen Fragen und keine Meinungsverschiedenheiten aufkommen, **durch die Menschen veranlaßt werden, selbst in der Bibel zu forschen, um sicher zu sein, daß sie die Wahrheit besitzen, dann wird es wie in früheren Zeiten viele geben, die sich an Überlieferungen halten und die nicht wissen, was sie anbeten.**{Sch2 282.1}

Mir wurde gezeigt, daß viele, die angeblich die gegenwärtige Wahrheit kennen, **in Wirklichkeit nicht wissen, was sie glauben.** Sie können den Beweisen für unseren Glauben nicht folgen, sie haben auch kein rechtes Verständnis für die **Arbeit** in der jetzigen Zeit. Wenn die Zeit der **Trübsal** kommen wird, werden Leute, die **heute anderen predigen**, bei einer gründlichen Prüfung ihrer Stellung vieles finden, wofür sie keine ausreichende Begründung anführen können. Bis zu dieser Prüfungszeit sind sich viele über ihre erschreckende Unkenntnis nicht im klaren. In der Gemeinde halten **viele** es für ausgemacht, daß sie das verstehen, was sie glauben; aber sie kennen ihre Schwäche nicht, **bis sich Streitfragen [Kontroversen] erheben.** Wenn sie von ihren Mitgläubigen getrennt und darauf angewiesen sind, allein zu stehen und für sich allein ihren Glauben zu begründen, werden sie zu ihrer Verwunderung sehen, welche verworrenen Auffassungen sie als Wahrheit angenommen hatten. Es ist sicher, daß unter uns eine Abkehr vom lebendigen Gott und eine **Hinkehr zu Menschen** eingetreten ist, indem man **menschliche Weisheit an die Stelle der göttlichen gesetzt hat.**{Sch2 282.2}

Gott wird sein Volk aufrütteln; wenn andere Mittel erfolglos bleiben, **werden Irrlehren eindringen, die eine Sichtung herbeiführen und die Spreu vom Weizen trennen werden.** Der Herr ruft alle, die an sein Wort glauben, auf, aus dem Schlaf zu erwachen. In der biblischen Wahrheit, die die vor uns liegenden Gefahren anzeigt, hat Gott uns **köstliche und für unsere Zeit bestimmte Erkenntnis** geschenkt. Diese Erkenntnis sollte uns zu einem gründlichen Suchen in der Schrift und zu einer ernsten Prüfung der Stellung, die wir einnehmen, veranlassen. Gott will, daß wir unter Gebet und Fasten alle Grundlagen der Wahrheit gründlich und mit Ausdauer erforschen. Die Gläubigen dürfen sich nicht mit Meinungen und schlechtbegründeten Vorstellungen von der Wahrheit zufriedengeben. Ihr Glaube muß im Worte Gottes fest begründet sein, damit sie, wenn die Zeit der Prüfung kommt und sie sich um ihres Glaubens willen vor Gerichtshöfen verantworten müssen, in der Lage sind, in Sanftmut und Ehrfurcht Grund der Hoffnung zu geben, die in ihnen lebt. {Sch2 282.3}

Seid rührig, ja seid rührig! **[Schüttelt! Schüttelt!]** Die Glaubensfragen, die wir der Welt vorlegen, müssen für uns lebendige Wirklichkeit sein. Es ist wichtig, daß wir uns niemals gestatten, zur Verteidigung der

Lehren, die wir als Grundlagen des Glaubens betrachten, Beweisführungen heranzuziehen, die nicht stichhaltig sind. Sie mögen ausreichen, einen Gegner zum Schweigen zu bringen, bereiten aber der Wahrheit keine Ehre. Wir sollten überzeugende Gründe geltend machen, die nicht nur unsere Gegner zum Schweigen bringen, sondern die auch der schärfsten und genauesten Prüfung standhalten. Bei Leuten, die sich zu Streitgesprächen geschult haben, besteht die Gefahr, daß sie das Wort Gottes nicht anständig anwenden. Bei der Auseinandersetzung mit einem Gegner sollten wir uns ernstlich bemühen, unsere Glaubensfragen so darzulegen, daß er von ihrer Richtigkeit überzeugt wird, anstatt nur das Vertrauen dessen zu stärken, der bereits glaubt. {Sch2 283.1}

Wenn jemand auch eine noch so gründliche Schulung genossen hat [Der Mensch mag intellektuell noch so weit fortgeschritten sein], soll er doch keinen Augenblick meinen, daß er es nicht nötig habe, in der Schrift ernstlich und anhaltend nach mehr Erkenntnis zu suchen. In unserem Volk wird jeder persönlich zum Studium der Weissagungen aufgerufen. Wir müssen mit Ernst darauf achten, jeden Lichtstrahl zu erkennen, den Gott uns sendet. Die ersten Strahlen der Wahrheit müssen wir auffangen, dann können wir durch Forschen und Beten mehr Erkenntnis gewinnen und sie an andere weitergeben.“ {Sch2 283.2}

FANATISMUS & TEILUNG

„Nicht durch die Verkündigung der Wiederkunft Christi entstanden **Fanatismus** und **Teilung**. Diese zeigten sich im Sommer 1844, als die Adventisten sich hinsichtlich ihrer wirklichen Stellung in Unwissenheit und Verlegenheit befanden. Die Predigt der ersten Engelsbotschaft und der „Mitternachtsruf“ waren gerade dazu angetan, der Schwärmerei und dem Zwiespalt zu steuern.“ *GK 401.1 (GC 398.2)*

FANATIKER, FANATISCH: Wild and extravagant in opinions, particularly in religious opinions; excessively enthusiastic; possessed by a kind of frenzy. Hence we say, fanatic zeal; fanatic notions or opinions. *Webster's 1828 Dictionary.*

DIE LETZTEN TAGE DER BOTSCHAFT

„Mir wurde gezeigt, dass wieder ein **Fanatismus** - ähnlich wie jener, mit dem wir konfrontiert waren, nachdem die Zeit 1844 vorüber gegangen war - **in den letzten Tagen dieser Botschaft** über uns kommen wird, und dass wir diesem Bösen genauso entschieden entgegen treten müssen wie in unseren frühen Erfahrungen.“ *RH, 28. Januar 1909 mb*

FANATISMUS

„Mir wurde gezeigt, dass genau solche Phasen des Irrtums, wie ich nach dem Ende der Zeit in 1844 gezwungen war unter Adventgläubigen anzugehen, **sich in diesen letzten Tagen wiederholen werden**. In unserer frühen Erfahrung musste ich von Ort zu Ort gehen und Botschaft nach Botschaft zu den enttäuschten Gruppen von Gläubigen bringen. **Die Beweise, die meine Botschaft begleiteten, waren so kräftig, dass das ehrliche Herz die gesprochenen Worte als Wahrheit annahm**. Die Macht Gottes wurde auf deutliche Weise geoffenbart, und Männer und Frauen wurden von dem bedrohlichen Einfluss des Fanatismus und der Unordnung befreit, und in die Einheit des Glaubens gebracht.“ *3SM 377 mb*

FALSCHER LEHRE

„Falsche Lehrer können als große Eiferer für das Werk Gottes erscheinen, sie können auch Geldmittel ausgeben, um ihre Auffassungen in der Welt und in der Gemeinde zu verbreiten; aber weil sie in die Wahrheit den Irrtum mengen, ist ihre Lehre betrügerisch und wird Seelen auf falsche Pfade leiten. Man muß ihnen entgegentreten, nicht weil sie schlechte Männer sind, sondern weil sie Lehrer des Irrtums sind und weil sie sich bemühen, dem Irrtum den Stempel der Wahrheit aufzudrücken. {Sch2 324.4}

Wie bedauerlich ist es, daß Männer sich so quälen, um eine irrige Auffassung zu entdecken, wo es doch eine ganze Schatzkammer voller köstlicher Edelsteine der Wahrheit gibt, durch die das Volk reich werden kann am allerheiligsten Glauben! Anstatt die Wahrheit zu verkündigen, lassen sie ihre Phantasie bei

Neuem und Fremdartigem verweilen. Sie entziehen sich der Gemeinschaft der Männer, die Gott benutzt, um sein Volk auf den Boden [die Plattform] der Wahrheit zu stellen. Alles, was über die Einigkeit im Denken und Fühlen gesagt ist, setzen sie beiseite. Das Gebet Christi treten sie mit Füßen, als sei die Einheit, um die er betete, nicht wichtig, als hätten seine Nachfolger es nicht nötig, eins zu sein, wie er mit dem Vater eins ist. Sie springen plötzlich ab und fordern wie Jehu ihre Brüder auf, im Eifer für den Herrn ihrem Beispiel zu folgen. {Sch2 325.1}

Würde ihr Eifer sie veranlassen, auf das gleiche Ziel hinzuarbeiten wie ihre Brüder, die die Hitze und Last des Tages getragen haben, und wären sie in der Überwindung der Mutlosigkeit ebenso beharrlich wie ihre Brüder, dann könnte man ihrem Beispiel folgen, und Gott nähme sie auch an. Aber Männer, die plötzlich anfangen, wunderbare Erkenntnis zu verkündigen, und sich von den unter der Leitung Gottes stehenden Männern abwenden, sind zu verurteilen. So handelten **Korah, Dathan und Abiram**, und **ihr Tun ist als Warnung für alle aufgezeichnet**. Wir dürfen nicht handeln, wie sie es taten: die Männer anklagen und verurteilen, auf deren Schultern Gott die Last des Werkes gelegt hat. {Sch2 325.2}“ *RH*, 12. September 1893 *mb*

„Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen in Matthäus 25 veranschaulicht ebenfalls die Erfahrungen des Adventvolkes. ... Kapitel 25 hebt an mit den Worten: „Dann wird das Himmelreich gleich sein zehn Jungfrauen.“ **Hier wird die Gemeinde der letzten Zeit, dieselbe, die am Schluss von Kapitel 24 gezeigt wird, dargestellt.** In diesem Gleichnis wird ihre Erfahrung durch die Ereignisse bei einer morgenländischen Hochzeit veranschaulicht.“ *GK* 396.1 (*GC* 393)

ALTE AUSEINANDERSETZUNGEN—KAPERNAUM, 9/11

„Alte Auseinandersetzungen, die scheinbar für lange Zeit verstummt sind, werden auferweckt werden und neue Auseinandersetzungen werden aufspringen; neu und alt werden sich vermischen, und das wird sehr früh geschehen. Die Engel halten die vier Winde zurück, sodass sie nicht blasen, bis die spezifische Arbeit der Warnung an die Welt gegeben wurde, und für viele wird das sein wie ein Dieb in der Nacht.“ *SpT-A01b* 38.1 (*An Appeal to our Ministers and Conference Committees*, 1892)

SMITH GEGEN WHITE (WÖRTLICH ODER BILDLICH)

REGEL XIII- Wie wissen wir, ob wir das wahre historische Ereignis für die Erfüllung einer Weissagung haben? Wenn man zu dem Ergebnis kommt, dass **jedes Wort der Prophezeiung (nachdem man die Bilder verstanden hat)** wörtlich erfüllt ist, dann kann man wissen, dass das entsprechende geschichtliche Ereignis die richtige Erfüllung darstellt. Aber wenn ein Wort noch keine Erfüllung gefunden hat, dann muss man nach einem anderen Ereignis Ausschau halten, oder die zukünftige Entwicklung abwarten. Denn Gott sorgt dafür, dass Geschichte und Weissagung übereinstimmen, so dass die wahren gläubigen Kinder Gottes niemals beschämt sein müssen.

Beweis: Psalm 22:5; Jesaja 14:17–19; 1. Petrus 2:6; Offenbarung 17:17; Apostelgeschichte 3:18 *mb*

Smith: König des Nordens—Türkei (Islam)

„Kapitel 11—Eine wörtliche Prophezeiung ...

Die einzige Schwierigkeit, es auf eine neue Macht anzuwenden, liegt in **dem bestimmten Artikel ‚der‘**; denn das verlangt, dass der Ausdruck ‚der König‘ sich auf den letztgenannten bezieht. Wenn man es richtigerweise als ‚ein König‘ übersetzen könnte gäbe es keine Schwierigkeit; und es wird gesagt, dass einige der besten Bibelfachleute den Text so darstellen; Mede, Wintle, Boothroyd und andere übersetzen den Abschnitt: ‚Ein gewisser König tut nach seinem Willen‘, und führen somit ganz klar eine neue Macht in das Szenario der Aktion ein.“ Uriah Smith, *Thoughts on Daniel and the Offenbarung*, 246, 292 *mb*

White: König des Nordens—Rom

„Michael wird zu der Zeit aufstehen, wenn die letzte Macht in Kapitel 11 zu ihrem Ende gekommen ist, und niemand ihm zu Hilfe kommt. Diese Macht ist die letzte, die Gottes wahre Gemeinde mit den Füßen

tritt: und während die wahre Gemeinde noch unterdrückt und von der Christenheit verworfen wird, lässt sich folgern, dass die letzte unterdrückende Macht noch nicht ‚zu ihrem Ende gekommen ist‘; und Michael ist noch nicht aufgestanden. Diese letzte Macht, welche die Heiligen unterdrückt, wird in Offenbarung 13:11–18 dargestellt. Ihre Zahl ist 666.“ James White, *A Word to the Little Flock*, 9 mb

TÜRME IN DER BIBEL—MICHA 4:8

„Alles was der erste Adam verloren hat wird vom **zweiten** wiederhergestellt werden. Der Prophet sagt: ‘Und du, **Turm der Herde**, du Feste der Tochter Zion, zu dir wird kommen und wiederkehren die frühere Herrschaft.’” *RH*, 22. Oktober 1908 mb

BIBLISCHE TÜRME IM GEIST DER WEISSAGUNG—1. KORINTHER 14:32, 33

„**Der Turm aber war ein Sinnbild des Tempels.** Der Weinbergbesitzer hatte alle Voraussetzungen für die Fruchtbarkeit des Weinberges geschaffen. So fragt er: „Was sollte man noch mehr tun an meinem Weinberg, das ich nicht getan habe an ihm?“ Jesaja 5,4.“ *LJ* 588.2 (*DA* 596.3)

„Die Bibel muss dein Ratgeber sein. Studiere sie und die Zeugnisse, die Gott gegeben hat; denn sie widersprechen niemals Seinem Word.“ *2SM* 32 mb

„Ein falscher Sabbat **ist aufgerichtet worden**, so wie das goldene Standbild in der Ebene Dura **aufgestellt worden** war. Und so wie **Nebukadnezar, der König von Babylon, ein Dekret erließ**, dass alle, die sich nicht vor dem Standbild beugen und es anbeten würden, getötet werden sollten, so wird die Verkündigung **gemacht werden**, dass alle, die nicht der Einrichtung des Sonntags Ehrerbietung erweisen, mit Gefängnis und Tod bestraft werden. Auf diese Weise wird der Sabbat des Herrn zertrampelt werden. Aber der Herr hat erklärt: ‘Wehe denen, die ungerechte Dekrete dekretieren, und Bedrückung schreiben, die sie verschrieben haben’ [nach *KJV*]. **Jesaja 10,1** . [Zitat **Zefanja 1:14–2:3**].“ *14MR* 91 mb

SEIN FLEISCH ESSEN

„Doch jetzt riefen die Rabbiner ärgerlich aus: „Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben?“ Johannes 6,52. Sie taten so, als verstünden sie seine Worte in dem gleichen buchstäblichen Sinne wie Nikodemus, als dieser fragte: „Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist?“ Johannes 3,4. **Bis zu einem gewissen Grade begriffen sie, was Jesus meinte**, sie wollten es aber nicht zugeben. Bewußt deuteten sie seine Worte falsch in der Hoffnung, das Volk gegen ihn aufzubringen. {*LJ* 380.2} ...

Die ungläubigen Juden **wollten die Worte des Heilandes nur wörtlich verstanden wissen**. Das Zeremonialgesetz verbot ihnen den Blutgenuß. Sie legten daher Christi Rede als eine Lästerung aus und stritten sich untereinander darüber. Sogar viele Jünger erklärten: „Das ist eine harte Rede; wer kann sie hören?“ Johannes 6,60.“ *LJ* 381.4 (*DA* 389, 390)

ES ENTSTEHT IN UNSERER MITTE

„Wenn Männer ihre Mitmenschen angreifen und jene in einem lächerlichen Licht darstellen, die Gott ernannt hat, dass sie für ihn arbeiten, **dann würden wir den Anklägern kein Recht antun - oder jenen die von ihren Anklagen verführt worden - wenn wir still blieben**, die Menschen in der Überzeugung lassend, dass ihre Brüder und Schwestern, zu denen sie vertrauen hatten, nicht mehr ihrer Liebe und Gemeinschaft würdig sind.

Diese Arbeit, die in unserer Mitte entsteht, und dem Werk von Korach, Daran und Abiram ähnelt, ist eine Beleidigung für Gott und **muss angesprochen werden**.

Und wenn dort ein Diener Gottes ist, den er berufen hat, eine bestimmte Arbeit zu tun, und der für ein halbes Jahrhundert ein respektierter Arbeiter gewesen ist, der für die Menschen unseres Glaubens arbeite-

te, und vor Gottes Arbeitern als einer galt, der von Gott berufen worden war; wenn aus irgend einem Grund einer der Geschwister in der Versuchung fällt und wegen der Botschaften der Warnung an ihn beleidigt ist, so wie die Jünger Christi, und dann nicht mehr mit Christi wandelt; wenn er beginnt, gegen die Wahrheit zu arbeiten und seine Unzufriedenheit öffentlich macht, Richtiges für falsch erklärt, dann müssen diese Dinge angesprochen werden. Die Menschen sollen nicht in dem Glauben gelassen werden, einer Lüge zu glauben. Sie müssen von der Verführung befreit werden.“ 3SM 348–349 mb

DIE HÖCHSTE AUTORITÄT

„Wir sollten für uns selbst wissen, was Christsein ausmacht, was wahr ist, was der Glaube ist, den wir empfangen haben, was die Regeln der Bibel sind—die Regeln, die uns von der höchsten Autorität gegeben worden sind.“ 1888 403 mb

„Diejenigen, die die dritte Engelsbotschaft verkündigen, forschen auf derselben Basis in der Schrift, wie Vater Miller es getan hat. In dem kleinen Buch 'Views of the Prophecies and Prophetic Chronology', stellt Vater Miller die folgenden einfachen, aber klugen und wichtigen Regeln zu Studium und Interpretation der Bibel, auf: [Regel 1–5 zitiert]

Der oben angeführte Abschnitt ist nur ein Teil dieser Regeln, und bei unserem Bibelstudium täten wir alle gut daran, die dargelegten Prinzipien zu beachten.“ RH, 25. November 1884 mb

REGEL VIII—Bilder haben immer eine bildliche Bedeutung.

1 Korinther 15:46

„Historische Ereignisse, welche die direkte Erfüllung von Prophetie zeigen, wurden den Menschen gezeigt, und Prophetie war als eine bildliche Abfolge von Ereignissen zu verstehen, die bis zum Ende der Erdgeschichte führt.“ 2SM 101–102

FIGURATIVE (bildlich): 1. Representing something else; representing by resemblance; **typical**. 2. Representing by resemblance; not literal or direct. *Webster's 1828 Dictionary*.

1 KORINTHER 10:11

ENSAMPLES (Typen): G5179—tupos: a *die* (as *struck*), a stamp or scar; by analogy a shape, that is, a statue, (figuratively) style or resemblance; specifically a sampler (“type”), that is, a model (for imitation) or instance (for warning): - en- (ex-) ample, fashion, **figure**, form, manner, **pattern**, print.

NICHT UM DEINE EIGENEN IDEEN ZU BESTÄTIGEN

“The prejudices and opinions that prevailed at Minneapolis are not dead by any means; the seeds sown there in some hearts are ready to spring into life and bear a like harvest. The tops have been cut down, but the roots have never been eradicated, and they still bear their unholy fruit to poison the judgment, pervert the perceptions, and blind the understanding of those with whom you connect, in regard to the message and the messengers. When, by thorough confession, you destroy the root of bitterness, you will see light in God's light. Without this thorough work you will never clear your souls.

Du musst das Wort Gottes aus einem bestimmten Grund studieren, nicht um deine eigenen Ideen zu bestätigen, aber um sie beschneiden zu lassen, damit sie verworfen oder bestätigt werden, je nachdem ob sie

oder ob sie nicht in Harmonie mit dem Wort Gottes sind. Die Bibel sollte dein ständiger Begleiter sein. Du solltest die Zeugnisse studieren, **und nicht einige Sätze herausnehmen so wie es dir passt, um deine Behauptung zu stärken, während du die deutlichsten Aussagen vernachlässigst, die gegeben wurden, um deinen Kurs zu korrigieren.**“ *TM 467*

PROPHETIEN WERDEN WÖRTLICH ERFÜLLT

„Nach der Himmelfahrt des Herrn erkannten die Jünger die Erfüllung seines Versprechens. Die Vorgänge der Kreuzigung, der Auferstehung und der Himmelfahrt waren ihnen lebendige Wirklichkeit geworden — [sie sahen] **die Weissagungen hatten sich buchstäblich erfüllt!**“ *LJ 664.2 (DA 667.1)*

„In seiner [Paulus'] Evangeliumsverkündigung suchte er die Weissagungen auf das erste Kommen Christi besonders klar herauszustellen. Er wies nach, daß sich **diese Prophezeiungen buchstäblich in Jesus von Nazareth erfüllt hatten.** Die Grundlage seines Glaubens war das feste prophetische Wort.“ *WA 126.2 (AA 124.3)*

„Mit ungemeiner Wißbegier studierte er [William Miller] das Buch Daniel und die Offenbarung, wobei er, um diese Bücher zu verstehen, dasselbe Verfahren anwandte wie bei den andern Teilen der Heiligen Schrift. Zu seiner großen Freude fand er, daß **die prophetischen Sinnbilder** verstanden werden können. Er sah, daß die Weissagungen, sofern sie schon eingetroffen waren, sich **buchstäblich erfüllt hatten**; daß all die verschiedenen Darstellungen, Bilder, Gleichnisse, Ausdrücke [**Bilder, Metaphern, Gleichnisse, Sinnbilder**] usw. entweder in ihrem unmittelbaren Zusammenhang erklärt waren, oder daß die Worte, die dieses ausdrückten, an andern Stellen näher bestimmt wurden, so daß sie, **auf diese Weise erklärt**, buchstäblich verstanden werden konnten. Er sagt: ‚So wurde ich überzeugt, daß die Bibel eine Kette offenkundiger Wahrheiten ist, so deutlich und einfach mitgeteilt, daß selbst der einfache Mann nicht zu irren braucht.‘ Seine Anstrengungen wurden belohnt: Glied um Glied der Kette der Wahrheit öffnete sich seinem Verständnis, als er Schritt für Schritt die großen Umrisse der Weissagungen erkannte. Engel des Himmels lenkten seine Gedanken und führten ihn zum Verständnis des Wortes Gottes.“ *GC 323.2 (GC 320.2)*

EINE AUSSAGE

„**Eine Aussage des Retters darf nicht durch eine andere zerstört werden**“ *GC 370*

UNLESS A SYMBOL OR FIGURE IS EMPLOYED

„Die in der Bibel so eindeutig offenbarten Wahrheiten sind in Zweifel und Dunkelheit gehüllt worden von gelehrten Männern, die unter der Vorspiegelung, große Weisheit zu besitzen, lehren, daß die Heilige Schrift eine mystische, geheimnisvolle, geistliche Bedeutung habe, die in der angewandten Sprache nicht ersichtlich sei. Diese Männer sind falsche Lehrer. Solchen erklärte Jesus: ‚Ihr irret darum daß ihr nichts wisset von der Schrift noch von der Kraft Gottes.‘ Markus 12,24. **Die Sprache der Bibel sollte ihrer unverkennbaren Bedeutung gemäß erklärt werden**, vorausgesetzt, daß nicht ein Symbol oder eine bildliche Rede gebraucht ist. Christus hat die Verheißung gegeben: ‚So jemand will des Willen tun, der wird innwerden, ob diese Lehre von Gott sei.‘ Johannes 7,17. **Wenn die Menschen die Heilige Schrift nehmen wollten, wie sie wirklich lautet**, wenn es keine falschen Lehrer gäbe, dann könnte eine Aufgabe erfüllt werden, die die Engel erfreute und Tausende und aber Tausende, die jetzt im Irrtum wandeln, zur wahren Herde Christi brächte.“ *GK 599.2 (GC 598.3)*

„Bald wurde Zwingli von Basel abberufen, um seine Lebensaufgabe anzutreten. Sein erstes Arbeitsfeld war eine Pfarrei in den Alpen, nicht weit von seinem heimatlichen Tal. Nachdem Zwingli die Priesterweihe empfangen hatte, widmete er sich ganz der Erforschung der göttlichen Wahrheit, ‚denn er wußte‘, fügte Myconius hinzu, ‚wie vieles derjenige zu wissen nötig hat, welchem das Amt anvertraut ist, die Herde Christi zu lehren.‘

Je mehr der junge Priester in der Heiligen Schrift forschte, desto deutlicher sah er den Gegensatz zwischen ihren Wahrheiten und den Irrlehren Roms. Er unterwarf sich der Bibel als dem Worte Gottes, der allein hinreichenden, unfehlbaren Richtschnur. Er erkannte, daß sie sich selbst auslegen müsse und wagte es deshalb nicht, die Heilige Schrift auszulegen, um eine angenommene Ansicht oder Lehre zu beweisen, sondern hielt es für seine Pflicht, **ihre unmittelbaren, deutlichen Aussagen zu erforschen**. Er bediente sich jedes Hilfsmittels, um ein volles und richtiges Verständnis ihres Sinnes zu erlangen und erflehte den Beistand des Heiligen Geistes, der nach seiner Überzeugung allen, die ihn aufrichtig und unter Gebet suchen, das göttliche Wort offenbart.“ *GK 173 (GC 174.2)*

REGEL VI—Gott hat Dinge, die noch kommen durch Visionen, in Bildern und Gleichnissen geoffenbart, und auf diese Weise werden die gleichen Dinge oftmals wieder und wieder wiederholt, durch andere Visionen, oder in anderen Bildern und Gleichnissen ...

REGEL XI—**Wie weiss man, wann ein Wort bildlich benutzt wird.** Wenn es guten Sinn macht, so wie es steht, und nicht die einfachen Regeln der Natur bricht, dann muss es wörtlich verstanden werden, **wenn nicht, dann bildlich.** *mb*

WÖRTLICHE TÜRME

„**Es gibt Turmbauer in unserer Zeit.** Ungläubige bauen ihre Theorien auf mutmaßliche Schlußfolgerungen der Wissenschaften und verwerfen das geoffenbart Wort Gottes ab.“ *PP 99.2*

DINGE UMDREHEN—JESAJA 29:16:

6/11 = 9/11

9) Die Regel der Ersten Erwähnung

Mt 24:3–5, 11, 23–26, 45–51

9/11: EINE KRISE

„Es gibt Zeitabschnitte, die in der Geschichte der Nationen und der Gemeinde Wendepunkte sind. Wenn diese verschiedenen Krisen dann da sind, wurde durch die Vorsorge Gottes Licht für diese Zeit gegeben. Wenn es angenommen wird, gibt es **geistlichen Fortschritt**; wenn es zurückgewiesen wird folgt **geistlicher Niedergang** und Schiffbruch.“ *Bible Echo*, 26. August 1895 *mb*

EVERY RELIGIOUS CRISIS

„Mir wurde die Vorsorge Gottes für Seine Kinder gezeigt und dass jede Prüfung in dem verfeinernden, reinigenden Prozess unter Seinem Volk einige als Schlacke entlarvt. Nicht immer erscheint das feine Gold. In jeder **religiösen Krise** fallen einige der Versuchung anheim. **Die Sichtung Gottes fegt ganze Scharen wie trockene Blätter hinweg.** Wohlergehen vervielfacht die Menge der bekennenden Gläubigen. Widerwärtigkeiten treiben sie wieder aus der Gemeinde hinaus. Sie sind eine Menschenklasse, deren Gesinnung nicht unerschütterlich in Gott gegründet ist. **Sie gehen von uns, weil sie nicht Teil von uns sind. Denn wenn sich aufgrund des Wortes Trübsal oder Verfolgung erhebt, nehmen viele daran Anstoß.**“ *4T* 89–90

EINFÜHRUNG VON FALSCHEN THEORIEN

„Gottes Geist hat jede Seite der Heiligen Schrift erleuchtet, aber es gibt solche, bei denen das wenig Eindruck hinterlässt, weil sie nur unvollkommen verstanden wird. **Wenn die Sichtung kommt, hervorgerufen durch falsche Theorien,** werden diese oberflächlichen Leser, die nirgendwo verankert sind, wie Treibsand sein.“ *TM* 112

DIE WAHRHEIT ABLEHNEN

„Es muss eine **Sichtung** unter Gottes Volk geben; aber dies ist nicht die gegenwärtige Wahrheit, die den Gemeinden gebracht werden soll; **die Sichtung wird die Folge der Ablehnung der gepredigten Wahrheit sein.**“ *3MR* 33–34

REJECTING THE MESSAGE TO LAODICEA

„Ich fragte nach der **Bedeutung der Sichtung**, die ich gesehen hatte, und mir wurde gezeigt, dass sie **durch das offene Zeugnis hervorgerufen wird**, nach dem Ratschlag des Wahren Zeugen an die Laodizeaner. Das wird seine Wirkung in dem Herzen des Empfängers haben und wird ihn dazu bringen, den Standart höher zu stellen und **die offene Wahrheit auszuschenken. Einige werden dieses offene Zeugnis nicht ertragen. Sie werden dagegen aufstehen – dass wird eine Sichtung unter Gottes Volk hervorrufen.**“

Nicht einmal zur Hälfte wurde **das Zeugnis des Wahren Zeugen** beachtet. Das heilige Zeugnis, an dem das Schicksal der Gemeinde hängt, wurde allzu leicht genommen, wenn nicht vollkommen missachtet. Dieses Zeugnis muss eine tiefe **Bekehrung** bewirken, und alle die es wahrhaft annehmen, werden ihm gehorchen und gereinigt werden.“ *IT* 182 *mb*

GROSSE TÄUSCHUNG

„Welch größere Täuschung könnte über der Menschen Sinn kommen, als anzunehmen, sie stünden recht, wo doch alle Menschen Sünder sind! Die Botschaft des treuen Zeugen findet das Volk Gottes in einer **argen [traurigen] Täuschung**, die so vollkommen ist, daß sie der Gemeinde gar nicht bewußt wird [jedoch ehrlich in dieser **Täuschung**]. Sie wissen nicht, wie beklagenswert ihr Zustand in den Augen Gottes ist. Während die Angesprochenen sich selbst schmeicheln und glauben, ein geistliches Leben zu führen, zerschlägt die Botschaft des treuen Zeugen ihre Selbstsicherheit, indem sie ihren wahren Zustand, ihre geistliche Blindheit, ihre Armut und Jämmerlichkeit bloßlegt. Dieses harte und ernste Zeugnis entspricht den Tatsachen; denn es ist der treue Zeuge, der hier spricht, und sein Zeugnis bleibt wahr.

Für die Menschen, die mit sich selbst zufrieden sind und genügend geistliche Erfahrung zu haben meinen, ist es schwer, **die Botschaft anzunehmen, die ihnen erklärt, daß sie sich irren** und durchaus noch vieler Gnadenerweise bedürfen. Das ungeheilte Herz ist „ein trotzig und verzagt Ding“. Jeremia 17,9. Im Geist erlebte ich, daß viele sich selbst schmeicheln, gute Christen zu sein, aber nicht einen Schimmer göttlichen Lichtes besitzen. Sie kennen das gottselige Leben noch nicht aus der Erfahrung. Sie sollten sich in ihrem ganzen Wesen vor Gott demütigen, sonst können sie nicht die Notwendigkeit empfinden, daß sie sich ernstlich und beharrlich um die Gewährung köstlicher Gnadengaben bemühen müssen.“ *Sch1 297 (3T253)*

DIE BOTSCHAFT AN LAODIZEA: 1888

„Die Botschaft, die uns von A.T. Jones und E.J. Waggoner gegeben wurde ist Gottes Botschaft an die Gemeinde von Laodizea, und Wehe allen, die vorgeben die Wahrheit zu glauben, jedoch die Gottgegebenen Strahlen nicht auf andere reflektieren.“ *1888 1053 mb*

EINE ZWEITE GNADENZEIT

“There are ministers and workers who will present a **tissue of nonsensical falsehoods** as testing truths, even as the Jewish rabbis presented the **maxims of men as the bread of heaven**. These are given to the flock of God, as their portion of meat in due season, while the poor sheep are **starving for the bread of life**. Even now there seems to be a burning desire to get up something startling, and bring it in as new light. Thus men are weaving into the web as important truths a tissue of lies. This **imaginary food** that is being prepared for the flock will cause spiritual consumption, decline, and death.

„Wir leben in der Zeit der Sichtung, **die Zeit in der alles, was erschüttert werden kann, erschüttert werden wird**. Der Herr wird diejenigen, die die Wahrheit kennen nicht entschuldigen, wenn sie seine Gebote nicht in Wort und Tat halten. Wenn wir uns nicht anstrengen, Seelen für Christus zu gewinnen, werden wir für die Arbeit, die wir hätten tun können, aber aufgrund unserer geistlichen Trägheit nicht getan haben, in Verantwortung gezogen werden. Diejenigen, die zu Gottes Reich gehören, müssen ersthaft für die Rettung von Seelen arbeiten. Sie müssen ihren Teil tun, **um das Gesetz zu besiegeln und es unter die Jünger zu binden**.

Einige machen sich die Illusion, dass der Herr ihnen eine weitere Chance geben werde, dass es eine zweite Gnadenzeit geben wird. Fatale Täuschung! Genau jetzt, Tag für Tag, Stunde um Stunde, bauen wir für den letzten grossen Tag.“ *RH, January 22, 1901 mb*

ZWEI GRUPPEN

Joel 2:15–18; Hesekiel 8:16; Daniel 10:19–21, 14; 4M 14

“It is now too late in the day for men to please and glorify themselves. Ministers of God, it is too late to be contending for the supremacy. The solemn time has come when ministers should be **weeping between the porch and the altar**, crying, ‘Spare thy people, O Lord, and give not thine heritage to reproach.’ **It is a day when instead of lifting up their souls in self-sufficiency, ministers and people should be confessing their sins before God and one another**. The law of God is made void, and even among those who advocate its binding claims, are some who break its sacred precepts. The Bible **will be** opened from house to house, and men and women will find access to these homes, and minds will be opened to receive the word of God; and **when the crisis comes**, many will be prepared to make right decisions even in the face of the formidable difficulties that will be brought about through the deceptive miracles of Satan. Although these will confess the truth and

become workers with Christ at **the eleventh hour**, they will receive equal wages with those who have wrought through the whole day. There will be an army of steadfast believers who will stand as firm as a rock through the last test. **But where in that army are those who have been standard-bearers? Where are those whose voices have sounded in proclaiming the truth to the sinning? Some of them are not there.** We look for them, but **in the time of shaking they have been unable to stand, and have passed over to the enemy's ranks.**

“Brethren and sisters, the Lord wants to impart to us increased light. He desires that we shall have distinct revealings of his glory; that ministers and people shall become strong in his strength. When the angel was about to unfold to Daniel the intensely interesting prophecies to be recorded for us who are to witness their fulfillment, the angel said, **‘Be strong, yea, be strong.’** We are to receive **the very same glory that was revealed to Daniel, because it is for God's people in these last days, that they may give the trumpet a certain sound.** God help us to work unitedly and as we never have worked before, is my prayer. There is need now of faithful **Calebs**, whose voices will be heard in clear, ringing notes, saying of the immortal inheritance, ‘Let us go up at once and possess it, for we are well able.’ We need now the courage of God's faithful servant of old; not one wavering, uncertain note should come from the watchers' trumpets. They must be true to the sacred, solemn work that has been intrusted to them, and lead the flock of God in right **pathways.**” *Review and Herald*, December 24, 1889.

1888 TYPIFIES THE SHAKING OF 9/11

“**You may point to some of our leading brethren** who have not accepted and rejoiced in the light given, but have intercepted themselves between the light and the people, that it should not reach them; but they must answer to God for their position. They are certainly working away from Christ, instead of working in harmony with Him; but will their attitude and position excuse you for turning from the light which the Lord has thrown upon your pathway? I am sorry that you are in such great **blindness** that you are unable to distinguish the voice of God from that of the enemy. **I have repeatedly presented before you and others that there would come a shaking time, when everything that can be shaken will be shaken, that those things which cannot be shaken may remain. We are now entering upon that time. . . .**

“There are glorious truths to come before the people of God. **Privileges and duties which they do not even suspect to be in the Bible will be laid open before the followers of Christ.**” *The 1888 Materials*, 331–333.

MILLER'S RULES

“**Many of the ministers will not hear and be convinced.** They will not enter the sanctuary of truth to receive the knowledge of truth from the word, but will take away **the key of knowledge from the people by perversion of the Scriptures**, wresting the word of God from its true meaning. Thus every step gained in reaching the people to save them from being lost in error and disobedience requires a hard, constant battle. But shall it stop? No; lift up the standard. Plan memorials of God's truth in every place possible, and conversions will be made.

“Some who do not take their stand at once will help advance the work with their means and with their sympathy. ‘And now saith the Lord that formed thee from the womb to be his servant, to bring Jacob again to him, though Israel be not gathered, **(who is Israel? the church members of today.)** yet will I be glorious in the eyes of the Lord, and my God shall be my strength.’ The message must go **from east to west, and from west to east again. A great shaking up must come. The professed believers in the truth for this time are asleep.** They need to awake, and shine anew because the light of truth has not only flashed upon them, but rightly done its work. God will have representatives in every place in all parts of the world.” *The Kress Collection*, 123, 124.

IST JEDER EIN BOTE?

„Ich sah, daß das schnelle Werk, das Gott auf Erden tut, bald in Gerechtigkeit abgekürzt werden würde und daß die Boten sich auf ihrem Weg beeilen müssen, die zerstreute Herde überall ausfindig zu machen. Ein Engel fragte: **‘Sind sie alle Boten?’** Ein anderer antwortete: **‘Nein, nein, Gottes Boten haben eine Botschaft.’**

Ich sah, daß das Werk Gottes durch manche, die umherreisten und keine Botschaft von Gott hatten, gehindert und entehrt worden war. Solche müssen Gott für jeden Groschen Rechenschaft geben, den sie für Reisen verbraucht haben, zu denen sie nicht verpflichtet waren, denn dieses Geld hätte dem Werke Gottes weiterhelfen können. Aus Mangel an geistlicher Nahrung, die ihnen durch Gottes berufene und erwählte Boten hätte gegeben werden können, wenn sie das nötige Geld gehabt hätten, sind Seelen geistlich verhungert und gestorben. Ich sah, daß solche, die die Kraft haben, mit ihren Händen zu arbeiten und das Werk Gottes zu unterstützen, für ihre Kraft ebenso Rechenschaft ablegen müssen, wie andere für ihr Hab und Gut.

Das große Sichten hat begonnen und wird weitergehen. Alle, die nicht willig sind, kühn und unbeugsam für die Wahrheit einzustehen und für Gott und sein Werk Opfer zu bringen, werden ausgesichtet werden. Der Engel sagte: „Denkt ihr, daß jemand zum Opferbringen gezwungen wird? Nein, nein, es muß ein freiwilliges Opfer sein. Es wird alles kosten, den Acker zu kaufen.“ Ich rief zu Gott, sein Volk zu schonen, in dem manche schwach und am Sterben waren. Dann sah ich, daß die Gerichte des Allmächtigen schnell kamen, und ich bat den Engel, selbst zum Volk zu reden. Aber er sagte: „Alle Donner und Blitze vom Sinai würden jene nicht bewegen, die sich nicht von den klaren Wahrheiten des Wortes Gottes bewegen lassen, noch könnte die Botschaft eines Engels sie erwecken.“ FS 40–41 (EW 48–50)

MESSENGERS

“Those whom God has sent with a message are only men, but what is the character of the message which they bear? Will you dare to turn from, or make light of, the warnings, because God did not consult you as to what would be preferred? God calls men who will speak, who will cry aloud and spare not. **God has raised up his messengers to do his work for this time.** Some have turned from the message of the righteousness of Christ to criticize the men and their imperfections, because they do not speak the message of truth with all the grace and polish desirable. They have too much zeal, are **too much in earnest, speak with too much positiveness**, and the message that would bring healing and life and comfort to many weary and oppressed souls, is, in a measure, excluded for just in proportion as men of influence close their own hearts and set up their own wills in opposition to what God has said, will they seek to take away the ray of light from those who have been longing and praying for light and for vivifying power. Christ has registered all the hard, proud, sneering speeches **spoken against his servants as against himself.**

“The third angel’s message will not be comprehended, the light which will lighten the earth with its glory will be called a false light, **by those who refuse to walk in its advancing glory.** The work that might have been done, will be left undone by the rejecters of truth, because of their unbelief. We entreat of you who oppose the light of truth, to stand out of the way of God’s people. Let Heaven-sent light shine forth upon them in clear and steady rays. God holds you to whom this light has come, responsible for the use you make of it. Those who will not hear will be held responsible; for the truth has been brought within their reach, but they despised their opportunities and privileges.” *The 1888 Materials*, 673.

AN DAS HAUS ISRAEL—HESEKIEL 2–3:1–10

„Der Herr arbeitet jetzt nicht, um viele Seelen zur Wahrheit zu führen; wegen der Gemeindeglieder, die sich niemals bekehrt haben, sondern abtrünnig geworden sind. Welche Wirkung würden diese nicht geheiligten Glieder auf Neubekehrte haben? Würden sie nicht die gottgegebenen Botschaften wirkungslos machen, die Sein Volk tragen muss? *6T 370 mb*

EINE BESONDERE WARNUNG

“As Enoch, Noah, Abraham, and Moses each declared the truth for his time, so will Christ’s servants now give **the special warning for their generation.**” *The Desire of Ages*, 634.

WILL NOT CONSENT

“One of the greatest reasons for the declension of the church at ---- is **their measuring themselves by themselves and comparing themselves among themselves.** There are but few who have the living principle in the soul and who serve God with an eye single to His glory. Many at ---- **will not consent to be saved in**

God's appointed way. They will not take the trouble to work out their own salvation with fear and trembling. The latter they do not experience; and, rather than be at the trouble of obtaining an experience through individual effort, **they will run the risk of leaning upon others and trusting in their experience.** They cannot consent to watch and pray, to live for God and Him only. It is more pleasant to live in obedience to self." *Testimonies*, volume 2, 396.

ALLE, DIE SICH ENTSCHIEDEN

"The heart of God never yearned toward His earthly children with deeper love and more compassionate tenderness than now. There never was a time when God was ready and waiting to do more for His people than now. And **He will instruct and save all who choose to be saved in His appointed way.**" *Testimonies*, volume 3, 456.

„Mir ist in Bezug auf die genannten Personen gezeigt worden, dass Gott sie liebt und sie retten würde, **wenn sie in seinem festgesetzten Weg gerettet würden.** ‚Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen; er wird die Kinder Levi reinigen und läutern wie Gold und Silber. Dann werden sie dem Herrn Speisopfer bringen in Gerechtigkeit, und wird dem Herrn wohl gefallen das Speisopfer Juda's und Jerusalems wie vormals und vor langen Jahren.' Maleachi 3,3.4. **Dies ist der Reinigungs- und Läuterungsprozeß, den der Herr Zebaoth vornimmt. Dieser Prozeß stellt die Seele auf eine äußerst schwere Probe, aber nur durch dieses Verfahren können die erbärmlichen und besudelnden Unreinheiten entfernt werden.** Unsere Prüfungen sind notwendig. Sie bringen uns unserem himmlischen Vater näher und lassen uns seinem Willen gehorchen, damit wir dem Herrn Speisopfer in Gerechtigkeit bringen mögen. Jeder, dessen Name hier erwähnt ist¹, hat von Gott Fähigkeiten und Gaben erhalten, die er nutzbringend anwenden soll. Jeder von euch braucht neue und lebendige Erfahrungen im geistlichen Leben, um den Willen Gottes zu tun. Alle früheren Erfahrungen reichen für die Gegenwart nicht aus; sie stärken uns auch nicht, um die Schwierigkeiten auf unserem Wege zu überwinden. Um zu siegen, müssen wir täglich neue Gnade und frische Kraft empfangen.“ *Sch1* 388 (*3T* 541)

UNSERE DIÄT AUSWÄHLEN—OFFENBARUNG 2:12–17

„**Im Worte Gottes liegt die schöpferische Kraft, die die Welten ins Dasein rief.** Dieses Wort vermittelt Stärke, es erzeugt Leben. **Jedes Gebot stellt eine Verheißung dar.** Wenn es vom Willen anerkannt und ins Gemüt aufgenommen wird, läßt es die Lebenskraft des Unendlichen mit einströmen. Es verwandelt unser Wesen und schafft das Innere wieder zum Bilde Gottes um.

Das so verliehene innere Leben wird auch in ähnlicher Weise erhalten. ‚Von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht' (Matthäus 4,4), soll der Mensch leben.

Geist und Seele werden durch das geformt, womit sie sich nähren. An uns ist es, zu entscheiden, welche Nahrung sie erhalten sollen. Es liegt in der Macht jedes einzelnen, die Gegenstände zu wählen, die das Denken beschäftigen und den Charakter formen sollen. Gott bezeugt einem jeglichen Menschen, der Zugang zur Schrift hat, daß er ihm ‚viel tausend Gebote' seines Gesetzes schreibe. ‚Rufe mich an, so will ich dir antworten und will dir anzeigen große und gewaltige Dinge, die du nicht weißt.' Hesekiel 8,12; Jeremia 33,3.“ *Ez54* 116 (*Ed* 126)

DIE INKARNATION

„Diejenigen, die Zwiesprache mit Gott halten, wandeln im Licht der Sonne der Gerechtigkeit. Sie entehren nicht ihren Retter, indem sie ihren Wandel vor Gott verderben. Himmlisches Licht scheint auf sie. Während sie sich **dem Ende der Geschichte dieser Erde nähern, nimmt ihr Wissen von Christus und den Prophezeiungen in Bezug auf ihn** stark zu. Aus Gottes Sicht sind sie von unendlichem Wert; denn sie sind in Einklang mit seinem Sohn. Ihnen ist das Wort Gottes von übersteigender Schönheit und Herrlichkeit. Sie sehen seine Wichtigkeit. Die Wahrheit eröffnet sich ihnen. **Die Lehre von der Inkarnation wird von einem sanften Schein umgeben. Sie sehen, dass die Schrift der Schlüssel ist, der alle Geheimnisse öffnet und alle Schwierigkeiten löst. Jene, die unwillig waren, dass Licht zu empfangen und in ihm zu wandeln, werden**

nicht in der Lage sein, das Geheimnis der Göttlichkeit zu verstehen; aber jene, die nicht gezögert haben, das Kreuz aufzunehmen und Jesus zu folgen, werden Licht in Gottes Licht sehen.“ *SW*, 4. April 1905 *mb*

“The time has come when everything that can be shaken will be shaken. **We are in the shaking time.** Be assured that only those who live the prayer of Christ for unity among His disciples, working it out in practical life, will stand the test.

“The enemy will make most determined efforts to ensnare those who should be co-workers with Christ. All who seek to qualify themselves for the Lord’s work are the objects of Satan’s attacks. But the unity and love for which Christ prayed is an impregnable barrier against the enemy. When there is dissension, when each one seeks the highest place, the prayer of Christ is not answered. The enemy finds easy access, and there is weakness instead of strength in the Church. Those who exalt self place themselves in Satan’s power, and are prepared to receive his deceptions as truth.

“The will of God in regard to His people is plainly expressed in the sixth, thirteenth, fourteenth, fifteenth, sixteenth, and seventeenth chapters of John. The divine antidote for the sin of the whole world is contained in the gospel of John. **‘Whoso eateth my flesh, and drinketh my blood,’ Christ declared, ‘hath eternal life; and I will raise him up at the last day.’** He may die, as Christ died, but **the life of the Savior is in him.** His life is hid with Christ in God. ‘I am come that they might have life,’ Jesus said, ‘and that they might have it more abundantly.’ He carries on the great process by which believers are made one with Him in this present life, to be one with Him throughout all eternity.

“There are **those today who will present falsehoods as testing truths, even as the Jews presented the maxims of men as the bread of heaven.** Sayings of no value are given to the people of God as their portion of meat, while souls are starving for **the bread of life.** **Fables have been devised, and men are trying to weave these fables into the web.** Those who do this will one day see their work as it is viewed by the heavenly intelligences. **They choose to bring to the foundation wood, hay, and stubble,** when they have at their command the word of God, with all its richness and power, from which they can gather precious treasures of truth.

“The food that is being prepared for the flock of God will cause spiritual consumption, decline, and death. When those who profess to believe present truth come to their senses, **when they accept the word of God just as it reads, when they do not try to wrest the Scriptures, they will bring from the treasure-house of the heart things new and old,** to strengthen themselves and those for whom they labor.

“There are those who say not only in their hearts, but in all their works, ‘My Lord delayeth His coming.’ Because Christ’s coming has been long foretold, they conclude that there is some mistake in regard to it. But the Lord says, **‘The vision is yet for an appointed time,** but at the end it shall speak, and not lie: though it tarry, wait for it; because it will surely come.’ It will not tarry past the time that the message is borne to all nations, tongues, and peoples. Shall we who claim to be students of prophecy forget that God’s forbearance to the wicked is a part of the vast and merciful plan by which He is seeking to compass the salvation of souls? Shall we be found among the number who, having ceased to co-operate with God, are found saying, ‘My Lord delayeth His coming?’” *Review and Herald*, June 18, 1901.

10) Justifying the Sinner

“If wrongs are apparent among His people, and if the servants of God pass on indifferent to them, they virtually sustain and justify the sinner, and are alike guilty and will just as surely receive the displeasure of God; for they will be made responsible for the sins of the guilty. In vision I have been pointed to many instances where the displeasure of God has been incurred by a neglect on the part of His servants to deal with the wrongs and sins existing among them. Those who have excused these wrongs have been thought by the people to be very amiable and lovely in disposition, simply because they shunned to discharge a plain, Scriptural duty. The task was not agreeable to their feelings; therefore they avoided it.

“The searching testimony of the Spirit of God will separate those from Israel who have ever been at war with the means that God has ordained to keep corruptions out of the church. **Wrongs must be called wrongs.** Grievous sins must be called by their right name. All of God’s people should come nearer to Him. . . . Then will they see sin in the true light and will realize how offensive it is in the sight of God. The plain, straight testimony must live in the church, or the curse of God will rest upon His people as surely as it did upon ancient Israel because of their sins.” *Testimonies*, volume 5, 676.

UNSERE GEISTIGEN KRÄFTE AUSLOTEN

“There is a great work to be done for this time, and we do not half realize what the Lord is willing to do for his people. We talk about the first angel’s message, and the second angel’s message, and we think we have some understanding of the third angel’s message; but **we should not be satisfied with our present knowledge.** Our petitions, mingled with faith and contrition, should go up to God, for an understanding of the mysteries that God would make known to his saints. We should have a realization that unless taught by the Holy Spirit, we shall not rightly comprehend the Bible; for it is a sealed book even to the learned, who are wise in their own conceit. Jesus meant just what he said when he directed his disciples to ‘search the Scriptures.’ **Searching means to compare scripture with scripture, and spiritual things with spiritual.** We should not be satisfied with a superficial knowledge. We should search for the hidden treasure concealed beneath the surface, as the merchant-man seeks for goodly pearls. Light, great light, will reward the diligent searcher for truth.

“There are many **who have not taxed their mental powers**, and who have no experience in putting to the stretch their utmost ability to find out what is truth. It is not possible that the Holy Spirit shall fall upon you unless you feel your need, and are more desirous for its descent than you now are. You should realize that you are living upon the very borders of the eternal world, that Christ is coming very soon, and that all heaven is interested in the work that is in progress in fitting up a people for his coming. If ever there was a people that needed to heed the counsel of the True Witness to the Laodicean church to be zealous and to repent before God, it is the people who have had opened up before them the stupendous truths for this time, and who have not lived up to their high privileges and responsibilities. We have lost much in not living up to the light of the solemn truths which we profess to believe.” *Review and Herald*, June 4, 1889.

DAS EVANGELIUM DER WELT

“**If the leaders in Israel had received Christ, He would have honored them as His messengers to carry the gospel to the world. To them first was given the opportunity to become heralds of the kingdom and grace of God. But Israel knew not the time of her visitation.** The jealousy and distrust of the Jewish leaders had ripened into open hatred, and the hearts of the people were turned away from Jesus.

“The Sanhedrin had rejected Christ’s message and was bent upon His death; therefore Jesus departed from Jerusalem, from the priests, the temple, the religious leaders, the people who had been instructed in the law, and turned to another class to proclaim His message, and to gather out those who should carry the gospel to all nations.

“As the light and life of men was rejected by the ecclesiastical authorities in the days of Christ, **so it has been rejected in every succeeding generation.** Again and again the history of Christ’s withdrawal from Judea has been repeated. When the Reformers preached the word of God, they had no thought of separating them-

selves from the established church; but the religious leaders would not tolerate the light, and those that bore it were forced to seek another class, who were longing for the truth. In our day few of the professed followers of the Reformers are actuated by their spirit. Few are listening for the voice of God, and ready to accept truth in whatever guise it may be presented. Often those who follow in the steps of the Reformers are forced to turn away from the churches they love, in order to declare the plain teaching of the word of God. And many times those who are seeking for light are by the same teaching obliged to leave the church of their fathers, that they may render obedience." *The Desire of Ages*, 231, 232.

VIER MONATE

"Say not ye, There are yet **four months**, and then cometh harvest? behold, I say unto you, Lift up your eyes, and look on the fields; for they are white already to harvest. And he that reapeth receiveth wages, and gathereth fruit unto life eternal: that both he that soweth and he that reapeth may rejoice together."

"True, indeed, are these words. Everywhere there are hearts crying out for the living God. The Lord has his representatives in all the churches. These persons have not had the special, **testing truths for the last days** presented to them under circumstances that brought conviction to heart and mind; therefore they have not, by rejecting light, severed their connection with God. There are those who have faithfully walked in all the light that has shone upon their pathway. They hunger to know more of the ways and works of God. All over the world, men and women are looking wistfully to heaven. Prayers and tears and inquiries go up from souls longing for light, for grace, for the Holy Spirit. Many are on the very verge of the kingdom, waiting to be gathered in. These demand the service of those to whom God has intrusted his truth." *Review and Herald*, August 5, 1902.

ZWEI GRUPPEN VON ANBETERN

"John and Judas are **representatives of those who profess to be Christ's followers**. Both these disciples had the same opportunities to study and follow the divine Pattern. Both were closely associated with Jesus and were privileged to listen to His teaching. Each possessed serious defects of character; and each had access to the divine grace that transforms character. But while one in humility was learning of Jesus, the other revealed that he was not a doer of the word, but a hearer only." *Acts of the Apostles*, 559.

9/11

"Christ's discourse in the synagogue concerning the bread of life was the turning point in the history of Judas. He heard the words, 'Except ye eat the flesh of the Son of man, and drink His blood, ye have no life in you.' John 6:53. He saw that Christ was offering spiritual rather than worldly good. **He regarded himself as farsighted**, and thought he could see that Jesus would have no honor, and that He could bestow no high position upon His followers. **He determined not to unite himself so closely to Christ but that he could draw away**. He would watch. And he did watch.

"From that time [9/11] he expressed doubts that confused the disciples. **He introduced controversies and misleading sentiments, repeating the arguments urged by the scribes and Pharisees against the claims of Christ**. All the little and large troubles and crosses, the difficulties and the apparent hindrances to the advancement of the gospel, Judas interpreted as evidences against its truthfulness. **He would introduce texts of Scripture that had no connection with the truths Christ was presenting**. These texts, separated from their connection, perplexed the disciples, and increased the discouragement that was constantly pressing upon them. Yet all this was **done by Judas in such a way as to make it appear that he was conscientious**. And while the disciples were searching for evidence to confirm the words of the Great Teacher, **Judas would lead them almost imperceptibly on another track**. Thus in a very religious, and apparently wise, way he was presenting matters in a different light from that in which Jesus had given them, and attaching to His words a meaning that He had not conveyed. His suggestions were constantly exciting an ambitious desire for temporal preferment, and thus turning the disciples from the important things they should have considered. The dissonance as to which of them should be greatest was generally excited by Judas.

“When Jesus presented to **the rich young ruler** the condition of discipleship, Judas was displeased. He thought that a mistake had been made. If such men as this ruler could be connected with the believers, they would help sustain Christ’s cause. If Judas were only received as a counselor, he thought, he could suggest many plans for the advantage of the little church. His principles and methods would differ somewhat from Christ’s, **but in these things he thought himself wiser than Christ.**

“**In all that Christ said to His disciples, there was something with which, in heart, Judas disagreed.** Under his influence **the leaven of disaffection was fast doing its work.** The disciples did not see the real agency in all this; but Jesus saw that Satan was communicating his attributes to Judas, and thus **opening up a channel through which to influence the other disciples.** This, a year before the betrayal, Christ declared. ‘Have not I chosen you twelve,’ He said, ‘and one of you is a devil?’ John 6:70.” *The Desire of Ages*, 719, 720.

DIEJENIGEN, DIE DAS SEGNEDE LICHT GENOSSEN HABEN

„Wir haben wesentlich grösseres Licht, als Judas hatte. Wir haben einen gekreuzigten, auferstandenen und in den Himmel gefahrenen Retter, der ewiglich lebt und Fürsprache für uns einlegt. Der Herr offenbart den Menschen ihre Gefahren, und warnt sie, ihre ganze Selbstsucht aufzugeben, auf dass sie diesen Glauben hätten, der durch die Liebe wirkt und Seelen reinigt. Ungeachtet dessen arbeitet Satan an den Geistern der Menschen, so wie es Judas tat. Die tödliche, kriechende Passion, die in diesen letzten Tagen das Herz in Besitz nimmt, wenn das eigene Ego erhöht wird, bringt alle möglichen Arten des Bösen. Diejenigen, die in ihrer Apostasie mit **Korach, Daran und Abiram** sympathisierten, brachten Vernichtung und Tod über sich. **So wird es in diesen letzten Tagen sein.** Die Sache Christi wird verraten werden. **Diejenigen, die das Licht der Wahrheit und ihren Segen genossen haben, aber sich von ihm abwendeten, werden den Geist Gottes niederkämpfen.** Von einem Geist aus der Tiefe inspiriert, werden sie das niederreißen, was sie einst aufgebaut hatten, und werden somit allen Vernünftigen und Gottesfürchtigen zeigen, dass ihnen nicht getraut werden kann. Sie mögen Wahrheit und Rechtschaffenheit reklamieren, aber das Wirken ihres Geistes wird bezeugen, dass sie Verräter ihres Herren sind. Die Eigenschaften Satans nennen sie das Wirken des Heiligen Geistes.“ *RH*, 24. Mai 1898 *mb*

THE DISAPPOINTMENT & TARRYING TIME: KORAH, DATHAN, AND ABIRAM

“The judgments visited upon the Israelites served for a time to restrain their murmuring and insubordination, but the spirit of rebellion was still in the heart and eventually brought forth the bitterest fruits. The former rebellions had been mere popular tumults, arising from the sudden impulse of the excited multitude; but now a **deep-laid conspiracy was formed**, the result of a determined purpose **to overthrow the authority of the leaders appointed by God Himself.**

“**Korah, the leading spirit in this movement, was a Levite, of the family of Kohath, and a cousin of Moses; he was a man of ability and influence.** Though appointed to the service of the tabernacle, he had become dissatisfied with his position and **aspired to the dignity of the priesthood.** The bestowal upon Aaron and his house of the priestly office, which had formerly devolved upon the first-born son of every family, had given rise to jealousy and dissatisfaction, and for some time **Korah had been secretly opposing the authority of Moses and Aaron,** though he had not ventured upon any open act of rebellion. He finally conceived **the bold design of overthrowing both the civil and the religious authority.** He did not fail to find sympathizers. Close to the tents of Korah and the Kohathites, on the south side of the tabernacle, was the encampment of the tribe of Reuben, the tents of Dathan and Abiram, two princes of this tribe, being near that of Korah. These princes readily joined in his ambitious schemes. Being descendants from the eldest son of Jacob, they claimed that the civil authority belonged to them, and they determined to divide with Korah the honors of the priesthood.

“The state of feeling among the people favored the designs of Korah. In the bitterness of their **disappointment**, their former doubts, jealousy, and hatred had returned, and again their complaints were directed against their patient leader. **The Israelites were continually losing sight of the fact that they were under divine guidance. They forgot that the Angel of the covenant was their invisible leader, that, veiled by the cloudy pillar, the presence of Christ went before them, and that from Him Moses received all his directions.**” *Patriarchs and Prophets*, 395.

1888: (ALL THE CONGREGATION ARE HOLY, AND THE LORD IS AMONG THEM)

“Never before have I seen among our people such firm self-complacency and unwillingness to accept and acknowledge light as was manifested at **Minneapolis**. I have been shown that **not one** of the company who cherished the spirit manifested at that meeting would again have clear light to discern the preciousness of the truth sent them from heaven until they humbled their pride and confessed that they were not actuated by the Spirit of God, but that their minds and hearts were filled with prejudice. The Lord desired to come near to them, to bless them and heal them of their backslidings, but they would not hearken. They were actuated by the same spirit that inspired **Korah, Dathan, and Abiram**. Those men of Israel were **determined to resist all evidence** that would prove them to be wrong, and they went on and on in their course of disaffection until many were drawn away to unite with them.

“Who were these? Not the weak, not the ignorant, not the unenlightened. In that rebellion there were two hundred and fifty princes **famous in the congregation, men of renown**. What was their testimony? ‘**All the congregation are holy, every one of them, and the Lord is among them**: wherefore then lift ye up yourselves above the congregation of the Lord?’ [Numbers 16:3]. When Korah and his companions perished under the judgment of God, the people whom they had deceived saw not the hand of the Lord in this miracle. The whole congregation the next morning charged Moses and Aaron, ‘Ye have killed the people of the Lord’ [verse 41], and the plague was upon the congregation, and more than fourteen thousand perished.

“When I purposed to leave Minneapolis, the angel of the Lord stood by me and said: ‘Not so; God has a work for you to do in this place. **The people are acting over the rebellion of Korah, Dathan, and Abiram**. I have placed you in your proper position, which those who are not in the light will not acknowledge; they will not heed your testimony; but I will be with you; My grace and power shall sustain you. It is not you they are despising, but **the messengers and the message** I send to My people. **They have shown contempt for the word of the Lord**. Satan has blinded their eyes and perverted their judgment; and unless every soul shall repent of this their sin, this **unsanctified independence** that is doing insult to the Spirit of God, they will walk in darkness.’” *Manuscript Releases*, volume 14, 108.

KORAH, DATHAN, ABIRAM & AND JOHN SIX (JUDAS)

“When man assails his fellow-men, and presents in a ridiculous light those whom God has appointed to do work for Him, **we would not be doing justice to the accusers, or to those who are misled by their accusations should we keep silent**, leaving the people to think that their brethren and sisters, in whom they have had confidence, are no longer worthy of their love and fellowship.

“This work, arising in our very midst, and resembling the work of **Korah, Dathan, and Abiram**, is an offense to God, and **should be met**. And on **every point the accusers should be called upon to bring their proof**. Every charge should be carefully investigated; it should not be left in any uncertain way, the people should not be left to think that it may be or it may not be. . . .

“And when there is a servant of God, whom He has appointed to do a certain work, and who for half a century has been an accepted worker, laboring for the people of our faith, and before God’s workers as one whom the Lord has appointed; when for some reason one of the brethren falls under temptation, and because of the messages of warning given him becomes offended, **as did the disciples of Christ, and walks no more with Christ**; when he begins to work against the truth, and make his disaffection public, **declaring things untrue which are true**, these things must be met. **The people must not be left to believe a lie. They must be undeceived.**” *Letter 98a*, 1897, 9.

JESAJA 66:1–11

“One who sees beneath the surface, who reads the hearts of all men, says of **those who have had great light**: ‘They are not afflicted and astonished because of their moral and spiritual condition.’ Yea, **they have chosen their own ways**, and their soul delighteth in their abominations. **I also will choose their delusions**, and will bring their fears upon them; because when I called, none did answer; when I spake, they did not hear: but they did evil before Mine eyes, and chose that in which I delighted not.’ **God shall send them strong de-**

lusion, that they should believe a lie,' because they received not the love of the truth, that they might be saved,' **'but had pleasure in unrighteousness.'** Jesaja 66:3, 4; 2 Thessalonians 2:11, 10, 12.

"The heavenly Teacher inquired: 'What stronger delusion can beguile the mind than the pretense that **you are building on the right foundation** and that God accepts your works, when in reality you are working out many things according to worldly policy and are sinning against Jehovah? Oh, it is a great deception, a fascinating delusion, that takes possession of minds when **men who have once known the truth**, mistake the form of godliness for the spirit and power thereof; when they suppose that they are rich and increased with goods and in need of nothing, while in reality they are in need of everything.'

"God has not changed toward His faithful servants who are keeping their garments spotless. **But many are crying, 'Peace and safety,' while sudden destruction is coming upon them.** Unless there is thorough repentance, unless men humble their hearts by confession and receive the truth as it is in Jesus, they will never enter heaven. When purification shall take place in our ranks, we shall no longer rest at ease, boasting of being rich and increased with goods, in need of nothing.

"Who can truthfully say: 'Our gold is tried in the fire; our garments are unspotted by the world'? I saw our Instructor pointing to the garments of so-called righteousness. Stripping them off, He laid bare the defilement beneath. Then He said to me: 'Can you not see how they have pretentiously covered up their defilement and rottenness of character? **'How is the faithful city become an harlot!'** My Father's house is made a house of merchandise, a place whence the divine presence and glory have departed! For this cause there is weakness, and strength is lacking.'" *Testimonies*, volume 8, 249–250.

"And I saw that **there were some like Judas** among those who profess to be waiting for their Lord. **Satan controls them, but they know it not.**" *Early Writings*, 268.

„Lektion nach Lektion fiel unbeachtet auf die Ohren von Judas. Wie viele folgen heute seinen Schritten.“ *RH*, 17. März 1891 *mb*